Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags —6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,100.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 24. Dienstag den 24. Januar 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Anmeldung schulpflichtiger Kinder betreffend.

Nach §. 4 des Gesetzes vom 26. April 1873 hat jedes Kind die Volksschule seines Aufenthaltsortes acht Jahre lang, **vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre,** ununterbrochen zu besuchen. Es sind daher diejenigen Kinder, **welche bis zum 1. April d. J. das sechste Lebensjahr vollenden,** zu Ostern dieses Jahres der Schule zuzuführen und

vom 26. bis 28. dieses Monats

Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr bei dem Director der Bürger- oder Bezirksschule, welche die Kinder besuchen sollen, anzumelden. Dabei ist für jedes anzumeldende Kind ein Tauf- oder Geburtszeugniß, sowie ein Impfschein und von Seiten der keiner Religionsgesellschaft angehörenden Dissidenten eine schriftliche Erklärung darüber vorzulegen, in welcher Religionslehre die Kinder unterrichtet werden sollen.

Wer für sein Kind die Befreiung vom Besuche einer städtischen Volksschule in Anspruch nehmen und dasselbe einer höheren Unterrichtsanstalt, einer concessionirten Privatschule überweisen oder von einem geprüften Privatlehrer unterrichten lassen will, hat solches dem Schulausschusse schriftlich anzuzeigen.

Sollen gebrechliche, kränkliche oder geistig unreife Kinder vom Besuche der Schule über das gesetzliche Eintrittsalter hinaus zurückgehalten werden, so ist die Genehmigung dazu bei dem Schulausschusse unter Beibringung ärztlichen Zeugnisses schriftlich nachzusuchen.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, hat sich der gesetzlichen Maßnahmen zu gewärtigen.

Leipzig, am 21. Januar 1882.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Panitz. Lehnert.

Wiesen-Verpachtung.

Die der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen **Wiesen**

in der Stadtflur Leipzig

1) 4 Ack. 273 □.-R. — 2 Hekt. 71,73 Ar **Abtheil. 1 der Alten Pfingstwiesen,** einschließlich der Flutbrinne,
2) 3 Ack. 30 □.-R. — 1 Hekt. 71,56 Ar **Abtheil. 3 der Alten Pfingstwiesen,**
3) 4 Ack. 14 □.-R. — 2 Hekt. 23,95 Ar **Abtheil. A der Gohliser Mühlwiese,** am linken Ufer des Pleißenflußbettes unterhalb des Wehres am Rosenthalfahrwege, einschließlich des Flutvorlandes und der Böschungen des Hochflutbdammes,

in der Flur Gohlis

4) 1 Ack. 97 □.-R. — — Hekt. 73,24 Ar **Gohliser Bauerwiese,** Parcelle Nr. 450 des alten / 498 des neuen Flurbuchs bei Möckern,
5) 4 Ack. 91 □.-R. — 2 Hekt. 38,16 Ar **Gohliser Bauerwiese,** Parcelle Nr. 453 des alten / 495 des neuen Flurbuchs, bei Möckern zu beiden Seiten der verlegten Thüringischen Eisenbahn,

in der Flur Leutzsch

6) 7 Ack. 234 □.-R. — 4 Hekt. 30,56 Ar **Abtheil. 1** der **Frauenwiese,**

in der Flur Connewitz

7) 3 Ack. 299 □.-R. — 2 Hekt. 19,34 Ar **Abtheil. 1** der **Heyderwiesen,** an der Pleiße seitwärts des Linienwegs,
8) 3 Ack. 7 □.-R. — 1 Hekt. 67,32 Ar **Abtheil. 7**
9) 2 „ 258 „ — 1 „ 58,28 „ „ **12**
10) 2 „ 218 „ — 1 „ 50,90 „ „ **15**
11) 2 „ 175 „ — 1 „ 42,97 „ „ **17**
12) 1 „ 150 „ — — „ 83,01 „ „ **18**
} zur Gemeinschaft

sollen **zur anderweiten Verpachtung** auf die **zwölf Jahre 1882 bis mit 1893**

Sonnabend, den 28. ds. Mon.
von Vormittags 10 Uhr an

im Saale der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezügl. einer jeden der in obiger Reihenfolge zur Verpachtung ausgebotenen Wiesen geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie die betr. Situationspläne liegen **in der Expedition unserer Oekonomie-Inspection** im alten Johannishospitale, Hospitalstraße Nr. 2b, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 12. Januar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Holzauction.

Mittwoch, den **25. Januar c.,** sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf den Mittelwaldschlägen in Abth. 29 und 31

ca. 140 Haufen starkes Schlagreisig (Langhaufen)

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage an der Connewitzer Linie, unterhalb der schwarzen Brücke.

Leipzig, am 14. Januar 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich

eine silberne Tabaksdose

mit der Widmung „zum 23. Juni 1875", welche in einer Restauration von einem Gaste zurückgelassen worden ist.

Der unbekannte Eigenthümer der Dose wird ersucht, sich in unserm Commissariat zu melden, widrigenfalls über die Dose den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, am 21. Januar 1882.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Richter. Knetschke.

Oeffentliche Plenarsitzung der Handelskammer

Dienstag, den 24. Januar dieses Jahres, Abends 6 Uhr in deren Sitzungssaale, Neumarkt 19, I.

Tagesordnung:

1) Registrande.
2) Bericht über die erste Sitzung des Eisenbahnrathes.
3) Bericht über die jüngste Eisenbahn-Conferenz in Berlin.
4) Bericht über den 10. Deutschen Handelstag.
5) Bericht des Ausschusses für Handelsgesetzgebungs-Fragen über die Ministerial-Vorlage, den Erlaß eines **Verbots der Bezeichnung inländischer Waaren als ausländische betr.**
6) Bericht des Ausschusses für Bank-, Münz- und Börsenwesen über das Gesuch des Herrn Otto Meißner, **Begutachtung der Rabatt-Spar-Anstalt betr.**

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

Am **Dienstag,** den 24. Januar, Abends 8 Uhr, **Vortrag** des Herrn **Friedrich Seubitz,** Lehrers der Anstalt: **„Das Geltungsgebiet der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung mit Rücksicht auf das Ungarische Wechselgesetz von 1876 und das Nordische Gesetz von 1880."**

Eintritt frei. Zu gefälligem Besuche ladet die Herren Principale und Handelsgehilfen in hiesiger Stadt ergebenst ein

Carl Wolfram, Director.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) Eine goldene **Brosche,** viereckige Façon, sowie ein **Geldbetrag** von 1 ℳ 50 ₰, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Mühlmannsstraße, im Laufe der letzten 2 Monate;

2) eine Quantität **Bettfedern,** etwa 1½ Kilo an Gewicht, aus einer Wohnung in Nr. 16 am Brühl, Mitte vor. Monats;

3) dreizehn weißleinene **Frauenhemden,** vier ebensolche **Tischtücher** und sieben dergleichen **Handtücher,** sämmtliche Stücke H. P. gez., aus einer Wohnung in Nr. 4 der Baltrischen Straße, in der Zeit vom 19. vor. bis 14. dss. Mts.;

4) eine **Kinderbadewanne,** mittelgroß, mit eisernen Reifen, aus dem Hofraum des Grundstücks Nr. 25 der Hainstraße, am 15. dss. Mts. Nachmittags;

5) ein Paar lederne **Herren-Stiefeletten,** aus einer Schlafstube in Nr. 7 der Windmühlenstraße, am 16. dss. Mts. früh;

6) ein **Ueberzieher** von schwarzem Floconné, mit ebensolchem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Futter, sowie ein **Rock** von dunkelgrauem Stoffe, mit schwarzem defecten Futter, aus einer Baubude eines Neubaues an der Arndtstraße, zu derselben Zeit;

7) eine Partie **Kartoffeln,** etwa 50 Kilo an Gewicht, mittelst Einbruchs aus einer Kellerabtheilung in Nr. 56 der Nordstraße, am nämlichen Tage Abends;

8) eine große gelbe **Pferdedecke** mit roth und blauen Kantenstreifen und ein blechterner **Krug** mit ca. 7 Liter **Milch,** aus einem Wagen, welcher in der Sternwartenstraße gestanden hat, am 17. dss. Mts. früh;

9) ein **Ueberzieher** von dunkelblauem Floconné, mit einer Reihe Knöpfen und schwarzem Wollatlasfutter, in ein **Tuch** eingeschlagen, auf gleiche Weise in der Ulrichsgasse, am nämlichen Tage Vormitt.;

10) ein zweirädriger **Handwagen,** grün gestrichen, aus dem Hofraum des Grundstücks Gerberstraße 62, in der Zeit vom 10. bis 18. dss. Mts.;

11) ein **Geldbetrag** von **11 ℳ 50 ₰,** in einer Krone, einem Mark- und einem Fünfzigpfennigstücke, aus einer Schlafstube in Nr. 3 der Südstraße, in derselben Zeit;

12) ein Stück **Walzblei,** 10 Kilo schwer, 1 Meter lang und 40 Centimeter breit, aus einem Neubau an der Leipzigstraße, vom 17. bis 18. dss. Mts.;

13) ein Paar rindlederne **Halbstiefeln** mit Absatzeisen, aus einem Souterrainlocale in Nr. 56 des Petersteinwegs, am 18. dss. Mts. Vormittags;

14) ein **Geldbetrag** von **7 ℳ,** in einem Zweimarkstücke und kleiner Münze, aus einem Schlaflocale in Nr. 7 der Anlagenstraße, am 19. dss. Mts. Vormittags;

15) ein **Kutschermantel** von grauem Stoffe, mit zwei Reihen Knöpfen und Brust- und Seitentaschen, aus dem Vorsaal eines Geschäftslocales in Nr. 11 am Markt, an demselben Tage Nachmittags;

16) ein **Deckbett** und zwei **Kopfkissen** mit blau- und weißgestreiften Inlets, roth- und weißcarrirten **Ueberzügen,** sowie ein weißleinenes **Betttuch,** sämmtliche Stücke M. St. gez., mittelst **Nachschlüssels** aus einem Fremdenzimmer in Nr. 62 der Gerberstraße, am gleichen Tage Abends;

17) drei Paar neue **Hosen** von hellem bez. dunkelfarbigem Stoff und ein ebensolcher **Ueberzieher** von dunkelfarbigem Diagonalstoff, aus einer Wohnung in Nr. 8 der Lilienstraße, Ende vor. Mts.;

18) ein **Winterüberzieher** von dunkelblauem glattem Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen und schwarzem blaugestreiftem Futter, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 10 der Tarasinenstraße, am 17. dss. Mts. Nachmittags;

19) eine eiserne **Cassette,** 53 Centimeter lang, 32 Centimeter breit und 30 Centimeter hoch, enthaltend ca. **70 ℳ,** in einem Zehnmark-, einem Fünfmarkstücke, 7 bis 8 Thalern — darunter zwei preußische Krönungsthaler — und div. kleiner Münze, sowie mehrere **Geschäftsbücher,** ferner ein **Schächtelchen** mit div. **Briefmarken** im Betrage von 2 ℳ, ein **Geldbetrag** von **2 ℳ,** in kleiner Münze, ein alter **Ueberzieher** von blauem Ratinö ohne Futter im Rücken und eine alte schwarze **Tuchweste,** sowie eine **Brieftasche** von schwarzem Leder, mit rothem Futter, ein **Visitenkartentäschchen** mit einer Anzahl Visitenkarten und ein **Notizbuch** in schwarzem Einband mittelst **Einbruchs** aus einem Comptoir im Grundstück Nr. 26b der Zeitzer Straße, in der Nacht vom 19. zum 20. dss. Mts.;

20) fünf **Brode,** à 4 Kilo schwer, aus einem Wagen, welcher in der Katharinenstraße gestanden hat, am 20. dss. Mts. Vormittags;

21) eine Quantität frischer **Lachs,** ca. 2½ Kilo an Gewicht, aus der Hausflur des Grundstücks Nr. 67 am Rosstädter Steinweg, am nämlichen Tage Nachmittags;

22) neungehn Paar **Schäfte zu Stiefeletten,** von Tuch mit Orsen, rothem Filz- und grauem Körperfutter, von einem Verkaufsstand im Hofraum Nikolaistraße 6/7, am 2. oder 4. dss. Mts.;

23) ein **Packet** mit der Adresse „Amalie Weiss, Memel", enthaltend 2 Stück 8 Dutzen rohen grauen **Zwirn,** von einem Schalter im Postamt 2, am 13. dss. Mts.;

24) ein Paar **Frauen-Stiefeletten** von Leder, mit Gummieinsatz und zwei schwarze Sammetschlaufen, aus einer Wohnung in Nr. 7 der Kohlenstraße, am 14. dss. Mts.;

25) ein Paar **ebensolche** von Glacéleder, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 2 der Universitätsstraße, vom 14. bis 15. dss. Mts.;

26) fünf Stück braune **Schafleder** J. D. gez. und in grauem Papier verpackt, sowie drei kleine bronzirte **Taschen-Laternen,** aus einem Wagen, welcher im Hofraume des Grundstücks Nr. 26 der Gerberstraße gestanden hat, am 17. dss. Mts. Nachmittags;

27) ein schwarzer **Schafpelz** mit schwarzem Tuchüberzug, Kragen und Aufschlägen von Bisampelz und zwei Reihen Knöpfen, aus einem Parterrelocal in Nr. 9 der Goethestraße am 20. dss. Mts. Abends;

28) zwei große graue **Pferdedecken** mit rothen Kantenstreifen, grauer Leinwand gefüttert, Bordenetaufhängen und E. B. gez., ferner ein Paar rindlederne **Stiefeln** mit langen Schäften, Doppelsohlen und Eisen auf den Absätzen, sowie ein **Schurzfell** von Kalbleder mit Kreuzriemen, mittelst **Einbruchs** aus einem Stallgebäude im Grundstück Nr. 9 der Berliner Straße, in der Nacht vom 20. zum 21. dss. Mts.;

29) ein **Portemonnaie** von braunem Leder, mit Stahlbügel und einem Inhalte von **5 ℳ 50 ₰,** in einem Thaler, zwei Mark- und einem Fünfzigpfennigstücke, mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Marktplatze, am 21. dss. Mts. Vormittags;

30) ein **Ueberzieher** von blauem Floconné, mit schwarzem Sammetkragen, einer Reihe Knöpfen, verdeckter Patentie und schwarzem Wollatlasfutter — in den Taschen befanden sich ein **Notizbuch,** ein Paar gelbe **Glacéhandschuhe** und zwei weißleinene **Taschentücher,** wovon eins M. gez. — aus einem Gastlocale in Nr. 17 der Grimmaischen Straße, am gleichen Tage Abends;

31) ein **ebensolcher** von grauem Floconné, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen mit Patten und buntgestreiftem wollenen Futter — in den Taschen befanden sich ein **Visitenkartentäschchen** und ein ledernes **Schlüssel-Etui** mit zwei **Schlüsseln,** ferner ein schwarzer **Filzhut** mit grünem Futter, aus dem Tanzsaal im Pantheon, an demselben Abend;

32) drei **Vorlegeschlösser** nebst dazu gehörigen **Schlüsseln,** ungefähr sechs stählerne **Schlüssen** zu Nähmaschinen und etwa drei Dutzend dazu gehörige **Spulchen,** mittelst **Einbruchs** aus einem Schankkasten in der Hausflur des Grundstücks Nr. 13 am Neukirchhof, zu gleicher Zeit;

33) ein großer blechterner **Krug** mit 8 Liter **Milch,** aus einem Wagen, welcher in der Hohen Straße gestanden hat, am 21. dss. Mts. früh;

34) ein **Faß,** grz. A. O. 587, enthaltend 26 Liter **Lagerbier,** aus der Hausflur des Grundstücks Nr. 17 der Schreberstraße, am gleichen Tage Abends;

35) ein **Ueberzieher** von dunkelblauem gestreiften Ratinö, mit einer Reihe Knöpfen und schwarzem Futter, aus dem Tanzsaal im Tivoli, am 22. dss. Mts. Nachts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 23. Januar 1882.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Richter. Knetschke.

Bekanntmachung.

Aus einem verschlossen gewesenen Stallgebäude auf dem Areal des Grundstücks Nr. 29 am Flohplatze ist in der Nacht zum 19. dss. Mts.

ein Rostfuchs von gelber Farbe, an der Stirn und an dem linken Hinterbeine weiß gezeichnet,

gestohlen worden.

Sollte Jemand über den Verbleib des Thieres eine Auskunft zu geben vermögen, so wird derselbe ersucht, sich schleunigst bei unserer Criminal-Abtheilung zu melden.

Leipzig, am 23. Januar 1882.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Richter. Knetschke.

Nichtamtlicher Theil.

Das persönliche Regiment in Frankreich.

Gambetta spielt mit dem Feuer, das verhehlt sich in Frankreich Niemand mehr. Die Franzosen, welche zwar der Republik zugethan sind, aber doch die Regierung Gambetta nicht wollen, haben bisher den eigentlichen Grund ihrer feindseligen Haltung gegen den Exdictator nur sehr selten ausgesprochen. Nicht daß es ihnen an Gründen gefehlt hätte; aber der wirkliche Scheidepunct zwischen Gambetta und so vielen Republikanern, die sonst zweifellos seine Gesinnungsgenossen wären, ist die Abneigung der Franzosen gegen ein persönliches Regiment.

Die Zeitungen haben noch nicht gemeldet, wer der „hervorragende Republikaner" gewesen ist, der sich kürzlich zu Grevy begeben und diesen aufgefordert hat, er möge sich an die Spitze einer Bewegung stellen, die dem persönlichen Regiment Gambetta's ein Ende machen solle. Grevy hat dies natürlich abgelehnt und es wäre eine Tactlosigkeit gewesen, wenn er es nicht gethan hätte. Sonst hätte die Kammer ihm wohl dasselbe Schicksal bereitet, wie Mac Mahon, der mit den Verschworenen und Staatsstreichmännern vom 16. Mai liebäugelte und vor dem energischen Widerstand der republikanischen Partei seinen Präsidentenstuhl räumen mußte. Auch hat es Grevy nicht nöthig, in den Gang der politischen Ereignisse einzugreifen, denn der Fall des Ministeriums Gambetta ist gewiß, wenn Gambetta, was kaum anzunehmen ist, nicht noch in letzter Stunde von seinen an die Kammer gestellten Forderungen absehen sollte.

Ob Gambetta im Augenblick ein persönliches Regiment führt, darüber läßt sich noch streiten; sicher ist nur, daß sein Streben darauf gerichtet war und ist, die Vorbedingungen zu einem solchen zu schaffen. Was ihm die Herzen seiner Gesinnungsgenossen, die ihm sonst warm entgegenschlugen, entfremdet hat, ist die Thatsache, daß er die Freundschaft von Leuten suchte, die einst die Stützen der gestürzten Regierungen gewesen und im Innern der Republik feindlich gesinnt waren. Gambetta begann mit dem bekannten General Gallifet, der einst ein Höfling Napoleons III. gewesen, und kam endlich bei Herrn Weiß an, der um Nichts weniger ein Vergötterer der „Napoleonischen Idee" ist. Eine lange Reihe solcher „Freundschaften" ließ bei den Republikanern die Befürchtung entstehen, als bereite sich Gambetta zu einem Staatsstreiche vor.

In der That war die Gesellschaft militairischer und politischer Abenteurer auch geeignet, Befürchtungen vor einem Staatsstreiche selbst bei denen zu erregen, welche Gambetta selbst keine Gelüste nach einem gewaltsamen Umsturz der Verfassung zutrauten. Es wäre in der That nicht zum ersten Male gewesen, daß diese beutegierige Gesellschaft Frankreich mit einem veralteten Regime beglückt hätte, nur um für sich Ehren, Würden und Reichthümer dabei herauszuschlagen. Noch lebt ja Herr Camrobert, der am 2. December 1851 die Straßen von Paris mit Kartätschen „fegen" ließ und Gambetta hat diesen „Helden" nicht einmal in den Ruhestand versetzen lassen.

So entfremdete sich Gambetta nach und nach den meisten seiner bisherigen Anhänger. Das Listenscrutinium, das ihn thatsächlich zum Großwähler Frankreichs machen würde, erregte weitere Bedenken, namentlich aber die Hartnäckigkeit, mit welcher er auf demselben bestand. Gambetta steht jetzt so ziemlich isolirt zwischen den Parteien; er muß fallen. Natürlich kann man auch ihn nicht zumuthen, ohne feste Majorität zu regieren; er hätte aber lieber die Regierung gar nicht übernehmen sollen, als so förmlich gewaltsam auf die Schaffung einer ergebenen Majorität losgehen.

Natürlich wird die Rolle Gamberta's mit seinem Rücktritt von der Regierung nicht ausgespielt sein. Er besitzt seinen Reichthum, seine Preßorgane und seine Beredtsamkeit, drei Dinge, mit denen immer etwas zu erreichen ist. Er hat sich darin getäuscht, daß er glaubte, Frankreich sei noch immer zugänglich für ein persönliches Regiment. Er selbst hat bei seinem Kampfe gegen Napoleon III. sehr viel dazu beigetragen, Frankreich den Geschmack am persönlichen Regiment zu verderben und es der Demokratie zuzuführen. Es rächt sich immer, wenn man seinen Grundsätzen nicht treu bleibt; auch Gambetta muß dies nun verspüren und daher kommt auch das merkwürdige Schauspiel, daß dieser bedeutende Staatsmann Frankreichs bei alledem nicht regierungsfähig ist.

Leipzig, 24. Januar 1882.

Die Ansicht, daß trotz aller officiellen und officiösen Ankündigungen der Frühjahrssession des Reichstages diese noch keineswegs feststehe, wird durch folgende officiöse Mittheilung bestätigt: „Wie wir vernehmen, war bis zum Sonnabend Abend noch kein Beschluß darüber gefaßt worden, ob der Reichstag nach der bevorstehenden Erledigung seiner Geschäfte geschlossen oder nur vertagt werden soll. Das Erstere ist jedoch das Wahrscheinlichere, da bisher noch nicht unbedingt feststeht, daß eine Frühjahrssession stattfinden wird. Sollte zu einer solchen der Reichstag berufen werden, was allerdings den Wünschen der Reichsregierung entspricht, so würde es zwar, wie der Staatssecretair des Innern schon jüngst im Reichstage hervorhob, an Arbeit nicht fehlen, indeß dürfte auf die Entscheidung über die Frage der Berufung von erheblichem Einfluß sein, ob es gelingt, die Unfallversicherungsvorlage rechtzeitig fertig zu stellen, was noch nicht als sicher gilt."

Man schreibt uns aus Berlin: „Die Festsetzung der Tagesordnung vom Montag geschah, wie man erfährt, mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Reichskanzlers, welcher der Debatte, wenn schon am Montag die dritte Lesung des Etats begonnen worden wäre, nicht hätte beiwohnen können. Da Fürst Bismarck den Wunsch zu erkennen gegeben hat, im Hause anwesend zu sein, falls die Liberalen ihre Ankündigung einer Besprechung des allerhöchsten Erlasses wahr machen, so hat das Präsidium nach vorherigem Einverständniß mit den Parteiführern die Etatsdebatte verschoben. Es ist möglich, daß die gleichen Gründe, bei den in der That recht schmerzhaften körperlichen Leiden des Kanzlers, auch während der ersten Tage der Woche noch fortdauern, und es wird deshalb mit der Aussicht gerechnet, daß die dritte Lesung des Etats erst am Mittwoch beginne, der Schluß der Session aber erst am Sonnabend eintrete."

Auch Professor Gneist hat sich in einem Universitäts-Colleg bei Gelegenheit der Lehre von den administrativen Controlen mit Rücksicht auf den Erlaß vom 4. Januar über die Stellung der Beamten zur Politik der Regierungen ausgesprochen. Wolle man, sagte er, ein Beamtenthum, welches zu Hunderttausenden zählt und dazu da ist, pflichtgetreu seiner Ueberzeugung gemäß sein Amt zu verwalten, dazu benutzen, die zeitigen Wahlen im Sinne der jeweiligen Regierung zu beeinflussen, so sänke es zu einer Bedientenstellung herab, ganz abgesehen von der Frage, wie sich die Verfassung dabei stehen würde. Machten die Minister den Versuch, hochgestellte Beamte aus der Aristokratie auf diese Weise zu erniedrigen und sie im Falle des Ungehorsams zu entlassen, wie es in England gegen Ende des vorigen Jahrhunderts geschehen, so habe Dies keine so große Gefahr auf sich. Bei dem großen Subalternen-Beamtenthum dagegen müßte vor solchen Manipulationen sehr gewarnt werden. Es würde ein Beamtenthum entstehen ohne festen moralischen Gehalt und daher ohne Achtung bei der Nation.

Die „Germania" spricht sich mit großer Schärfe gegen das neue Kirchengesetz aus und hebt hervor, daß die Maigesetze als Waffe in der Hand der Regierung bleiben sollen, um jederzeit gegen die Katholiken zu politischen Zwecken benutzt werden zu können. Die Katholiken hätten sich darauf gefaßt zu machen, inzwischen den Culturkampf als dauernde Einrichtung Preußens anzusehen.

„Lächeln und Indignation", das sind nach dem „Westf. Merkur" die beiden Worte, welche den Eindruck charakterisiren, den die Regierungsvorlage betreffs der neuen kirchlichen Gesetzgebung in Münster gemacht hat. Der unverfrorene Götterbote schreibt nämlich wörtlich: „Wir glauben von dem Eindruck Notiz nehmen zu müssen, den der Wortlaut des neuen kirchenpolitischen Gesetzes gestern in der hiesigen katholischen Bevölkerung hervorgerufen hat. Das können wir aber kurz machen durch zwei Worte: „Lächeln und Indignation"; und sollen wir noch ein erläuterndes Wort hinzufügen, dann müssen wir sagen: wie die Staatsregierung am 16. Januar 1882 einen solchen Gesetzentwurf noch vorlegen kann, dafür fehlt hier Jedermann das Verständniß." Man sieht, den Herren ist der Kamm ganz gewaltig geschwollen und das Sprüchlein, daß, wenn man gewissen Leuten den Finger reicht, sie die ganze Hand nehmen, geht hier voll und ganz in Erfüllung. Wir meinen, die preußische Staatsregierung kann aus solcher Sprache viel lernen. Sie will Frieden und was antwortet ihr das Organ der Münsterländer Geistlichkeit? „Lächeln und Indignation!" Kanzler, werde hart.

Nachdem die „Prov.-Corr." das Fortschrittsprogramm von 1861 wieder ausgegraben, ist es von Interesse, daran zu erinnern, wie auch die altliberale Partei in Preußen in dem letzten Programm, welches sie überhaupt erlassen hat, am 12. März 1862, ungefähr dieselbe Forderung wie die Fortschrittspartei, hinsichtlich der Pflichten der Beamten bei den Wahlen, nur mit etwas anderen Worten, aussprach: „die Einheit in der Leitung und Führung der Staatsgeschäfte ist die Bedingung eines starken und segensreichen Regiments. Diese Einheit ist als dringendes Bedürfniß anzuerkennen, nicht blos in der Uebereinstimmung der leitenden Staatsmänner, sondern auch in der Wahl der höheren Verwaltungsbeamten." Was hier von Herrn v. Bendа, Grabow, Rönner, Beseler und Droysen als Grundsatz aus-

gestellt wurde, ist Dasselbe, was neun Monate früher von Forckenbeck, Hoverbeck und Virchow proclamirt war. Beiden Parteien lag Nichts mehr fern, als von den Beamten zu verlangen, daß sie ihren Einfluß bei den Wahlen geltend machen sollten. Denn gerade die Beeinflussungen, welche sich bei der ersten Wahl unter dem neuen Regiment, im Herbst 1858, geltend gemacht hatten, hatten auf der ganzen liberalen Seite die größte Erbitterung hervorgerufen. Parisius in seinem bisher unvollendet gebliebenen Buche über die politischen Parteien erzählt einige besonders schlagende Fälle von solcher Wahlbeeinflussung: Unter den in Wahlschreiben wetteifernden Beamten zeichneten sich der Regierungspräsident Graf Krassow zu Stralsund, der Regierungspräsident von Byern in Gumbinnen, der Landrath von Branchitsch in Danzig, der Landrath von Seichow in Ratibor besonders aus. Am ärgsten ging es, wie immer, im Regierungsbezirk Gumbinnen zu. Der Präsident von Byern verlangte in seinem Rundschreiben vom 3. November 1858, daß die Beamten „den Wahlagitationen der liberalen Opposition" entgegentreten sollten, und erklärte, „die Namen der gouvernementalen Candidaten könnten von den Wahlcommissarien in Erfahrung gebracht werden". Der Landrath von Brandt zu Lyck hatte schon vorher eine Instruction an die Polizeiverwalter und Gendarmen erlassen, worin er sie aufforderte, „zur Erzielung conservativer Wahlen" ihren ganzen Einfluß aufzubieten, daß die Schulzen, Schänker, Gendarmen, Steuererheber und Executoren bei der Wahl als Wahlmänner hervorgingen, den Wahlmännern sollten dann die Gendarmen die Namen der conservativen Candidaten bekannt machen. Gerade die Wiederkehr solcher Vorgänge wollten sowohl die Fortschritts- wie die altliberale Partei verhüten. Wunderlich genug ist es deshalb, wenn jetzt beide von der officiösen Presse bei ihrem Rufe nach systematischer Wahlagitation der Beamten zur Unterstützung herangerufen werden.

Es heißt, daß der Entwurf des Tabaksmonopols, bevor derselbe an den Bundesrath gelangt, den Bundesregierungen zur Kenntniß und Prüfung zugehen wird. Die im Entwurf ausgeworfene Entschädigungssumme soll, wie verlautet, gegen die Hälfte derjenigen Summe (von 687 Mill.) betragen, welche vom Referenten des Tabaksmonopols für nothwendig befunden worden ist.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt sich mit Begeisterung für die vom Freiherrn v. Fechenbach angeregte Bewegung, Bauern, Handwerker und Arbeiter zu eben so vielen Gruppen zu sammeln, welche dann bestimmenden Einfluß auf die Gesetzgebung gewinnen. Diese Bewegung liege in derselben Richtung, in welcher sich die Socialpolitik der Reichsregierung bewegt.

Betreffs der Disciplinaruntersuchung gegen Geheimrath Engel erklärt der Abgeordnete Dr. Hirsch, daß er nach dem Protokoll in der Commission für die Berufsstatistik nur bemerkt habe, „daß er von den im Reichsamte des Innern ausgearbeiteten Entwürfen zur Ausführung der Berufsstatistik vertraulich bereits Einsicht zu nehmen Gelegenheit gehabt hat."

Mexikanische Zeitungen melden, daß der mexikanische Oberst Karl v. Gagern zum Militärattaché bei der Ministerresidentschaft Mexikos in Berlin ernannt worden sei. Oberst v. Gagern, in Preußen geboren, war früher preußischer Officier, kam 1854 nach Mexiko, wurde mexikanischer Bürger und Officier und avancirte als solcher zum Oberst. Während der französischen Invasion hat er den Krieg gegen Maximilian, auf der Seite von Juarez, mitgemacht. Er soll, wie mexikanische Zeitungen melden, schon seit einigen Jahren in Wien leben.

Wie vor längerer Zeit mitgetheilt, hatte das königl. bairische Landgericht München I einem Urtheile die Ansicht zu Grunde gelegt, zwischen Oesterreich und dem deutschen Reiche bestehe Gegenseitigkeit bezüglich der Vollstreckung von Urtheilen, und es seien deshalb rechtskräftige Urtheile österreichischer Gerichte in Bayern zu vollstrecken. Gegen diesen Ausspruch wurde von beklagter Seite Berufung ergriffen, und die Frage kam am Sonnabend vor dem I. Senate des Oberlandesgerichts zur Verhandlung. Dieser Gerichtshof schloß sich der Ansicht des Landgerichts München I an und verwarf die Berufung. Man hofft in Baiern, daß auch die österreichischen Gerichte allgemein diese Gegenseitigkeit anerkennen, wie dies bis jetzt einmal von dem österreichischen obersten Gerichtshofe geschehen ist.

Man schreibt uns aus Wien vom 21. d.: Daß hier gestern die Abendausgaben einer ganzen Reihe Blätter, darunter auch von hochofficiösen, polizeilich beschlagnahmt wurde, weil sie die Rede des Abgeordneten Kopp im Club der vereinigten Linken gebracht, dürfte schon der Telegraph gemeldet haben (unsern Lesern bekannt. D. R.). Der wesentliche Theil jener Rede, welche die Beschlagnahme veranlaßte, lautet nach dem stenographischen Bericht folgendermaßen: „Wir haben die Ueberzeugung, hinsichtlich unserer Opposition lediglich von patriotischen Motiven geleitet zu werden, denn wir stehen einer Regierung gegenüber, deren Wirken wir als gefährlich für die Einheit des Staatswesens und für die Stellung der Deutschen in Oesterreich erkennen. Eine solche Regierung zu bekämpfen, halten wir als Oesterreicher für unsere patriotische Pflicht. Wir sind diesen Kampf dem Staate schuldig, unseren Wählern, deren völlige Zustimmung wir besitzen. Wir sind ihn jenen Männern schuldig, die gestern in Prag getagt, den Vertretern des böhmischen Großgrundbesitzes, die es als Ehrenpflicht erkannt, an der Seite der vereinigten Linken auszuharren; wir sind jenen Kampf jenem Manne schuldig, der an der Spitze des böhmischen Großgrundbesitzes steht, dem Fürsten Karl Auersperg, der gestern die schwerste und schönste Pflicht eines Ehrenmannes erfüllt, weil er es über sich gebracht, pater peccavi zu sagen. Damals, zur Zeit der jüngsten Wahlen, war ein Irrthum möglich. Man kann es begreifen, daß damals der Weg eingeschlagen ward, der zum Compromisse führte, heute aber wäre es geradezu eine Schmach, jenen Weg wieder zu betreten, weil heute kein Irrthum mehr möglich ist." — Redner führt nun weiter aus, die Majorität biete Alles auf, um die Krone in den Streit der Parteien zu ziehen. Dies sei gerade dort höchst bedenklich, wo der Fortbestand des Staates mit dem der Dynastie identisch sei. Die deutsch-liberale Partei werde sich hüten, einem solchen Vorgehen sich anzuschließen. Sie glaubt, die Krone müsse im Streite der Parteien unberührt bleiben und dürfe niemals eine abwärts führende Bahn betreten. — Wie man hört, soll es zumal die letztere auf die Krone bezügliche Stelle der Rede gewesen sein, welche die Beschlagnahme der gestrigen Abendblätter veranlaßte.

Das amtliche „Journal de St. Pétersbourg" bespricht die Sammlungen des englischen Comités für die russischen Juden und sagt, Lord Shaftesbury und die Prälaten, welche an der Spitze der Subscription ständen, trieben anstatt Philanthropie eine beklagenswerthe antireligiöse und demgemäß antiphilanthropische Politik. Die englischen Journale, vor Allem die „Times", hätten über die angeblichen von russischer Seite verübten Greuelthaten Einzelheiten veröffentlicht, die von willkürlichster Phantasie und offenbarster Böswilligkeit zeugten. Die volle Wahrheit sei vielmehr folgende: Nur an dem Eigenthum, nicht an den Personen habe man sich vergriffen, Todesfälle seien nur ganz isolirt vorgekommen und nur dann, wenn die Menge Widerstand gefunden habe. Die Juden hätten zwar Schaden an Eigenthum erlitten, aber es seien mehr Christen als Juden bei den Plünderungen ums Leben gekommen, entweder in Folge von Gegenwehr oder Intervention seitens der Truppen. Die von englischer Seite angegebene Ziffer sei aber so unerhört übertrieben, daß es unmöglich sei, dieselbe näher ins Auge zu fassen. Die Erzählungen von Schändung von Frauen seien reine Erfindung, es sei kein Fall irgendwo constatirt, keine Klage darüber angestellt worden. Solche Erzählungen müßten begreiflicherweise zur Steigerung des Effectes in den englischen Berichten dienen. Zu welchem Zwecke aber verbreite man diese Lügen und Uebertreibungen? Gern würde man in Rußland jede Hilfe zur Milderung des Elends angenommen haben, könne man aber eine solche mit Beleidigungen und Verläumdungen acceptiren? Ohne Zweifel liege hier ein anderer Grund als das Mitleid vor. Gewisse Leute beabsichtigten, die englische Gesellschaft mit der russischen Gesellschaft zu entzweien, oder mißfielen vielleicht die guten Beziehungen, welche seit dem Eintritt des Cabinets Gladstone bestünden, einer gewissen Partei? Denn anders sei diese Verbindung von Lüge und Philanthropie nicht zu erklären. Die Unruhen hätten im April angefangen und sich seit dem Sommer bis zu dem Ereigniß in Warschau nicht wiederholt. Die russische Regierung sei mit der Regelung der Judenfrage beschäftigt, die ausländische Presse möge diese abwarten und nicht die Frage, deren Lösung ohnedies Schwierigkeiten aller Art biete, verwickeln.

Die „Polit. Corresp." veröffentlicht die Thronrede zur Eröffnung der serbischen Skupschtina, welche der Fürst in Person verlesen hat. Dieselbe versichert freudigst, daß die auswärtigen Beziehungen sich ununterbrochen befestigen und daß die correcte Haltung Serbiens allenthalben Anerkennung finde. Die Thronrede thut des Besuches des Fürsten bei dem deutschen Kaiser Erwähnung und giebt dem Danke für die sympathische Zuneigung der deutschen Regierung Ausdruck. Der ausgezeichnete Empfang des Fürsten bilde einen neuen werthvollen Beweis, wie sehr die Erfolge Serbiens geschätzt würden. Der Empfang des Fürsten in Petersburg sei gleichfalls eine angenehme Erinnerung und ein erneuter Beweis der Sympathie des Zaren für Serbien. Der Empfang bei dem Kaiser von Oesterreich habe den Fürsten neuerdings von den freundschaftlichen Gesinnungen dieses Monarchen für Serbien, welche der Fürst hoch schätze und wofür er aufrichtig dankbar sei, überzeugt. Die Thronrede erwähnt der bereits abgeschlossenen und noch abzuschließenden Handelsconventionen, deutet die Nothwendigkeit der Ernennung der bereits gesetzlich bestimmten Vertretungen bei den auswärtigen Höfen und kündigt Vorlagen an über die Reorganisation der Verwaltung, über Entwickelung der Communicationen und des Volksunterrichts, über Organisation der Wehrkraft, Regelung der Beziehungen zwischen Staat und Kirche, über die Agrarfrage in den annectirten Gebietstheilen, über eine Steuerreform, die Errichtung einer Nationalbank und die Verfassungsreform.

Aus Konstantinopel wird uns telegraphisch vom Sonntag gemeldet: „Man nimmt hier an, daß Oesterreich, Italien, Rußland und Deutschland in Folge des jüngsten englisch-französischen Rundschreibens bezüglich Egyptens sich ebenfalls äußern würden, damit ihr Schweigen nicht dahin gedeutet werde, daß die egyptische Frage von ihnen als eine rein englisch-französische Frage anerkannt werde. — Der Sultan hat dem österreichischen Consul von Kosjek in Kairo das Großkreuz des Medjidie-Ordens verliehen."

Die Lage in Frankreich ist an anderer Stelle ausführlicher dargelegt. Nach einer Pariser Depesche vom Sonntag betrafen die in der 33er Commission zwischen Gambetta und den Mitgliedern der Commission ausgetauschten Erörterungen die Befugnisse des Congresses. Gambetta hielt dabei seine Meinung aufrecht, daß der Congreß über die Grenzen der Tagesordnung, wie sie von vornherein durch Senat und Kammer festgestellt sei, nicht hinausgehen könne. Die Commission nahm schließlich folgende Resolution an: Gemäß Artikel 8 der Verfassung vom 25. Februar 1875 und auf Verlangen des Präsidenten der Republik erklärt die Kammer, in Anbetracht der Nothwendigkeit, die Artikel 4, 7 und 8 der Verfassung bezüglich der Organisation des Senats und den §. 3 des Artikels 1 des Verfassungsgesetzes vom 16. Juli 1875 über die gegenseitigen Beziehungen der öffentlichen Gewalten zu revidiren, daß eine Revision der Verfassungsgesetze stattzufinden habe. Die Resolution gelangte mit 24 gegen 3 Stimmen zur Annahme. 5 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. — Der „Agence Havas" zufolge befriedigt die von der 33er Commission angenommene Resolution, obschon sie eine theilweise Revision der Verfassung zuzulassen scheine, das Cabinet nicht, da sie die Aufnahme des Listenscrutiniums in die Verfassung beseitige und da außerdem der Bericht der Commission die Rechte des Congresses als souverain und unbeschränkt hinstelle. — Mehrere Journale sprechen sich gegen die Resolution aus.

Der Verlauf eines zu Paris am Sonnabend abgehaltenen Balles des deutschen Hilfsvereins war ebenso glänzend als der Besuch ein zahlreicher war. Anwesend waren der Fürst und die Fürstin Hohenlohe mit der Prinzessin Elisabeth, Fürst Hohenlohe-Langenburg, der bairische Gesandte von Reither mit Gemahlin, sämmtliche Mitglieder der deutschen Botschaft und alle hervorragenden Persönlichkeiten der Pariser deutschen Colonie, ferner viele Mitglieder des diplomatischen Corps, Amerikaner, Engländer und selbst Franzosen, und eine Fülle reizendster Mädchengestalten und schöner Frauen. Nach dem ersten Walzer fand die Quadrille d'honneur statt, an welcher die Fürstin Hohenlohe mit dem Oberst Fleury, Fürst Hohenlohe mit Frau von Reither theilnahmen. Bei dem Souper brachte der bairische Gesandte von Reither einen mit großer Begeisterung aufgenommenen Toast auf den deutschen Kaiser, den erhabenen Protector des Hilfsvereins, aus. Der Ertrag für den Verein betrug nahezu 30,000 Frcs.

Die italienische Deputirtenkammer hat am Sonnabend bei der geheimen Abstimmung über den ganzen Gesetzentwurf, betreffend die Wahlreform, die Vorlage mit 217 gegen 64 Stimmen angenommen. Dieselbe soll dem Könige unverzüglich zur Sanction unterbreitet werden. Die Berathung der Interpellation Nicotti über die auswärtige Politik der Regierung ist auf nächsten Dienstag anberaumt worden. Die Kammer wird demnächst in die Berathung des Listenscruiniums eintreten.

Wie der „Osservatore Romano" meldet, empfing der heilige Vater am Sonnabend den Ex-Khedive von Egypten in besonderer Audienz. Ismail Pascha hatte drei seiner Söhne und ein zahlreiches Gefolge bei sich. Nach abgethaner Audienz, über deren Einzelheiten nichts Näheres berichtet wird, begab die egyptische Gesellschaft sich zum Staatssecretair Sr. Heiligkeit. Wenn der Vatican jetzt die depossedirten Häupter des Islams um sich versammeln will, wie früher die der Christenheit, so kann in den nächsten Jahren vielleicht das Geschäft sehr blühen. Der Papst empfing auch eine Gesellschaft junger Leute aus Piemont, die einen bronzenen Kranz nach Rom gebracht hatten, um denselben auf das einsame Grab Pius' IX. zu legen als Protest gegen die „gottesräuberischen" Thaten vom 13. Juli. Diese Pilgerfahrt, offenbar eine Gegenkundgebung auf die Reise der piemontesischen und anderer Veteranen zum Grabe Victor Emanuel's, ist mit vollster Freiheit vor sich gegangen, wie den Klerikalen überhaupt in Rom alles gestattet ist, wenn sie sich nicht, wie eben am 13. Juli, zu offener Herausforderung versteigen. — Die „Opinione" bringt Enthüllungen, nach welchen der bekannte Ankauf von italienischen Zeitungen durch französisches Capital in Verbindung stände mit ähnlichen Vorgängen in Wien und ein Theil eines umfassenden, gegen Deutschland gerichteten Actionsplanes Gambetta's wäre, in den auch Beust verwickelt gewesen und zu dem die „Union Générale" mit ihren ultramontanen Capitalien die finanzgeschäftliche Vermittelung geliehen habe. Die in Rom angekauften Zeitungen wären bestimmt gewesen, den infolge der Wahlreform bevorstehenden allgemeinen Wahlen ein Ergebniß in radicalem Sinne zu sichern und damit den entschiedenen Anschluß Italiens an die französische Angriffspolitik einzuleiten. Diese Mittheilungen und Annahmen sind jedenfalls nur zum Theil richtig.

Die Kirchenpolitik des Reichskanzlers.

„Der Starke weicht muthig zurück;" mit diesen Worten ist Fürst Bismarck's neueste Kirchenpolitik gekennzeichnet. Er hat sich beeilt, den in der preußischen Thronrede angekündigten Gesetzentwurf, betreffend Abänderungen der kirchenpolitischen Gesetze dem Landtage vorzulegen. Leider ist der Inhalt derselben nur wenig befriedigend.

Es wird gut sein, sich bei Zeiten über diese Frage schlüssig zu machen, um nicht durch den Gang der Berathungen im Abgeordnetenhause überrascht zu werden.

Die Vorlage ist dazu bestimmt, das Gesetz vom 14. Juli 1880, soweit es mit dem Beginn dieses Jahres außer Wirksamkeit getreten, wieder in Kraft zu setzen und zugleich in wichtigen Puncten zu erweitern. Daß sie ihren Hauptzweck, die Wiederbesetzung der erledigten Seelsorgestellen, durch Erweiterung der sogenannten „discretionären Vollmacht" der Regierung zu erreichen sucht, ist unseres Erachtens kein großes Uebel. Nicht als ob wir den Weg der discretionären Gewalt grundsätzlich dem einer förmlichen Revision der Maigesetze, wie er heute von den meisten Seiten, auch von liberaler, gewünscht wird, vorzögen. Aber wir glauben, unter den gegenwärtigen Verhältnissen, das kleinere Uebel dem größeren vorziehen zu müssen. Bei der persönlichen Hinneigung, mit der heute sowohl die Conservativen wie die fortgeschrittenen Liberalen den Wünschen des Centrums entgegenkommen, wäre offenbar zu befürchten, daß die Regierung in ihrer Friedenssehnsucht zu weit gehen und die Rechte des Staates durch endgiltige Gesetze in einer später schwer wieder gut zu machenden Weise gefährden könnte. Dagegen bieten die Maigesetze auch bei einer provisorischen Erweiterung der discretionären Regierungsgewalt unverändert bestehen und können daher ihrem vollen Umfange nach — selbst ohne Aufhebung des neuen Gesetzes — wieder zur Anwendung gebracht werden, sobald der Wind oben umschlägt. Die Welt ist bekanntlich rund und muß sich drehen!

Ueber die einzelnen Artikel bemerken wir Folgendes:

Art. 1 setzt die Art. 2—4 des Gesetzes von 1880 wieder in Kraft. Von diesen ist derjenige, welcher die staatliche Anerkennung von Bisthumsverwesern ohne die vorgeschriebene eidliche Verpflichtung gestattet, der wichtigste. Wir sind gegen den Erlaß des Bischofseides. Am allerwenigsten kann uns die in der Begründung der Vorlage enthaltene Bemerkung, die Ermächtigung zu dieser Gestattung sei besonders werthvoll, für eine solche günstig stimmen. Denn daß es für den preußischen Staat von besonderem Werthe sein soll, Bischöfe zu gewinnen, von denen er im Voraus überzeugt ist, daß sie seine Gesetze nicht anzuerkennen entschlossen sind, und ihnen gleichsam zur Bestätigung dieser staatsfeindlichen Gesinnung die eidliche Verpflichtung zur Befolgung der Staatsgesetze zu erlassen, ist ein Hohn auf den gesunden Menschenverstand.

Daß die Regierung es gewagt hat, in Art. 2 den berüchtigten Bischofsparagraphen von 1880 wieder vorzubringen, obgleich derselbe Herr von Puttkamer, der gegenwärtig Vicepräsident des Staatsministeriums ist, bei den damaligen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses in seiner Stellung als Cultusminister die Möglichkeit einer baldigen Wiedereinbringung persönlich aufs Bestimmteste verneint hat, ist ein beklagenswerther Mangel an Rücksicht auf die Stimmung in patriotischen Kreisen, der nicht tief genug beklagt werden kann. Von der juristischen Begriffsverwirrung, die darin liegt, daß ein seines Amtes entsetzter Bischof auf dem Wege königlicher Gnade ohne Weiteres wieder in sein Amt eingesetzt werden könne, sehen wir hier ab. Nichts würde den staatsfeindlichen, rebellischen Geist, welcher notorisch unter der von den Caplansblättern aufgehetzten katholischen Bevölkerung herrscht, mehr bestärken, als die Rückkehr der im Namen des Königs durch gerichtliches Urtheil wegen Uebertretung der Staatsgesetze ihres Amtes entsetzten Bischöfe. Mit Recht würde ihre Rückkehr ultramontanerseits als ein glänzender Triumph der „heiligen Kirche" und ihrer „Märtyrer" über den gottlosen, ketzerischen Staat betrachtet werden, als eine Aufforderung, in dem Widerstand gegen letzteren nur zähe fortzufahren, um endlich den vollen Sieg zu erringen. Die verderbliche Wirkung der vorgeschlagenen Maßregel liegt so sehr auf der Hand, daß wir überzeugt sind, ein Mann wie Fürst Bismarck, der ein so ausgeprägtes Gefühl für die Ehre, Würde und Sicherheit des Staates besitzt, habe den betreffenden Artikel nur deshalb aufgenommen, um dadurch der römischen Curie seine weitgehende Geneigtheit zum Frieden kundzugeben, zugleich aber in der sicheren Erwartung, diesen Artikel heute ebenso wie vor zwei Jahren von der Volksvertretung mit großer Mehrheit abgelehnt zu sehen.

Auch Art. 3, welcher das Staatsministerium ermächtigt, die Grundsätze festzustellen, nach welchen der Cultusminister von gewissen Erfordernissen des Gesetzes vom 11. Mai 1873 über die Vorbildung und Anstellung von Geistlichen soll dispensiren, sowie ausländischen Geistlichen die Vornahme von geistlichen Amtshandlungen soll gestatten können, war schon in der Regierungsvorlage von 1880 (als Art. 1) enthalten, damals aber abgelehnt worden. Nach den Motiven ist dieser Artikel dazu bestimmt, „die zur Zeit vorhandenen Lücken in dem Bestande der mit der Seelsorge betrauten Geistlichen auszufüllen und dadurch einem anerkannt dringenden Bedürfnisse der katholischen Bevölkerung thunlichst zu begegnen." Aber ist diesem Bedürfnisse nicht schon durch das Juligesetz, welches in Artikel 5 die aushilfsweise Seelsorge in vacanten Pfarreien ermöglicht, in erfolgreichster Weise abgeholfen worden? Hat Herr von Puttkamer nicht bei der Berathung des Antrags Windthorst auf Freigebung des Messelesens im Jahre 1881 constatirt, daß im ganzen preußischen Staate nur mehr circa 150,000 Katholiken einer geordneten Seelsorge entbehrten? Wozu also jetzt auf die früher verworfene weitgehende Dispensationsbesorgniß zurückkommen? Wir halten dies für um so weniger angebracht, da die jungen Geistlichen, welche auf außerdeutschen Universitäten ihre Studien gemacht haben, notorisch von bitterem Hasse gegen Preußen und Deutschland beseelte Fanatiker sind, die man von den Gemeinden möglichst fern halten sollte. Eventuell möchten wir zwar die im Gesetze von 1873 geforderte wissenschaftliche Staatsprüfung (das sogenannte Culturexamen) nach Vorgang Badens preisgeben, weil philosophische, literarische und geschichtliche Kenntnisse noch keine gute nationale Gesinnung verbürgen, nicht aber das Erforderniß des Abiturientenexamens auf einem deutschen Gymnasium und eines 3jährigen Studiums auf einer deutschen Universität. Die Zulassung ausländischer Geistlichen aber müßte jedenfalls auf gewisse Grenzbezirke beschränkt werden.

Art. 4 will den Einspruch gegen eine Anstellung eintreten lassen, wenn der Anzustellende aus einem dem bürgerlichen oder staatsbürgerlichen Gebiete anzugehörenden Grunde für die Stelle nicht geeignet scheint. Gegen diese Bestimmung ist, da sie die bisher geltenden Einspruchsgründe nicht einschränkt, sondern in einem allgemeineren Ausdruck zusammenfaßt, nicht viel einzuwenden. Weit wichtiger ist die weitere Bestimmung des Art. 4, wodurch die Entscheidung über den Einspruch vom kirchlichen Gerichtshof, dem sie bisher oblag, auf den Cultusminister übertragen wird. Mit dieser Abänderung des Gesetzes kommt die Regierung den Forderungen der päpstlichen Curie und der Centrumspartei, welche den kirchlichen Gerichtshof vor Allem außer Thätigkeit gesetzt zu sehen wünschen, weit entgegen. Nöthigenfalls kann man aber diese Aenderung zugeben, um so mehr, da es bei der Entscheidung des Ministers über den Einspruch bewenden, die endgiltige Entscheidung also nicht, wie die Curie es verlangt, dem Bischof oder dem Papste zustehen soll.

Art. 5 ermächtigt endlich das Staatsministerium, für bestimmte Bezirke widerruflich die Zulassung von Hilfsgeistlichen auch ohne vorgängige Benennung zu gestatten. Diese Bestimmung gewinnt eine besondere Bedeutung, wenn man bedenkt, daß der Papst zwar in seinem bekannten Schreiben an den weiland Erzbischof Melchers vom 24. Februar 1880 den Ordinarien die Anzeige der zu ernennenden Geistlichen erlaubte, dieselbe aber nachträglich nur auf die Pfarrer beschränkt, nicht auch auf die Hilfsgeistlichen ausgedehnt wissen wollte. Hier geht die preußische Regierung also vollständig auf die Wünsche der Curie ein. Eben deshalb ist hier aber auch die größte Vorsicht nothwendig. Der betreffende Bischof könnte ja eventuell einen großen Theil der Pfarrstellen mit seinen Creaturen unter dem Titel von Hilfsgeistlichen besetzen. Sind doch in Frankreich alle Pfarrstellen mit Ausnahme der sogenannten Cantonalpfarren im Laufe der letzten Jahrzehnte mit „Succursal"-Geistlichen besetzt worden. Wir möchten uns daher gegen die in Art. 5 enthaltene Concession an die Curie erklären und statt derselben lieber eine Beschränkung der Anzeige auf erstmalige Anstellungen vorschlagen, falls die Anzeigepflicht überhaupt eingeschränkt werden soll.

Alles in Allem macht der besprochene Gesetzentwurf in der That den traurigen Eindruck einer Variation nach der bekannten Melodie: „Der Starke weicht muthig zurück." Würde er zum Gesetz erhoben, so bliebe von den Hoheitsrechten des Staates wenig mehr als der Schein übrig. Glücklicher Weise ist seine Annahme im Landtage nur mit Hülfe des Centrums möglich, und letzteres hat sich bisher aufs Bestimmteste gegen das Princip der discretionären Gewalt ausgesprochen. Aber es wäre doch nicht unmöglich, daß das Centrum, zumal wenn es ihm glückte, den Entwurf noch zu verschlimmbessern, sich im letzten Augenblicke für dessen Annahme entschiede.

Angesichts dieser Möglichkeit sollten alle staatsfreundlichen Parteien darauf hinarbeiten, daß nicht blos wieder ein Termin, bis zu welchem das Gesetz zu gelten habe, festgesetzt, sondern, daß auch die Bestimmung hinzugefügt werde, das Staatsministerium könne die ihm ertheilten Vollmachten nur in denjenigen Diöcesen zur Anwendung bringen, deren Verwalter die Anzeigepflicht, diesen Kernpunct der Maigesetze, ausdrücklich anerkannt hätten. Auf stürmische Verhandlungen aber im preußischen Landtage kann man sich gefaßt machen.

Aus der Crivoscie und der Herzegowina.

Aus Wien wird uns vom 21. d. geschrieben: „Die Nachrichten über das jüngste Gefecht bei Korito lauten noch immer, selbst von officiöser Seite, vielfach widersprechend. So wird heute, den gestrigen Meldungen ganz entgegengesetzt, behauptet, die Truppen hätten in jenem Gefechte keinen Todten sondern nur — fünf Verwundete zu beklagen gehabt! — Dagegen meldet eine Privat-Depesche aus Cattaro von gestern: „Die Insurgenten sind in Korito eingerückt, wo am 16. d. das Gefecht stattgefunden." — Würde diese Nachricht sich bestätigen, so wäre dies ein Beweis, daß die Truppen sich zurückgezogen. — Auch wird noch von einem „neuen" Kampfe bei Korito gesprochen, in dem die Aufständischen „abermals" geschlagen worden wären! — Wie gesagt, die Berichte lassen an Zuverlässigkeit, Logik und militairischem Verständniß Alles zu wünschen übrig. — Nach einer anderen Depesche aus Cattaro soll in Metkowitsch eine starke Insurgenten-Abtheilung stehen, welche auch den Ueberfall auf das Dorf Bidogne ausgeführt, wo sich nur einige Gendarmen und ein schwacher Militairposten befunden hätten. Die Bewohner Metkowitschs sollen mit den Aufständischen gemeinsame Sache gemacht haben.

Auch aus Kroatien kommt heute eine bedenkliche Hiobspost. Es heißt, man sei in Agram omladinistischen Umtrieben und geheimen Geldsammlungen für den Aufstand im Süden auf die Spur gekommen. Zwei in Agram fremde Serben sollen verhaftet worden sein. Für die deutschen Leser, denen die südslavischen Verhältnisse weniger geläufig, sei hier bemerkt, daß „Omladina", zu deutsch: Jugendbund, die Bezeichnung für einen in allen südslavischen Ländern schon lange wirkenden politisch-nationalen Geheimbund ist, der die Befreiung aller Südslaven und ihre Vereinigung zu einem großen nationalen Reiche anstrebt. Die Organisation jenes Geheimbundes, nach Art der italienischen Carbonari, ist schon eine alte. Seine Anhänger riefen schon in den Jahren 1848/49 den serbischen Aufstand im Banate gegen die Magyaren hervor, die von den serbischen Insurgenten wiederholt auf das Haupt geschlagen wurden."

* * *

Wir knüpfen an diesen Bericht unseres Wiener Correspondenten noch die folgenden telegraphischen Meldungen:

Wien, 22. Januar. Nach einer Mittheilung der „Presse" wird zur Bedeckung des rund 8 Millionen betragenden Mehrerfordernisses aus Anlaß der Unruhen in Dalmatien keine Rentenoperation beabsichtigt, auch eine Verpfändung der Centralcassen wird als inopportun und nicht nothwendig nicht vorgeschlagen werden. Der aus den Einzelerträgnissen der Centralcassen in den Cassen des gemeinsamen Finanzministeriums vorhandene Betrag reiche vollständig aus zur Bestreitung des gemeinsamen Erfordernisses und die Verwendung desselben zum obigen Zwecke solle vorgeschlagen werden. Auch zur Bedeckung der Kosten der in Cisleithanien nothwendigen Verwaltungsmaßregeln, welche 2 Millionen nicht erreichen würden, dürfte keine Creditoperation nothwendig sein.

Wien, 22. Januar. Die „Polit. Corresp." constatirt auf Grund verläßlicher Informationen, daß eine angebliche Convention mit Montenegro wegen Truppendurchzugs weder abgeschlossen ist, noch überhaupt angestrebt wurde. Mit Rücksicht auf die geographische Lage sei auch kein Anlaß für eine solche Convention vorhanden. Von Montenegro werde beansprucht, daß es den Obliegenheiten eines Neutralen bezüglich Entwaffnung und Internirung Uebertretender nachkomme. Dieser Pflicht habe Montenegro bisher entsprochen.

Triest, 22. Januar. Man hat bei dem hier verhafteten montenegrinischen Serbe und südslavischen Agitator Peko Matonowitsch keinerlei verdächtige Papiere, wohl aber eine bedeutende Summe Geldes vorgefunden. Matonowitsch hat von seiner Verhaftung die Regierung in Cettinje bereits verständigt, da in Wien sich kein diplomatischer Vertreter Montenegros befindet.

Belgrad, 22. Januar. Die gesammte serbische Presse, selbst das officielle Blatt „Widelo", verhehlt nicht ihre Sympathien für den süddalmatischen Aufstand und fordert von Oesterreich die „Beachtung der historischen Rechte der slavisch-dalmatischen Bevölkerung." — Die Oppositionspresse geht noch weiter und erklärt, „Dalmatien müsse unbedingt dem großserbischen Reiche einverleibt werden."

Buchführung, Wechselkunde, kaufmänn. Rechnen, Correspondenz lehrt
F. Chapison, Kurprinzstraße Nr. 11.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung **Reinhold Ackermann,** Katharinenstr. 19. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Ganz alten
Nordhäuser Kornbranntwein
à Liter 1 ℳ
bei **Franz Voigt,**
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Feilbergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Naschkätzchensteinweg).
8. K. Postamt 8 (Thüring. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphendienst nicht statt; das erstere

Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme u. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (alles Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Moßberg. 6. II.) 7—8½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Schomerstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Neugeplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **23. April** bis **29. April 1881** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit. 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Nikolaigasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 15. Febr., 8. und 29. März, 12., 19. und 26. April.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 4 Uhr.

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norzoschowitz, Grimm. Str. 26, I., Wochent. geöff. v. 9-7, Sonn- u. Feiert. v. 10½-2.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obergymnasiasten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.
Gummi-Waaren-Bazar:
5. Petersstrasse 5
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, sowie Alterthümern, darunter feines altes Porzellan, seltene Krüge, Silber und Innungsgegenstände etc. etc. bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen etc.** bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25

Central-Halle.
(Grösster Billard-Saal 10 Billards).

Neues Theater.

23. Abonnements-Vorstellung. III. Serie, weiß.

Der Spion von Rheinsberg.
Lustspiel in 5 Acten von Rudolf von Gottschall.

Personen:

Friedrich, Prinz	Herr Matiaß.
von Knobelsdorf, Intendant	Herr Pohl.
von Kerserling	Herr Gilbert.
von Fouqué, Major	Herr Pettera.
von Bergen	Herr Porsch.
Bielefeld, Kaufmann	Herr Stöckel.
Frau von Katsch, Oberhofmeisterin der Prinzessin	Frau Schubert.
Frau von Morien, } am Hofe der Prinzessin	Frl. Bayr.
Frau von Brandt, }	Frl. Friedhoff.
Agnes von Wallmoden	Frl. Jürgens.
Arthur von Seidlitz	Herr Ellmenreich.
Dr. Salomon Morgenstern	Herr Eichenwald.
Fredersdorf, Kammerdiener des Prinzen	Herr Conrad.
Friderike, Zofe der Frau von Katsch	Frl. Tellinger.
Der Kranzwirth	Herr Brede.
Die Kranzwirthin	Frau Kunpich.
Ein Gärtner	Herr Schwendt.

Hofherren und Hofdamen. Officiere. Begleitung des Königl. Kammerdiener und Lakien.

Der erste Act spielt in der Kranzscheke, in der Nähe von Rheinsberg, die anderen im Schloß und Park von Rheinsberg.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geip. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proceniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 25. Januar. (24. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.) **Don Juan.** Oper in 2 Acten von W. A. Mozart.

Altes Theater.

Repertoire. Dienstag, 24. Januar. Geschlossen. — Mittwoch, 25. Januar. **Die beiden Klingsberg.** Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix. **Land muß er sein.** Schwank in 1 Act nach dem Französischen des J. Moinaux.

Die Direction des Stadttheaters

Carola-Theater.

Dienstag, den 24. Januar 1882.
Neu! Zum ersten Male. Neu!

Schützenlis'l.

Gesangsposse in 4 Acten von Leon Treptow. Couplets und Duodelleien von G. Görß. Musik von G. Steffens.

Personen:

Stöpfel, Rentier	Herr Prüger.
Frau Murmel, Wittwe	Frau Richter-Naxen.
Ida. }	Frl. Kronh.
Hedwig }	Frl. Bielda.
Brummer, Musikus a. D.	Herr Wunder.
Dr. Max Werner, Referendar	Herr Lehmann.
Dr. Bruno März, Arzt	Herr Richter.
Felix Brause, Reisender	Herr Hasselt.
Lis'l Geinzinger, genannt das Schützenlis'l	Frl. Sandoris.
Lieschen Staudigl, ihre Mutter	Frl. Gauger.
Wiesmann, aus Ilsterdorf	Herr Schneider I.
Franz Dingl, genannt der Stutzenfranz'l	Herr Hanne.
Pupke, Facteotum bei Stöpfel	Herr Haff.
Hampel, Friseur	Herr Engelmann.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. und 3. Acte 10 Minuten Pause.
Cassenöffnung ½7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.** Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise der Plätze.

Mittwoch, den 25. Januar 1882.
Das Spitzentuch der Königin.
Komische Oper in 3 Acten von Bohrmann-Riegen u. Rich. Genée.
Musik von Johann Strauß.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung, sowie der Dutzend-Abonnementsbillets findet an den bekannten Verkaufsstellen statt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Halle und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 B. — 7. 10 B. (bis Halle). — *11 V. — 11. 10. B. (bis Halle). — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N.
D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringsche Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6 46 früh — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Kahland, Kothfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 B. — — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 B. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 49 B. — 5. 10 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 53 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 10. 20 B. (von Halle). — 11. B. — 2. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 B. — *8. 25 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 8. 12 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kothfurt, Kahland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 B. — 4. 47 N. Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 B. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Im grossen Saale der Buchhändlerbörse
Heute Dienstag, den 24. Januar 1882,
Concert
der Concertsängerin
Frl. Valeria von Jasinska,
unter gütiger Mitwirkung der Pianisten Frl. **Maria Scholtz** und Herrn **Paul Steindorff,** des Concertsängers Herrn **Richard Wollersen** und der Herren **Arthur Beyer** (Violine) und **Karl Nowacek** (Cello).
Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Preise der Plätze: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 50 ₰, Galerie 1 ℳ.
Der Billetverkauf befindet sich bei Herrn **C. A. Klemm,** Neumarkt, bei Hrn. **Franz Ohme,** Universitätsstrasse, u. in den Musikalienhandlungen der Herren **P. Pabst** u. **Felix Stell,** am Neumarkt.

Concert des Akademischen Orchester-Vereins.
Der **Akad. Orchesterverein** beehrt sich hierdurch seine Freunde und Gönner zu seinem
Mittwoch, den 25. Januar, Abends 8 Uhr
in
Trietschler's Concert-Saal
(Schulstrasse 7, parterre)
stattfindenden
Concert
ergebenst einzuladen.
Zum Eintritt berechtigende Programme können bei Herrn **Felix Stell** (Neumarkt No. 19) entnommen werden.
Der Vorstand.

Vierzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 26. Januar 1882.

Erster Theil.
Adagio und Allegro, Concertstück für Orchester von **Alfred Volkland** (zum ersten Male). — **Arie** aus „Johann von Paris" von **Boieldieu,** gesungen von Herrn Dr. **Krückl.** — **Concert** für Violoncell von **Carl Reinecke,** vorgetragen von Herrn **Alwin Schröder** (Mitglied des Orchesters). — **Lieder** mit Pianoforte, gesungen von Herrn Dr. **Krückl:**
a. „Salem Marie" von **Franz v. Holstein;**
b. Nachtgesang von **Marschner;**
c. Die Nachtigall von **Volkmann.**
Solostücke für Violoncell, vorgetragen von Herrn **Schröder:**
a. **Etude** von **Chopin** (Lento);
b. Albumblätter von **Gade** (No. 1);
c. Gavotte von **Popper.**

Zweiter Theil.
Symphonie (No. 2, D dur) von **Beethoven.**
Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Ende ½9 Uhr.
Das 15. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 2. Februar 1882.
Die Concert-Direction.
Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 25. Januar, Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 Mark am Eingange des Saales zu haben.

Concert
der akademischen Gesangverein
„Arion"
in Leipzig.
Freitag, den 27. Januar 1882,
im grossen Saale der Buchhändlerbörse,
unter gütiger Mitwirkung des Fräuleins **Agnes Wulzo,** Opernsängerin aus Leipzig, der Herren Cap-Musiker Dr. **P. Klengel** und Concertmeister **A. Raab,** sowie des **Euterpe-Orchesters.**

I. Theil. 1) **Lied u. Leben,** Hymnus für Männerchor und Solo mit Orchester von **Franz Wüllner** (neu). 2) **Die Loreley** für eine Singstimme mit Orchesterbegleitung von **Franz Liszt,** gesungen von Fräulein **Agnes Wulzo.** 3) **Drei Männerquartette** von **Alb. Becker, E. S. Engelsberg** und **Löwenstamm.** 4) **I. Concert** für Violine von **M. Bruch,** vorgetragen von Herrn Concertmeister **A. Raab.** 5) **Waldmorgen** für Männerchor und Orchester von **Reinh. Becker** (neu).
II. Theil. 6) **Das Fest der Rebenblüthe** für Männerchor, Soloquartett und Orchester von **Heinrich Zöllner.** 7) **Drei Männerquartette** von **C. Kaeslin, F. Eyrich** und **Fr. Gernsheim.** 8) **Lieder** mit Clavierbegleitung von **M. Vogel, R. Franz** und **Rob. Volkmann,** gesungen von Fräul. **A. Wulzo.** 9) **Zwei schottische Volkslieder** für Männerchor mit Orchesterbegleitung, arr. von **R. Weinwurm.** 10) **Regen und Sonne** für Männerchor u. Orchester von **Alb. Becker.**

Billets zu Sperrsitzen à 3 ℳ (ungesperrt 2 ℳ) sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Hrn. Commissionsrath **Kahnt,** Neumarkt, und Abends an der Casse.

Die geehrten Concertbesucher werden gebeten, gefälligst pünctlich zu erscheinen, da während der einzelnen Nummern des Programms der Eintritt in den Saal nicht gestattet werden kann.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Auction.
Heute, Dienstag, den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr werden **feine herrschaftliche Möbel obere Schenkendorfstraße Nr. 214, 3 Tr. links** erbschaftshalber meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. **J. F. Pohle,** Auctionator.

Auction.
In der **Nachlaß-Auction Turnerstraße Nr. 10, 3. Etage,** kommen **heute, Nachmittags 2 Uhr,** außer anderen Möbeln Regulator, Gaskronen, **1 schöner Roll-Schreibtisch, 1 Pianino, 1 Geldschrank** ꝛc. **zur Versteigerung.**
Haugk, Localrichter.

Holz-Versteigerung
in der
Königlich Preußischen Oberförsterei Tobertschütz.
Es sollen meistbietend verkauft werden:
Dienstag, den 31. d. M., Vorm. 12 Uhr im Naumann'schen Gasthofe hierselbst, aus dem Schlage Jag. 9, Schutzbez. Wildenhain ungef. 796 Stück tief. Bau- und Schreibeholz.
Die Baulöser, welche bereits verkauft sind, sind mit einem blauen Kreuz bezeichnet.
Tobertschütz, den 22. Januar 1882.
Der Königliche Oberförster.

Der Bedarf der Provinzial-Irren-Anstalt „Rittergut Alt-Scherbitz" an

1)	5000	kg Weizenmehl,
2)	19000	„ Semmel,
3)	70000	„ Brod,
4)	70000	l Grunzbier,
5)	9000	kg Rindfleisch,
6)	5000	„ Hammelfleisch,
7)	3500	„ Kalbfleisch,
8)	4600	„ Schweinefleisch,
9)	1000	„ Schweinefett,
10)	50	„ Schinken,
11)	1000	„ geräucherter Speck,
12)	1000	„ Bratwurst,
13)	90	„ Cervelatwurst,
14)	900	„ Rettwurst,
15)	900	„ Leberwurst,
16)	25	„ Pökelzunge,
17)	300	kg Rindertalg,
18)	15	Tonnen Vollheringe,
19)	2000	kg Tischbutter in Stücken zu 250 g,
20)	800	„ Faßbutter,
21)	300	Schock Eier,
22)	1300	kg Graupen,
23)	830	„ Gräupchen,
24)	1800	„ Weizengries,
25)	200	„ Fadennudeln,
26)	1300	„ ungarische Hirse,
27)	300	„ gemahlene Hafergrütze,
28)	50	„ raffinirtes Rüböl,
29)	4500	„ pennsylvanisches Petroleum,
30)	2500	„ Kochsalz,
31)	500	„ gebackene thüringer Pflaumen,

für das Jahr vom 1./4. 1882 bis dahin 1883
soll **Montag, den 6. Februar a. c., Vormittag 9½ Uhr**
im Anstaltsbureau durch öffentliche Licitation zur Lieferung ausgeboten werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Anstaltsbureau eingesehen, oder in Abdruck gegen vorherige Einsendung von 0.30 ℳ in Postmarken von der Direction bezogen werden.
Die den Geboten zu Grunde zu legenden Proben sind vorher einzusenden oder doch spätestens zum Licitations-Termine mit zur Stelle zu bringen.
Die Direction.
Dr. Paetz.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Wir geben unseren Actionairen hiermit bekannt, daß von jetzt ab gegen Einlieferung des Talons
neue Dividendenscheine mit Talons
unserer Actien durch das Bankhaus
H. F. Lehmann in Halle a. S.
zur Ausgabe gelangen.
Für **Berlin** haben sich die Herren **Deibrück, Leo & Co.,**
„ **Leipzig** die Herren **Becker & Co.**
und „ **Dresden** die Herren **George Meusel & Co.**
zur kostenfreien Vermittelung bereit erklärt.
Cröllwitz, den 21. Januar 1882.
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Die Direction.

Im Commissions-Verlag von **Carl Jügel's Nachfgr.,** Frankfurt a/Main, ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Die Krankheiten der Sprache und ihre Heilung
von Spracharzt **A. E. Gerdts, Bingen.**
Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage (Preis 4 Mark).
Stotternden, welche sich über die naturgemäße Heilung des Stotterübels die richtige Ansicht verschaffen wollen, ist obiges Buch sehr zu empfehlen. Andere Sprachleidende, wie Lispler, Hudler und Solche, die nach längerem Sprechen an grosser Ermüdung leiden, finden rationelle Verhaltungsmassregeln.

Collection Spemann
Preis des gebundenen Bandes 1 Mark, franco per Post M. 1. 25 Pf.
Band 16 enthält: J. F. Cooper, Der Brave. I. mit einer Einleitung von L. Freiheldt.

Höhere Mädchenschule, Weststraße 35.
Anmeldungen von Schülerinnen für das zu Ostern beginnende Schuljahr nehme ich täglich von 3—4 Uhr entgegen.
Marie Servière.

Einem hochgeehrten reisenden Publicum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich
Schwinge's Hôtel zum schwarzen Ross,
vormals Fellgiebel
käuflich erworben habe.
Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, den guten Ruf, dessen sich das Hôtel seit Jahren erfreut, auch fernerhin aufrecht zu erhalten.
Waldenburg i. Schles., 1. Januar 1882.
Wilhelm Knorn.

Nachlass-Auction.
Morgen Mittwoch, 25. Januar, Vormittags v. 10 Uhr an sollen aus einem Nachlasse 1 Partie Möbel, als: **1 Canapee, 1 Sopha, Tische, Stühle,** 2 **große Kleiderschränke, Bücherschränke, 1 Aktenschrank, Uhren, Haus- und Wirthschaftsgegenstände** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden **Nordstraße 11.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse Auction.
Die auf Dienstag, den 24. d. M., anberaumte **Pfänder-Auction, Gr. Windmühlenstraße Nr. 7** im Saale, ist auf **Donnerstag, den 26. Januar,** verlegt worden. **Gustav Fischer,** Auctionator.

Nach Australien
befördert Passagiere mit directem Dampfschiff
von Hamburg am 7. März
C. A. Mathel,
Hamburg, 57 Rödingsmarkt.

Neue Lehrcourse.
Einf., vereinf. doppe. u. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhandl., **Oekonomie** (1 mon. Curs.), **Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk., Schönschreib. **(auch Damencurse)** lehrt gründl. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 37, III. (Bücherrevischt., Regulir., **Abschlüsse,** Briefcor.)

Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht

für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurzrinzstraße Nr. 11.

Englisch. Correspp., Convert. Leipzigr. 27, 2 Tr.

Französisch lehrt eine ält. geb. **Französin.** Vorm. zu sprech. Gr. Fleischerg. 2, Tr. A, III. l.

Une jeune dame désire leçons françaises contre leçons allemandes chez un Français. Adr. N. N. poste-restante Mühlgasse.

Ein j. Kaufmann sucht **englischen Unterricht** zu nehm. Off. u. N. N. b. Otto Klemm erb.

In a. Sprach- u. Realf. ausf. gebl. u. bill. st. th. **Meyer,** Blücherstraße 27, 4. Etage.

Clavierunterricht ertheilt eine j. D. Anfängern, sowie Geübteren à St. 50 ₰. Adr. unter E. D. 648 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gebrg. Unterr. in Gesang u. Clavierspiel erth. bill. 1 nicht. Lehrerin Blücherstr. 21, 3 Et. l.

Clav.-Unterr. erth. bill. e. Dame Emilienst. 2, III. l.

Ein j. Mann sucht einen tüchtigen **Violinlehrer,** mögl. in der Nähe von Reudnitz, mit mäßigem Honorar. Werthe Adressen unter A. Str. 11 100 erb. d. d. Expedition d. Bl.

Damen wird das **Schneidern, Maßnehmen,** namentlich das **Zuschneiden** theoretisch und praktisch in 4—8 Wochen gelehrt Colonnadenstraße 3, 2. Et., Vorderhaus.

Das Plätten und Glätten
der **Wäsche** wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt. Wäsche wird stark u. billig geplättet Thomaskirchhof 5, 2. Etage.

Ein nicht zu junges Mädchen kann das **Schneidern** unentgeltlich erlernen Ritterstraße 10, 4 Treppen links.

Für junge Mädchen.
Unterricht in allen Fächern weibl. Handarbeiten **Sebastian Bachstraße 56, part.**

Asche wird abgefahren **Brandoerwerkstr. 5, part.**

In allen Rechtsangelegenheiten
giebt **Auskunft** ein Jurist u. fertigt **Klageschriften** ꝛc. an.
Bauer,
Weststraße Nr. 65, Hof 2. Etage links.

Eine junge j. geb. Dame
w. in od. f. eine **Verlagsh. resp. Zeit.-Redaction novellistische od. l. redactionelle Thätigkeit.** Adr. G. 30. Bayer. Bahnhof postl.

Für Verleger! Eine j. Dame erbietet s. z. **Correcturenlesen u. Aufschriftl. Arb. Adr. u. K. 61. Hauptpost lagernd.**

Zur Führung der Bücher und Correspondenz in den Abendstunden empfiehlt sich ein tüchtiger Buchhalter.
Gefl. Offerten J. H. postlag. Leipzig.

Ein guter, zuverlässiger **Clavierspieler** empfiehlt sich zu Tanz- und Unterhaltungsmusik Glockenstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zöpfe v. 75 ₰ an, Unterlegt. etc., n. Zöpfe v. 2 ℳ an Colonnadstr. No. 2, I. Lindenau, Hohestr. 3, p.

Geübte **Friseuse** empfiehlt sich zu eleg. Ball-Frisuren Goldhahngäßchen 8, Hof 1 Tr.

Sophas 6 ℳ, Matratzen 3 ℳ werden **aufgepolstert** Waldstraße Nr. 11, 4 Tr. r.

Narren-Mützen
werden stets gefertigt Lilienstr. 9, b. G. Schoch

Porzellan, Glas, Marmor, wird gut gekittet. Annahme Bäckergewölbe 11, im Porzellangeschäft von **Hugo Kast.**

Circulaire und Empfehlungskarten werden aufgetragen Klostergasse 12, 2. Etg.

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren u. Damen, seid. Dominos, Mönchskutten, Fledermäusen, auch einf. Costumes billigst.
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Elegante Masken-Anzüge,
f. Herren u. Damen, neue Dominos, Ritter, Fledermäuse und Harlequins verleiht billig **Th. Böhnisch,** Petersstraße Nr. 13, 4. Et.

Leipzigs Haupt-Maskenlager
von **J. C. Junghans,**
Hainstraße Nr. 25.

Eleg., noch nicht getr. Maskenanzüge, Fledermäuse, Dominos, Mönchskutten, in Seide u. Atlas, sind zu verl. Sternwartenstr. 26, IV. Baum.

Zwei **eleg. Damenmasken** (Spanierin u. Türkin) billig zu verl. Magazing. 13, IV.

Eleg. Damen-Maskenanzug billig zu verleihen (Privat) Petersteinweg 3, 3. Etage.

Neue elegante Damenmasken, Fledermäuse zu verleihen **Brühl 7, 4 Treppen.**

Ein flotter **Damen-Maskenanzug** zu verleihen Petersstraße 41, Hof rechts 4. Et.

1 hochel. D.-Masken-K., Prinzessin Carneval, bill. zu verl. od. zu verk. Petersstr. 35, Tr. B, IV. r.

2 hocheleg. Masken-Anzüge sind zu verleihen Verlängr. Promenadestr. 24, Weinmäßchen.

2 D.-Maskenanz. z. verl. Poststr. 7, Barthing.

Damen-Masken w. verl. Ritterstr. 34, II. r.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstraße No. 7, III.

Heute und folgende Tage

Grosser Ausverkauf

von bei der Inventur zurückgesetzten Waaren und bringen wir folgende Artikel zu **besonders billigen Preisen** zum Verkauf:

1 Partie Besatzknöpfe in den elegantesten Mustern,
1 „ Fransen, Agrements, Crillets etc.,
1 „ couleurten und schwarzen Atlas, Sammete und Plüsche,
1 „ wollener Capotten, Tücher, Westen, Shawls etc.,

ferner erhielten **1 große Partie engl. und französische Musterstrümpfe** für **Damen, Herren** und **Kinder,** in **Wolle, Seide, Baumwolle, Vigogne** 2c., welche zu billigsten **Inventurpreisen** abgeben werden.

Achtungsvoll

Behrens & Co.,
Markt 16, Café National.

Teppiche.

Nach nunmehr beendeter Inventur stellen wir „zu ganz bedeutend ermässigten Preisen"

zum „Ausverkauf"

Eine Partie Teppiche und Bettvorlagen in Brüssel und Tapestry, ältere Muster, sonst fehlerfrei, Rester von Möbel-, Jute- und Läuferstoffen, ältere Tischdecken, Reiseproben etc.

Auf die von uns allein zu beziehenden **Schwed. (Carola-)Teppiche,** beliebt wegen ihrer Dauerhaftigkeit, machen besonders aufmerksam.

Markt No. 16 (Café National) ***Gebr. Türck,*** **Markt No. 16 (Café National).**

Cotillon-

Gelbke & Benedictus
Dresden, Schäferstr. 4,
Fabrik von
Touren, Orden, Mützen, Attrapen, Knallbonbons, Masken etc. etc.

Illustrirte Preiscourante gratis und franco.

Unser Galanterie-, Kurz- und Spielwaarengeschäft befindet sich von heute ab **Blücherstrasse No. 34, nächst der Brücke.**

Wir sind im Stande billiger als alle Concurrenz zu verkaufen, da wir im Verhältniß zur inneren Stadt ganz bedeutend an Localmiethe sparen und diese ganze Ersparniß unserer geehrten Kundschaft zu Gute kommen lassen.

Schon für 5 ₰ liefern wir nützl. Gelegenheitsgeschenke, für 10 ₰ schon Portemonnaies, Streichholz, Notizbücher 2c. Große Auswahl haben wir in größeren Spielwaaren und Bedarfsartikeln, ferner machen wir aufmerksam auf einen Posten Wachspuppen, circa **1 Meter groß; mit echter Haartour,** welche wir, da nach Weihnachten, mit 1 ℳ 50 ₰ à Stück verkaufen, wir erhalten und jeder Anpreisung dieser Puppe, bitten aber die geehrte Damenwelt diese Puppe in Augenschein zu nehmen.

Pohle & Co., Blücherstraße Nr. 34.

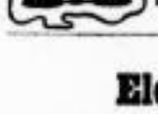
NB. Große Auswahl billigen **Schmuck für Maskenbälle.**

Firma: Ed. Löflund. Stuttgart. | Goldene Medaille der Württ. Landes-Gewerbeausstellung.

Löflund's Malz-Extracte reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden.
mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth.
mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen und Genesende.
mit Kalk, für schwächliche, mit engl. Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende.
Verdauungs-Malz-Extract zur Beförderung der Verdauung von vegetabilischer u. animalischer Kost.

Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind die leichtverdaulichsten, wohlschmeckendsten und wirksamsten Hustenbonbons.

In allen Apotheken zu haben; stets ausdrücklich „Löflund's" zu verlangen.



OPTISCHES INSTITUT
E. A. DIETZE
früher C. NAUMANN
Neumarkt 29.

Specialitäten: Feinste Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, Lupen u. Stereoskopen-Apparate aller Art, Brillen, Klemmer und Lorgnetten in Gold, Silber, Stahl, Horn und Schildkrot 2c. — Aneroid- u. Holosteric-Barometer, Höhenmesser, Thermometer und Flüssigkeitswaagen zu technischen u. wissenschaftlichen Zwecken aller Art. Reißzeuge 2c.

Elegante Blumengarnituren

für Ballkleider von den **billigsten** Preisen an,
künstl. Pflanzen für Gruppen und Jardinieren empfiehlt in reichster Auswahl aus eigenem **Hause in Paris,** 336 rue St. Honoré
1 Petersstrasse, Steckner-Passage. **C. A. Burchardt.**

Feuer-Annihilator,

D. R.-P. 2290 und 15609.

Bestes Mittel
zum Löschen eines entstehenden Feuers.
Einfach! — Tragbar!
Immer bereit!

Eingeführt bei der deutschen Reichspost, den meisten Eisenbahnen (Rheinischen, Bergisch-M., Köln-Mind., Hess. Ludw., Berlin-Anh., B.-Hamburg, Oberschles., Königl. Direction Magdeburg), vielen Theatern (Berlin: Kroll, Walner, Belle Alliance 2c.), in Hunderten von Fabriken (u. A. Friedr. Krupp in Essen), in sehr vielen Bankhäusern (u. A. in Berlin Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder); empfohlen von den meisten Feuerversicherungs-Gesellschaften (u. A. Magdeburg., Westdeutsche, Aachen-Münchener, Schlesische 2c.). Unentbehrlich an feuerbedrohten Orten.

Prospecte und Gutachten von höchsten Behörden und Fachleuten franco und gratis.

Alleiniger Fabrikant

Siegfried Bauer,
Bonn a. Rh.

Export.-Comp. für Deutsch. Cognac, Köln a/R.,

stellt ein Product her, das bei **anerkannt gleicher Güte, ganz bedeutend billiger ist, als französischer Cognac.** Proben gratis; für Porto, Emball. etc. werden ℳ 1.20 in Briefmarken erbeten.*)

*) Vertreter Herr **Julius Müller** in Leipzig.

Ausverkauf

einer Partie Ball- und Gesellschaftsumhänge, sowie von **Ball- und Gesellschaftsroben** zu enorm billigen Preisen.

Herold & v. d. Wettern.

Berliner Meubles-Handlung

von J. D. Engelmann, Petersstraße 13,

empfiehlt geehrten Herrschaften sein reichhaltiges Lager an Meubles in allen Holzarten, darunter 30 Stück Buffets in Eiche u. Nußbaum von 120—1800 Mark.

Kaffee.

Rohe Kaffees

sind in allen reinschmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager;
die Preise sind für jetzt je nach Güte
zwischen 90 und 170 Pfge. pro ½ Kilo festgestellt.

Geröstete Kaffees,

sämmtlich gemischt, um jeden Geschmack zu befriedigen,
stets **frisch** zum Verkauf bereit
zum Preise von 120, 140, 160, 180, 200 Pfge. pro ½ Kilo.

Rösttage: **Montag, Donnerstag und Freitag.**

Max Richter,
Kaffee-Special-Handlung,
Petersstrasse 27.

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus pernanischen **Matico-Blättern** zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe wirkt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.
Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift **Grimault et Cie.** und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

Bermann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt **in kürzester Frist** eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Watte, billigste Bezugsquelle Tabl. von 18 ₰ an, Woll-Watte zu 1 Rol. von 1 ℳ 25 ₰ an
Emil Wagner, Thomaskirchhof 2,
früher Richter's Wattenfabrik.

Sehr schöne Seidenstoffe

für **Ball- und Masken-Garderobe** vorzüglich passend, verkaufe, da für Modistinnen nicht mehr verwendbar, eine Partie außerordentlich billig.

F. L. Lömpe,
Grimmsche Strasse 33—34.

Ausverkauf.

Ich beabsichtige nachstehende Artikel **völlig** zu räumen und verkaufe von heute an:

Portefeuilles und Lederwaaren
zu jedem annehmbaren Preis.

Große Auswahl in Portem., Cig.-Et., Brieft., Necess., Mappen, Reisekoffer, Taschen etc.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Carl Kautzsch, Neumarkt 41.

O. H. Meder, optisches Institut,
gegründet 1850,

Markt 10, Kaufhalle,
Durchgang.
Größtes Lager
billigste Preise.

Ausverkauf
von Pariser Schmucksachen
und **Fächern**
zu herabgesetzten Preisen.
Isensee & Claude,
Grimmaische Straße 10, 1. Etage

Partien-Lager
G. Goldstein,
Brühl 78, 2 Treppen.
Folgende Waaren kommen durch große **Posten-Einkäufe** zu **bedeutend** billigeren Preisen **wie bisher** in nur wirklich bekannt guter Qualität zum Verkauf:

Gardinen,
einfach gem. bis schwerste Tappet-Zwirn,
Kleiderstoffe, Alpacas, Lüstre, Beige,
Meter 40 ₰, 50 ₰ und breite M. 55 ₰,
Cachemirs,
dopp. breit von 1 ℳ 20 ₰ pr. Meter an,
Frange, große Auswahl, sehr billig,
Handtücher, Wischtücher
etc. etc.
Buckskins,
Prima-Waaren, unter Garantie für reine Wolle und Haltbarkeit, große Auswahl,
Meter von 3 ℳ bis französische Kammgarne zu 8 ℳ 50 ₰ pr. Meter,
Jaconas, Futterzeuge.

Gelegenheitskauf.
Leinwand, grau u. weiße Handtücher, Tischtüch., Bettdecken, Gardinen, Taschentücher, Wollwaaren zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Partiewaaren-Geschäft
Z. Bernhardt,
Katharinenstraße 3, II.

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts werden **Strumpf- u. Posamenten-Waaren** zu herabgesetzten Preisen billig verkauft
Tauchaer Straße Nr. 27.

Möbel-Magazin
Weststr. 70, F. Möbius, Weststr. 70,
empfiehlt Schreib-, Kleider- u. Wäschecomm., Sopha- u. Küchenschränke, **Verticows,** Commoden, **Trumeaux,** Pfeiler- u. ovale Spiegel, Coulissen-, Näh- u. andere Tische, Herren- u. Damenschreibtische, Waschtische, **Garnituren,** Sophas, Matratzen, Bettstellen, nur in solider und dauerhafter Arbeit zu billigen Preisen.

Birken-Nutzholzabschnitte
in Stärken von 30—36 cm mittlerem Durchmesser und Längen von 2—8 m, gesunde Waare, offerirt billigst in Posten
F. Himmel,
Holzhandlung und Dampfsägewerk,
Eisenach, Thüringen.

Hundertrosen sind die täglich frisch gebr. **Kaffees,** à ℳ 1, 1.20, 1.40, 1.60 2c. bei
F. A. Schiller, Naunhöfter Steinweg 16.

Eis
(krystall.), Teichs 25 bis 30 Centimeter stark, versendet nach allen Richtungen durch
Ad. Ed. Franke, Spediteur,
Reitzenhain bei Marienberg (Sachsen).

Thrg. Tafelbutter
versendet stets frisch in angelaufenen Becken, netto 8 Pfd., zum Tagespreis, à ℔ 8 ℳ 50 ₰ incl. Emballage, frei ins Haus gegen Nachnahme. **Ernst Franck,**
Hildburghausen.

Truthennen und Hähne,
Capaunen, Enten u. wilde Krickenten, Schollen Pfd. 30 ₰, Schellfisch, Hecht und Plötze bei Wittwe **Koekel,** Ritterstraße 20.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 24. Dienstag den 24. Januar 1882. 76. Jahrgang.

Zur Frauenfrage.

* Leipzig, 23. Januar. In einer in der letzten Woche abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten Versammlung des hiesigen Postbeamtenvereins hielt Herr Professor Dr. Birnbaum einen außerordentlich beifällig aufgenommenen Vortrag über die Frauenfrage.

Den Vortrag leitete eine Betrachtung ein über die den einzelnen Jahrhunderten bezüglich der Entwickelung des Fortschritts der Gesellschaft zugefallenen Aufgaben. Unser Jahrhundert, so führte Redner aus, habe als Erbschaft des vorigen, mit der französischen Revolution abschließenden Jahrhunderts die Aufgabe zu lösen, den Forderungen der Ausgleichung der gesellschaftlichen Ungleichheit möglichst gerecht zu werden: diese Forderung bilde die Quintessenz dessen, was man sociale Frage nennt, und dazu gehöre auch der Kampf für und um die Gleichstellung der Frau mit dem Manne, ausgehend von der Voraussetzung, daß alle Menschen gleichberechtigt geboren würden, also auch gleiche Ansprüche und Rechte hätten. Der Kampf dafür habe mit den sämmtlichen socialen Fragen Das gemeinsam, daß eine befriedigende Lösung gefunden werden müsse, das eigentliche Kampfziel aber wie erreichbar und ein Fortschritt nur sehr allmälig zu erlangen sei. Für die jetzt lebenden Erwachsenen könne höchstens im Interesse der Kinder mitgewirkt, aber nicht daran gedacht werden, selbst noch wesentliche Aenderungen zur Verwischung des Unterschiedes unter den Geschlechtern in deren gesellschaftlichen Stellung zu erlangen.

Die Frau komme nach drei Richtungen in Betracht: a) hinsichtlich der privatrechtlichen Verhältnisse, besonders der Vermögensverwaltung, b) in Bezug auf den Erwerb bez. die wirthschaftlichen Verhältnisse, die wichtigste Seite für die Frauen selbst, sowie für die Gesellschaft, c) in Betreff der politischen Stellung, die Emancipation behufs voller Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten, die am lebendschaftlichsten hervorkrene Seite der Frage, welche aber für die Frauen am wenigsten brennend und bedeutend sei und von ihnen selbst, abgesehen von wenigen Ausnahmen, am gleichgiltigsten aufgefaßt werde. Wünschenswerth für die Frau im Allgemeinen sei überhaupt nur die gesichertere Existenz, die Erlangung einer größeren Selbstständigkeit und deshalb die bessere Erziehung behufs größerer Befähigung für den Kampf um das Dasein im Falle des verfehlten Berufes oder des selbst gewünschten oder unterweilligen Alleinlebens.

Die Frau ist überall da mißachtet und über Gebühr mit Arbeit belastet, wo die körperliche Kraft und Gewandtheit in hohem Ansehen stehen, besonders bei den in steter Fehde lebenden Völkern und da, wo sie noch als Waare ge- und verhandelt wird; sie wurde am höchsten gefeiert zur Zeit der größten Blüthe des Ritterthums im sinnigen Minnedienst und erlangte in widerwärtigster Weise einen dominirenden Einfluß zur Zeit der Bourbonen vor der Revolution, als die Manneswürde in höfischem Lakaienthum untergegangen war und Jedermann um die Gunst Derer buhlte, welchen die Herrscher ihre Gunst zuwendeten, weil Ihre thatsächlich regierten und Würden und Pfründen zu vergeben hatten. Die Revolution mit ihrem schrecklichen Strafgericht fand die Frauen als Theilnehmerinnen am Straßenkampf und dann in den Frauenclubs, in welchen derjenige Emancipationskampf begann, durch den die Frauenwürde ganz verloren ging und die Saat gesäet wurde, aus welcher in unseren Tagen die Petroleusen und Nihilistinnen hervorgegangen sind. Ganz andere und größtentheils erfreuliche Erscheinungen bietet Das, was in unserem Jahrhundert in England und Amerika zur Lösung der Frauenfrage geschah und die Anregung dazu gegeben hat, allerwärts reformirend vorzugehen in der Auffassung über die Stellung der Frauen und in der Erreichung praktischer Ziele behufs Verbesserung ihrer Lage.

Der Redner verweilte ausführlicher bei der Stellung der Amerikanerinnen, über welche in Deutschland noch oft abfällig geurtheilt wird, weil man die betreffenden Erscheinungen als für unsere Verhältnisse ganz unpassend findet. Dort ist allerdings Vieles berechtigt und erklärlich, was bei uns mindestens auffällig bleibt und deshalb ist Das, was dort für die Frau geschah und noch geschieht, nur in beschränktem Grade für uns nachahmenswerth. Dort erachtet man die Frau zu jeder Lebensstellung und Lebensthätigkeit für geeignet, bei uns hält man daran fest, daß ihrem Emancipationsbestreben natürliche Grenzen gesteckt sind und gesteckt bleiben müssen.

Die Freunde der Frauenemancipation verweisen auf hervorragende Leistungen der Frauen im Gebiete aller Wissenschaften, Künste, Gewerbe, und es fehlt in der That nicht an Belegen dafür aus früheren und heutigen Zeiten. Im Großen und Ganzen aber muß die zur hervorragenden Mannesarbeit geeignete Frau als eine Ausnahme betrachtet werden. Die richtige Lösung der Frage liegt nicht darin, den Frauen alle Lebensstellungen und Berufsarten zu eröffnen, sondern darin, die für sie vorzugsweise passenden zu finden, insonderheit diejenigen, in welchen sie dem Manne überlegen sich zeigen, also darin, die richtige Arbeitstheilung zu finden und dieser gemäß die Erziehung der Mädchen zu organisiren. Redner betonte, bei aller Hochachtung vor den erstaunlichen Leistungen der Frauen in der Krankenpflege, im Ertragen von Ungemach und Leiden könne man doch nur sagen, daß deren ganzer Organismus und Veranlagung nicht dazu geeignet sei, sie dem Manne ebenbürtig und concurrenzfähig zu machen in allen den Thätigkeiten, welche längere andauernde geistige und körperliche Anstrengung, consequentes Denken, mühseliges Studium, Concentration der Gedanken, umsichtiges, bald rasches, bald abwägendes Handeln, strenge Schulung und Dienstpflichterfüllung, hohe Selbstüberwindung ꝛc. voraussetzen. In Rußland habe man mit zu weit gehenden Concessionen hinsichtlich der Frauenstudien, Mädchengymnasien ꝛc. sich selbst den Nihilismus groß gezogen, dessen eigentlicher Kraft in der Halbbildung und Ueberbildung, in der Niederreißung der Schranken in der Gesellschaft, in der unverständigen Copirung amerikanischer und westeuropäischer Cultur wurzeln. Durch die dort gemachten Erfahrungen sei die Reaction gegen die „Studentinnen" auch bei uns hervorgerufen, eine Reaction, in welcher wieder das Kind mit dem Bade ausgeschüttet werde, indem man den Frauen das Studium wieder ganz verschließen zu wollen scheine. Empfehlenswerth sei allerdings für unsere Verhältnisse die Ueberweisung der Wissensdurstigen in besondere Anstalten und auf jeden Fall die Zulassung zu höheren Studium nur auf Grund aller der dazu erforderlichen Vorkenntnisse.

Solle das Studium von Frauen Nutzen bringen, so müsse eine systematische und gründliche Vorbildung vorausgehen und Aussicht für Verwerthung der Kenntnisse geboten sein. Kenntnisse zur Behandlung von Frauen und Kindern mögen etwa am Platze sein, setzen aber erst recht die geforderte Ausbildung voraus und die Ausübung der Praxis da, wo es an männlichen Aerzten fehlt. Lehrerinnen giebt es allerwärts, und für solche, wenn sie die richtige Ausbildung genossen, ist Aussicht auf Fortkommen vorhanden. Naturforscherinnen mögen Gutes leisten können, aber Juristinnen sicher nicht, wenigstens nicht als Richter, da den meisten Frauen die Fähigkeit vorurtheilsfreier Auffassung und Prüfung fehlt und die Neigung, mögichst zu verurtheilen, bei den Frauen überwiegt. Polizei-, Militair- und Seedienst sind von selbst ausgeschlossen, im Verwaltungsfach findet sich nur ausnahmsweise Verwerthung.

In Bezug auf die politische Stellung der Frauen liegt noch der Meinung des Redners keine Nothwendigkeit vor, viel weiter zu gehen als bisher. Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten bedingt auch die Bewegung im öffentlichen Leben; das Stimmrecht der selbstständigen Steuerzahlerinnen bei den Gemeindewahlen ist berechtigt, auch schon vielfach gewährt, Mehr aber bei uns weder nöthig noch wünschenswerth, da sonst es leicht kommen könnte, daß der politische Zank auch noch an den Familientisch getragen wird und die Frau ihrer Zeit nutzlos in Wahlversammlungen vergeudet. Vermögensrechtlich mag die Frau ganz gleichgestellt werden, denn die Frauen wirthschaften oft besser als die Männer und im Durchschnitt nicht schlechter; an Befähigung fehlt es ihnen dazu nicht, und was jetzt noch da und dort an Kenntnissen dazu fehlt, lernt sich mit der Uebung. Unsere Gewerbeordnung erkennt übrigens die Frau schon als gleichberechtigt an. Für den Erwerb muß die Erziehung der Mädchen besser geregelt werden. Früher hielt man es für eine Schande, wenn der Großgrundbesitzer sich um die Bewirthschaftung seiner Güter kümmerte, heute denken nur Wenige noch so.

Das Loos der Brantenwittwen ist oft ein beklagenswerthes, weil Stolz und Faulheit bei Lebzeiten des Mannes die Fürsorge für wirthschaftliche Selbstständigkeit nach dessen Tod verhindert haben. Für den Erwerb arbeitende Damen sollten hochgeehrt werden, nicht aber gezwungen sein, heimlich die Thätigkeit zu üben, wodurch sie leider nur zu oft schlechte Erfolge erreichen können. Ueberall, wo weibliches Talent und Geschick vorzugsweise zur Geltung kommen kann, da paßt die Arbeit für die Frau, und hierin werde sie ausgebildet, Anderes soll sie dem Manne überlassen. Wo es nöthig ist, helfe sie mit erwerben, soweit ihr das möglich ist: die wirthschaftlich erzogene, erwerbsfähige Frau wird überall gern gesehen und leicht fortkommen, sie ist ein Segen für den Mann und das ganze Wirthschaftsleben.

Der Redner schloß seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag mit der Bemerkung, vor Allem dürfe nicht vergessen werden, daß der eigentliche Beruf der Frau die Hauptsache sein und bleiben muß, das ist ihre Thätigkeit in und nicht außerhalb des Hauses zum Gedeihen der Familie wie des Ganzen. Nur die Frauen, richtig erzogen zur echten und wirthschaftlichen Häuslichkeit und damit befähigt zu ihrer eigentlichen Berufserfüllung, vermögen den Mann an das Haus zu fesseln und ihm gegenüber Gefahr und Ungemach wirksam zur Seite zu stehen. In der richtigen Erziehung zur wirthschaftlichen, veredelnden Häuslichkeit liege die Lösung der Frauenfrage.

Polytechnische Gesellschaft.

Am Freitag Abend fand im Kaisersaal der Centralhalle ein gut besuchter Familienabend statt.

Herr Lehrer Band hatte hierzu den „Stock, seine Anwendung und seine Fabrikation" zum Inhalt eines längeren Vortrages gewählt.

Einfach, hölzern und trocken, aber in keiner Form zu verachten, so bietet sich der Stock. Vom Pfahl bis zur schlanken Gerte, von den faces der Lictoren, den Thyrsusstäben der lebensfrohen Bacchantes bis zum Bettstab, bis zum Marschallstab, den man schließlich als Tactstock in der Hand des Musikus wiederfindet, erfüllt der Stock seinen Zweck und bildet sich aus den mannichfachsten Stoffen, von denen das Pflanzenreich allerdings das ergiebigste Material liefert, heraus. In das curriculum vitae des Stocks, das eingestreute humoristische Pointen angenehm würzten, verstand Redner mit großer Gründlichkeit alles Wissenswerthe über Anfertigung und Benutzung des Stocks. Kein wesentliches Moment entging der aufhältlichen Darlegung des Genannten. Griffe und Griff des Stocks, seine culturelle Einwirkung, seine technische und ethische Bedeutung, selbst seine höchste Eigenschaft: die Pendelschwingungen des Bettes wirksam zu unterstützen, wie nicht minder alle sprichwörtlichen Bezeichnungen, die sich an den Stock und dessen Gebrauch knüpfen, endlich sogar eine gewisse Statistik der Prügel in Rußland und China, alles Dies fand sorgfältige Beachtung und Erläuterung.

Schier unerschöpflich war der Quell, welchen Herr Band bei seinem Vortrag aus den Fesseln der Gedankenwelt sprudeln ließ, so daß der geistige Modestab aus dem anscheinend trockenen Thema doch recht lebendige, frische Seiten erschloß.

Ueber die Bairische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung, welche vom 15. Mai bis zum 15. October 1882 in Nürnberg abgehalten werden soll und zu welcher 3711 Aussteller zugelassen sind, giebt sodann Herr Heinrich Frauberger einige recht interessante Details. Unter Hinweis auf eine Anzahl ausgelegter Pläne und mehrerer Lichtpausen der Façaden des Hauptbaus, des Kunstbaus und des Verkehrspavillons führt Referent aus, wie der Ausstellungsplatz auf dem Marsfelde einen Flächenraum von 120,000 Quadratmeter einnehme; auf diesem durch eine Hauptavenue in zwei Theile geschnittenen Platz liegen das Verwaltungs- und Repräsentationsgebäude, die Gebäude für bildende Kunst und graphische Künste, für Verkehrs- und hochgewerbliches Bildungswesen, die Maschinenhalle und große Restaurationsbauten. Entwurf der Pläne und der Zeichnungen rühren von Professor Knauth her, dem auch die Leitung des Baues übertragen worden.

Der Garantiefond ist mit 600,000 ℳ (darunter allein von Nürnberg mit 450,000 ℳ) gezeichnet worden. Die Gruppeneintheilung, welche in Arbeiten, Rohproducten und Herstellungs- und Veredelungsmittel rangirt, gleichtreie sie im bairischen Gewerbemuseum zur Anwendung kommt, wird sicherlich die Ausstellung zu einer der interessantesten und lehrreichsten der bis jetzt gewesenen machen. Herr Frauberger zerstreute noch einige Bedenken im Hinblick auf das neuerdings vielbesprochene Fiasco der Ausstellungen und führt die Ursache eines Defizits lediglich auf die Kostspieligkeit der Bauten zurück. Wenn diese vermieden werden, dann gebe der Besuch auch die gewünschte Prosperität des Unternehmens.

In diesem Jahr ist die Nürnberger Ausstellung die einzige Industrie-Ausstellung von größerer Bedeutung; man erwarte von ihr, daß sie ein anziehender Sammelpunkt des Fremdenverkehrs werde und dem Besucher des Interessanten und Lehrreichen die Menge biete.

An die Mittheilungen des Herrn Frauberger schließt sich eine Besprechung der ausgestellten Neuheiten seitens des Herrn Ingenieur Otto Sack.

Von Fr. Zimmermann, Leipzig, war eine vereinfachte Badeeinrichtung aufgestellt worden, die in praktischer Weise die Verbindung eines Heizofens mit einer Wasserwärme-Vorrichtung ausgeführt zeigte und deren ganze Construction den Eindruck der Solidität wie den der Eleganz hervorzurufen vermochte.

Ein Wärmeerzeuger, allerdings von minder complicirterer Form, bot sich im Wärmekasten von Adolf Nüggerberg-Schweim.

Derselbe bestand aus einem länglichen Kasten, in welchem auf einem eingeschobenen Rost glühend gemachte Holzkohlen-Briquettes bei rauch- und geruchloser Verbrennung eine ganz gleichmäßige Wärme und damit eine dem Zweck vollständig entsprechende Benutzung des Apparates herbeizuführen vermögen. Das Haupterforderniß zur Erzielung einer glänzend weißen Wäsche ist die metallische Reinheit der Sohle des Plätteisens.

Um diese Reinheit ohne Mühe schnell zu erzeugen, hat Alfred Lorenz in Berlin einen Plätteisenglätter construirt, welcher, aus einer mit Handgriff versehenen und mit Schmirgel-Leinwand überspannten Holzplatte bestehend, sowohl den beabsichtigten Nutzen gewährt, als auch zugleich durch angebrachte Ueberwürfe einen besonderen Plätteisenuntersatz entbehrlich macht.

Dieselbe Firma lieferte eine automatische Taschenlaterne. Der kleine sehr handliche Lichterzeuger und Erhalter bietet sich, indem ihm eine einfache Vorrichtung bei vorzunehmenden Gebrauch Feuer und Brennmaterial, letzteres in Form kleiner Wachskerzen liefert, als ein höchst willkommener Führer auf dunkeln Treppen ꝛc. an.

Wie auch zur Erhöhung der Bequemlichkeit Patente genommen werden können, bewiesen A. Toepfer's Fernschließer und Fernklingler, beides Apparate, die, entweder mit einer Thür oder mit einer Glocke in Verbindung gebracht, durch die Thätigkeit eines Hebels arbeiten und die durch eine doppelte Schnur jederzeit in Bewegung gesetzt werden können. Einen Obstpflückerhandle Tellowin Stettin. Die Tellow'sche Vorrichtung bezweckt die Erlangung isolirt hängender Früchte, indem sie eine mit dem Sammelbeutel in Verbindung gebrachte Scheere durch Zug wirken und so das Abnehmen der Frucht leicht erreichen läßt. Nicht allein der Bequemlichkeit, auch der Reinlichkeit huldigt der Fortschritt in der Technik. Hubert Ullrich's Kammreiniger bekundet dies.

Er zeigt sich als ein straff gespannter Stahlstreifen, der leicht zwischen die Kammfugen einzubringen vermag.

Frische Eier sind für den Haushalt ganz unentbehrlich. Bisher prüfte nur der Geschmack das Alter, jetzt kommt ihm ein Apparat zu Hilfe, welcher, von A. Krüß in Hamburg construirt, in klarster Weise den Maßstab für das Alter der Eier giebt. Unter Berücksichtigung der Thatsache, daß das specifische Gewicht der Eier mit deren zunehmendem Alter sich vermindert, wirkt der Eierprober. Sobald das Ei auf einer Kochsalzlösung schwebt, wird der Apparat in die Flüssigkeit getaucht. An einem mehr oder minder tiefen Einsinken der Glasröhre, also an der mehr oder minder starken Lösung, welche das Ei schwimmend erhält, ist durch eine Scala die Güte und Frische der Eier nachzuweisen.

Musik.

* Heute Dienstag Abends 7 Uhr findet im Saale der Buchhändlerbörse ein von Frl. Valeria von Jasinska, einer jungen Polin, veranstaltetes Concert statt, in welchem sich die Concertgeberin als Sängerin dem Leipziger Publicum vorstellen wird. Von dem Gesangsmeister Herrn Nebling gebildet, hat die Sängerin schon früher in hiesigen Privatkreisen und in auswärtigen Concerten bewiesen, daß sie bedeutendes Talent besitzt und eine vorzügliche Schule genossen hat. Unterstützt wird dieselbe durch die treffliche Pianistin Frl. Maria Scholz, den gewandten Pianisten Herrn Paul Steindorff, den rühmlich bekannten Concertsänger Herrn Richard Wollersen, welcher sich bereits in größeren Aufführungen künstlerische Verdienste erworben hat, den tüchtigen Violinvirtuosen Herrn Arthur Beyer und den sehr talentvollen Cellisten Herrn Carl Nowacek. Der schon oft erwähnte, mit productivem Talent wohlausgerüstete Componist, Herr Paul Umlauft, hat die Clavierbegleitung gütigst übernommen. Das Programm ist so gestaltet, daß sich rege Theilnahme von Seiten des Publicums erwarten läßt.

Leipzig, 23. Januar. Der Leipziger Zweigverein des allgemeinen deutschen Musikvereins bot gestern durch seine Vormittags 11 Uhr im Blüthner'schen Saale stattfindende 52. Aufführung — die vierte der in diesem Winter von ihm veranstalteten Aufführungen — den zahlreich Erschienenen wiederum einen Kunstgenuß nicht gewöhnlicher Art. Das Programm enthielt, der statutarisch ausgesprochenen Tendenz des Vereins gemäß, nur Compositionen von Neueren.

Ein Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (op. 27) von Max Erdmannsdörfer machte den Anfang, wie auch denselben Namen die zum Schluß gegebenen 3 Solostücke für Pianoforte trugen. Im Trio dominirt das Duo der Streichinstrumente, während das Pianoforte meist nur begleitet und insofern zurücktritt. Durch größere Polyphonie würde das Trio gewiß mit mehr Recht diesen Namen tragen. Der 2. Satz (das kurze Scherzo à la Tarantella) hebt sich charakteristisch von den übrigen unter sich zu gleichartigen Sätzen in besonders hervorstechender Weise ab und belebt dadurch nicht unwesentlich das Ganze, welches, wiewohl reich an entwickelungsfähigen Motiven, doch derjenigen künstlerischen Entwickelung derselben entbehrt, die ein organisches Tongange dem Zuhörer zeigt und denselben mit sich fortreißt, mag er wollen oder nicht. Die 3 allerliebsten Solostücke für Clavier („Im Volkston", „Chant d'amour", „Capriccio à la Polka") hatten, von Frau Erdmannsdörfer-Fichtner mit Virtuosität vorgetragen, eine treffliche Wirkung und bildeten dadurch einen würdigen Schluß.

Außerdem wurde noch eine Instrumentalcomposition zu Gehör gebracht: eine Romanze für Violine (op. 26) von S. Svendsen, diesem talentvollen nordischen Componisten, der sich bereits durch das in seinen Werken obwaltende Talent hinlänglich bekannt gemacht hat. Der Ausführende war Herr Concertmeister Schradieck; und gewiß — einen besseren Interpreten hätte die Romanze schwerlich haben können. Die Schönheiten und Feinheiten der Ausführung lassen sich schwer begrifflich darstellen, sie müssen eben durch unmittelbare Wahrnehmung begriffen werden. Auch die Violinpartie des Trio hatte Concertmeister Schradieck übernommen und dadurch ebenso wie Herr Alwin Schröder, der als bedeutender Violoncellist hinlänglich anerkannt ist, die Zuhörer entzückt.

Die unter Nr. 2 und 4 des Programms aufgeführten Gesänge trugen die Namen von 3 Mitgliedern des Vereins; August Klughardt, Albert Becker und Karl Grammann, sowie von Paul Umlauft und R. Franz. Sämmtliche Lieder waren gut gewählt und beweisen das entschiedene Talent ihrer Urheber für musikalische Lyrik. Hervorzuheben ist noch Herr Umlauft als trefflicher, sicherer Begleiter auf dem Pianoforte. Fräulein Magda Botticher bewährte sich durch ihren Vortrag von drei Liedern für Mezzosopran wie schon oft als treffliche Künstlerin, und Herr C. Dierich hatte Gelegenheit, sich als tüchtigen Tenoristen zu zeigen, der, begabt mit einem schönen weichen Tenor, zur Ausführung lyrischer Partien die nöthigen Stimmmittel hat.

C. Degenhardt.

Leipzig, 23. Januar. (Musikalischer Humor.) Die Zeit des Caro vale, einer ernsten Forderung, naht heran. Das Bewußtsein des Nahens einer solchen Zeit hat von jeher dem Volksgeist den Anlaß gegeben, die unmittelbar vorhergehende Zeit mit allem erdenklichen Humor auszufüllen. Wie bekannt, hat sich dieses Streben, das sich in den mittelalterlichen Fastnachtsspielen u. A. kund giebt, traditionell bis auf den heutigen Tag erhalten, wiewohl die äußeren Bedingungen vielfach andere geworden sind. Die „Narrenabende" geben den Beweis davon. Auch in den Gesangvereinen als solchen hat die Sehnsucht Platz gegriffen, ihre „Abendunterhaltungen" in dieser Zeit mit Humor zu würzen. Der Gesangverein Sängerlust I veranstaltete gestern Abend eine solche Abendunterhaltung, die in erster Linie nicht musikalisch, sondern „humoristisch" sein will. Der Verein wurde in der Ausführung seines Programms von der Capelle des 134. Regiments unterstützt, welche den 1. und 2. Theil einleitete durch eine Ouverture zu „Dichter und Bauer" von Suppe einerseits und einen Marsch von Faust andererseits. Die musikalisch bedeutendste Leistung des Abends war die „Variation für Clarinette und Oboe" von Bach, ausgeführt durch die Herren Krämer I. und Meßner, welche ihre Aufgabe recht gut lösten, während die Chöre, soweit sie Referent, der nach Beginn des 2. Theils abgerufen wurde, mit anhören konnte, ziemlich schwach gingen. „Das Röslein im Walde" wegen schwierigerer Intonation schwächer als die „Frühlingsnacht" von Fischer. Das Interesse der Zuhörenden, die sichtlich weniger um der Musik willen gekommen waren, concentrirte sich auf die rein humoristischen Nummern des Programms. „Die Geschwäcker sind verschieden" wurde als Couplet mit Clavierbegleitung vorgetragen. Dem lauten Beifall des Publicums war zu entnehmen, daß der Ausführende jedenfalls den Geschmack desselben getroffen hatte. Auch der „Alte Cantor", der gemeinsame Dirigent der drei mit klingendem Spiel auftretenden Gesangvereine zu „Tripsdrille, Dachsenfal und Krähwinkel" auf dem „Sängerfest zu Schilda" ergötzte im besonderen Maße am Schluß des ersten Theils. Zu bemerken ist, daß der Humor nicht die Grenze des Geziemenden überschritt. Ueber den übrigen Theil der Abendunterhaltung kann Referent, weil er nicht mehr anwesend sein konnte, nicht berichten. (Es ist zu wünschen, daß in Zukunft die von musikalischen Meistern herrührenden humoristischen Vocal- und Instrumentalstücke bei den carnevalistischen Aufführungen berücksichtigt werden. Auch in der Darbietung des Komischen sollte stets das künstlerische Element dominiren. D. Red.)

Vermischtes.

* Karlsbad, 22. Januar. Der Theaterbau, über dessen Ausführung nach den Theaterbränden in Prag und Wien neue Erörterungen angestellt wurden, ist dadurch, daß die beiden Wiener Architekten Hellmer und Fellner den Entwurf nochmals geprüft und entsprechend verändert haben, in ein neues Stadium getreten. Da der Platz, welcher fürs neue Theater in Aussicht genommen war, wegen der Anbringung mehrerer Ausgänge nicht zureichte, so hat der Stadtrath drei an dem Platze gelegene Häuser gekauft, um dieselben niederreißen zu lassen. Dadurch wird so viel Platz gewonnen, daß das Theater geräumig genug gebaut werden kann und sich dennoch genügend präsentirt. — Der hiesige Thurmwärter, der in der vorletzten Nacht einen Rundgang unternommen hatte, fiel vom Thurme herab und war sofort todt. — In dem nahe gelegenen Roßnitz fand vor einigen Tagen ein bedeutender Kohlenbrand in dem Nowotny'schen Kohlenbergwerk statt. Nur mit größter Mühe gelang es, das Feuer zu dämpfen. — Eine grauenhafte That ist in der vergangenen Woche in Joachimsthal vorgekommen. Ein 17jähriger, schon mehrfach bestrafter Mensch wollte ein achtjähriges Mädchen in die Schule begleiten, führte jedoch das Kind in den Wald und wollte ihr Gewalt anthun. Da sich die Kleine sträubte, warf er sie zu Boden, deckte Schnee und Tannenreiser über sie und trat so lange auf ihr herum, bis sie ihren Geist aufgab. Es ist gelungen, den Missethäter (einen gewissen Pilz aus Joachimsthal) dingfest zu machen. Das Opfer des Lustmordes wurde gestern unter allgemeiner Betheiligung zur Erde bestattet.

— Von allen telephonischen Apparaten, die in den Champs-Elysées ausgestellt waren, hat zweifellos das Pantelephon von Locht den größten Erfolg errungen. Dasselbe ist wegen seiner guten Erfolge in allerletzter Zeit von der argentinischen Regierung eingeführt. Während die Apparate der verschiedenen Telephoncompagnien mit einem Ueberfluß von Vorsichtsmaßregeln, mit den allseitig ausgepolsterten Holz- und Metallgehäusen ausgestattet sind, sind die des Hrn. von Locht ohne jegwede Vorsichtsmaßregel in ein hölzernes Gehäuse eingebaut. Trotz des bedeutenden Geräusches der Maschinen, die in der Nähe der Station aufgestellt waren, trotz der Schläge der Hämmer, des Wogens und der Unterhaltung der Menge, die sich ununterbrochen vor den Ausstellungen des Hrn. von Locht bewegte, ging die telephonische Communication ohne irgend welche Schwierigkeiten vor sich, so daß die Besucher erstaunt waren über das Resultat der glänzenden Experimente, denen sie eben beigewohnt hatten. Die sprechende Person kann sich bis zu 30 m vom Apparate entfernen und ihre Worte bleiben verständlich und werden zur Controle deutlich wiederholt. Geflüsterte Worte bleiben wenigstens bis auf 50 cm vom Apparat noch verständlich und werden mit derselben Treue wiederholt. — Was das Wort Pantelephon anbetrifft, so ist es bezeugen von Hrn. von Locht gewählt worden, weil sein Instrument für alle Arten von artikulirten und unartikulirten, starken und schwachen, fernen und nahen Lauten äußerst empfindlich ist. Uebrigens läßt sich das von Locht'sche Mikrophon auf alle Arten von telephonischen Apparaten anbringen. (Leon von Locht-Labye hat die Anfertigung und den Vertrieb des Pantelephons für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweden und Norwegen der Telegraphenbauanstalt des Hrn. G. Wehr, Berlin, Ritterstraße 49 übertragen. Genannte Firma übernimmt die Ausführung telephonischer Anlagen.)

— Von einer Nordpolfahrt. Das „Journal de St. Petersburg" erhält einen Bericht aus Irkutsk von einem der Theilnehmer an der Forschungsfahrt der „Jeannette" und von den Leiden und Beschwerden der Bemannung dieses Schiffes, die decimirt zurückkam, nachdem man schon die ganze Expedition als gescheitert betrachten mußte. Zweck der Expedition war, eine Durchfahrt zwischen der Behrings- und Davisstraße zu erzwingen. Der Eigenthümer des „New-York Herald" hatte die „Jeannette" ausgerüstet und reichlich verproviantirt. Das Schiff erreichte ungehindert die arktischen Häfen unbeschädigt, bis zum fünfundsiebzigsten Breitengrade ging Alles vortrefflich ab; von da ab hatte man keine Nachrichten und es war das Schlimmste zu befürchten. Nach sechzehn Monaten erst erschien der Rest der verwegenen Nordpolfahrer. Die „Jeannette" war zwischen zwei Eisschollenbänke gepreßt; von fünf Rettungsbooten kamen nur drei an bewohntes Land. „Am 15. September", schreibt einer der Nordpolfahrer, „erreichten wir den Golf von Cumberland; die mittlere Temperatur war 40 Grad unter Null. Die Equipage baute ein Eishaus, in dem einige Fässer, zwei Oefen und sechs Conservenkisten untergebracht wurden. In diesem Hause froren wir vierzig bange, lange Wochen, das Gesicht gegen die Oefen gedreht, mit eisstarrem Barte, von Scorbut befallen, aber stets standhaft und entschlossen. So verbrachten wir den Winter von 1880 auf 1881. Das Thermometer fiel auf 52 Grade. Unsere Behausung verschwand unter vierzehn Fuß tiefem Schnee; heftige Winde in Begleitung von schneidendem Hagel zwangen uns, bei Todesgefahr Tag und Nacht das Feuer mit Kohlen und Seehundsthran in den Oefen zu unterhalten und so unserem eigenem Blute einige Wärme zu vermitteln. Gegen Mitte des Januar hat uns eine Karawane von Eskimos um einige getrocknete Fische und um Branntwein. Wir gaben ihnen noch etwas Tabak und sie dankten uns dafür mit Freudenthränen. Das Oberhaupt des Clan, ein gebrechlicher Greis, erzählte uns, daß er im vorigen Monate seine Frau und seine zwei Söhne gegessen habe, weil ihnen jede andere Nahrung fehlte. Endlich brach die Sonne durch die Nebel dieses entsetzlichen Winters. Am 20. Mai strichen Frühlingslüfte, aber auch blaue Füchse um unsern Rothbau und letztere suchten sich an unseren Oefen zu wärmen. Wir erlegten davon drei Stücke. Das Thermometer stieg nun auf 10 Grad und die Gelehrten der Expedition konnten ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Nach 16 Monate langen Entbehrungen, Strapazen und Gefahren landete die Expedition an der sibirischen Küste, wo sie die Rückkehr der zwei verlorenen Boote abwartet."

— Skandalöses aus einem chinesischen Kloster. Wie der „Lenton and China-Telegraph" meldet, wurden am 24. November in Canton der Tempel und das Kloster des Lebenskgottes gänzlich zerstört. Dieses Kloster, das von buddhistischen Mönchen bewohnt wurde, stand schon längst in üblem Rufe; es hieß nämlich, daß die Mönche desselben nur zu dem Zwecke Processionen zu dem genannten Gotte veranstalten, um Frauen und Mädchen in ihre Zellen zu locken und sie dort zu entehren. In Folge dessen hat die chinesische Regierung schon früher jede Procession nach diesem Kloster strengstens verboten. Nichtsdestoweniger veranstalteten die Mönche am 24. November v. J. wieder eine Procession für Frauen, die auch zahlreiche Theilnehmerinnen fand. Als die Frauen dann lange Zeit nicht aus dem Kloster zurückkamen, sammelte sich das Volk vor demselben an und verlangte sogleich die daselbst weilenden Frauen zu sehen. Der Prior weigerte sich, diesem Begehren Folge zu leisten und die Menge drang nun mit Gewalt in das Kloster ein, wo sie dann die Frauen statt in dem Tempel in den Zellen der Mönche fand. Die erbitterte Menge legte nun sogleich Feuer an den Tempel, begann auch das Kloster zu demoliren und zertrümmerte die Götter-Statuen und die Altäre. Selbst eine ausgerückte starke Truppenabtheilung vermochte nicht dieser Zerstörung Einhalt zu thun. Von dem Kloster ist jetzt nur noch ein Ruinenhaufen zu sehen.

Literatur.

„Ueber Land und Meer" hat seinen Weltruf, den es seit Jahrzehnten behauptet, durch die Pracht und den Glanz seiner Neuheiten, durch den Reichthum und die Schönheit seiner Bilder, vor Allem aber durch die große und mannigfaltige Unterhaltung, die es Woche für Woche bietet und zu der die ersten und besten Schriftsteller des Vaterlandes beizutragen sich zur Ehre schätzen, mitten in der von Jahr zu Jahr wachsenden Konkurrenz sich dauernd erhalten und vielleicht gerade durch sie gekräftigt. Es ist und bleibt das schönste, eleganteste, reichste und doch dabei billigste Blatt, und gerade der neueste Jahrgang übertrifft seine Vorgänger an fesselnder Unterhaltung und an Abwechslung der Stoffe in anziehender Behandlung so sehr, daß wir die Blicke der gesammten Lesewelt auf's Neue darauf richten. Alle Zweige seines Inhalts sind erweitert, neue, anziehende hinzugekommen, und neben dem Wort ist es das Bild, in dem es schon bisher alle anderen Blätter überragte, welches im neuen Jahre in wahrhaft vollendeter Schönheit auf dem prachtvoll geglätteten Papier erst zur vollen Wirkung kommt. Hat die Unterhaltung mit Heyse und Roquette, mit Keyserling und Sacher-Masoch den Jahrgang brillant eröffnet, so haben nun eben Fanny Lewald eine größere Novelle und Gregor Samarow einen Roman begonnen, und während die Erstere ein Meisterstück kunstvoller psychologischer Arbeit aus der vornehmen Welt bietet, eine Herzensgeschichte so recht aus dem Vollen für Frauen, schreibt der Andere einen Zeitroman aus der heutigen russischen und türkischen Hofwelt, der, in Montenegro beginnend, sich im Winterpalais von Petersburg, dem russisch-türkischen Kriegsschauplatz und der hohen Pforte fortspinnend, durch seine Enthüllungen über Personen und Ereignisse die gleiche Sensation machen wird, wie des berühmten Kanoes erste Zeitroman aus der deutschen Geschichte.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr **Universitätsstraße Nr. 8, I. Etage.**

Dr. med. Hermsdorf,
Spezial-Arzt für **Haut-, Unterleibs-** und Geschlechtskrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab **Thomaskirchhof Nr. 2, II.**

Damm spec. für **Geschlechtskrankheiten**, Discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, II. Et. v. 9—3 u. 6—9 Uhr, auch **Eingang Töpferstr. 3.**

In allen Krankheiten
empfiehlt sich zu Berathungen **H. A. Meltzer,** Lehrer d. Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. Sprechst. 12—4 Uhr.

Specialarzt **Dr. Klrchhoffer** Straßburg, Elsaß, heilt Verdeckstörungen, Vermögen, Polut.

Schutzmittel gegen Diphtheritis
versendet die Flasche zu 1 ℳ Apotheker **Beech, Gleichenstein.**

Stotternden
empfehle ich auf Grund eigener und zuverlässiger fremder Erfahrung Herrn Sprachargt Gerdts, Bingen, als Wärmst.
Dresden. **Ed. Kreul,** Ingenieur.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Huste-Nicht
Malz-Extract u. Caramellen*) v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Die **anerkannt** besten diätetischen Genußmittel bei **Husten,** Verschleimung, Heiserkeit, Hals- u. Brustleiden, vom **einfachen Katarrh bis zur Lungenschwindsucht. — *) Extract,** à Flasche 1 ℳ, 1.75 und 2.50. **Caramellen** à Beutel 30 u. 50 ₰. — Zu haben in **Leipzig** bei **Richard Krüger,** Grimmasche Straße, **Jul. Hoffmann,** Petersteinweg, **Gust. Seidel,** Reichsstraße, **Otto Eckardt,** Schützenstraße, **Louis Dietzmann,** Thomaskirchhof; in **Neudnitz** bei **O. R. Nicolai,** in **Gohlis** bei **Th. Zenner,** in **Thonberg** bei **E. L. Steyer,** in **Neuschönefeld** bei **Fr. Benz,** in **Volkmarsdorf** bei **Ernst Geissler,** in **Pegau** bei **H. Jacob.**

Amtlicher Heilbericht
über das **Hoff'sche Malzextract-Gesundheits-Bier** und die **Malz-Chocolade,** welche im hiesigen Garnisonspital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprocess, namentlich das Malzextract war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malz-Chocolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.
Wien, 31. December 1878.
Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
Dr. Porias, Stabsarzt.

Berlin, 10. Juni 1881.
p. p. Bestellung. Die erste Sendung Ihres Malzextract-Gesundheitsbiers hat gegen Appetitlosigkeit eine vorzügliche Wirkung gehabt.
v. Negelein, Rittmeister, Oranienstraße 1.

Berlin, den 9. Juni 1881.
Ich theile Ihnen ganz ergebenst mit, daß meine Gesundheit durch Ihr Malzextract-Gesundheitsbier vollständig wieder hergestellt ist.
G. Grossmann, Jüdenstr. 22, III.

Berlin, den 3. Juni 1881.
Seit etwa 14 Tagen, wo der Verbrauch Ihres Malzbiers bei mir alle geworden ist, befinde ich mich nicht so wohl, hauptsächlich Nachts gehen meine Magenleiden wieder los. Bitte daher um neue Sendung.
Theod. Donati, Langestr. 7.

Strausberg, 20. Mai 1881.
Ihr köstliches Malzextract-Gesundheitsbier ist ein vorzügliches, stärkendes Getränk und ist der Zweck des Genusses desselben vollkommen erreicht, indem es meine geschwächten Nerven bedeutend gekräftigt hat.
Louise Klamik.

Niederlage bei **Richard Krüger,** Grimmasche Straße 28.

Gänsepökelfleisch,
à Pfd. 65 ₰,
echte Frankfurter Würste,
à Paar 50 ₰ bei
Theodor Glitzner, Katharinenstr. Nr. 2.

Prager Kaiser-Fleisch
(schönstes Schwarzfleisch).
Meinen geehrten Abnehmern zur Notiz, daß eine größere Sendung angekommen. Den werthen Hausfrauen halte zum Versuch selbiges bestens empfohlen. Restaurateure, Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Proben, rod und gekocht, gratis.
Aug. Ilkertel, Neumarkt 36.

(R. B. 500.) **Wurst-** u. Fleischw.-m. Delic.-Geschäft, gute Lage, m. Logis, umzugsh. sof. f. 250 Thlr. zu verk. Offerte bis Ostern bezahlt. Halle'sche Straße Nr. 12, **Markgraf.**

Geschäfts-Eröffnung.

Ich habe im **Rathhaus,** vis à vis von Auerbach's Keller, ein Geschäft in

Regen- u. Sonnenschirmen

eröffnet und bin durch Verbindung mit einer bedeutenden Fabrik in der Lage, bei **billigsten** Preisen und **großer Auswahl sehr solide Waare** liefern zu können. — Bezüge von Schirmen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen werden billig und rasch ausgeführt.

Carl Kautzsch, **Rathhaus,** vis à vis Auerbach's Keller.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe unseres Geschäfts verkaufen am Lager habende

Unterröcke und Schürzen

von heute ab zu spottbilligen Preisen.

Gebr. Bachstein,

Salzgäßchen 3, Ecke Reichsstraße.

⚒ Kohlen. Kohlen. ⚒
⚒ Kohlen. ⚒

In Folge der so anhaltenden lauen Witterung sehe ich mich veranlaßt, sämmtliche hier verzeichneten Brennmaterialien zu den **billigsten Sommerpreisen** zu verkaufen, und offerire seine anerkannte vorzüglichste **Deisnitzer** und **Zwickauer** Steinkohlen in allen Sortirungen, sowie vorzügliche Dresdner Schmiedekohlen aus den **Burgk'schen** und **königl. Werken** des Plauenschen Grundes bei Dresden, Böhmische Patentkohlen **(Mariaschein)** und **Tuger Pechglanzkohle, Meuselwitzer** und **Grimmasche** Braunkohle in ganz **trockner Qualität, Luckenauer** und **Rehmsdorfer Rohrpreßkohlensteine, Weißenfelser** und **Meuselwitzer Briquettes. Vorzügliche Holzkohle, Schmelz-Coaks** und **Grude-Coaks,** trockenes **kiefernes Brennholz.** Aufträge werden in allen gewünschten Quantums sofort **prompt ausgeführt.** Bei größeren Aufträgen gewähre ich **entsprechende Preisermäßigung.**

Für Kohlen-Abtragen nach den Räumlichkeiten wird nichts berechnet.

Robert Rössner,
Grossiager Ecke der Wald- und Frankfurter Strasse.

P. P.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich verlängerte Körnerstraße Kat.-Nr. 238 (Zeitzer Thor) ein

Colonialwaaren-, Producten- u. Fleischwaaren-Geschäft,
verbunden mit Restaurant zur Rudolphsruhe

errichtet habe, bitte mein Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen, wo ich bemüht sein werde, selbiges mir zu erhalten. Ich sehe vertrauensvoll entgegen u. zeichne hochachtungsvoll
Leipzig, im Januar 1882. **A. Busch.**

ff. Bischof aus frischen, grünen Orangen, à Flasche 75 ₰ bei **Franz Voigt,** Grimm. Steinweg 9.

Das durch seine Reinheit als **feinstes Tafelbier** sowohl, wie auch als kräftigendes, nicht aufregendes Krankenbier in den feinsten Kreisen bekannte und gewünschte
Münchener Franziskanerbräu
versendet frei ins Haus: 15 Flaschen mit Patentverschluss für 3 ℳ
Flaschenleihkasten wird nicht berechnet
H. Gröber, Hôtel de Saxe.

Rehrücken, Rehkeulen, Damwildrücken und Keulen,
junge, frische, starke Hasen Stück 2 Mark 60 Pf.,
Fasanen, Schnepfen, wilde Enten, Truthühner
empfehlen zu Engros-Preisen
Lemser, Heynemann & Co., Wildgroßhandlung, Kleine Fleischergasse 6.

(R. B. 430.)
Ochsenlende
pfundweise ausgeschnitten,
Ochsenzungen
grosse gepökelte, auf Wunsch geräuchert,
Kalbskeulen,
zerlegt zu Fricandeau oder Schnitzel, empfiehlt
die Rostocksenschlächterei von
F. E. Lane-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26. Pfaffendorfer Str. 2.

Von heute an führe ich **Roggenbrod** aus der Bäckerei von
A. Deutsch, Neudnitz,
und gebe dasselbe täglich frisch zu
13 Pfg. pro Pfund ab,
auf Wunsch frei ins Haus.
Theodor Glitzner, Katharinenstr. Nr. 2.

Koch- und Tafelobst, gute Tafelbutter à Stück 55 ₰, **Schellfisch, Seedorsch** und **Speisekartoffeln** zu haben Reichsstraße 10, Löbe's Hof, Gewölbe 4.

Braunschweiger
Stangenspargel,
à Dose 2 Pfd. 2 ℳ 20 ₰
Riesenspargel, Schnittspargel, Junge Erbsen, Bohnen, Steinpilze, Englische, französische u. amerikanische Conserven,
Straßburger
Gänseleberpasteten,
Fasan-, Hasen- und Rebhuhn-Pasteten,
Krebsschwänze, nur Scheeren und Schweife, Saucen,
Mockturtle-Suppe, Crytall-Soup, Wild-Suppe, Hühner-Suppe, Krebs-Suppe, Real-Turtle-Soup,
Krebsbutter, Krebsschweife.
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Grohmann's
Original-Deutscher Porter
Malzextract 2c.
Durch 25jährige Erfolge vorzüglich bewährt als diätetisches Hilfs-, Nahrungs u. Stärkungsmittel bei Brust- u. Hämorrhoidalleiden, nicht minder heilsam bei chronischen Lungen-Katarrhen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche. In Flaschen zu 35 und zu 25 ₰ — 13 Flaschen zu 4 ℳ 20 ₰ u. s. w. — Von einem Dtzd. Flaschen an franco Haus oder auch **Abonnementkarten.**
Feinste Tafelbiere:
Echt Bayr. Exportbier
von Ehemann in Kitzingen,
15 Flaschen 3 Mk.
Böhm. Versandtbier (goldhell)
20 Flaschen 3 Mk.
Zerbster Bitterbier
13/1 oder 22/2 Flaschen 3 ℳ,
Carl Grohmann, Kgl. Hoflieferant.
Burgstrasse 9.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere ich frei Wohnung:
1 Ctr. ff. weiße gegen 3 ℳ 20 ₰
1 Ctr. blaurothe „ 2 ℳ 60 ₰
1 Ctr. Futterwaare 1 ℳ 40 ₰
Für **Wiederverkäufer** und **Abnehmer von Posten** über 5 Ctr. billiger.
Bei begründeter Unzufriedenheit erfolgt Umtausch oder Ausgleich coulantest.
Bestellungen erb. Firma: **Ernst Hauptmann,** Kaufhalle, Markt 10, **E. A. Hannmann,** Grimmasche Steinweg 60, oder **Rothes,** Rittergut Stötteritz.

Ca. 40 Ctr. **gute, blaurothe**
Speisekartoffeln
à Ctr. ℳ 2.50, sind zu verkaufen Lindenhof, Eilenburg. Näheres beim Portier daselbst.

Offerte hiermit
Se. rothe u. weiße
Speisekartoffeln ℳ 2.75 u. ℳ 3.00 u.
Futterkartoffeln ℳ 1.50 p. Ctr.
ab meinem Lager **Brühl 7;** bei größeren Posten entsprechende Ausnahmepreise.
Max F. Teicher, 7 Brühl 7.

100 Wispel
feinste weiße
Speisekartoffeln
liegen zum Verkauf bei
Wiebeck in Pressen bei Eilenburg, Station Zeiewitz.

Speisekartoffeln in großen u. kleinen Posten à Centner 2 ℳ 50 ₰ zu verkaufen in Schönefeld, im Gute, Geitenstraße Nr. 12.

Sehr gute Speisekartoffeln (Rothlerchen), Ctr. 2.75 ℳ frei ins Haus verkauft **Rittergut Möckern.**

Caviar erhielt in vorzügl. Qualität à Pfd. 3 ℳ 50 ₰.
Düsseldorfer Senf,
aus der ältesten Fabrik daselbst, in Glastöpfchen à 50 ₰ und ausgewogen,
Emmenthaler Schweizerkäse
in bekannter feinster Qualität.
G. H. Schröter's Nachfolger, Reichsstr. 6, Ammann's Hof, Nicolaistr. 45.

Schellfisch und Seedorsch,
Zander, Hecht, Seezunge
Flußkarpfen,
Frischen Lachs,
Fasanen, Birk-, Hasel- u. Schneehühner,
französ. Poularden,
Vierländer Hühner,
Truthähne, Truthühner,
Capaunen, Enten, Hühner,
Frische Perigord-Trüffeln,
Algier. Kapitalat und Radischen,
Ital. Rosmarin-Kepfel,
Frische Almeria-Weintrauben,
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15b.

Frischen Schellfisch
empfiehlt **J. C. Böhemann,** Schützenstraße.

Verkäufe.

Ein größeres **Weiß-Kalkwerk** zu verkaufen.
Offerten sub **J. P. 9577** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine in gut. Betriebe befindl., in gut. absatzfähiger Gegend in einem Ausdorfe bei Wittenberg belegene
Brauerei mit Gasthofsgerechtigkeit,
best. aus fast neuen Gebäuden u. 1 Morgen groß. Obst- u. Gemüsegarten, ist bei 9000 ℳ Anzahl. preiswerth zu verk. Adr. bef. sub A. B. 5 **Haasenstein & Vogler** (Carl Fischer), **Wittenberg.**

Fabrikverkauf.
Mit 4000 ℳ Anzahl. ist eine in bestem Betriebe befindl. Anlage mit Dampfkr., ausgedehnter Kundsch., umzugsh. sehr preiswerth abzug. Adr. Z. A. W. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Brennereigut,
etwa 600 Morgen, im Kreise **Delitzsch,** nahe Stadt und Bahnhof, soll für 80,000 Thlr. verkauft werden.
Fr. Schiller, Halle a. Saale.

In Gohlis
habe ich eine **Villa** mit sehr großem Areal, welches in kurzer Zeit vortheilhaft zu Bauzwecken wird verwendet werden können, zu verkaufen. Rechtsanwalt **Uhrich,** **Hainstraße 30.**

Das durch seine reizende Lage weitbekannte **Schlößchen Kitzerstein,**
zum Ruhesitz, zum Oekonomie- und Fabrikbetrieb gleich gut geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Auskunft durch Herrn Gottl. **Knoch, Saalfeld i. Th.**

Hausverkauf.
Ein Haus in der südlichen Vorstadt, mit 3 Geschäftsläden, worin Restauration mit Productenhandel betrieben wird, außerdem zu jedem Geschäft passend, soll mit 2—3000 Thlr. Baar-Anzahlung verkauft werden, auch würde ein kleines Tauschobject mit angenommen. Näheres u. T. O. 111 **„Invalidendank", Leipzig,** Nicolaistraße 1, 1. Et.

Ein größeres Grundstück,
5000 □Ell., Buchhändlerl., Vorder-, Hinter- u. Seitengeb., Einfahrt, Stallung, gr. Räume, Höfe u. Garten, ist billig zu verkaufen. Die Besitzer nehmen Adressen Kauflustiger unter A. G. 668 durch die Exp. d. Bl. gern entg.

Ein Grundstück,
worin Restauration mit Productengeschäft betrieben wird, ist mit 1200 Thlr. Anzahlung sofort mit Geschäftsübernahme zu verkaufen. Näheres bei Herrn M. Gleißner, Nicolaistraße Nr. 37, im Kleider-Magazin.

Ein herrschaftl. eingerichtetes, mit neuestem Comfort ausgestattetes
Wohnhaus,
Nähe der Promenade, ist preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann, Mühlgasse 9.**

Ein feines Zinshaus m. Einf., Hof, Stallung, groß. Kellerei, n. d. Bayrischer Bahnh., ist sof. bill. zu verk. Tausch od. Hypoth. b. etwas baar angen. Adr. unt. R. 11 649 Exped. d. Bl.

Ein **Zinshaus,** innere Westvorstadt, mit Einfahrt, großem Hof und Hintergeb. ist mit 6000 Thlr. Anzahl. bei 2700 Thlr. Ertrag für 35,000 Thlr. zu verk. A. Rosenbaum, Brüderstr., Ecke der Kurprinzstr., im Geschäft.

Haus, inn. Nordvorst., mit großem Hof u. Werkstätten, 8 %, Ertr., feste Hypoth., mit 12,000 ℳ Anzahl. Cf. W. R. 107, Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein schönes **Grundstück** in der **Uferstraße,** getheilte Etagen, ist bei 5000 Thlr. Anzahl. durch den Besitzer sofort zu verk. Adr. u. O. D. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gohlis.
Mein Gut der Augusten- und Hallschen Straße belegen, neuerbautes Wohnhaus mit Material- und Productengeschäft ist Umstände halber zu verkaufen. Näheres daselbst.

Ein Zinshaus in Connewitz ist zu verkaufen. Anzahlung gering. Rechtsanwalt **Dr. Wachtel,** Neumarkt 4.

Achtung.

Ein schönes, großes **Grundstück** mit flotter Restauration, Conditorei, Café, 2 Billards u. großem prachtvollen Garten, gutem Inventar, Lieblingsort Leipzigs, ist bei 8000 Thlr. Anzahlung für 50,000 Thlr. sofort zu verkaufen. Umsatz 100,000 ℳ. Agenten verbeten. Offerten u. H. G. 15 Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus mit Geschäfts-Verkauf.
Ein großes schönes Haus, in einer Garnisonstadt gelegen, beste Lage der Stadt, in welchem ein fein altrenommirtes **Damen-Confectionsgeschäft,** welches 4 junge Mädchen beschäftigt, betrieben wird, soll nur wegen Kränklichkeit des Besitzers schleunigst verkauft werden. Zur Uebernahme sind 10—12,000 Thlr. erforderlich. Gef. Offerten unter R. J. 912 nehmen **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** entgegen.

Mein Grundstück, bequeme und vortrefflich eingerichtete **Gerberei,** welche am Wasser liegt, bin ich Willens zum Preise von 24,000 ℳ aus freier Hand zu verkaufen.
Auch würde sich dieselbe sehr gut zur **Landwirthschaft** eignen, da zu ihr circa 27 Morgen größtentheils vortreffliches Ackerfeld gehören und bei dem Hause Einfahrt und eine große massive Scheune ꝛc.
Die näheren Bedingungen sind mit mir zu vereinbaren.
J. Helbig, Tüben.

Hotel-Verkauf.
Ein seit 6 Jahren neuerbautes Hotel, in einer größeren Provinzialstadt Sachsens, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen, mit sehr regem Fremden-Verkehr und vorzüglichem Restaurant, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Kaufpreis 60,000 ℳ, Anzahlung 15,000 ℳ.
Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter A. G. 41 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kleines gangbares **Restaurant** billig zu verkaufen durch **W. Sonntag,** Neukirchhof 13.

Geschäfts-Verkauf.
Ein in die Strumpfbranche einschlagendes Geschäft ist an einen jungen Kaufmann wegen Veränderung gegen Baarzahlung von 2000 Mark sofort zu verkaufen.
Offerten nimmt die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** unter **O. H. 291** entgegen.

Ein gut eingerichtetes
Posamenten-,
Woll- und Weisswaaren-Geschäft
in einer Stadt mit 18,000 Einw. (Provinz Sachsen) ist sorgenfreihalber zu verkaufen. Offerten beliebe man unter L. I. 106 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Materialgeschäfts-Verkauf.
Veränderungshalber beabsichtige ich mein gutrentirendes **Material-Geschäft** mit Hausgrundstück an feinster Lage einer größeren **Provinzial-, Kreis-, Garnison- u. Fabrikstadt** preisw. unter günstig. Beding. zu verkaufen. Offerten erb. sub H. 5542 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein gangb., **f. Prod.-Geschäft** spottbillig verhältniß. sof. z. vk. Sch. Bachstr. 10, Restaur.

Kleines, sehr gangb. **Producten- und Flaschenbiergeschäft** (Goldgrube) wird Umstände halber zu jedem nur annehmbaren Preise sofort verkauft. Näheres Poststraße Nr. 15, parterre zu erfahren.

Ein Fabrikgeschäft mit Verkaufslocal (Papierbranche) Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter L. R. 1806 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Bäckerei-Verkauf
mit **Grundstück, Garten** ꝛc., **bester Lage hiesiger Stadt, an der Elbe,** reicher Umgebung. Preis 2500 Thlr., Anzahl. 500 Thlr., auch wird eine gute Hypothek mit in Zahlung genommen. Uebernahme jederzeit.
Beigern, Januar 1882. **C. Rothe.**

Ein klein. **Geschäft** in gut. Lage, für eine Dame pass., ist mit geringem Capital Lustsch zu erwerben. Refl. bel. ihre Adr. u. W. Z. in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, zu send.

Trinkhallen
in bester Lage Leipzigs sind Umstände halber zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter **„Trinkhalle"** niederzulegen.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Uebernahme eines älteren, größeren **Colonialwaaren-, Detail- u. Spiritusen-Fabrik-Geschäfts** an hiesigem Platze wird von einem **jungen Mann,** der längere Zeit darin thätig ist und Kundschaft **genau kennt, ein Theilhaber gesucht,** welcher **tüchtiger Kaufmann** sein muß und über ein Vermögen von **40 bis 50,000** ℳ verfügen kann. Reflectanten wollen ihre Adressen u. Chiffre **S. L. 660** an den **„Invalidendank", Leipzig,** gefälligst senden.

Theilnehmer-Gesuch.
Zur Uebernahme eines werthvollen Grundstücks, verbunden mit gut angebrachten Geschäft, wird ein solider Mann als stiller oder thätiger Theilnehmer mit 20—30,000 ℳ Capital ges. Adr. u. T. E. 651 Exp. d. Bl. erb.

Theater, ⅔ Parquet abzugeben **Humboldtstraße 12, p. r.**

Alterthum,
großes Oelgemälde, Landschaft mit Kirche, letztere mit Uhr und Glockengeläute (große Seltenheit) ist verhältnißmäßig billig zu verkaufen. **W. Kändler,** Emilienstraße 2.

Gartenlauben,
61—80, sind sein gefunden u. gut gehalten im Ganzen billig zu verk. Anzusehen im Geschäftslocal des Hrn. Bloch, Gerberstr. 38.

R. Bachrodt,
Petersstrasse Nr. 32, 1. Etage,
verk. von 10 Fabriken. Aus. **45 Pianos, vorzügl. Pianinos u. Flügel sehr billig** u. A. d. Hoflieferanten d. deutschen Kaiserin **C. Rand, Seiler, Förster etc.**
Gebrauchte Pianos v. 300-450 ℳ, **Flügel** v. 250-850 ℳ, **Pianoforte** v. 150-250 ℳ, **Abzahlung v. 20 Mk.** pro Monat an gestattet.

Flügel, Pianinos und Harmoniums
Sparsystem! 20 Mk. monatl.
Abzahlung ohne Anzahlung.
Nur Prima-Fabrikate.
Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken.
Berlin, Leipziger Straße 30.
Preiscourante gratis und franco!

Vorzügl. kreuzsait. Pianinos,
durch Güte u. Dauer sich besonders vortheilhaft auszeichnend, empfiehlt zu reellen Preisen
C. Worch, Neumarkt 41, **Große Feuerkugel.**

Pianinos.
2 Pianinos zu 95 und 125 Thlr., 1 **Pianoforte** zu 45 Thlr., sowie große Auswahl von **Flügeln** und **Pianinos** billigst
Otto Schriekel, **Markt 9.**

Günstiger Kauf!
Wegen Todesfall ist ein in **jeder Beziehung gutes Pianino** billigst zu verkaufen obere Schenkendorfstraße 214, 3 Tr. l.

Zu verkaufen ist ein gutgehaltenes
Piano
Plagwitzer Straße 50, part.

Gute **Pianinos, Flügel** (Blüthner), **Orgel-Pedale** und **Pianos** verk. u. verm. billig **J. Schoof,** Rosenthalgasse 4.

Concert-Pianino
(Tremler) äußerst billig Markt 9, 3. Etage.

Zu verkaufen billig ein noch gutes Piano Erdmannstraße 2, 1. Et. rechts.

1 Pianino ist bill. zu verk. Inselstraße 16, IV.

Pianino billig Härtelstraße 7, I. rechts

Ein **Flügel** sehr billig Blücherstr. 33, H. 2 Tr. l.

Elegie-Zither, wobei ausgestattet, prachtvoll im Ton, ist verhältnißhalber billig zu verkaufen
Peter Renk, Neumarkt 31.

1 Zither verkauft für 12 ℳ F. Radestock, Neumarkt Nr. 40.

Neue und gebrauchte
Singer- u. Wheeler-Wilson-Maschinen,
gut gehend, spottbillig Nicolaistraße 22, I., Vorschußgeschäft. **Burghardt.**

Einige gebrauchte **Nähmaschinen,** darunter eine fast neue Manufelder für Schneider hat zu verk. Spindler, Schützenstraße 20/21.

Der Ausverkauf
des
Rampe'schen Waarenlagers
wird zu weiter ermäßigten Preisen fortgesetzt. Auf eine Partie großer Damast-Gedecke, Zwilich-Gedecke, Kaffee-Tücher, Credenz-Servietten ⅔, ¾, 4/4, feiner Leinen und weißer Taschentücher wird besonders aufmerksam gemacht.
Die Concursverwaltung.

Winterüberzieher,
Hosen, Röcke, Westen, Jaquets,
Schaftstiefeln,
Stiefeletten für Herren, Damen und Kinder, Betten, Wäsche, Hüte, Cigarren, Weiß, Cigaretten nur im Vorschußgesch. Reichsstr. 38, I.

Getragene
Winter-Ueberzieher
gut erhalten, beste Stoffe, sowie alle **Herren- u. Damen-Garderobe,** Goldwaaren verkauft **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Ein schöner **Damen-Masken-Anzug** (Türkin) ist billig zu verk. oder zu verleihen Nicolaistraße, Möbel-Handlung Harnisch.

Schön. **Maskenanz.** f. D. bill. zu verk. od. verleih. Sidonienstraße 51, H. rechts I.

1 eleg. **Damenmaske** z. verk. Chaussee-Str. 30, IV

Fl. 24 ℳ schön. Familienbett z. v. Hörnlestr. 11, p. r.

2 stand. Fam.-Betten bill. zu verk. Brühl 83, 2. Et.

1 Geb. n. Betten, 24 ℳ, z. vk. Blücherstr. 13, IV.

Jungen Leuten, die sich verheirathen, ist Gelegenheit geboten, eine ziemlich neue Wirthschaft billig zu kaufen Braustraße 4, 2 Tr.

Herrschaftliche Möbel
für Brautleute: 3 complete Zimmer-Einrichtungen in Nußbaum mit 2 rothen Plüschgarnituren und ein Zimmer in Mahagoni sind wegzugshalber billig zu verkaufen
Roßplatz Nr. 10, 1. Etage.

Gut gehaltene mahag. u. nußb. **Meubles** sind bill. zu verk. Place de repos, Tr. G, 1. Et. — neben der Centralhalle.

Möbel, Schreib- u. Kleiderschr., Bettst. Mat., Schlafsofas, Verticeps Burgstr. 5, I.

1 Nußb.-Schreibsecretair, 1 Federbett billig zu verk. Windmühlenstr. 20c, **1 Tr. l.**

1 Verticeps, 1 Piano Sidonienstr. 46, H. r. II.

Verhältniß. zu verk. 2 wenig gebrauchte Kleidersecretaire, Stück 7 Thlr., 2 noch gute Sophas zu 6 u. 8 Thlr., 2 Kommoden zu 3 u. 5 Thlr., 1 Bettst. u. Matr. 7 Thlr., 1 Küchenschr. mit Glasaufsatz 7 Thlr., billige Stühle u. Tische, 1 gr. Vorsaalschrank zu Wäsche und versch. Andere Bairische Str. 4 part.

1 l. Bücherschr., 1 grüne Plüschgarnitur, 1 bequemes Sopha (Roßhaarpolster), Coulisse-, Sopha-, Schreib, Näh-, Nachtsch., Spiel- u. ll. Tische, Wasch- u. Nachttisch mit Marmorpl., große u. kl. Spiegel jede Form, Bettstellen m. u. ohne Matr., Commoden, Schreib- u. Kleidersecret., Stühle, Bilder u. u. Vieles, sowie 2 Geb. g. Federb. b. z. verk. Ellenstr. 24.

Ein 2thür. groß. Kleiderschrank, 1 Mahag.-Schreibsecret., 2 runde Tische u. 1 Sopha billig **zu verkaufen** Roßplatz 10, 1. Etage.

Polstermöbel
in großer Auswahl, solide Arbeit,
Bettstellen,
ll. französische und gewöhnliche, solide **Matratzen** verkauft billig
G. Schaffler, Tapezierer, Nordstraße 57.

1 Sopha, 2 Bettst. mit Matratzen, 2 Gebett l. neue Federbetten, 1 Kleiderschr., 1 Regulator, 1 Sing.-Nähm. Küchenger. b. z. vk. Nordst. 54, II. l.

1 Sopha und 2 Fauteuils zu verkaufen An der Pleiße 3a, Place de repos. Zu erfragen beim Hausmann.

Verhältnisse halber ist ein neues **Sopha** billig zu verk. Kleinergasse 4, 1 Tr.

1 Sopha, neu, 9 Thlr. z. vk. Promenadenstr. 3, IV.

1 Sopha, noch neu, b. z. verk. Kaufl. Straße 20, III.

Zu verkaufen ein Salontisch und ein kl. Servir-Tisch, beide Nußbaum, Turnerstraße 15, 1. Etage.

1 eil. Bettst. mit Matr. u. Federbett billig zu verk. Sophienstr. 29, Hof Tr. 4, 1 Tr. r.

Gebr. Bettst., Matr. billig Humboldtstr. 13, IV.

Federmatr. u. Keilk. 6 Thl. Promenadenstr. 5, IV.

Cassaschränke!
Contor-, Exped.- u. Geschäftsmöbel, sowie **Mahag.-, Nussb.- {u.} Möbels**
Hauptlager Neukirchhof 32, neb. d. Kirche.

1 Geldschränkch. Verk. Nicolaistr. 20 part.

1 Cassaschrank sofort. Verk. Neukirchhof 5.

Zu verkaufen
zu jedem nur annehmbaren Preise eine elegante Ladeneinrichtung, sowie ein fast neuer, dazu passender Kronleuchter. Näheres Markt 16. Behrens & Co.

Versch. Pulte, Ladentafeln, Regale mit u. ohne Kasten, Schränke mit Glasschiebethüren, Briefschränke, Sessel, 1 Brückenwaage zu verkaufen An der Pleiße 3a, Place de repos, rechts parterre.

Eine Ladent., 4 Glask., 1 Schreibp. u. 1 Cigarrenk. bill. zu verkaufen Brühl 40, 2. Et.

Stehpult zu verkaufen Lößniger Str. 3, II.

Ein Schaufensterkasten, 1 einf. Glasschr., 1 K. Regal, 2 Rohrst. bill. zu verk. Münzg. 21, II. r.

Zu verk. eine gutgeh. Ausst. Schnellpresse Nr. 5 bill. geg. Cassa. L. E. 24 postl.

Eine gebrauchte, aber noch sehr gut erhaltene Hobelmaschine von ca. 4 m in Hobel-Länge, 1 m in Breite und 1 m in Höhe ist zu verkaufen. Anfragen bittet man unter Chiffre B. 21 in der Expedition dieses Bl. gefälligst niederzulegen.

Eine hölzerne
„Wendeltreppe"
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann Franke, Ritterstraße Nr. 19.

☞ Mehrere gut gehalt. Stubenthüren, sowie eine Hausthür billig zu verkaufen Sophienstraße 34 b, beim Hausmann.

Wegzugshalber ist eine große Zinkbadewanne sofort billig zu verkaufen Poniatowskistraße 10 B, II.

Zu verkaufen ein Droschkenlandauer, bill., wegen Veränderung. Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine Halbchaise, 1- u. 2spänn. zu fahren, steht preisw. z. Verkauf bei Fr. Werrmann, Leipzig, Färberstraße Nr. 12.

Eleg., wenig gebr. leichte Landauer, Cabriolets u. Sp. silberpl. Geschirre verk. billig Nordstraße 9.

Ein Bräk. K.-Kutsche, 1 K.-Stuhl Petersstr. 36, III

Pferde-Verkauf.
Sechsjährige, ostpreußische Schimmelstute, sicherer und flotter Einspänner, ist als überzählig aus Privathand billig zu verkaufen und jederzeit zu besichtigen
Tieschner's Reitbahn, Elsterstr. 39/40.

Pferd-Verkauf.
Ein Pferd, flotter Einspänner, ist zu verkaufen Schönfeld, im Gute, Seitenstraße 12.

Ein braunes Pferd, 8 bis 9 Jahre, lammfromm, zu Allem verwendbar, steht billig in Eythra bei Herrn Manig zu verkaufen; auch sind ein neues Kutschgeschirr und Spitzkummet, sowie ein Preschwagen zu verkauf.

Ein Bernhardiner Hund
mit vorzüglichen Eigenschaften, ist unter Garantie zu verkaufen
Poniatowskistraße 2B, H.-H. 2. Et.

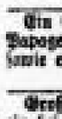
Ein Salon-Hund,
feinstes Damenhündchen, zu verkaufen
Poniatowskistraße 2B, H.-H. 2. Et.

Ein Hofhund, sehr wachsam, ist billig zu verkaufen Königsplatz Nr. 9, part.

14 Paar gute Farbentauben zu verkaufen Bahnhof Plagwitz.

Ein Graupapagei für 30 ℳ, 1 grüner Papagei für 25 ℳ, beide jung u. gelehrig, sowie ein feiner Bauer für 10 ℳ. H. Lubinus in Hooksiel.

Große Sendung ausländ. Vögel trifft ein bei G. Bode, Königsplatz 14.


Größte Auswahl echt Harzer Canarienvögel (Roller) mit Hohl-, Klingel- und Lachroller, Knorre, Pfeifen und Flöten von 7 ℳ an, vielseitig prämiirt. Bis Abend spät in meiner Restauration zu hören. Vodel, Gutritzscher Straße 99.

Weststraße 54, 4 Tr. rechts gelernter Dompfaffe mit Käfig billig zu verkaufen.

Aquarium u. Springbr., Gruppen, Brühl 56, II.

Kaufgesuche.

Bauplatz
für ein Lagerhaus gesucht in der Süd- oder Ostvorstadt oder angrenzenden Bezirken (circa 1000 Meter) mit guter Anfahrt. Offerten erbeten sub Chiffre L. J. 223 in die Expedition dieses Blattes.

Villa nahe Floßplatz zu kaufen gesucht. Adressen unter M. 3. Königsplatz 17 erbeten.

In der inneren Stadt oder südlichen Vorstadt wird von einem zahlungsfähigen jungen Kaufmann ein Colonialwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Adressen werden unter S. 301 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Destillations-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Adr. u. Z. A. B. 80 durch die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Wir suchen bis April eine möglichst complete
Brennerei-Anlage
(zu Kartoffel-Spiritus) von circa 1000 Liter Maischraum. Gebr. Dietzel, Nordhausen a. H.

☞ **Schlosserei** ☜
oder kleinere Maschinenwerkstatt wird in Leipzig od. näh. Umgegend zu kaufen gesucht. Adr. F. R. 79 Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie ☞ einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

2/3 **Parquet** gesucht Universitätsstraße 2, I.

Ein mit feinsten Referenzen versehener, tüchtiger Kaufmann wünscht sich mit 20 bis 30 Mille Mark an einem soliden Fabrik- oder Großgeschäft zu betheiligen ev. ein solches zu kaufen. Offerten sub M. G. an die Centr.-Annoncen-Exped. v. G. L. Daube & Co., Dresden.

Einkauf von Büchern u. Noten.
M. Oelsner, Neumarkt 18.

Classiker, sowie andere g. Bücher kauft F. Radestock, Neumarkt 40.

Gartenlaube 1881 u. alle Zeitschriften kauft z. höchst. Preis Radestock, Kupferg. 9, p.

Alle Zeitschriften von 1881 kauft F. Radestock, Neumarkt 40.

Gesucht
ein gut erhaltenes Pianino. Gef. Offerten mit Preisangabe an die Expedition ds. Bl. sub M. X. 29.

Bitte
gefälligst zu beachten.
Den geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alle Winterüberzieher von 6—18 Mark, Fracks von 6—15 Mark, Hosen von 3—6 Mark. Ganz besonders habe große Lieferungen für Damenkleider und Kindersachen. Für Militairgarderoben von Officieren und Freiwilligen zahle ich den allerhöchsten Preis und Niemand kann nach meinem Gebot kaufen!
Da ich drei grosse Lieferungen nach Rußland, Posen und Westpreußen habe, bitte mir die Bestellung durch Karte oder mündlich wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
Samuel Schmerel,
Ritterstrasse 40, 3. Et. links.

Zur gef. Beachtung!
Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise zahle, und zwar für alle Winterüberzieher 5—15 ℳ, Leibröcke 4—10 ℳ, Hosen 2—5 ℳ.
Da ich eine Lieferung n. Rußland habe, so bitte mir die Bestellungen durch Karte oder mündl. Bestellung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.
A. Hirschfeld aus Berlin,
verz. nach Ritterstr. 43, III. u. bitte daher genau auf meine Firma zu achten.

Waarenposten
jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. H. Gattel, Brühl 13.

Waarenposten jeder Art werden unter Discretion gegen Casse gekauft. Adr. sub S. T. 25 in die Expedition dieses Blattes.

Heinr. Gröger aus Prag
kauft getr. Herren- u. Damen-Garderoben, Uniformen, ganze Nachlässe. Kommt auf schriftl. und mündliche Bestellung ins Haus. Gefl. Adressen Blücherstraße 26, H. 1. Etage.

R. Abraham a. Hamburg
kauft nur getrag. Kleidungsstücke. Hohe Straße 4, I. und kommt auf Bestell. ins Haus.

Getragene
Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Hosen, Jaquets, kauft zu wirklich hohen Preisen A. Laudel, Colonnadenstr. 3, Hof pt. Komme auf briefl. od. mündl. Bestell. ins Haus.

Getr. Herrenkleider
kauft z. höchsten reellen Preisen. Gefl. Bestellungen erb. Kl. Fleischerg. 7, II. Kösser.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten Preis ☞ E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III. ☜

Alte Herrenkleider, laut Teppiche und Betten, sollen schleunigst zu den höchsten Preise aufgekauft werden u. komme auf Bestellung sofort ins Haus Brühl 82, II.
L. Lippmann.

☞ **Höchste Preise** ☜
zahle ich für getragene Kleider, Betten, Wäsche ꝛc. Auf briefl. oder mündl. Bestellungen komme ich ins Haus.
☞ Abraham, Reichsstr. 43, 1. Et.

Getr. Herren- u. Damenkl., Betten, Wäsche, Stiefel, Leihhaussch., kauft zu höchsten Preis. Adr. erb. Nicolaistr. 20, 2. Et. H. Lippmann.

Infanterie-Uniform (Rock u. Hose) für große, mittelstarke Statur zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis B. R. II 631 Exped. d. Bl.

Herren-Maskenanzüge werden am 24. nach auswärts gekauft Nicolaistraße 34, 3 Treppen.

Meubles kauft stets Place de repos, Tr. G. 1. Etage.

Blücherstraße 34, 2. Etage links, werden Möbel, Leihhausscheine ꝛc. stets gekauft.

1 gebrauchte Hobelbank wird zu kaufen gesucht Körnerstraße 2b, beim Tischler.

Schlachte-Pferde
kauft Ihsdorf's Roßschlächterei
Leipzig: Ulrichsgasse 4, Reichert,
Lindenau: Lützner Str. 44, Bernhard.

Auf ein Grundstück in Reudnitz werden auf 1. Hypothek 6000 Thlr. gesucht. Brandcasse 10,000 Thlr. Werthe Adr. unter A. 306 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

2000 Thaler werden von jungen strebsamen Eheleuten zur Vergrößerung des Grundcapitals eines sich im besten Zustande befindlichen Putzgeschäftes einer Provinzialstadt Sachsens gegen mäßige Zinsen zu leihen gesucht. Bürgschaft das Geschäft selbst. Adressen unter P. K. 34. an die Expedition dieses Blattes.

Auf 2. sichere Hypothek werden 6000 ℳ gesucht. Adr. L. U. 16 erbeten Exp. d. Bl.

2500 ℳ werden auf 2. Hypothek von Selbstdarleihern gesucht. Adr. unter M. V. 632 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

2—3000 ℳ sofort zu leihen gesucht, feine Sicherheit, außer Zinsen auch Extravergütung. Adr. unter Garantie an die Exped. d. Bl.

Eine alleinst. Frau sucht gegen gute Sicherheit u. Zinsen auf 4—8 Monate sof. 1000 ℳ zu leihen. Werthe Adr. unter X. 10 bittet man Filiale Königsplatz 17 abzugeben.

300 ℳ gegen Verpfändung einer Wirthschaft versichert mit 4000 ℳ auf ein Jahr zu leihen gesucht. Adr. unter K. L. 632 Exped. d. Bl.

Geg. hohe Proc. w. sofort 150 ℳ zu borgen gesucht. Adressen niederzulegen sub K. L. 112 i. d. Expedition d. Blattes.

1 anst. Wittwe bitt. um 50 ℳ auf 1 Monat geg. Sich. u. Rückz. Adr. W. 1, Exp. d. Bl.

Würde eine edeld. Dame einem anst. Mdch. 45 ℳ auf pünctl. Abzahl. leihen. Adr. unter „Gott hilft" an die Expedition d. Bl.

Eine alleinst. Frau, w. schon 3 Mon. krank ist u. 3 Kdr. zu ernähren hat, bitt. edeld. Menschen um einkl. Darlehn. Brandvorwerkstr. 30, II. r.

Herzliche Bitte!
Eine junge Dame, welche sich zur Sängerin ausbildet und welcher die Mittel ausgegangen sind, weiter zu studiren, bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn. Es wird Alles nach beendetem Studium zurückgezahlt. Adr. unter O. P. 122 i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Außer größeren Capitalien sofort [illegible] für 1. April d. J. 9000 ℳ hypoth. auszuleihen. Rechtsanwalt Pfotenhauer.

Geld auf Waaren u. Werthgegenstände Weststr. 76, Ecke d. Colonnadenstr.

Geld auf gute Pfänder Sternwartenstr. 18. Krumpe.

Geld auf alle Waaren, Gold, Silber und Werthsachen Reichsstraße 38, 1. Et.

Geld auf Werthsachen Thalstr. 20, I.

Geld auf alle Werthsachen Sporergäßchen 7.

Geld auf Werthsachen Neukirchh. 10, III.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Mann, Ende 30er J., Hausbesitzer, l. behufs Verheir. die Bekanntsch. einer alleinst. Wittwe oder Fräul. von Ende 20er bis Mitte 30er J., guten Characters, häusl. Sinnes. Ernstgemeinte Offerten unter „Hoffnung C. II B. an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Kaufmann, 24 J., von angenehm. Aeußern, militairfrei, sucht behufs Etablirung die Bekanntschaft j. Damen z. machen. Darauf reflectirende Damen mit entsprechendem Vermögen, welche gesonnen sind, auf d. reelle Gesuch einzugeh., werden gebet., ihre Adr. nebst Angabe ihrer Verhältn. unt. U. R. C. Exped. d. Bl. abzugeben. Verschwiegenheit Ehrensache.

Eine j. Wittwe mit etwas Vermögen l. die Bekanntschaft eines Beamten oder Geschäftsmannes behufs Verheirath. zu machen. Adr. u. „Aufrichtig 100" Filiale d. Bl., Königspl. 17.

Eine Wittwe bürgerl. St., Ende 40er J., bescheid., häuslich, wünscht sich mit einem Herrn, womöglich Beamten, zu verheirathen. Adr. u. P. P. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Damen finden Monate zuv. discr. u. freundl. Aufnahme bei Hebamme P. Hartmann, Eutritzsch b. Leipzig, Querstr. 264b.

Eine gut empf. Schneiderin empfiehlt sich in geehrten Herrsch., sowie in und außer dem Hause. Wohnung Gr. Fleischergasse 3, 3 Tr.

Eine perf. Schneiderin wünscht in u. außer dem Hause Beschäft. Kaufhalle, Bürstengesch.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Kurpr. Steinw. 63, II. vh.

Eine Schneiderin sucht noch Beschäftigung in u. auß. d. H. Bosestr. 1, H. IV.

Eleg. Damen- u. Kindergarderobe, sowie Ballkl. werden gefert. Lange Str. 5 part.

Damen- u. Kindergarderobe gut u. bill. gefert., getr. wie neu modernisirt Hortorstr. 5d, IV. r.

Damengarderobe wird billig und solid gearbeitet bei Minna Eckardt, Café National.

Ein j. M. empf. sich f. Schneiderei u. Wäsche in u. auß. d. Hause. Näh. Inselstr. 15, Krüger.

Nähmaschinen-Arbeit aller Art wird schnell, sauber und billig gefertigt; Reichsstr. Nr. 55, Hof 2. Etage. Wwe. Fischer.

Wäsche wird schön und schnell geflickt, geplättet & Thb. 80 a, Ritterstr. 44, H. II.

Wäsche wird geflickt Reichsstraße 48, 4 Tr.

Ein ordentl. Mädchen sucht noch Beschäftigung im Ausbessern außer dem Hause. Näheres Königsplatz 18, Hof part.

1 Frau f. Beschäft. im Nähen u. Ausb. Werthe Adr. Bayersche Str. 124, Vord. III.

E. geübte Plätterin f. Besch. Sternwartenstr. 35, p. r.

Eine ordentl. pünctl. Waschfrau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. Näh. Mühlgasse 8, b. Hem., u. Petersstein. i. Seifeng. Wunderlich.

Wäsche wird schön u. gut gewaschen u. geplättet Nicolaistr. 8, 2. Hof III. Fr. Leonhard.

Wäsche w. z. angenommen zum Waschen, Plätten. Adr. Nicolaistr. 40, Weißzeuggeschäft.

Wäsche wird gewaschen in u. außer d. Hause Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 9, Fr. Leube.

Wäschen gewasch. u. geplätt. Kl. Fleischerg. 10, III.

Offene Stellen.

Ein Jurist,
welcher nach absolvirtem Universitätsexamen seinen Vorbereitungsdienst bei einem Rechtsanwalt beginnen will, findet Stellung in einer größeren Anwaltsexpedition Leipzigs.
Gef. Offerten werden unter Dr. Z. II 101 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Frankfurter
Tülle- und Spitzen-
Geschäft sucht für Sachsen einen tüchtigen, mit dem Artikel u. der Kundschaft bekannten
Vertreter.
Franco-Offerten an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. unter G. 6020 erbeten.

Eine leistungsfähige Berliner Strickgarnfabrik sucht für hiesigen Platz einen tüchtigen Vertreter.
Gef. Offerten mit Angabe v. Referenzen unter K. P. 139 durch Rudolf Mosse, Berlin C, Königstraße 50, erbeten.

Für das Inseratenfach am hiesigen Platze wird ein tüchtiger Vertreter bei gutem Gehalt und Provision gesucht. Näheres im Ann.-Bur. von Bernh. Freyer, Neumarkt 40.

Soliden Loosverkäufern,
gut eingeführt, auch in kleineren Städten u. Dörfern, hohe und dauernde Provision. Gef. Offerten unter Y. A. 113 an die Exp. d. Bl.

Einen Provisionsreisenden
für Leipzig, mit Kenntniß der Colonialwaarenbranche, suchen Otto Schulz & Comp., Markenstraße 10.

Reisender-Gesuch.
Für unser gut eingeführtes Spirituosen-Geschäft suchen per 1. April cr. einen soliden, tüchtigen, jüngeren Reisenden, welcher in dieser Branche bewandert ist und möglichst Sachsen und Thüringen bereist hat.
Gebrüder Kopf, Halle a/S.

Reisender gesucht.
Ein tüchtiger, solider Reisender der Manufacturbranche, welcher die Provinz Sachsen, Altmark, Schlesien bereits mit Erfolg bereist hat, findet in einem Engros-Geschäft der Flanell- und Lamabranche Stellung. Offerten befördern unter Chiffre H. U. 94 Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zur Verbreitung eines großen religiösen Werkes werden einige tüchtige, solide, junge Leute als
Buchhandlungsreisende
gesucht (eine sehr gute Beschäftigung für junge Kaufleute). Nur Solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, werden berücksichtigt.
Näheres Blücherstraße 9, Restaurant.

Für Reise u. Contor geeignete Persönlichkeit aus Stabeisen u. Kurzwbr. bald gesucht. — E. F. II 10. Katharinenstraße 18. —

1 Reisender gesucht pr. sofort für Farben, Drogen, Colonialw.
— S. B. 4. Katharinenstr. 18. —

Gesucht 1 Reisender, Schreiber, Marktk. G. Waage, Gohlis, Hall. Str. 120.

Gesucht per sof. ein tüchtiger Buchhalter für einige Abende in der Woche. Näh. unt. S. W. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine Correspondenten-Stelle
ist in einem hiesigen Geschäfte zu besetzen. Reflectanten müssen Gewandtheit im Correspondiren, etwas Kenntnisse der englischen Sprache und der Stenographie besitzen. Offertenbriefe unter Angabe seitheriger Thätigkeit und Salairansprüche sind zu adressiren unter S. S. 713 an den „Invalidendank" in Leipzig.

Für ein hiesiges Colonial-, Destillations- und Farbenwaarengeschäft wird ein mit diesen Branchen vertrauter, jüngerer, flotter Detaillist zum baldigen Antritt gesucht.
Offert. mit Zeugnißabschriften, wenn mögl. a. mit Photogr. unt. K. M. 8 in d. Exp. d. Bl. ndgl.

Gesucht wird ein in dem Exportgeschäft erfahrener junger Mann für das Comptoir eines größeren Handlungshauses. Anerbieten unter K. H. 4092 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein j. Mann, 16—18 Jahre alt, mit guter Handschrift, wird für eine hiesige Expedition gesucht. Solche, welche bereits in einer Buchhandlung thätig waren, erhalten den Vorzug. Selbstgeschriebene Offerten und Copien der Zeugnisse sind unter Chiffre E. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher im Stande ist, ein wissenschaftliches Dictat fließend mit guter Handschrift nachzuschreiben, wird für einige Stunden des Abends gesucht. Adressen Q. R. 105 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Graveur-Gehülfen, die für Buntdruck Sauberes leisten, finden b. hohem Gehalt dauernd Stellung bei H. König, Berlin, Dresdener Str. 77.

Graveurgehülfe für Stahlrelief gesucht bei Julius Nake, Mittelstraße 18.

Ein tüchtiger Graveurgehülfe für Golddruck und Schrift findet dauernde Stellung in Hugo Horn's Gravieranstalt.

Steindrucker, in Allem tüchtig, wird zur selbstständigen Leitung einer kleineren Druckerei ges. Näh. Emilienstr. 8, pt.

Ein Steindrucker gesucht. A. Weber, Turnerstraße 20.

Ein Buchbinder, Kundenarbeiter, wird bei dauernder Beschäftigung gesucht von Mertens Nachf., Eisleben.

Ein Cartonnagenarbeiter in jüngeren Jahren, mit guten Zeugnissen, wird per sofort gesucht von Ernst Köchert, Ilmenau i. Th.

Einen guten Tischler auf Pianino sucht Fr. Bannicke, Weststraße 79.

Tischler gesucht Emilienstraße Nr. 7.

Gesucht ein Tischler Sternwartenstr. 45.

Bautischler sucht Davidstraße Nr. 2.

2 tücht. Schlosser finden Beschäft. Färberstr. 7.

Ein Zinngießergehülfe, tüchtig am Feuer, für Krugarbeit gesucht. Adressen unter J. U. 116 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein tüchtiger Lackirer wird für sofort gesucht in der Deutsch-amerikan. Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co., Sellerhausen.

Ges. 1 j. Rockschneider Nordstr. 66, Wandhenke.

Lehrlings-Gesuch.
In einem Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird Ostern 1882 für einen mit Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst versehenen jungen Mann eine Lehrlingsstelle frei. Bewerbungen sind unter R. L. 1323 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Im März d. J. wird in unserer Verlags- und Sortimentsbuchhandlung eine Lehrlingsstelle frei, welche mit einem jungen Manne mit Gymnasialbildung zu besetzen W. Leipzig. Rossberg'sche Buchhandlung.

Buchhandlungs-Lehrling
gesucht für ein hies. Sortiments-, Verlags- und Antiqu.-Geschäft. Offerten u. E. M. 36 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen Lehrling mit genügenden Schulkenntnissen. Gebrüder Frank, Nicolaistraße 6.

Lehrling.
Für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft en détail wird ein Lehrling sof. od. Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter B. 10 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche für Ostern einen Lehrling aus rechtlicher Familie. Max Müller, Maler und Lackirer. Zu melden Mittags von 12 bis 1 Uhr Centralstraße Nr. 11.

Für das Comptoir eines Farbenwaaren-Engros-, verbunden mit Fabrications-Geschäfts wird zu Ostern ein junger Mann aus anständiger Familie als Lehrling gesucht. Offerten sub J. H. 1804 Expedition d. B.

Für mein Papier-Engros-Geschäft suche 1 Lehrling sof. od. sp. E. Knobbe, Gellertstr. 3.

Einen Lehrling sucht A. Feldmann, Tischler, Berliner Straße 102, 2. Etage.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn rechtlicher Eltern findet als Schriftsetzerlehrling bei uns Stelle.
Hunderstund & Pries, Teichstr. 14.

Wir suchen für nächste Ostern einen Lehrling für die Schriftsetzerei, welcher die hierzu nöthige Schulbildung besitzt.
W. Schwaardt & Comp., Bayersche Straße 7.

Tischlerlehrling, kräftig und gut erzogen, wird gesucht Colonnadenstraße Nr. 13, I.

Ein Knabe, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, findet Lehrstelle Katharinenstraße 19, 4. Etage.

In einer größeren Kunst- und Handelsgärtnerei Erfurts verbunden mit Samenhandlung findet ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen Ostern d. J. unter günstigen Bedingungen Stellung als
Lehrling.
Offerten unter G. L. 757 an Haasenstein & Vogler in Erfurt.

Gesucht zum sofort. Antritt ein Gärtnerlehrling in der Nähe von Leipzig. Offerten unter T. 648. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Koch mit guten Zeugnissen, welcher seine Lehrzeit im Hotel bestanden, findet Jahresstelle in einem Kasseler Hotel zum 1. Februar. Reflectirende wollen ihre Zeugnisse nebst Photographie an die Annoncen-Exped. Th. Dietrich & Co. in Kassel unter Chiffre G. C. II 1752 einsenden.

Bierausgeber, Haus- u. Kellnerburschen sucht Schimpf, Schreberstr. 13, r. III.

Gesucht d. C. Weber, Petersstr. 40:
1 Oberkellner (Sprachkenntnisse),
1 Zimmerkellner (Sprachkenntnisse),
1 Saalkellner.

Es werden zur Badesaison ein tüchtiger, gewandter Oberkellner, muß mit der Buchführung vertraut sein, drei tüchtige Kellner, eine tüchtige Hotelköchin, die feine Bäckerei versteht, und eine Restaurations-Köchin, gesucht. Zu melden und Zeugnisse beizulegen.
Th. Schroeter, Administrator des Hotel Alexisbad im Harz.

Gesucht z. 1. Febr. 1 j. Kellner Rauch. Steinw. 63.

Kellner u. Kellnerbursche ges. Magazing. 13, II.

Ges. 1 j. Kellner sof. Reichsstr. 52, i. Seifengesch.

Ich suche für mein Biergeschäft einen kräftigen Arbeiter, unverheirathet, zum sofortigen Antritt, welcher womöglich schon in einem derartigen Geschäft gearbeitet hat
Magazingasse 12, part.

1 j. Kutsch. z. Bierf. u. G. ges. Nicolaistr. 3, Tr. B. II.

Ein Droschkenkutscher mit Uniform zum sofortigen Antritt gesucht Kochstraße Nr. 11.

1 Knecht von 16—18 Jahren aufs Land gesucht Schloßgasse 2, 1. Etage.

Gesucht wird ein Kellnerbursche Klostergasse Nr. 1.

Kellnerburschen sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ein Laufbursche wird sofort gesucht.
Seifert & Beckmann, Sophienstraße 28, H.

Ein kräftiger Laufbursche, 16 Jahre, der auch 1 Pferd putzen muß, findet Stellung. Zu melden 9—10 Uhr Aeußere Tauchaer Str. 5, II.

Ein kräftiger Laufbursche gesucht für A. Thiemer's Zeitungsgesch., Thomasg. 3.

!Directrice!
Für ein feines Putz-Geschäft in Hannover wird per 1. März eine durchaus tüchtige Directrice gesucht.
Näheres durch Herren Tobias & Schmidt, Wintergartenstraße Nr. 14.

Modistin.
Eine selbstständige, leistungsfähige Modistin, welche feinen Putzarbeiten vorstehen kann, wird gesucht. Offerten werden unter Adresse A. A. 80 postlag. Erfurt franco erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.
Ein junges Mädchen, welches schon in einem Galanterie-, Kurz- und Weißwaarengeschäft thätig war, findet sof. Stellung. Einsendung der Zeugnisse und Photographie ist sehr erwünscht. N. Backhaus, Bernburg.

Für ein hiesiges Weißwaaren-Geschäft wird eine flotte Verkäuferin, die in gleicher Branche bisher thätig war, per 15. Februar oder 1. März c. zu engagiren gesucht.
Näheres bei Neumann & Thraultz, Hainstraße Nr. 22.

Ges. eine Verkäuferin mit gut. Zeugn. zum 1. Febr. Schützenstr. 17, Bäckerei v. Stalpe.

Ges. sofort ein j. Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbild. will Windmühlenstr. 28.

Für ein Garn- u. Tapisseriegeschäft wird ein junges Mädchen als Lernende sofort gesucht. Offerten unter A. Z. 7 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 17 erbeten.

Junge Mädchen aus anständiger Familie, welche die Blumenbranche erlernen wollen, finden Aufnahme bei
Th. Neuschkel, Blumenfabrik, Katharinenstraße 19, 2. Et.

Gesucht ein anständ. Mädchen z. Zuarb. f. f. Damenschneid. und eine Lernende. Zu erfragen Thomasgäßchen 11, im Geschäft.

J. Mädch. f. Weißnäh. lernen Markt 10, Tr. A. IV. l.

Ein anständiges junges Mädchen, welches im Weißnähen geübt ist, findet Stellung in einem hiesigen Wäschegeschäft. Adressen in der Exped. d. Bl. unter „9181 A." niederzul.

Gesucht geübte Maschinennäherin, Zuarbeiterin für Wäsche Georgenstraße 15c, H. 1. l.

Lederstickerinnen
erhalten Beschäftigung, sowie einige Lernende gesucht Brühl Nr. 37, 3. Etage.

Per 1. od. 15. Februar Wirthschafterin mit nicht zu hohen Ansprüchen. Off. mit Zeugn. sub H. II 4 Hauptpost lagernd erbeten.

Per 1. Febr. wird 1 perf. Köchin f. Priv. u. 1 Stubenmädch., w. perf. im Schneid., Plätt. u. Serv. ist, ges. d. Fr. Anders, Windmühlstr. 44, I.

6 Köchinnen bei 120 und 200 Thlr. Lohn sucht Schimpf, Schreberstraße 13, 3. Et. r.

Köchinnen, Stub.- u. Küchenmädch. sucht S. Rotermundt, Poststr. 15.

Ges. Köchin. u. Stubenmädch. Brühl 2, III.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, wird für die Küche bei hohem Lohn gesucht. Eintritt sofort oder später.
Plagwitzer Str. Nr. 17, part.

Ein junges Mädchen, welches perfect in der Küche ist, findet bei gutem Salair sofort Stellung im Hôtel zum Rathhaus in Eibenstock. Reflectirende wollen gefl. ihre Zeugnißabschriften einsenden.

Ges. für Leute ohne Kinder 1 Mädch., w. kocht, u. 1 perf. Stubenm. Neukirchh. 36, III.

Unter günstigen Bedingungen kann ein junges Mädchen die feinere Küche erlernen
Restaurant Tittel,
Thomaskirchhof 2.

Gesucht z. 15. Februar nach Crimmitschau ein Mädchen, w. der feineren Küche vorstehen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Gr. Windmühlenstr. 15, II. r.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus wird sofort oder per 1. Februar gesucht zu Leuten ohne Kinder Gustav-Adolph-Straße 22, I., Eing. d. Waldstr.

Feine Damenschneiderei wird auch unentgeltlich gelehrt Georgenstraße 24, Eg. II.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.
Persönlich vorzustellen von 9—10 Uhr Merseburger Hof, Ranstädter Steinweg.

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und Haus, welches mit einem kleinen Kinde umzugehen weiß. Reudnitz, Kuchengartenstraße 3 parterre.

Gesucht zum 1. Februar ein sauberes älteres Mädchen für Küche und Haus Pfaffendorfer Straße Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für Haus und Küche per 1. Februar. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Dörrienstraße 2, 3, 1. Etage.

Ein Mädchen für Küche und Haus, gute Arbeit, wird z. 1. Februar gesucht Querstraße 28, 2. Et. bei Gulhard.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen wird per 1. Februar für Küche und Haus bei gutem Lohn gesucht Moltkestraße 76, 2. Et. links.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Mädchen für Küche und Haus. Nur mit gut. Zeugnissen Versehene mögen sich melden
Floßplatz Nr. 25.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Mit Buch zu melden Westplatz 17, 2. Et. l.

Ein Mädchen wird gesucht für Küche und Haus, gute Stellung, Gartenstr. 20, p., b. Hausm.

Ein junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit Ranstädter Steinweg Nr. 50, part.

Ges. 1 Mädch. mit gut. Att. für Küche u. H. für F. Herrich, Reichsstr. 52, Durchg., Seifeng.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit zu einzelnen Leuten Königsplatz 15, 2. Etage.

1. Febr. ordentl. Mädch. f. Küche u. Haus ges. Mit Buch zu melden Inselstr. 2, II. r.

Ges. in gute Stelle tücht. Mädch. f. Küche u. H. u. 1 Handmagd aufs Land Brühl 2, III.

Gesucht für Küche und Haus ein Mädchen, das kochen kann Poniatowskistr. 10b, p.

Wegen eingetretener Krankheit wird zum sofort. Antritt ein ordentl. Dienstmädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn von einer Herrschaft ohne Kinder gesucht. Mit Zeugn. zu melden Plagwitzer Straße 51, 2. Etage.

Krankheitshalber womöglich sofort gesucht
ein Stubenmädchen,
welches plätten, nähen und serviren kann. Nur mit besten Zeugnissen zu melden
Frau Lampe-Vischer,
An der Milchinsel Nr. 1.

Gesucht
wird zum 15. Februar oder 1. März ein ordentliches Stubenmädchen, welches nähen, plätten und serviren kann. Adressen sub S. Z. 729 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht f. den 15. Februar ein gewandtes Stubenmädchen Humboldtstraße 12, 2 Tr.

Gesucht 1 tüchtiges Stubenmädchen für einzelne Dame Königsplatz 15, 2. Etage.

Stubenmädch., m. lern. u. pl. f., ges. Oberstr. 12, p. r.

Ges. ein Stubenmädchen Gr. Fleischerg. 12, I.

Ges. 1 Stub., 1 bgl. Mädch., 1 W. u. 2 B. Hall. Str. 12, II.

Gesucht wird ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen im Hôtel Sedan, am Thüringer Bahnhof.

Gesucht ein Mädchen für Stuben u. häusl. Arbeit bei H. Lindner, Kupfergasse 6, prt.

Ein ordnungsliebendes junges Mädchen, w. sich der häuslichen Arbeit gern u. willig unterzieht, wird zu einer Beamten-Familie mit einem Kinde gesucht.
Zu melden mit Buch Packhofstraße Nr. 7, 4. Etage links.

Ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, mit guten Zeugnissen, wird sofort aufgenommen Turnerstraße 9 b, 1 Tr.

Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren für leichte häusliche Arbeit gesucht Sidonienstraße Nr. 25 parterre.

Gesucht zum 1. Febr. ein junges, braves Mädchen z. häuslicher Arbeit u. einem Kinde Sebastian Bach-Straße 52, Bäckerei.

Ein j. Mädchen z. 1. Febr. gesucht f. den Haushalt u. 2 Kinder Nordstr. 33, 3 Et. r.

Ein fleißiges Handmädchen suche ich bis 1. Februar Fr. Dietz, Burgstr. 26, III. r.

Ein ordentl. Mädch. m. f. häusl. Arbeit z. 1. Febr. ges. Sternwartenstr. 18C, im Laden.

Gesucht wird ein fleiß. ord. Mädch. z. häusl. Arbeit z. 1. Febr. Neuschönef., Rest. Gold. Herz.

Ohne Einschreibegebühren
suche ich Dienstmädchen aller Branchen. Schlegel, Schloßgasse 2, 1. Et.

☞ Gesucht ein ordentl. Dienstmdch. z. 1. Febr. Nur solche mit gut. Zeugn. können sich melden Brandvorwerkstraße 92, I. links.

Dienstmädchen bei hohem Lohn gesucht Johannisgasse 12, b. Fr. Modes.

1. Februar wird ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Schützenstr. 4, im Productengeschäft.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht Reudnitz, Kohlgartenstr. 44 p.

Gut attest. Dienstmädchen gesucht. Näh. bei Richard Simon, Katharinenstraße 11.

Ein tücht. Mädchen für Alles findet guten Dienst Turnerstraße 4, III. lks.

1 Mädch. in gut. Dienst ges. Nicolaistr. 5, Tr. B. II.

Gesucht bis 15. Februar ein sauberes Mädchen, welches im Waschen nicht unerfahren und häusliche Arbeit gern verrichtet
Davidstraße Nr. 15, 1. Etage.

☞ Wegen Krankheit wird zum sofort. Antritt ein ordentliches Mädchen gesucht Thomaskirchhof 15, [illegible].

Gesucht
wird ein junges Mädchen, das etwas von der Küche versteht Sternwartenstraße 11, part.

Ein fleißiges ordentliches **Mädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht
Adolph Schmidt, Tauch. Str. 16.

Ges. sof. oder zum 1. Februar ein ordentl., fleißiges **Mädchen**. Mit Buch zu melden b. Fleischer Gelsaler, Colonnadenstraße 15.

1 brav. Mädch. erh. angen. St. b. einz. L. 30 Thlr. u. gute Behandl. Näheres Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein **Mädchen**, 16—18 Jahre alt, findet Stelle Neumarkt Nr. 29, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen findet sofort Stellung Reudnitz, Kuchengartenstr. 10c, Restaurant.

Ges. ein Mädchen zu einer Dame, leichte Arbeit, gute Behandl., Neukirchh. 7, Mittell.

Ein **Mädchen** v. 16—17 Jahr. zu einz. Leuten ges. G. Koscinsinder, Windmühlenstr. 28e, IV.

1 fr. Mädch. w. b. hoh. Lohn gef. Ritterstr. 42, 2. Et.

Gef. Mädch. f. Restaur. Reichsstr. 52, Seideng.

Tücht. Buffetmamsells, Kellnerin. u. Verkäuferin. sucht Frau **Franke**, Nicolaistr. 8.

Büffetmaml., Kelln. gef. Magazingasse 13, 2. Et.

Eine hübsche flotte **Kellnerin** wird für ein hiesiges f. Restaurant gesucht. Zu melden von 2—4 Uhr Nachmittags
Sidonienstr. 33, Bierhandlung.

Für ein Restaurationsgeschäft wird ein ordentliches junges Mädchen zum Bedienen gesucht Hospitalstraße Nr. 5.

1 gew. Kellnerin w. ges. Ritterstraße 42, II.

(R. B. 561) **Herd-** mädchen, welches tüchtig ist, wird 1. Februar gesucht Hôtel de Saxe.

1 Stallmagd Nähe Leipzigs b. hohem Lohn gesucht Schloßgasse 2, 1. Etage.

Ein j. Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 21, im Gewölbe.

Ein ehrl. fleiß. Mädchen f. 2 Kinder und häusl. Arb. z. 1. Febr. ges. Mittelstr. 9, I. l.

Zum 1. Febr. j. Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Carolinenstr. 12, III. r.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und Stubenarbeit, das auch nähen kann, Wintergartenstraße 14, im Hof 1 Treppe.

Ein ordentliches **Mädchen** v. 16—18. J. zu **Kindern** gesucht Südstraße 21, 3 Tr. r.

Kindermädchen wird sofort gesucht Brandweg 23, bei **Reichstimler**.

Eine **Aufwärterin** wird für die Nachmittagsstunden gesucht Berl. Str. 113, 2. Et. lks.

Eine Aufwartung wird ges. Adr. Glockenstr. 8, I. r.

1 Aufwart. w. ges. Gohlis, Georgenstr. 48, 3. Et. r.

Stellegesuche.

Ein Kaufmann, der sich in den Vereinigten Staaten N.-A. niederläßt, wünscht für dieselben die Vertretung leistungsfähiger Fabrik- oder Engroshäuser der Manufactur- oder Kurzwaarenbranche zu übernehmen. Offerten unter **A. O. 11568** an **D. Frenz** in **Mainz**.

Ein mit der Mehl-Branche seit Jahr. vertrauter Kaufmann sucht die Vertretung einer Handels-Mühle. Offerten unter B. K. 353 an den Invaliden-Dank, Chemnitz, erbeten.

Ein verh., bisher selbstständiger Kaufmann, mit der **Manufactur-, Tuch- und Weißwaarenbranche**, wie auch mit sämmtlichen **Comptoirarbeiten** vertraut, mit **genügenden Sprachkenntnissen u. guter Handschrift**, sucht per **bald** Stellung als
Reisender
für **In- oder Ausland**, oder als **Cassirer, Buchhalter** oder **Correspondent**.
Offerten unter M. K. 22 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein junger Kaufmann, 30er, seit Reihe von Jahren in der Spitzen-, Weißw.- und Stickerei-Branche thätig, durch längeren Aufenthalt in Frankreich u. Belgien der franz. Sprache und Corresp. vollkommen mächtig, in Buchführung bewandert, sucht vortheilhaftes Engagement. Offerten sub **H. G. 11 513** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.**, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Eintretender Geschäftsveränderung wegen sucht ein mit der Spitzen- und Posamenten-Branche vertrauter Kaufmann anderweitig dauernde Stellung als Einkäufer oder Buchhalter und erbittet Offerten unter H. L. an die Expedition dieses Blattes.

Ein flotter **Verkäufer** (Specerist) m. schöner Handschrift, welcher 6 Jahre in einem Geschäft thätig, sucht veränderungshalber per 1. April c. anderweitig Stellung. Gefl. Off. unter O. F. 11 20 postl. Sorau i/L. erbeten.

Ein junger militairfr. Mann, gelernter Detaillist, ca. 2 Jahre in einer Seidenfabrik und ebenso lange in einer Essigfabrik als Buchhalter thätig, sucht, gestützt auf ga. Referenzen, pr. 1. April c. oder früher Stellung als Comptoirist oder Reisender, gleichviel welcher Branche.
Gef. Offerten unter **C. 12.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein intelligenter junger **Kaufmann**, militairfrei, der Buchführung und sonstigen Comptorarbeiten kundig, sucht Stellung.
Gefällige Offerten unter C. K. 176 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 junger Mann, welcher seine Lehrzeit beendet und 1/2 Jahr als Commis thätig war, sucht Stellung als **Comptoirist** bei bescheid. Ansprüchen. Adr. u. Z. B. 7. Expedition d. Bl.

Für einen bestens empfohlenen jungen Kaufmann von 19 Jahren wird unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine passende Stellung auf dem Comptoir eines Groß- oder Bankgeschäfts gesucht. Gefl. Offerten unter S. 44 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Kunstgärtner,

militairfrei, in allen Zweigen der Gärtnerei tüchtig, gegenwärtig in einem großen Privat-Etablissement in Stellung, gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht am 15. Februar** event. 1. März als Obergehülfe oder Privat-**Stellung**, am liebsten Leipzig oder dessen Nähe. — Gefällige Offerten unter **C. K. 60** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** einzusenden.

Für einen Knaben, Tertianer, wird zu Ostern eine Stelle als **Lehrling** in einem kaufmännischen Geschäft gesucht. Adr. erbeten Liebigstraße Nr. 38, 2. Etage.

Ein junger Mann mit **guter** Handschrift, geübter Stenograph, mit guten Zeugnissen u. b. Empfehlungen, sucht möglichst **dauernde Stellung** zum 1. oder 15. Febr. unter bescheidenen Ansprüchen als **Schreiber** oder im Comptoir. Off. unter O. 50. Exped. d. Bl.

Werkmeister.

Ein durchaus praktisch und theoretisch erfahrener Meister, welcher 12 Jahre praktisch u. seit 8 Jahren Werkmeister in 2 der renommirtesten Maschinenfabriken ist, sucht sofort oder später Stellung. Suchender ist 38 Jahre alt. Offert. unter S. S. 10 in d. Exped. d. Bl.

Lehrling!

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Knaben, Sohn rechtlicher Eltern, wird nächste Ostern in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft eine Lehrlingsstelle gesucht. Gefl. Adr. bittet man unter S. W. 718 an den „Invalidendank“, Nicolaistr. 1, I., abzug.

Ein tücht. **Buffetier** mit beliebiger Caution sucht Stelle durch **Franke**, Nicolaistraße 8.

Ein j. verh. Mann ohne Kinder sucht einen
Hausmannsposten.
Werthe Off. unter J. K. 107 an **Haasenstein & Vogler, hier**, erbeten.

Ein j. thätiger Mann, 27 J. alt, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht ähnliche dauernde Stellung als Markthelfer; selbiger ist auch im Stande, Caution in jeder beliebigen Höhe zu stellen. Werthe Adressen unter F. T. 1 in der Exp. d. Bl. niederzul.

1 j., anst. Mensch, militairfrei, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort od. spät. Stellung als **Markthelfer, Laufbursche** od. dergl. Beste Zeugnisse. Im Rechnen u. Schreiben tüchtig bewandert. Werthe Adr. erb. u. M. 21. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, nied.

Ein **Markthelfer**, noch in Stellung, welcher 12 Jahre in der Tuch- und Manufacturbranche thätig und tüchtig im Packen, sucht ähnliche Stellung. **Off. unter F. S. 60** in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein kräftiger Mann mit langjähr. Zeugn. versehen, **sucht** baldigst Stellung **als Markthelfer** rc. Adressen unter S. 77. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Markthelfer, Burschen, Kutscher besorgt gratis C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, 1. Et.

Ein tücht. Arbeiter, geb. Cavallerist, beste Zeugn., sucht Arb. Adr. u. C. 18 Exp. d. Bl.

Kutsch., Dien., Hsk., Bursch. l. St. Hall. Str. 12, II.

Ein j. M. l. St. als Lauf-, Haus- oder Arbeitsb. Adr. u. B. R. 643 Exped. d. Bl.

Ein anst. j. Mädchen sucht Stell. als Verkäuferin in einem Fleischwaaren-Geschäft. Näheres Place de repos, Tr. G, 1. Et. bei Voigt.

Ein anst. **Mädchen** sucht leichte Beschäftigung, oder Stelle für ein Kind (spricht englisch) oder auch als **Verkäuferin**. Zu erfragen beim Hausm., Promenadenstr. 16.

E. gewandte u. tücht. Verkäuf., welche schon in hies. Geschäft war, sucht anderw. Stelle. Zu erfr. Petersstr. 41, b. Riemermstr. Altner.

Ein junges Mädchen sucht in einem feinen hiesigen Geschäfte Stellung **als Lernende**. Gefällige Offerten nebst Bedingungen an Herrn **A. Schaaf**, Am Kamp, erbeten.

Eine im Nähschulfach erfahrene Directrice sucht baldigst Stellung. Adr. unter G. R. 38 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Eine j. geb. Wittwe von angenehm. Aeuß., welche einen Haushalt gründl. zu leiten versteht, sucht Stelle als Wirthschafterin, selbige würde auch mutterlose Kinder erziehen. Gef. Off. unter A. B. Fil. d. Bl., Königspl. 17, erb.

Eine **Wirthschafterin** v. Lande sucht sofort oder zum 1. Februar Stellung in Leipzig. Zu erfahren Ulrichsgasse 29 bei Herrn **Hiller**.

Ein anständiges Mädchen f. St. f. einf. Haush., zu einz. Herrn als Wirthschafterin nach ausw. Kupferg. 4, II. Fr. Klopfer.

Ein älteres Mädchen sucht Stellung als Haushälterin oder für Küche und Haus.
Zu erfr. Katharinenstr. 24, b. Hausmann.

Ein Frl. v. gutem Ruf, 30 J., alleinsteh., sucht e. Haushalt zu führen, unterzieht sich allen häuslichen Brüderstr. 12, part. rechts.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht für sofort oder Ostern Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten werden unter H. L. **postlagernd Kamenz i/S.** erbeten.

Ein geb., elternl. Fräulein, im Kochen, sowie allen vorkommenden Arbeiten des Haushaltes erf., sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau. Adr. u. P. K. 641 Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen aus guter Familie w. z. 1. od. 15. Febr. zur Stütze u. Gesellschaft einer ält. Dame od. einz. Leuten Stell. Sternwstr. 10, I.

1 j., anständ. Mädchen m. gut. Zeugnissen versehen und in allen weiblichen Arbeiten, sowie Kochen erfahren ist, sucht Stelle sofort oder später als Stütze der Hausfrau, am liebsten bei einz. Leuten oder einzeln. Dame. Offerten erb. Weststraße 60, Hof, 2 Tr. l.

Ein junges Mädchen, 18 J., aus gebildeter Familie, einfach und wirthsch. erzogen, sucht Stellg. bei einer alleinst. Dame, od. als Hülfe der Hausfr. Auch würde es im Stande sein, Kindern franz. Unterricht zu erth. Hoher Gehalt wird nicht beanspr., dag. Anschluß an die Fam. erwünscht. Gef. Offerten beliebe man niederzulegen unter **A. B. 180** postlagernd **Frankenberg** in Sachsen.

1 tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle oder Aushülfe Königsplatz 15, II.

Eine **Köchin**, d. d. feinen bürgerl. Küche versteht, sucht Stelle. Z. erfr. b. **Hager**, Querstr. 1.

Rest.-Köchin empf. Nicolaistr. 5, Tr. B, 2. Et.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche z. 15. Febr. od. 1. März Klosterg. 14, IV.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie sucht per 1. Febr. Stelle für Küche u. Haus. Reudnitz, Grenzstraße Nr. 8, 1. Etage.

Ein älteres anständ. Mädchen sucht bis 1. oder 15. Febr. Stelle für Küche und Haus Große Fleischergasse 2, 2 Treppen.

Ein älteres, einfaches und bescheidenes Mädchen **sucht Stelle für Küche u. Haus.** Adr. B. 50 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein j., ordentl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Küche und Haus. Adr. Hohmann's Hof, Petersstr. 41, Schuhwaarengesch.

Ein **Mädchen** sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen von 2 bis 4 Uhr Friedrichstraße 46, part. rechts.

Ein Mädchen mit guten Zeugn., welche selbstständig kochen kann, neben einem Stubenmädch. Handarbeit verrichtet, sucht pr. 15. Februar Stelle. Gefäll. Offerten Hainstr. 25, Treppe C, II. links erbeten.

Ein anständ. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit sucht Stelle zum 15. Februar. Zu erfragen Schützenstraße 3, im Milchgeschäft.

Ein Mädchen, w. selbst. kocht, u. eins für Küche u. Haus suchen St. Wiesenstr. 9, II. l.

Zwei junge Mädchen

aus anständiger Familie von außerhalb, welche im Schneidern, Weißnähen und Plätten sowie mit allen häuslichen Arbeiten vertraut sind, suchen Stellung in gutem Hause. Gef. Off. unter J. O. 111 bittet man niederzulegen in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

(R. B. 574) **Stuben-** mädch. od. Stütze d. Hausfr. sucht 1 j. Mädch., Lehr.-Tocht., f. Näh. Plätt. Putz bew., Stell. Off. P. 16 erb. Kl. Fleischerg. 3, R. Brenner.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stell. als **Stubenmädchen** oder zu einz. Leuten. Näheres Nordstraße 20, beim Hausmann.

Ein ordentliches anständ. **Mädchen** sucht Stellung als Stubenmädchen oder für häusl. Arbeit z. 15. Febr. Z. erfr. Dörrienstr. 6, II. r.

Ein j. Mädchen l. Stellung sof. a. **Stubenmädchen** od. b. einz. Leut. Emilienstr. 22b, 1. Et.

1 j. geb. Mädch., i. Nähen, Plätten, sowie häusl. Arb. bew., s. Stell. Brühl 13, IV. r.

Ein mit g. Zeugnissen versehenes **Mädchen**, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst bis 1. Febr. Burgstr. 26, III. r., Sch. **Dietz**.

Ein gut attest. **Mädchen sucht Stelle 1. Febr.** Näheres beim Hausmann, Klostergasse Nr. 15.

Ein Mädchen von 15 Jahren **sucht Stelle** Georgenstraße 15d, 3 Treppen rechts.

Dienstpers. wird empfohlen **Brühl 2, III.**

Empf. g. Dienstp. Kupferg. 4, 2 Tr. Fr. Klopfer.

Empf. gute Dienstmädch. Neukirchh. 7. **Bazar.**

Herrsch. erh. vorz. M. a. ll. Branch. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein gew. Mädch. l. St. Ritterstr. 42, 2. Et.

Mamsell.

Als solche sucht ein junges, anst. **Mädchen** Stellung für kalte Küche, möglichst in einem Hotel. Näh. Markt 14, im Schirmgeschäft.

Eine gewandte **Kellnerin** s. Stelle. Off. erbeten Zeitzer Str. 44, Cigarren-Geschäft.

1 gew. Kellnerin sucht Stelle hier od. auswärts. Ritterstraße 42, 2 Tr. zu erfragen.

Fl. Kellnerin, Wien., Baier. l. St. Hall. Str. 12, II.

Fl. **Kellnerin** l. St. Windmühlenstraße 44, I.

Ein j. sol. Mädchen sucht 1. od. 15. Febr. Stelle für Alles. Näheres erth. gütigst Herr Pastor **Dr. Suppe, Thomaskirchhof.**

Ein junges Mädchen vom Lande, aus guter Familie, welches im Nähen u. allen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht hier oder auswärts Stelle zu einzelnen Leuten oder als Jungemagd. Zu melden **Waldstraße 10, 4 Tr. r.**, von 2—4 Uhr.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie sucht **zum 1. April** Stellung bei einzelnen Leuten **als Mädchen für Alles**. Adressen sub H. 73 postlagernd Eilenburg.

1 Kindermädch. m. g. Zeugn. sucht St. Brühl 7, I.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht noch Aufwartung Königsplatz 18, Hof part.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Näheres Auenstraße 23b, Hof 2 Tr. links.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Neumarkt 41, Seifengeschäft.

Ein ordentl. **Mädchen** l. Aufw. f. d. N. Zu erfragen Zeitzer Straße 34, Hgb. 2 Tr. r.

1 ord. mobil. Mädch. l. Aufw. f. d. g. T. od. Besch. i. W. u. Pl. Poniatowskistr. 14, IV. r.

Eine Frau sucht Aufw. Zeitzer Str. 22, H. 1.

E. J. l. Aufw. Neuschönefeld, Clarastr. 144, Hg. II. r.

1 Mdch. sucht Aufwartg. Nicolaistr. 33, IV.

Ein Mädch. sucht Aufwart. Petersstr. 39, Hausfl.

Eine ord. u. reinl. Frau sucht noch Beschäftigung im Reinemachen. Liebigstr. 3, IV. r.

Miethgesuche.

Ein leeres **Restaurant** oder ein Parterrelocal, welches sich dazu eignet, in belebter Straße, wird zum 1. April gesucht. Offert. unter M. 502 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird 1 leeres **Part.-Local**, sofort oder spät., zu einem Restaurant passend. Adr. u. F. W. 115 Reichsstr. 32, i. Cigarreng. abzgf.

Ges. wird ein leeres **Restaurationslocal** od. ein Local, was sich dazu eign., frequ. Lage. Adr. u. P. 48 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21, erb.

Ein flottes
Colonialwaarengeschäft
wird von einem jungen Kaufmann zu pachten event. zu kaufen gesucht. Agenten verbeten.
Offerten unter J. H. 106. an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Geschäfts-Local-Gesuch.
Grimmaische Straße oder deren Nähe, für sofort oder später! Adressen unter J. T. 115 an **Haasenstein & Vogler**.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein leeres Gewölbe mit Wohnung, zu einem Productengeschäft passend, sofort oder später. Adressen A. A. 11 290 Expedition d. Bl.

Geschäfts-Local-Gesuch.
Eine große Sortiments-Buchhandlung sucht einen schönen großen Laden, innere Stadt. Adr. mit Preis unter B. Z. H. 9 bei Herrn Penschel, Schützenstraße 1, abzugeben.

Massives **Fabrikgebäude**, 3—5000 Cub.-M. Inhalt, ohne Dampfkraft, geeignet für ein Lagerhaus, wird in der Süd- oder Ostvorstadt zu miethen oder zu kaufen gesucht. Anerbietungen bittet man in die Expedition dieses Blattes unter Chiffre D. R. 77 einzusenden.

Kellerei=Gesuch.

Ein frischer, geräumiger Bierkeller wird Mitte der Stadt per sofort zu miethen gesucht. Näheres Berliner Straße 3, 2. Etage links.

Kleines, f. **Parterre**, vorn heraus, in inn., Süd- oder Westviertel per sofort oder 1. April gesucht. Adr. u. M. L. 167 Exp. d. Bl.

Im Westend Leipzigs wird 1 Pferdestall zu 6—8 Pferden und Wagenremise per 1. März zu miethen gesucht. Offerten unter v. S. 49 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ab Februar

werden große Parterre-Localitäten (2—3fenstrige Stuben) als Wohnung und für Geschäftszwecke nebst Waschhaus, möglichst nahe der Stadt, gesucht. Off. unter J. L. 108 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Gesucht per 1. April 1882 2 Etage, 6—7 Zimmer u. Zubeh., mögl. freie Aussicht oder Gärtchen, nicht Neubau, passend zur Vermiethung an Schüler und Conservatorist. Adressen mit Angabe des Preises u. W. P. 11 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht zu Ostern ein Logis von 180 bis 300 ℳ, pünctlich zahlende Leute. Adressen Preußergäßchen 11, im Laden niederzulegen.

Gesucht eine Mittelwohnung Inselstraße bis Thalstraße für Ostern. Adressen an **R. Streller**, Querstraße 21, parterre.

Gesucht ein freundl. **Logis**, Sonnens., 3 St., 2 K., K. u. K. in Reudnitz, Eutritzsch oder Gohlis, Nähe der Stadt, 300—400 ℳ für 1. April. Adressen R. 516. Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April ein **Logis**, untere Nicolaistraße oder Ritterstraße, oder unterer Brühl, im Preis bis 75 Thaler.
Adr. niederzulegen Peter Richter's Hof, in der Reichsstraße beim Restaurateur Ritter.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April ein Logis, auch wird Hausmannsposten mit angenommen. Adr. abzug. Nürnberger Str. 51, b. Krause.

Gesucht von anst. Leuten eine Wohnung im Pr. v. 250—300 ℳ, Dresdner Vorstadt. Adr. erb. beim Portier Hotel Stadt Dresden.

Eine pünctliche **Wittwe** sucht Ostern ein **Logis** von 2—300 ℳ Adr. Schletterstraße Nr. 12, im Geschäft von **Guhle**.

Ein Logis gesucht von 3—500 ℳ Adr. u. H. S. 5 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein ruhiger Herr, der wenig zu Hause, sucht per 1. März oder April eine kleinere Wohnung in anständigem Hause von 80—100 Thlr. jährl. Miethzins, nicht über 3 Etagen. Hausbesitzern, denen mehr an ruhigen Miethern gelegen, werden höflichst gebeten, werthe Adr. unter P. R. Fil., Katharinenstr. 18, niederzul. Nord- und Westviertel bevorzugt.

Gesucht von j. Leuten, die sich verheirathen, ein kleines Logis innere Vorstadt. Adressen Centralstraße Nr. 12, beim Hausmann.

Leute, die sich verheirathen wollen, suchen ein **Logis**, Preis bis 360 ℳ, Nähe d. Königspl. Adr. u. B. b. b. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erbet.

Ruhige einzelne Leute suchen zu Ostern eine kleine freundl. Wohnung möglichst innere Stadt. Adr. erb. unter E. B. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Ein paar ruh. pünctl. Leute l. ein Logis bis Ostern von 150—180 ℳ, innere Vorst. Halle'sche Straße 4, Kaufmann **Dittrich**.

Ges. sof. ein kl. **Familienlogis** im Pr. bis 100 Thlr. Adr. u. M. G. Fil., Katharinenstr. 18.

Gesucht z. 1. März od. April e. kl. Logis, nicht über 40 Thlr., v. e. Dame Kaufhalle, Bürstenz.

Ein kl. Logis, 150—200 ℳ, w. z. 1. o. 15. Febr. ges. Adr. an Hrn. Schulze, Cig.-G., Sidonienstr.

Ges. kl. Logis oder St. u. K. Adr. mit Preis sub A. K. 12 an H. Kaufm. Wagner, Zeitzer Thor.

Ein j. Ehepaar sucht ein m. **Zimmer**. Off. m. Preisang. u. W. R. 29 Exped. d. Bl.

Zimmer gesucht, möblirt und in freundlicher Lage, bei gebildeter Familie für einen soliden Studenten. Mitbenutzung von Piano erwünscht, aber nicht bedingt. Offerten bei der Expedition dieses Blattes einzureichen unter L. 9897.

Ein junger Mann sucht möglichst innere Stadt eine möbl. Stube event. mit Pension. Offerten mit Preisang. unter C. K. 11 90 erb. b. d. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein anständiges Mädchen sucht eine einfach möbl. **Stube**, Südvorstadt. Adressen erbeten Peterssteinweg 50e, Seifengeschäft.

Ein pünctl. zahl. Mädchen sucht möblirtes Stübch. mit Kochofen Humboldtstr. 23, IV. r.

1 **Dame** sucht 1 gut möbl. sep. **Zimmer**. Adr. u. E. S. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

M. Stübch. l. anst. Mädch., 9—10 ℳ mit Kaffee. Adr. u. L. M. Fil. d. Bl., Königspl. 17, erb.

Ges. 1 Stube od. Westv. Adr. Wiesenstr. 11, p. r.

Pensionat gesucht.

Für ein junges Mädchen von 15 Jahren, vater- u. mutterlose Waise, wird vom 1. Mai an ein Pensionat in einem feineren bürgerlichen Haushalte gesucht. Geehrte Familien, welche die weitere Erziehung des jungen Mädchens, am liebsten zugleich mit der Erziehung einer eigenen Tochter, übernehmen wollen, werden gebeten, ihre Adresse mit Angabe der beanspruchten Pension unter der Chiffre **J. B. L. 15.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Wittwe in Wien wünscht ihren
15jährigen Sohn
behufs Besuches der Handelsschule in **ganze Verpflegung für mehrere Jahre zu geben**, am liebsten bei einem **Seelsorger** oder **Lehrer**, der dessen Studien mit überwacht. Offerten sind sub **S. T. 2152** an **Haasenstein & Vogler** in **Wien** zu richten.

Gesucht für Mittwoch oder Sonnabend Abend eine Kegelbahn. Offerten mit Preisangabe niederzulegen bei Rud. Hartmann, Thalstraße Nr. 2.

Vermiethungen.

Planinos verm. billig Waage, Erdmannsstraße 14.

Restaurations-Verpachtung.

Unmittelbar bei Leipzig ist ein größeres, anziehendes Restaurations-Local, Garten, f. Kegelbahn rc., sammt allem Zubehör, in vorzüglichstem Zustande, auf längere Zeit vom Besitzer selbst zu verpachten. Dasselbe bietet eine sehr sichere Existenz. Reflectirende müssen über ein Capital von ca. 1800 Thlr. verfügen können.
Adressen werden höflichst erbeten unter C. B. 1335. an **Rudolf Mosse, Leipzig**, Katharinenstraße Nr. 3.

Kostenfrei

werden die in Leipzig zu vermiethenden
Wohnungen und Geschäftslocale
von uns durch Vorlegung der Listen nachgewiesen.
Auch ist der am 9. eines jeden Monats erscheinende und jetzt allwöchentlich revidirte **Allgemeine Wohnungs-Anzeiger** bei uns zu haben.
Bureau des Allg. Hausbesitzervereins Markt 17, Hofgewölbe links.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Im Grundstück Brühl 73 ist das links von der Durchfahrt gelegene große Local zu vermiethen. Der Umbau ist noch nicht vollendet und könnten etwaige Wünsche noch berücksichtigt werden. Alles Nähere bei Herrn Justizrath Frenkel, Katharinenstr. 16, III.

Grimmaische Strasse No. 10,

beste Geschäftslage der Stadt, Nordseite, ist eine größere **erste Etage**, 5 Stuben mit Vorbau nach der Straße, großem Vorsaal und 3 kleinere Stuben nebst Packraum nach dem Hofe, für jedes Geschäft passend, sofort oder vom 1. April ab zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Adam & Eiseureich**.

Zu vermiethen sofort oder später die
1. Etage Plagwitzer Straße 51, Villenseite,
2 Salons, 7 Zimmer, neu und sehr elegant eingerichtet. Preis 800 Thlr.

Erste Etage,
elegant und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 8 Zimmern, 3 Kammern, Küche und reichlichem Zubehör, ist Humboldtstraße Nr. 8 für 1450 ℳ per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen 2. Etage daselbst.

Die **Restauration**, Königsplatz 13, ist sof. oder 1. April für 2400 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann 5 Tr. u. Löhrstraße 8, 1. Et.

Restauration z. vm. N. Tauch. Str. 7, I. l.

Fleischerei

zu **verpachten**, jährlich **1000 Mark**, mit Utensilien sofort zu übernehmen. Näheres bei **Kunstmann**, Kochstraße 9, 1. Etage.

Ein großer, schöner Laden, mit Schaufenster u. Nebengelaß ist sogl. od. spät. billig zu vermiethen. Näheres b. den Besitzer Frankfurter Str. 38, part. l.

Eckladen am Königsplatz mit aller Ladeneinrichtung zu Cigarrengeschäft ist ab 1. April zu vermiethen Löhrstraße 8, 1. Etage.

1 Laden mit großem **Schaufenster**, beste Geschäftslage, sofort billigst abzulassen. Adr. D. O. 62, Exped. d. Blattes.

Zu verm. verhältnißh. sof. od. sp. 1 Laden, Nähe d. Markt. Z. erfr. Katharinenstr. 26, Holzw.-Gesch.

Laden, Kunst. Steinw., beste Lage, ev. mit Wnr. b. z. vm. Adr. A. Z. 1331. Rud. Mosse hier.

Laden 200 u. 480 ℳ z. vm. N. Tauch. Str. 7, I. l.

Ein Gewölbe Antonstraße 4,
neu gebaut, mit Glasvorbau und Gaseinrichtung versehen, event. auch als Werkstelle zu benutzen, ist noch sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Kurze Straße 2, 1. Etage.

Reichsstraße Nr. 42
Gewölbe per 1. April 1882 **zu vermiethen**.
Justizrath **Frenkel**,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Universitätsstr. 2
sind geräumige **Parterrelocalitäten** für 1. April 1882 oder auch für sofort, im Ganzen oder in zwei Theile getheilt, zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Harlech, Hainstraße 30.**

Eine 1. Etage zu Geschäftszwecken oder Wohnung und eine kleine 2. Etage, nach der Promenade gelegen, sind zu vermiethen Töpferstraße Nr. 4. Näheres 2. Et. rechts.

Buchhändler-Lage.
Arbeits- u. Geschäftsräume, sowie verschiedene **Wohnungen**, gut eingerichtet, Ostern od. später zu verm. Ecke Stephan- u. Leichstr. NB. Veränderung. können noch gemacht werden.

Ein **Geschäftslocal** mit oder ohne Wohnung ist per 1. Juli zu verm. Grimm. Steinweg 15.

Geschäftslocal.
1. Etage Salzgäßchen 5,
ganz od. getheilt vermiethbar per 1. April. Näheres 2. Etage beim Besitzer.

Musterzimmer
Grimmaische Straße 13, I. zu vermiethen für die Messen oder das ganze Jahr.

Ein **Fabriklocal** mit Dampfmaschine, gr. Hof und Schuppen, in Lindenau gelegen, vermiethet **Spindler**, Schützenstr. 20—21.

Werkstelle,
hell und groß, mit oder ohne Logis, ist zu Ostern zu verm. Näh. Lößniger Straße 4.

2 Niederlagen,
geräumig und trocken, gute Lage, sofort zu **vermiethen**. Offerten unter K. S. 11 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine trockene Parterre-Niederlage, mit Einfahrt für Handwagen, ist per 1. April für 75 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Humboldtstraße 8, 2. Etage.

Zu vermiethen ist eine Niederlage Gerberstraße Nr. 17, Gewölbe rechts.

Familienlogis / **Garçonlogis** — Nachweis kostenfrei, reichliche Auswahl.
Central-Wohnungs-Bureau, Hainstr. 25.

Davidstrasse Nr. 5 ist ein großes herrschaftl. einger. Parterre-Logis zu vermiethen u. sogleich zu beziehen.
Näheres bei Herrn **Max Schmidt** daselbst oder Kaiser Wilhelmstraße 14, im Contor.

Bayerische Straße Nr. 19 ist ein Parterre, 5 Zimm. u. Zub., zwei halbe 2. Et., je 4 Zimm. u. Zub., alles geräumig, fein eingerichtet per 1. April z. verm. Näh. Sophienstr. 10, part.

Freundl. Parterre für einzelne Leute per 1. April, Näheres bei Herrn **Bosch**, Verlängerte Tauchaer Straße 1, I.

Sophienstr. 20b sind 2 Wohnung., hoh. Parterre u. 1. Et., je 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Kell. pr. 1. April z. vm., Pr. 390 ℳ Näh. b. Hausm.

1. April ein fehl. **Parterre**, 3 St. u. Zub., 450 ℳ Näh. Elisenstr. 29b, 1. Et. rechts.

Gohlis.
In meinem Hause in **Gohlis**, **Lindenstraße Nr. 10, sind die 1. und 2. Etage ungetheilt, bestehend aus 8 Stuben, 2 Kammern, Küche** und Keller, nebst Vorgarten für den Preis von 1000 ℳ am 1. April zu vermiethen. Näheres zu erfragen Gohlis, Lindenstraße Nr. 11, zwischen 3 und 4 Uhr.

Gohlis, Lange Straße 28,
im Villengrundstück, mit sehr schönem, zur Benutzung freistehenden Garten, ist die in der 1. Etage belegene, geräumige **Familienwohnung** per 1. April 1882 zu vermiethen, auch Stallung zu vergeben durch
Rechtsanwalt Harlech, Hainstraße 30.

Eine elegante 1. Etage,
bestehend aus 1 Salon und 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, ist per sofort oder 1. April sehr preiswerth zu vermiethen.
Näheres Brüderstr. Nr. 5, part.

In meinem Grundstücke, Kleiner Kuchengarten, ist die **erste Etage** zum 1. April, nach Befinden auch früher, zu vermiethen. Dieselbe ist elegant hergerichtet, besteht aus 5 Stuben sammt Zubehör, nebst einem hinter dem Hause befindlichen großen schönen Garten mit alten Bäumen und 2 gemauerten Gartenhäusern. Preis 600 ℳ
Franz Wagner, Königsstraße 5.

Querstraße Nr. 15
ist die von Herrn **Bon** seit 16 Jahren bewohnte, sehr geräumige, mit allem Comfort versehene und in bestem Zustande befindliche **1. Etage** von Ostern 1882 ab anderweit zu vermiethen. Gegenüber ein großer Garten erhältlich. **Gustav Platzer.**

Waldstraße Nr. 7
werden zum 1. April die in 1. u. 3. Etage gelegenen **Schwohnungen** miethfrei.
Näh. bei R.-Anw. Hofrath **Dr. Lohse** Katharinenstraße Nr. 10, 2. Etage.

Carlstraße Nr. 5
ist die Hälfte der 1. Etage mit Garten per sofort oder später **zu vermiethen**.
Rechtsanwalt **Dr. Klemm**, Burgstr. 7, II.

Albertstraße Nr. 38 ist die erste Etage für den Preis von 690 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
Von 10 Uhr an zu besichtigen.
Näheres daselbst parterre.

Ostern 1882
ist die größere Hälfte der 1. Etage des Eckgrundstücks Brüderstraße Nr. 12 anderweit zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
A. Köllner, Hospitalstraße 16.

In Connewitz,
Hermannstraße Nr. 12 ist ein Logis 1. Etage für 160 ℳ jährl. Miethzins vom 1. April d. Js. ab zu vermiethen. Näheres im Nebenhaus part. bei Herrn Heinze.

Albertstraße Nr. 18b ist die erste Etage rechts sofort oder später zu vermiethen. Preis 150 Thlr.
Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Nordvorstadt,
nahe der inn. Stadt u. dem Rosenthal, ist sogl. od. 1. April eine große 1. Et. neu hergerichtet u. mit allem Comfort zu 1150 ℳ zu vermiethen.
Näh. b. d. Bes. Frankf. Str. 38, p. l.

Lößniger Straße Nr. 4, nahe dem Bayerischen Bahnhof, sind eine halbe 1. Etage und zwei kleine Logis für 70 und 85 Thlr. zu Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Sofort zu beziehen
ist eine erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör Moltkestraße 71. Näheres Kaiser Wilhelmstraße 14, im Contor.

Zu vermiethen 1. April eine 1. Etage von 5 Stuben u. eine 3. Etage von 6 Stuben u. Zub. zu 800 ℳ Hohe Straße 18 part. l.

Elsterstraße 1.—3. Etage, enth. 4 6 Zimmer, Zubeh., Garten, sof. od. spät. zu verm. Näh. Nr. 22, C.-G. 1.

Vorstraße Nr. 2 ist eine halbe erste Etage im Hinterhause für 340 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. im Vorderh. 1. Et. links.

Reudnitz, Louisenstraße 1, ist in 1. Et. ein Logis, 340 ℳ, zu vermieth. Näheres im Eckgeschäft daselbst.

Zu vermiethen ist **Alexanderstr. 4** zum 1. April die 1. Et., bestehend aus 4 Zim., 2 Kam., Küche rc. Näh. part. im Comptoir.

Gartenstraße 19, part. rechts, ist eine halbe 1. Etage für 740 ℳ zu 1. April zu vermiethen.

Zu verm. per 1. April 1 fehl. **Logis**, 1. Et. H., bestehend aus 3 zweif. Stuben u. Zubeh. Preis 130 Thlr. Alexanderstraße 24 part.

Wohnungen in 1. Et., getheilt, sogleich od. sp. zu verm. Moltkestr. 3, das. part.

Wohnung in 2. Et., m. Salon, 5 St., Badestube, reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Poststr. 3, I. r. b. Besitz.

Zu vermiethen Elsterstraße Nr. 26 eine halbe erste Etage. Näheres parterre.

Verm. 1. Et. m. Garten, 430 ℳ, 1. April, Ecke d. Kreuz- u. Georgstr. Nr. 1.

Brandvorwerkstraße Nr. 19, ..., **1. Etage** mit Balcon, 430 ℳ **Hertel.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 24. Dienstag den 24. Januar 1882. 76. Jahrgang.

Südstraße Nr. 1 eine schöne 1. Etage, 5 Zimmer u. Zub. f. 700 ℳ zu Ostern zu verm.

Zu verm. 1. Et. Gustav Adolf-Str. 19b, Eing. b. Waldtr., 540 ℳ. Näh. bei 1. Etage.

Pfaffendorfer Straße 2
steht für sofort oder Ostern die elegant eingerichtete 2. Etage, mit Aussicht nach der Promenade, zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage.

Zu vermiethen
eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene 2. Etage, 1 Salon, 5 Stuben und Zubehör. Preis 1650 ℳ. Näheres Lindenstr. 7, 3. Et.

Dicht am Rosenthal, in feinem, ruhig gelegenem Hause ist 1. April eine schöne prakt. 2. Etage, Salon und 6 Zimmer mit a. Comfort und reichlichem Nebengelaß preiswürdig zu vermiethen.
Näh. Leibnizstr. 21, II. b. d. Bes.

Thalstraße 31.
Eine helle, freundl. 2. Etage, 4 Zimmer, Kammern, Küche, Baberlaeinrichtung u. Zub., ist vom 1. April ab zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage links.

Emilienstraße 29
ist die elegant eingerichtete 2. Etage, mit Garten, Salon, Speisezimmer, 5 Stuben, completer Badeeinrichtung rc., 1. April 1882 ab anderweit zu vermiethen. Näh. b. Besitzer i. d. 1. Et. links.

Verlängerte Tauchaer Str. 1, nahe dem Marienplatz u. Schützenhause eine feine geräumige 2. Et. mit Balcon, Salon rc. u. freier Aussicht für 300 Thlr. per 1. April oder 1. Juli zu verm. Waschhs., gr. Trockenboden u. Wasserleitg. im Hause. Näh. 1. Et. b. H. Bosch.

37 Arndtstrasse 37.
Eine Wohnung, 2. Etage, 1 Erkersalon, 3 Zimmer mit Zubehör, jährlich 600 ℳ, 1. April beziehbar. Näheres bei
Kunstmann, Kochstr. 9, 1. Et.

Moltkestrasse 71
ist eine zweite Etage, bestehend aus 5 Zimm. u. Zubehör per 1. April c. zu vermiethen. Näh. Kaiser Wilhelmstraße 14, im Contor.

Zu vermiethen
per Ostern eine halbe 2. Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör. Preis 600 ℳ. Näheres Sternwartenstraße 27, 3. Etage.

Kochstraße 15
ist per 1. April eine halbe 2. Etage, 4 St., 1 K. u. Zubeh., für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

1. April ist Emilienstraße 34, Ecke Windmühlenstraße, die 2. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern und Badezimmer. Alles neu hergerichtet, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Ein helles, freundliches Hauptlogis 2. Etage, am Augustusplatz Steinweg, ist für 240 ℳ ab Ostern zu vermiethen.
Näheres Elsterstraße 43, in der Bäckerei.

Alexanderstraße 15 ist 1. April eine schöne 2. Etage, neu hergerichtet, 4 Stuben und Zubehör mit a. Comfort preiswürdig zu vermiethen.

Zu vermiethen ist eine 2. und 3. Etage per Ostern für 750 und 650 ℳ.
Näheres Turnerstraße 8b parterre.

1. April zu verm. frdl. 2. Etage, 5 St., 2 K., Küche, Keller u. Boden, f. 150 Thlr. Sebastian Bachstraße 17, part. rechts.

Sonnige 2. Etage mit freier Aust. für 375 ℳ Ostern zu verm. Elsterstr. 22. S.-G. l.

1. April 2. Et. 800 ℳ, 3. Et. 480 ℳ Lohrstr. 8, l.

Dörrienstraße Nr. 2 und 3
ist in 3. Etage ein sehr schönes, helles u. geräumiges Familienlogis, bestehend aus 6 zweifenstrigen u. 2 einfenstrigen Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör, per 1. April event. früher billig zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Im Hauptgebäude
Ritterstraße 19
ist die 3. Etage per Ostern zu vermiethen.
Näheres bei
Ernst Leiderit Nachf.
Grimmaische Str. 15.

Zu vermiethen
sof. od. später zu beziehen ist Turnerstraße Nr. 10 die 3. Et., freie Aussicht, Preis 1050 Mark. Die Etage wird nach Wunsch hergerichtet.
Näheres Magazingasse 12, parterre.

Universitätsstrasse No. 8
ist die 3. Etg. zum 1. April für 400 ℳ an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen beim Besitzer.

Ostern 1882.
Wegzugshalber ist eine halbe dritte Etage, bestehend aus 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, zu vermiethen, 600 ℳ jährlicher Mietzins. Eutritzscher Straße 3, 3. Etage.

Wegzugshalber ist per 1. April 1882 noch ein gefundes freundl. Logis, Preis 780 ℳ, Elsterstraße 36c, 3 Treppen, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Innere Stadt.
Ritterstr. 35, 3. Etage ist von Ostern ab zu vermiethen. Näh. daselbst bei A. Prieske.

Tauchaer Strasse No. 6
ein Logis, 3 Treppen, per 1. April für jährlich 330 ℳ zu vermiethen.

Barbiersch. die 3. Et. Hintergeb. Peterstraße 36 von 4 St., 4 K., 110 Thlr. Faskuer.

Peterstraße 33 ist die 3. Etage an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres bei 1 Tr.

Reichsstraße 3 ist 1. 3. Et. Logis, 5 St. u. Zub. Ostern zu verm. Zu bes. v. 10—8 U. Näh. b. Besitz.

Zu verm. 1 Wohnung Arndtstr. 33, IV., mon. 14 ℳ, sofort beziehbar. Kunstmann.

Lessingstrasse No. 1a
zu vermiethen per 1. April die mit allem Comfort eingerichtete **vierte Etage** (1 Salon, 7 Zimmer, 4 Kammern und reichlichen Wirthschaftsräumen). Jahreszins: 400 Thlr.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine halbe 4. Etage ist sofort oder per Ostern zu vermiethen mit Wasserleitung, Preis 110 Thlr. Zu erfragen Aeußere Tauchaer Straße Nr. 2 beim Restaurateur Heinig bal.

4. Etage Petersstraße Nr. 5 zu vermiethen. Näheres im Laden daselbst.

Eliesenstraße 21 an ältere kinderl. Leute freundliche, neugemalte 4. Etage, 200 ℳ.

Kleinstrasse No. 84
sind freundl. **Wohnungen** zu 90, 100, 105, 115, 125, 130, 140 Thlr. zu vermiethen, einige davon gleich beziehbar. Auch ist daselbst ein **Laden** mit **hübscher Wohnung**, passend für Fleischer, zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer daselbst 1. Etage.

Hohe Straße Nr. 12
sind mehrere **Logis** im Preise von 260 ℳ, 270 ℳ, 285 ℳ, 300 ℳ, 345 ℳ u. 360 ℳ, sowie ein **größerer Keller** sofort bez. vom 1. April d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann,
Katharinenstraße Nr. 29, I.

Jablonowskystraße 3
(Kurpring)
sind Wohnungen, 4 Stuben mit Zubeh., für sofort oder Ostern von 800—1200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst, parterre rechts.

Nächste Ostern oder Johannis vermiethbar schönes Logis, dreifenstriger Salon, 6 größere und kleinere querfenstrige Zimmer, sonstiges Zubehör und baumreicher Garten Inselstr. 11, 3. Et. rechts.

Schöne, gut eingerichtete Logis mit 3—4 Stuben u. Zubehör, im Preise v. 5—600 ℳ sof. od. Ostern zu beziehen. Auch ist daselbst eine Schlosserwerkstatt mit Wohng. zu verm. Zu erfr. b. Hrn. J. G. Wagner, Zeitzer Str. 29.

Zu vermiethen
ein **Logis**, 2 Stuben, 3 Kammern, eins desgleichen 1 Stube und 3 Kammern, Reudnitz, Theaterstr. 27, Hof r., vis à vis d. Realschule.

Eine freundliche Wohnung,
Mietpreis 400 ℳ, ist wegen Wegzugs bald zu überlassen.
Näheres Moltkestraße 56, II. links.

Dresdner Str. 37 ist eine schöne, geräum. Wohnung per 1. April zu **vermiethen**.
Zu erfragen beim Hausmann.

Emilienstr. 33b ist per 1. April eine freundl. Etage mit kl. Gärtchen für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

Nürnberger Straße 56
eine freundliche Wohnung 360 ℳ für Ostern zu vermiethen 3. Etage.

Ein im gut. Zust. befindl. Logis, 3 St., 3 Kam. u. Küche, Nr. 430 ℳ, ist per 1. April Tuchmacherstr. 5 (früher Brandweg) z. verm. Zu erfr. bei Eckert l.

Reudnitz, Grenzstraßenecke, ist eine Wohnung zu vermiethen. Preis 300 ℳ. Zu erfragen Lange Straße 13, 1. Etage rechts.

Brandvorwerkstr. 92 sind 2 kleine Logis u. Werkstelle per 1. Februar zu vermiethen.

Blumengasse 11 Logis zu 480 u. 500 ℳ zu verm. Näh. Hof l. r.

1/2 Et., neu, 300, Kohlenb., Nieder., Werkst., sof., 2 sep. Stuben 1. Febr. Lützowstraße 14, I. r.

Preiswr. Logis 120—180 ℳ 1. Apr. Reudnitz, nah. Marienplatz. N. Tauch. Str. 7, I. l.

Zu vermiethen zum 1. April ein Logis zu 510 ℳ. Näheres Eliesenstraße 32, part. lks.

Zu vermiethen 2 Logis, Preis 330 und 410 ℳ. Zu erfragen Kohlgartenstr. 1a pt.

Zu verm. z. 1. Febr. 2 Stub., Kamm., K. u. Bod. Nr. 70 Thlr. Wiesenstr. 7, H. l. Menge.

Tauchaer Str. 16, 1. April 2 Logis zu 480 u. 600 ℳ, anzusehen v. 10 Uhr. Näh. Wachertz. I.

1. April Königsplatz 13 Logis, 800, 570, 510, 450 ℳ. Näheres b. Hausmann, 5 Tr.

1. April Logis, 660, 380 ℳ, Eutritzscher Straße 96, beim Hausmann, Hof part.

Ein Hauptlogis
zu vermiethen Weststraße Nr. 66, 3 Trepp. r.

Logis v. 300—370 ℳ Näh. Humboldtstr. 31, II. r.

Gelegt ob. 1. März ein Logis Brauhofstr. 4, 2 Tr.

Bayer. Str. 13, e. Logis f. 70 Thlr. Zu erfr. part.

1 leere Stube z. 1. Febr. an einz. Leute oder 1 Person zu verm. Moltkestr. 54, II. l.

Leere sep. St. an Leute o. K. Lichtgasse 5, H. III. l.

Garçon-Logis.
Zu vermiethen ein gut möblirtes Zimmer nebst Cabinet Neukirchhof 13, Tr. R, 3. Et.

Feines Garçonlogis
mit Schlafcab., nah. gel. Kl. Burggasse 5, 2. Et.

Garçonlogis, freundlich und gut möblirte Zimmer mit Schlafcabinet billig zu vermiethen Katharinenstr. 3, 2. Et., b. Bernhardt.

Garçonlogis. Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafstube zu vermiethen
Nordstraße 58, 2 Tr.

Fein Garçonlogis Mendelssohnstr. 4, II.

Garçonlogis, gut möbl., ruhig gelegen, zu verm. Emilienstraße 20c, 3. Et. lks.

Eleg. **Garçonlogis** f. 1 od. 2 Herren (auf Wunsch mit Pension) Emilienstr. 32 part. r.

Schulstr. 5, I. ist sof. od. spät. ein gutes **Garçonlogis** zu verm.

Garçonlogis an einen Herrn z. 1. Febr. zu vermieth. Gr. Windmühlenstr. 30, 1. Et.

Hainstrasse 28, III. sofort od. später gut möbl. **Garçonlogis.**

Bäckstr. 24, 3. Et. r. frdl. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren sofort oder später.

Garçonlogis f. Hrn., m. Schl. Reilstr. 1, 2 Tr.

Garçonlogis z. 1. Febr. zu verm. Nordstr. 9, I.

Eleg. **Garçonlogis** verm. Reichsstr. 4, III.

Garçonl. Kl. Burgg. 3, III. r., am Petersstr.

Garçonlogis z. verm. Emilienstr. 9. H. I. l.

Lindenstraße Nr. 2, ff. Garçonlogis.

Garçonlogis billig Nordstr. 60, 4 Tr. lks.

Mehrere Garçonlogis Zeitzer Str. 19b, p. l.

Fr. Garçonl. bill. zu verm. Frankf. Str. 58, 2 Tr. l.

Garçonlogis, reicht. Aust., Roßplatz 6, III. l.

Garçonl. bill., 2 Z., g. mbl., Schletterstr. 4, III. l.

Garçonlog. m. od. o. Pension Petersstr. 42, III.

Garçonlogis, f. möbl. Nordstr. 55, 2 Tr. r.

Garçonlogis Thalstraße 31, 4. Etage links.

Fr. Garçonl. Bayer. Str. 130, n. Bahnh., part.

Garçonlogis Gartenstraße 4, 2. Et.

Garçonl. f. H. od. aust. P. Nordstr. 66, I.

Garçonwohnung Elsterstraße 29, 3. Et. rechts.

Fr. Garçonlogis Emilienstr. 9, I. Et.

Garçonlogis Georgenstraße 15b, IV. r.

Garçonlogis, einf. möbl. Kl. Fleischerg. 4, II.

Klosterg. 2, 3. Et., ist 1 frdl. möbl. Zimmer m. Schlafst., leicht beziehb. u. ganz sep., f. pünctl. sol. Hrn. sof. od. 1. Febr. beziehb. Trepp. beleucht.

Eleg. Wohn- u. Schlafz. Querstr. 6, I. lks.

Löhr's Platz 1, 3. Etage,
Freundliches Zimmer für 2 Herren.

Eleg. möbl. Zimmer
sofort für einen Herrn Dorotheenstr. 10, I.

Eine Stube ohne Möbel ist an einen ält. Herrn oder Dame zu vermiethen
Schützenstraße Nr. 4, im Producentengeschäft.

Ein sep. Stübchen an eine j. Dame sofort zu vermiethen Gohlis, Hall. Str. 120, 3. Etage.

Eine große leere **Stube** an eine einzelne anst. Person zu verm. Thomasgäßchen 11, IV.

1 feinmöbl. Stube ist an 1 od. 2 anst. H. zu verm. Reudnitz, Kochengarnstr. 10c, Restaur.

Erdmannsstraße 13, part. rechts, eleg. Zimmer an sol., womögl. ält. Dame zu verm.

Zu vermiethen 1 möbl. Stube od. Schlafstelle f. Hrn. Reudnitz, Georgstr. 19a, 1 Tr. r.

Zu vermiethen eine fein möbl. Stube für eine Dame Bayerische Str. 116, 1. Et. lks.

Zweifenster. Zimmer, unmöbl., vornhs., 1. Febr. zu verm. Eutritzscher Str. 26, 1. Et. links.

Zu verm. ein freundl. möbl. vornh. eleg. Zimmer **Dresdner Str. 38, Tr. B, II. l.**

Zeitzer Str. 24d, 4. Et. r. sind zwei gut **möbl. Zimmer** für à 15 ℳ zu vermiethen.

Sof. 1 g. möbl. Zim., ruh. u. angen., bei einer Wittwe bill. Gartenstr. 20, Gartengeb. p. N. gleiche.

Ein frdl. gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Arndtstr. 3, 4. Et. lks.

Eine **Stube** m. Zubeh. sogl. zu beziehen Moltkestraße 65, Hinterhaus 1 Tr. rechts.

Zu verm. ein kleines gut möbl. Zimmer an anständ. Familie Albertstraße 18, I. r.

Elegant Zimmer, fl. Pension f. 2 Herren Weststraße 65, part. rechts.

Pfaffendorfer Straße 22, part. links 2 bis 3 feine Zimmer sof. zu vergeben.

Zeitzer Straße 15b, II. rechts
sein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Stube für anst. Herrn, nächste N. d. Bahnh. Mittelstr. 18, 3. Et. r.

Sof. z. verm. gr. frdl. St. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

1 sep. Stübchen zu verm. Gerberstr. 38, 1 Tr. r.

Leere heizb. Stube z. v. Lützowstraße 3b, 2. Et. l.

1 fr. Stube f. H. Hohe Str. 23, H. 3 Tr. l

Frdl. möbl. St. a. H. od. D. Albertstr. 34, IV. l. z. vm.

Eine möbl. Stube zu verm. Hoffstr. 1, 3. Et. l.

Frdl. leere Stube m. Kochofen Kohlenstr. 7, I. r.

1 möbl. Zimmer m. Cab. z. verm. Poststr. 8, I. l.

Möbl. Stube Reudnitz, Seitenstr. 5, 1 Tr. r.

1 l. Stübch. sof. zu verm. Rauft. Steinw. 6, III.

Hausordn. l. Stübch. geg. ein. Fr.-Arb. Südstr. 4, I.

Gut möbl. Z. f. H. zu verm. Reichsstr. 16, II. r.

Mbl. St. zu verm. Grenzstr. 21, gr. Kocheng. 3 Tr.

Off. hyb. m. Stb. Petersstr. 35, Tr. C, III. Schmidt.

Offen Schlafg. f. anst. Herrn Neukirchhof 4, 1 T.

Frdl. heizb. Stübchen bill. als Schlafstelle f. 1—2 H. Sidonienstr. 41, H. IV. l.

Fr. Sc. als Schlafg., per W. 1.75 ℳ mit Kaffee Petersstr. 36, Hof querv. IV. Lücken.

Frdl. mbl. St. a. Schlafst. Reichsstr. 20/21, 2 Tr. r.

Fr. Stube u. Schlafst. f. H. Petersstr. 5, 4 Tr.

Sep. Stübch. als Schlafst. Forkstr. 1, III. l.

Burgstr. 9, 4 Tr. Bh. frdl. Stube als Schlafst.

1 mbl. St. u. Schlafst. Petersstr. 30, Tr. B, II. Mitte.

Frdl. mbl. hyb. St. u. Schlafst. Nitzschestr. 26, 4. Et. r.

Freundliche Schlafstelle
Berliner Straße 6, Hof Tr. C, I. rechts.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Querstr. 6, 4 Tr. r.

Hyb. Schlafst. M. 2 ℳ, Kaffee Gr. Fleischg. 18, III, sch.

Freundl. Schlafst. Reichsstr. 39, 2. Et.

Frdl. Schlafstelle billig Eberhardtstr. 2, 4. Etage.

Schlafstelle f. Hrn. 1 Tr. rechts Fleischerg. 27.

2 heizb. Schlafstellen Lützowstr. 3b, II. lks.

1 billige Schlafst. f. Mädch. Dufourstr. 35, II. l.

Schlafst. f. anst. Mädch. Burgstr. 25, III. Berg.

2 fr. heizb. Schlafst. Gr. Windmühlstr. 3, IV.

2 frdl. Schlafstellen Eliesenstraße 24b, IV. l.

Frdl. Schlafst. in mbl. St. Nicolaistr. 54, 4 Tr. l.

1 Mädch. findet frdl. Schlafst. Neumarkt 14, 4. Et.

Freundl. Schlafstelle Weststr. 38, 2 Tr. r.

2 Schlafst. m. Hschl. f. H. Schulstraße 1, 4 Tr.

Freundl. heizb. **Schlafstellen** Querstr. 19, 4 Tr.

Schlafst. mit H.- u. Sichl. Wiesenstr. 11, III. r.

Sep. Schlafstelle zu verm. Roßstraße 4b, II.

Bill. Schlafst. u. Mittagt. Zeitzer Str. 14, IV. r.

Fr. Schlafst. f. 1 Hrn. Georgenstr. 29, 3 Tr. lks.

Freundl. Schlafst. f. M. Lindenstr. 8, H. 3 Tr. r.

1 Schlafstelle f. H. Berliner Str. 118, H. p. l.

Fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 29, II., b. Petzko.

2 frdl. Schlafst. Hohe Straße 16, 3. Et.

Schlafst. in Stube m. Hschl. Reichsstr. 50, 4 Tr.

1 anst. Herr find. fr. Schlafst. Querstr. 30, IV.

Frdl. Schlafst. für 1 H. Albertstr. 3, H. 2 Tr. r.

Schlafstelle offen Kreuzstraße 23, 2 Tr. l.

Schlafst. f. anst. Hrn. Brühl 24, 2. Et. Hauptschl.

1 Schlafstelle Weichgasse 20, Hinterh. part. links.

Frdl. Schlafst. bzh. Alexanderstr. Nr. 8, 4 Tr. r.

1 fr. Schlafst. f. M., Mittagt. Turnerstr. 18, H. I.

Off. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 32, 3 Tr.

Off. heizb. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 50, 4. Et.

Offen **Schlafstelle** Brühl Nr. 67, 3. Etage.

Offen 2 Schlafstellen Gerberstraße 32, 3 Tr.

Offene Schlafstelle Alexanderstr. 17, H. II. r.

Off. 1 frdl. Schlafst. mit Hschl. Tauch. Str. 7, IV. r.

Offen bill. Schlafstelle Sidonienstr. 37, 4 Tr. l.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Fregestr. 1b, 3 Tr. r.

Offen 2 Schlafst. Sternwartenstr. 17, Hof 1 Tr.

Offen 1 frdl. Schlafst. Prenzlauerpförchen 13, 3 Tr.

Offen fr. Schlafst. Sidonienstr. 13, H. r. 1 Tr. l.

Offen 1 Schlafst. Emilienstr. 9, H. part. l.

Offen Schlafstelle Friedrichsstr. 37, II.

Offen f. H. 2 Schlafst. Johannesgasse 20, 3 Tr. vh.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 3½ Tr.

Ein Theilhaber zu billiger frdl. Stube mit Mittagstisch Windmühlenstr. 41, 3 Tr. r.

Ein j. Kaufm. od. Beamter wird zu einer mbl. St. als Theilz. ges. Berl. Str. 7, III. l.

Theilz. g. z. S. v. Schletz. Bücherstr. 23, 3. Et. r.

Gute Pension für ein junges Mädchen, jährlich 500 ℳ Wirthschaftliche und gesellschaftliche Ausbildung.
Gef. Offerten unter H. L. 60. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Junge **Mädchen,** welche hies. Bildungsanstalten bes. sollen, finden Ostern freundl. Aufn. u. gewissenh. Pflege in d. Familienpens. der verw. Frau Diaconus Graff, Weimar. Empf. d. Dirc. Ernst bei.

Gesellschafts-Zimmer,
25—30 Personen fassend, mit Pianino noch einige Tage frei. Zu erfr. Nicolaistr. 54, 1. Et.

Geehrten Gesellschaften und Vereinen
empfehle ich meinen großen Saal nebst Nebenräumen zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Hochachtungsvoll
H. Stamminger,
Eldorado.

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute Concert
von der Capelle der Centralhalle.
Programm 15 Pfge. Anfang 8 Uhr.
Director Haedicke. August Grun.

(R. B. 518.)
Stadt Frankfurt
Heute **Frei-Concert.**
Mittagstisch im Abonn. 1/2 60, 3/4 70 ₰.
Stamm: **Rindsbaldauer,**
Biere hochfein. J. Schilling.

Tanz-Unterricht.
Heute Abend p. 7-10 Uhr nehme Anmeldungen zum neuen Curius entgegen Gesellschafts-Halle, Mittelstr. 9. G. Preller, Tanzlehrer.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7½ Uhr Brühl 62. Café Royal. Zub. beginnend. Tanzl. könn. Herren u. Damen Anfg. finden.

J. Horsch, Tanzl., Schloßg. 5, I. Aufnahme jeden Abend v. 8-10 Uhr.

Gesellschafts-Halle.
Mittelstr. 9. Heute Dienstag großer
Narren-Abend mit Ball.
Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.
Um 11 Uhr große Fest-Polonaise.

Café z. Barfussberg
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

BONORAND.

Morgen Mittwoch
Grosses carnevalistisches Concert,
ausgeführt von der Capelle des 107. Regiments.
Programm: „Ungeheure Heiterkeit."

Morgen Mittwoch
11. Abonnement-Concert
von der Capelle des 106. Reg.
Direction: Königl. Musikdir. Hr. W. Berndt.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
F. L. Brandt.

Gosenschlösschen Eutritzsch.

III. Abonnement-Concert
von der Capelle des 106. Regiments
(Königl. Musikdirector **Berndt**).
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Abonnementbillets, 6 Stück 1 ℳ 80 ₰, sind im Locale und Abends an der Casse zu haben.
Nach dem Concert ein **Tänzchen.** **Jurisch.**

Rosenkranz

Gohlis.
Heute 6. Abonnement-Concert
von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Director **Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Alle außenstehenden rothen Billets haben Gültigkeit. Entrée 40 Pfg.
Nach dem Concert **grosser Ball.** W. Rosenkranz.
NB. Auf meinen den 1. Februar stattfindenden
großen Volks-Maskenball
mache alle meine werthen Gönner und Freunde ganz besonders aufmerksam.

Heute, Dienstag, den 24. Januar
Grosser
Volks-Masken-Ball
in sämmtlichen festlich decorirten Räumen der
Gesellschafts-Halle
zu Plagwitz-Lindenau.

Die Decoration ist eine glänzende, und im Gebiete der Ueberraschungen werden die mannigfaltigsten Abwechselungen geboten.
Den musikalischen Effect für die tanzenden und promenirenden Masken werden zwei ununterbrochen thätige Militair-Musikchöre auf die fesselndste Weise üben.
Von 10—11 Uhr Pause.
Hierauf Vorführung verschiedener lebender Bilder, welche bei bengalischer Beleuchtung und reizenden Kostüm nicht verfehlen werden, zur erhöhten Feststimmung das Möglichste beizutragen. Nach diesem
Grosse Fest-Polonaise
wobei 4 der schönsten Herren- und Damen-Masken mit werthvollen Geschenken prämiirt werden.
Die Festräume sind von Abends 7 Uhr geöffnet.
Entrée à Person 1 Mark. Freibillets sind noch zu haben in Herrn Otto Stark's Buchhandlung, Petersstraße, Hahnemann's Hof, Mittelgebäude.
Maskengarderobe in reicher Auswahl ist im Eingange des Locales zu haben.
Alles Weitere besagen die Programme.
L. Heyer.

Drei Mohren.

Heute Dienstag den 24. Januar
Großer Volks-Maskenball.
Entrée 50 ₰. Tanz frei. Anfang 1/2 8 Uhr.
Im Hippodrom großes Costümreiten. Es ladet freundlichst ein
G. Seifert.

Möckern. **Goldne Krone.** Heute, d. 24., großer Volks-Maskenball.
W. Müller.

Carl Hohmann,
Nürnberger Straße Nr. 48.
Morgen grosser Narrenabend.
Sämmtliche Localitäten sind aufs Märchischste decorirt; der goldene Saal ist den geehrten Besuchern für diesen Abend geöffnet. Großartige Ueberraschung. Bier und Gose ꝛc.

Dorotheen-Garten. Nächsten Donnerstag 2. carneval. Narren-Abend. E. Richter.

Entrée frei. **Nord-Stern, Berl. Str. 6.** Narrenkappen gratis.
Morgen Mittwoch großer carnevalistischer Narrenabend mit starkbesetztem Orchester, wozu mit ff. Speisen und Getränken aufwartet.
Ergebenst ladet ein Franz Grossmann.

Hotel de Pologne.

Morgen Mittwoch, den 25. Januar 1882
Grosse Volks-Redoute.

Eintritt nur im **Masken-** oder **Ball-Anzug** gestattet. Tragen wirklicher Waffen nicht erlaubt.
Harlequins haben keinen Zutritt.
Masken-Garderobe ꝛc. am **Abend** des **Festes** in großer Auswahl im **Locale vorräthig.**
Billets à 1.50 ℳ zu entnehmen bei Herrn F. E. Doss, Thomasgäßchen Nr. 10, sowie beim Portier und im Comptoir des Hotels.
Heinrich Noack.

SLUB
Wir führen Wissen.

Café Sternwarte.

Donnerstag, den 26. Januar

Grosser Narrenabend. Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle großes Assortiment von **Conditoreiwaaren**, sowie täglich frischgebäckte Plauntuchen. Bayerisch Culmbacher, Bayerisch Schankbier u. s. f. Vereinslagerbier ꝛc. Es ladet freundlichst ein Max Klessling.

Promenade. **Café Carola.** Promenade.

Das grösste Orchestrion Deutschlands

spielt täglich 36 der ausgewähltesten Concertstücke, worunter neu angekommen: Jubel-Ouverture von Weber, Gruß an Deutschlands Söhne von Berndt, Glocken von Louvreille, Carmen-Marsch, l'Ile-adèle, Frohsinn-Polka.

Entrée frei. W. Klausebell.

Burgstraße 9 **Café Bühle,** 9 Burgstraße

empfiehlt seine Localitäten nebst Billard zur gefälligen Benutzung. Biere neue Kaffee s. f. Jeden Abend Stamm. Bedienung durch Kellnerin.

Restaurant Holm Schneider,

14. Klostergasse 14.

Bayerisch Bier von Henninger.

Preisgekrönt mit der Goldnen Medaille 1881.

Eröffne von heute an einen kräftigen und billigen Mittagstisch in ganzen u. halben Portionen. — Stammfrühstück. — Stammabendbrod.

Neueste Bedienung.

E. Poser, Nicolaistr. 51. Heute **Topfbraten mit Klössen.** Ergebenst ladet ein E. Poser.

Grüner Baum Stamm: Hammelkeule m. Prinzeßkartoffeln.

E. Eisenkolbe. Stamm: Heute Abend **Damhirschrücken.**

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. E. Hebenstreit.

Prager's Biertunnel. Heute Abend saure Rindskaldaunen. Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier s. empfiehlt C. Prager.

Schmieder's Restaurant,

Burgstraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest.

Hochfeines Lagerbier von Riebeck & Co., Bayerisch Bier von Gebr. Lederer in Nürnberg, Stöpsel- und offene Gose von Nickau & Co. Euer Piepe.

Kleine Funkenburg.

Schlachtfest

empfiehlt heute J. C. Winterling.

Restaurant Stehfest, Kegelbahn. Albertstraße 7. Billard. | Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**

Gold. Einhorn. Heute Schlachtfest. Verkaufe Wurst auch außer dem Hause. H. Krieger.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herm. Zimmermann.

Heute **Schlachtfest** Nicolaistraße 47. H. Buchmann.

Tharandt's Restaurant, am Barfußberg, empfiehlt seinen **Mittagstisch,** Suppe, ½ Portionen, Butter u. Käse, täglich derlei Auswahl, im Abom. 75 ₰.

Brühl 77, Plauensche Passage Brühl 77, Eingang vom Brühl.

J. Winkler's

großes anatomisches Museum

ist täglich geöffnet u. früh 9 bis Abends 9 Uhr. Entrée Wochentags 50 ₰, Sonntags und alle Tamentage 30 ₰.

Jeden Freitag von 2 Uhr an Tamentag.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

Auftreten des gel. Künstlerpersonals. Frl. Benzs Bienge, Herr Nitsche, „ Alte, „ Strohbach, „ Machleid, „ Benge. „ Waldt, „ Hanke.

Anf. 8 Uhr. Sonnt. ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Goldner Anker

Schreberstraße 17.

Heute großer carnevalistischer

Narren-Abend.

Hierzu ladet höflichst ein F. J. Geiling.

Klepzig's Restaurant.

Kleine Windmühlengasse Nr. 2.

Heute grosser Narrenabend.

Für gute Unterhaltung, sowie reichhaltige Speisekarte und feines Gohlis Actienbier ist bestens gesorgt. T. C.

Grunewald's Restaurant.

Topfengasse Nr. 41.

Heute großer Narrenabend.

Klosterkeller, Markt 14.

Donnerstag großer Narrenabend.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagt. Port. 30 ₰.

Verl. Sonnabend von Gohlis nach Schumann's Garten oder von da in einer Droschke nach der Weststraße von einem Armband eine schwarze Emailleplatte m. 3 Amethisten. Geg. Dank u. g. Bel. abzug. Schumann's Gart. 3. Hs, II. l.

Verl. wurde am Sonnt. Nachm. v. d. Caserne bis Moltkestr. ein aus geschliffenen Steinchen in Gold gefaßtes Kreuz. Der ehrl. Finder w. geb., selb. geg. Bel. b. H. R. Reinhold, Mühlgasse 6, abg.

Ein Medaillon u. Kette von Eisenbein mit Photographie wurde am Sonntag Abend von der Nicolaistr. bis Thüringer Hof verloren. Der ehrl. Finder w. geb., dasselbe geg. gute Bel. abzug. Sternwartenstr. 26d, a. d. Casse.

Verl. Sonnabend Abend, Aug.-Platz, ein schwarzer Pelzkragen. Man bittet um gef. Rückgabe Reudnitz, Kronprinzstr. 3, 1. Et. r.

Verloren Sonntag Abend auf der Chausseestraße ein grauer Kinder-Pelzkragen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Restauration Lindörfer, Johannesgasse.

Verloren L.-Bon, Hohe Straße bis Klostergasse 12. Abzugeben daselbst 2. Etage.

Sitzen geht. am Sonntag i. d. Drei Linden zu Lindenau ein neuer schwarzseid. Regenschirm. Geg. Belohn. abzug. Heinstr. 1, i. Hutgeschäft.

Vertauscht w. 1 Schirm in d. Drei Linden, Lindenau. Abzuh. Gr. Fleischerg. 2, 4 Tr.

Neft. Wintergarten w. Sonnt. Abd. a. ein. Mittellenst. e. schwarz. gefl. Schleier irrthüm. mitgenommen. Die ermittelten Personen werd. ers., solchen sofort daselbst abzugeben.

Verl. Sonntag Hospitalstr. 1 Buckskinhandschuh. Abzug. g. Bel. Katharinenstr. 8, III. IV.

Verloren Maulkorb

mit Leipzig. Steuermarke Nr. 367 Sonnab. Abend in Gohlis. Abzugeben gegen Belohnung im Café Hennersdorf in Gohlis.

Großer Messing-Beifkorb verl. worden. Abzug. geg. Bel. Dresdner Hof, Hausmann.

Zugelaufen ein junger gelber Hund Georgenstraße 19, parterre.

An die niegelungene Goldschwefelhandlung

Herren Albrich, Mephisto, Ueberall & Co.

Neu-Herrnpotha im Vogtlande.

Ich wittre Ihre Lust, und muß mich darz lassen. Damit nicht ein ungeschickter Buchhalter aus Versehen eine respectable Verbuchung für Sie verbricht, will ich Ihnen sogleich die Bilanz Ihrer Verrechnung geben.

Debet.

Gründungsconto.	
Actiencapital	1 000 000 000 ℳ — Dreier
Vertrauencconto	5 838 500 „ — „
Geheimcconto.	
Versicherungskapital	8 000 000 „ — „
Kunstcconto.	
Kostet nichts; Werth relativ, imaginär.	
Zukunftscconto.	
Für verschiedene beabsichtigte weite Tournées	7 000 000 „ — „
Separates Conto oder das Zwickauer Herbarium.	
Laut einer notariellen Bill von Bullrich & Krause bei einem gelegenen Jubiläum der erwähnten Todesfeier zu eröffnen. Gewährt das Minimum einer unbedingt anzunehmenden Diätion.	
Unendlich	(— 0 000 000 „ — „)
Zinsencconto.	
Veränderlich; ersichtlich aus dem täglichen Wetterbericht.	
Saldo	— — — „ 1 Dreier
	1 015 333 500 ℳ 1 Dreier

Saldo vielfach einzubringen durch ein Comité für Beilleidscasse. Zur Aufnahme in dasselbe befähigen mehrentheils Taschenlöcher in in turkeybleien Pumphosen.

Bisiscienort, im Januar 1882.

Credit.

Verkrümelungscconto.	
Einlagsfoten	1 000 000 000 ℳ — Dreier
Reisecconto u. Eitzungscconto.	
Zwangsfoten für einen Ehrebenten	5 838 500 „ — „
Geheimcconto.	
1) Eine kleine Vergütung für civilisirte Wiesbreiter, damit dieselben aus eigenen Mitteln in der geilen Wiese galante Freuden bereiten können	2 000 000 „ — „
2) Für Thierarzeibeiten, Schausp. und zur Anschaffung von Korken im Auftrag der Müglicher Weinhandlung für Weberaustiefe, Steinberger Ausbruch und geprüften Weinessig	1 000 000 „ — „
Kunstcconto.	
Zählt nur für die dritten, unbekannten sogenannten gegenseitigen Hände.	
Regenwürmercconto.	
Für verschiedene edle Zwecke, Gesellschaften, Winterinhaner, Ofenheizer ꝛc. ꝛc. Kunstcconto	7 000 000 „ — „
Separates Conto oder das Zwickauer Herbarium.	
Druckkosten; präsentirt die möglichste Potenz einer gegebenen Zahl.	
Unendlich	(— 9 000 000 „ — „)
Zinsencconto.	
Für Ausgleich desselben sorgen Reptilien und Amphibien ꝛc. ꝛc. gegenseitige Hände.	
Conto für persönl. Lebensunterhalt	— — — „ 1 Dreier
	1 015 333 500 ℳ 1 Dreier
Saldovortrag	— — — „ 1 Dreier

Mit allerhand Achtung **Heinrich.**

Vorträge im Vereinshause (Roßstr. 9).

Mittwoch Abends 7½ präcise wird Herr Pastor Lehmann von Eythra den 2. Vortrag über die soziale Frage und die Kirche halten. Thema: Die soziale Arbeit der mittelalterlichen Kirche. Der Vorstand des Männervereins.

Gesellschaft „Glocke".

Maskenfest am 2. Februar 1882.

Programms und Eintrittskarten sind bei unseren Vorstandsmitgliedern Herrn **F. Lindner,** Nicolaistraße 48, und Herrn **E. Mucker,** Petersteinweg 3, in Empfang zu nehmen.

Heute Dienstag den 24. Januar 1882

Maskenball der Gesellschaft **Thespis**

in der

Ton-Halle.

7 Uhr Eröffnung sämmtlicher Zeiträume.
Ununterbrochenes Concert von zwei Musikchören.
11 Uhr Festpolonaise mit vielen Ueberraschungen.

D. V.

Billets sind zu haben bei A. Kitzing, Dorotheenstr. 11, und im Buffet der Ton-Halle.

Verein der 106er.

Unsere **Christbescherung** mit **Ball** findet Donnerstag, den 26. d., Abends 8 Uhr statt. Gäste und Freunde des Vereins sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Deutscher Protestanten-Verein.

Oeffentliche Versammlung

Dienstag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Vortrag des Herrn Prediger Lic. Hossbach aus Berlin: „Sind wir noch Protestanten?"

Freier Zutritt für Jedermann. Der Vorstand.

Verein für Harmonische Philosophie.

Dienstag, den 24. Januar, Abends 8 Uhr im goldnen Saale des Schützenhauses

XV. Vortrag von Herrn Professor Dr. Cyrnax:

Die geologische Entwickelung der Erde (4. Theil). Später finden musikalische und declamatorische Vorträge statt. Zutritt für Jedermann. Der Vorstand.

Kosmophilen, Ritterstr. 44. Heute 8 Uhr Arbeitsabend. Vortrag des Herrn W. Honoré: „Der dänische Dichter Christian Winther u. sein Epos: „Die Flucht des Hirsches". Gäste willkommen. Der Vorstand.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** unseres Vereins findet **Mittwoch, den 25. Januar a. c.,** Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle statt.

Tagesordnung:

I. Geschäftsbericht.
II. Rechnungsablage, Bericht der Revisoren und event. Justification der Rechnung.
III. Ergänzungswahl für die nach §. 10 der Statuten ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Die Besucher der Versammlung haben sich beim Eintritt in den Saal durch Vorzeigung der neuen Mitgliedskarte pro 1882 zu legitimiren.

Der Vorstand.
Richard Heine.

Schreberverein der Westvorstadt.

Dienstag, den 24. Januar 1882, Abends 8 Uhr im Trietschler'schen Saale Generalversammlung. Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtschule.

Heute **Abendunterhaltung** im großen Saale der Centralhalle.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten, Nichtmitglieder nur gegen Vorzeigung ihrer Einladungskarten Zutritt.

Anfang präcis ½9 Uhr.

Der Verbands-Fechtmeister.

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig.

Mittwoch, den 25. dss., Abends ½9 Uhr in der Centralhalle

Monatsversammlung,

wozu die Mitglieder hiermit einladet der Vorstand.

„Pietät",

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend,

übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgestickten Leichentuche (früher Eigenthum der Schneider-Innung).

Größtes Lager von Sarkophagen und Särgen in eichenen Pfosten, schwarz und naturpolirt, Kiefern- und Fichtenholz-Särge in allen Größen, Stärken und Façons. Metall-Särge und Metalleinsätze nach sanitätspolizeilicher Vorschrift zu Auslandstransporten. Eiserne u. Cement-Särge.

Hauptbureau: **Moritz Ritter,** Neukirchhof 10.

Ausnahmestelle: **Robert Müller,** Querstraße 36.

Gesang-Verein Phönix.

Uebungen zum humoristischen Abend: Mittwoch Männerchor; Freitag gem. Chor. Das Erscheinen aller Mitglieder nothwendig. D. V.

Chor-Verein des Gewandhauses

Heute, Dienstag, den 24. Januar, Abends 7 Uhr

Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses. Um allseitigen Besuch der geehrten Mitwirkenden wird dringend gebeten. Die Concert-Direction.

Singakademie. Heute Uebung Schulstrasse No 18 (Loge Minerva), Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr.

Heute Nähverein, Vereinshaus.

Buchbinder-Club.

Heute Christbescherung. Um pünktliches Erscheinen um 7 Uhr wird gebeten. Das Comité.

Die General-Versammlung des Frauen-Vereins der Bewahr-Anstalt für schulpflichtige, in sittlicher Hinsicht gefährdete Kinder

wird Freitag, den 27. Januar cr., Abends 7½ Uhr

im Anstaltsgebäude, Wilsenstraße Nr. 24, I. stattfinden, wozu die Gönner der Anstalt ergebenst einladet der Vorstand.

Ich bitte den Droschkenkutscher, welcher mich Sonnabend Abend nach Reudnitz, Heinrichstraßen-Ecke fuhr, den übergebenen Stock an den Portier in „Stadt Rom" gegen Empfang des Fahrgeldes abzugeben.

Dienstag, den 17. Januar, **Frankf. Str.** im Interesse d. Freundes? — ich hoffe es! — Das Folgende mußte zu Irrth. führen.

Wer begegnete am 5. dss. Mts. Mittags ½1 Uhr Nähe der **„Plagwitzer Brücke"** ein gutes Fräulein? Bitte mit m. Familiennamen versehene Antw. u. M. M. Fil. d. Bl., Königspl. 17 bis 31. d. M. gefälligst zu lassen.

Die jung. **Dame,** welch. am Sonntag Vormittag geg. ½12 in Begleit. ein. größ. j. Dame von Promenade nach Doroth.-Straße, Doroth.-Platz, dann nach Zimmerstraß. im B.-Laden einkehrte, von da weit. vorw. ging, wird von dem Ihr entgegenkommend. dann folgend. Herrn unter Discret. frdl. gebet., wenn Annäherung ebenso erwünscht, gütl. unter **H. E. 3 „Invalidendank",** Nicolaistraße, 1 Briefch. niederzulegen.

Medaillon! Wenn Gott es will! — Sonnt. n. d. 1. A. in bestr. Cond. — Erwt. **Fischer.**

C. S. 78. liegt Brief.

Elegante Weinstube Ecke der Windmühlen- und Karpfengasse.

Gemütl. Weinstuben Windmühlstr. 28c.

Wie? Wo? Was?

Im **„Edelweiss"** wird's nah! Heute Abend zur musikal. Unterhaltung bei **John.** Prosit Gesellschaft u. Einigkeit.

Neu! Kellnerinnen im Frack. Neu!

Restaurant Klostergasse 14.

Aufruf.

Die allein zweckmäßigste Art, Herrenkleider in Stand setzen zu lassen, ist **J. Hoffmanns** Special-Renovirungs-Anstalt, Färberei und chem. Reinigung, Gr. Windmühlenstr. 42, zu empfehlen. Die Garderobe, welche gefärbt u. gereinigt worden, wird gleichz. gebessert, renovirt u. vollständig in Stand gesetzt, sowie gewendet, links decatirt und Strich gegeben, bei billigster u. schnellster Bedienung. S. H.

Seltene Gelegenheit

beste Qualitäten schwarze und farbige

Seidenstoffe

weit unter Herstellungspreis zu kaufen

Liquidations-Ausverkauf

6. Salzgäßchen 6, 1. Etage.

Wo kauft man wegen vorgerückter Saison sämmtl. Winter-Sachen zur Hälfte des Preises?

Damen- und Kinderhüte

garnirt und ungarnirt von 25 ₰ an, Blumen, Schleier, Capotten, Rüschen.

Herrenhüte, neueste Formen von 2—10 Mark

Reichsstr. 3 bei Theodor Rönner, Filiale Südstraße 1.

Pianoforte-Benutzung,

tägl. 1 Stunde, ungestört, sucht stb. cand. phil. Adr. sub „Fis" an die Exp. d. Bl. erbeten.

Das durch seine Reellität weit und breit bekannte **Gold- u. Silberwaaren-Geschäft** von **F. F. Jost, Leipzig, Grimmaischer Steinweg 4,** verbunden mit Uhren- und Antiquitäten-Handlung, hat jetzt wieder für jeden Theil des Publikums seine Lager auf das Reichhaltigste und Vorzüglichste assortirt. Die modernsten **Schmucksachen** von den **Einfachsten** bis zu den **Kostbarsten** in Silber und Gold mit und ohne **Edelsteine, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Ringe, Medaillons** und **Ketten,** sowie eine gute Auswahl in silbernen **Löffeln, Bestecks, Pocalen, Bechern, Schalen** ꝛc. sind vorrätig. Ebenfalls ist es eins der größten Detail-Lager in silbernen und goldenen Taschenuhren für Herren und Damen von den billigsten neusilbernen **Uhren** bis zu den kostbarsten **Glashütter-Uhren, Regulateure, Stutzuhren, Wanduhren,** auch 200 verschiedene **Spieldosen** zu Fabrikpreisen, von den kleinsten Singvogel bis zu der größten mit Himmelsstimmen, desgl. eine große Auswahl in allerlei historischen und anderen werthvollen Alterthümern. Besonders wird noch auf die Specialitäten der Firma: **goldene Damenuhren mit Cassenketten** und billige, **echte Damenringe,** zur **Verlobung** passend, aufmerksam gemacht. Die Waaren sind preiswürdig und in der That empfehlenswerth in Qualität und Ausführung, wofür jede Garantie übernommen wird. Es wolle daher Niemand versäumen, bei seinem Einkaufen den Jost'schen Laden mit zu besuchen. Jeder wird in Folge der großen Mannichfaltigkeit der oben erwähnten Artikeln etwas Passendes für seinen Bedarf finden. H.

Wo bekommt man **Möbel** ich. Sorte zu Fabrikpr.? Meisenahl's Möbelfabrik, Leipzig, Kanstädter Steinw. 60. Gr. Lager.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Särge aus erster Hand kaufen will, erhält dieselben schön und sehr billig in **Hüsselbarth's Sargmagazin,** Gr. Windmühlenstr. 1 b. Vom 1. Februar an Fleischplatz 18.

Verein für Handlungs-Commis von in Hamburg. **1858**

Die noch nicht eingelösten Mitgliedskarten pro 1882 sind ohne Vorausbezahlung (§. 3 der Statuten) bis 1. Februar cr. incl. zu erhalten. Die Verwaltung.

Frauenbildungs-Verein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Oberpho-Cost, Pfeffenhorster Straße 26.

Leipziger Sängerbund.

Mittwoch Eilenburger Bahnhof.

Lachser-Club. Die Theilnehmer haben sich heute pünctlich einzufinden wegen neuer Kopfbedeckung. Der Lachersch, Thomaskirchhof.

V. C. w. P.

Wie muß in Seminarien Pädagogik gelehrt werden? Gütte willkommen.

Christbescheerung d. Vereins d. 106er.

Die Geschenke sind Mittwoch u. Donnerstag bis Nachmittag 4 Uhr im Tivoli abzuliefern. Das Comité.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Auguste** mit Herrn **Max Brill** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen

L. Schade nebst Frau.
Auguste Schade
Max Brill
e. f. a. Verlobte.

Lützschena. Leipzig.

Als Verlobte empfehlen sich
Emilie Hofmann
Hermann Grötzsch.
Frankenheim. Geithain.

Paul Leuner
Helene Leuner
geb. **Roth**
Vermählte.
Dresden, den 21. Januar 1882.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen nur hierdurch an
Eutritzsch, den 23. Januar 1882.
F. Göttschow und Frau.

Am heutigen Tage wurden wir durch die Geburt eines Jungen und eines Mädchens hocherfreut.
Leipzig, am 22. Januar 1882.
A. Numrich und Frau geb. **Baumann.**

Die am heutigen Sonntag erfolgte glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an
Zittau, am 23. Januar 1882.
Stadtrath Dr. **Schmid.**
Lucia Schmid geb. Roßmann.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Reudnitz, den 23. Januar 1882
David Böhme.
Helene Böhme geb. **Pirschel.**

Heute früh ½7 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hocherfreut.
Wurzen, den 20. Januar 1882.
Ernst Krietsch
Olga Krietsch geb. **Storke.**

Heute früh starb unerwartet nach kurzem Krankenlager unser guter Sohn und Bruder, Herr

Architekt Richard Schmidt

in Badenhausen. Dies zeigt tiefbetrübt an
Gohlis-Leipzig, den 22. Januar.
Ernst Schmidt, pens. Oberschaffner.

Gestern Abend ⅝10 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden unser guter Gatte und Vater, der Stadtsteuerbote
Ernst Ferdinand Apitz
im 43. Lebensjahre. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht und bittet um stilles Beileid die trauernde Wittwe
Marie Apitz nebst ihren 6 Kindern.
Leipzig, den 23. Januar 1882.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh 10 Uhr vom Trauerhause, Naunhöfer Steinweg Nr. 8—9, aus statt.

Allen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn, Bruder und Schwager, der Seriendrucker
Herr Richard Glas,
am 21. Januar nach langen Leiden ruhig entschlafen ist.
Die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet heute, den 24. Jan., Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1, statt.

Unsere liebe Gattin und Mutter, Frau **Wilhelmine Jungvogel** geb. **Goldschmidt,** ist nach kurzen schweren Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Krankenhauses aus statt. Tiefbetrübte zeigt dies im Namen der Hinterlassenen an
Engelbert Jungvogel,
Barfußgäßchen Nr. 2.
Leipzig, 23. Januar 1882.

Gestern starb schnell und unerwartet unser einziger, guter Sohn, Bruder und Neffe **Heinrich Gustav Törtelt** im 22. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag verschied nach kurzem, aber schweren Krankenlager meine innigstgeliebte, theure Gattin, unsere Schwester und Schwägerin, Frau **Friederike Emilie Hecht** geb. **Tannhain.**
Diese Trauerkunde widmen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme
Leipzig, 23. Januar 1882
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 10 Uhr statt.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß gestern mein lieber Sohn

Emil

schnell und unerwartet in Folge eines Unglücksfalles gestorben ist
Leipzig, den 22. Januar 1882.
J. L. Steyer
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Am Sonntag früh ¼1 Uhr starb nach kurzem Krankenlager, ruhig und gottergeben, unsere heißgeliebte, herzensgute Tochter

Frl. Auguste Stoppe.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittags ¼11 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. Trauerhaus: Gerberstraße Nr. 19.

Gestern Abend 10½ Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager schnell und unerwartet unsere herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte
Fräulein **Clara Arnold.**
Nur hierdurch theilen dies schmerzerfüllt mit
Leipzig u. Dresden, 23. Januar 1882.
Familien **Arnold** und **Wunderlich.**

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, sowie für den überreichen Blumenschmuck bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben **Agnes** sagt Allen herzlichen Dank.
Familie **Romanus.**

Für alle uns erwiesene gütige Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes gestatten wir uns auf diesem Wege unseren herzlichen Dank auszusprechen. Herzlichen Dank auch dem geehrten Gesangverein Typographia.
Moritz Rödner und Familie.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft unser liebes **Stöchen** nach längerem Leiden.
Leipzig, den 22. Januar 1882.
Carl Bode nebst Frau
geb. **Brauns.**

Sonntag Nachmittag 4½ Uhr starb unser guter **Gretchen** im Alter von 1¼ Jahr.
Conrad Eißner und Frau geb. **Schäfer.**

Für die vielen und ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres theuren, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes, des Herrn
Dr. med. Hermann Rochlitzer,
sowie für den reichen Blumen- und Palmenschmuck und die erhebende Grabrede des Herrn Pastor Dr. Schmidt aus Schönefeld sagen denn innigsten Dank
Neustadt und Leipzig, den 22. Jan. 1882.
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters
Herrn August Gumprecht
sagen ihren aufrichtigsten Dank
Reudnitz-Gohlis, den 21. Januar 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher und inniger Theilnahme bei dem herben Verluste unserer theuren Gattin und trauernden Mutter Frau **Wilhelmine Höhn,** sowie für den reichen und schönen Palmen- und Blumenschmuck, desgleichen für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen **Ihnen Allen, Allen** nur hierdurch den herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterlassenen.**
Georg Höhn, als Gatte,
Marie und **Minna Höhn,** als Töchter.
Leipzig, den 23. Januar 1882.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer guten Mutter sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank.
Leipzig, den 23. Januar 1882.
Geschwister Sperling.

Verlobt: Herr Hugo Beßer in Wittweida mit Frl. Martha Lochner in Hainichen. Herr Dr. Grünzig in Schneeberg mit Frl. Anna Thiel in Löbnitz. Herr Alwin Lacke, Lehrer an der Königl. Unteroffiziers-Schule, mit Frl. Emma Uhlig in Marienberg. Herr Raimund Schuster in Markneukirchen mit Frl. Bertha Heinrich daselbst.

Vermählt: Herr August Held, Baugewerksmeister in Trebsen, mit Frl. Elise Geßner aus Döbeln.

Geboren: Herrn Musikdirector Röhrend in Meißen ein Sohn. Herrn Eg. Hermann in Memmendorf ein Sohn. Herrn Richard Winkel in Chemnitz ein Sohn. Herrn Bernhard Krämer in Chemnitz eine Tochter. Herrn W. Lommatzsch, k. Forstingenieur, in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedrich Schneider in Siegmhain. Herrn Unger's in Meißen Sohn Max. Frau Christiane Julie Nitz geb. Kurz in Meißen. Frl. Marie Seiner in Naundorf. Frau Margarethe Herzog geb. Miersch auf Rittergut Säcka bei Pleißkowitz. Frau Auguste Cauck geb. Peschel in Dresden. Herr Edmund Canrada, Ingenieur in Dresden. Frau Therese von Palchwitz geb. Kunze in Bad Elster. Frau Adelheid verw. Pastor Alberti geb. Schindler in Dresden. Herr Pastor emer. Dr. jub. Carl Gebhard in Wurzen. Frau Amalie Albrecht geb. Serbe in Wurzen. Herr Karl Mannewitz in Wurzen. Herr Friedrich Rudolf Speck in Frankenberg. Herr Gottlieb Karing in Jößnitz. Frau Tremmer in Leipzig. Herrn Otto Kaulfuß' in Pirna Tochter Gertrud. Frau Auguste Amalie Kunze geb. Fischesche in Pirna. Herrn Hermann Singer's in Friedrichsgrün Sohn Paul. Herr Hauptm. in Zwickau. Frl. Thekla Luise Doesch in Chemnitz. Frl. Emma Louise Koch in Chemnitz. Herr Karl Friedrich Kemper in Gablenz. Herrn Emil Börner's in Chemnitz Tochter Alma. Frau verw. Hedewig's in Chemnitz Sohn Richard. Herr Franz Julius Popp in Chemnitz. Frau Christiane Sophie Barzer geb. Unger in Chemnitz. Herrn Ernst Remus' in Chemnitz einziger Sohn. Herr Theodor Schröder in Plauen. Herrn Rud. Voigt's in Limbach Sohn Max. Herr William Maximilian Münch in Siemar. Frau Christiane verw. Weiß geb. Werner in Kappel. Herr Guido Naumann in Niederlößnitz. Frau Linna Leonhardt geb. Baerschaper in Hainichen. Frau verw. Pastor Meckel in Schönbeide. Herr Ernst Adolph Leupolt, Diaconus zu Kirchberg. Herr Wilibald Kurth, Fabrikant in Hainichen. Frau Luise verw. Cantor Richter geb. Engler in Neukirchen. Herrn Dr. T. Geißler's in Schneeberg jüngster Sohn. Herr Ed. Linke, conc. Kart.-Comm. in Cölleda.

Die Beerdigung des Faktors Gustav König findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus, Marienstraße Nr. 17, statt.

Johanna-Bad, Nord-Vorstadt, Bibliothekstrasse 33. Wannen-Bäder, Douchen, Cur-Bäder. Vorzügliche Einrichtung. Krystallklares Wasser.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8½ u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9 bis ½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 U.

Schwimm-Bassin 20°

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung. Speisen: 1. u. 11. Mittwoch: Kartoffeln u. Zwiebeln m. Schöndeftich. T. V. Meiße, Unrah.

Landtag.

† **Dresden,** 23. Januar. Sitzungsbeginn Mittags 12 Uhr.

Am Regierungstische anwesend: die Herren Staatsminister von Nostitz-Wallwitz, von Könneritz und Dr. von Gerber.

Der erste Gegenstand der heutigen Tagesordnung betrifft eine Interpellation des Abg. Dr. Heine, welche lautet:

Wird die Königl. Staatsregierung sich in dem Hohen Bundesrathe dafür interessiren, daß Seitens der Reichsregierung bei der bevorstehenden Fortsetzung der internationalen Münzconferenz die Rehabilitirung des Silbers und Einführung der Doppelwährung durch internationale Verträge für Deutschland herbeigeführt werde?

Finanzminister v. Könneritz erklärt sich bereit, die Interpellation zu beantworten, soweit die angeregte Frage zu seinem Ressort gehört.

Abg. Dr. Heine begründet seine Interpellation und ventilirt in längerer Rede seine bekannten Anschauungen über die Nützlichkeit der Doppelwährung, die Schädigung des Volkswohlstandes durch die Demonetisirung des Silbers ꝛc. Redner nennt die Einführung der Goldwährung eine unheilvolle Idee, einen das Interesse der Menschheit tief schädigenden Irrthum und hofft, daß die k. Staatsregierung sich in ihrer Erklärung nicht allzu dunkel halten werde.

Finanzminister v. Könneritz beantwortet die Interpellation dahin, daß die königl. sächs. Staatsregierung noch heute auf demselben Standpuncte stehe, welchen der Staatssekretär des Reichsschatzamtes in der Sitzung des Reichstages am 10. März 1881 Namens der verbündeten Regierungen präcisirt habe, nämlich dem, daß für Deutschland es zur Zeit nicht angezeigt ist, einen entscheidenden Schritt nach der einen oder anderen Richtung hin zu thun. Die sächsische Regierung könne sich von dieser Anschauung um so weniger trennen, als die Pariser Münzconferenz praktische Ergebnisse nicht geliefert hat und nicht abzusehen ist, daß die Schwierigkeiten, welche der internationalen Regelung der Währungsfrage entgegenstehen, so bald gehoben werden könnten. Hiernach habe er die in der Interpellation des Abgeordneten Dr. Heine gestellte Frage zu verneinen. Die königl. Staatsregierung müsse sich ihre Entschließung nach Lage der Zeit vorbehalten.

Hiermit war diese Angelegenheit erledigt.

Hierauf referirte Abg. Mehnert Namens der Finanzdeputation B über das königl. Decret Nr. 24, die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben beim Domainenfonds betr.

Dem Deputationsantrage entsprechend wurde in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Ersten Kammer beschlossen:

mit den in den Jahren 1879/80 vorgenommenen Veräußerungen am Staatsgute sich einverstanden zu erklären und zu denselben, soweit Solches verfassungsmäßig nöthig, die Genehmigung zu ertheilen.

Die königl. Staatsregierung verzichtet auf namentliche Abstimmung.

Nächste Sitzung morgen Mittags 12 Uhr.

Dresden, 23. Januar. Erste Kammer. Sitzungsbeginn Mittags 12 Uhr.

Namens der zweiten Deputation erstattete Prinz Georg Bericht über Cap. 73 bis 80 und 84 bis 87 des Etats der Zuschüsse, das Departement der Finanzen betreffend, für die Finanzperiode 1882/83.

Das Erforderniß für diese Capitel beziffert sich zu 5,148,031 Mark, was im Vergleich zur vorigen Finanzperiode ein Mehr von 24,276 ℳ ergiebt. Trotz dieser Steigerung kann aber doch die Deputation nicht umhin, die große Sparsamkeit in Aufstellung dieses Theiles des Staatshaushaltes rühmend zu erwähnen. Alle Mehrforderungen finden zum weitaus größten Theile ihre Begründung in den Erfahrungen der letztverflossenen Jahre, während auf der anderen Seite durch Einziehung mancher nicht für dringend nothwendig erkannten Stellen dem Budget nicht unbedeutende Erleichterungen zu Theil werden.

Die Kammer bewilligt

Cap. 73, Finanzministerium und Dependenzen mit einem jährlichen Zuschuß von 733,628 ℳ;
Cap. 74, Verwaltung der Staatsschulden mit 126,030 ℳ jährlichem Zuschuß;
Cap. 74, Großer Garten mit 27,200 ℳ desgleichen,
Cap. 76, Forstakademie zu Tharandt mit 56,145 ℳ desgl.;
Cap. 77, Bergakademie zu Freiberg mit 76,000 ℳ desgl.;
Cap. 78, Land-, Landescultur- und Alters-Rentenbank mit 18,840 ℳ desgl.;
Cap. 79, Straßenbauverwaltung mit 3,633,500 ℳ desgl.;
Cap. 80, Wasserbauverwaltung mit 248,700 ℳ desgl.;
Cap. 84, Für allgemeine technische Zwecke 14,850 ℳ;
Cap. 85, Zu rechtlicher Vertheidigung fiscalischer Gerechtsame 8500 ℳ;
Cap. 86, Allgemeine Ausgaben bei dem Departement der Finanzen mit 5000 ℳ jährlichem Zuschuß;
Cap. 87, Immobiliar-Brandversicherungsbeiträge mit einem Jahreszuschuß von 199,638 ℳ.

Hierauf erfolgte die Wahl des ständischen Ausschusses für das Plenum der Brandversicherungscommission.

Es wurden gewählt als wirkliche Mitglieder: Rittergutsbesitzer v. Trützschler-Dorfstadt und Bürgermeister Clauß-Freiberg, als Stellvertreter: Rittergutsbesitzer Pelz-Ramsdorf und Bürgermeister Hirschberg-Meißen.

Nächste Sitzung morgen Mittags 12 Uhr.

Joseph Völk †.

Aus Augsburg kommt die Trauerkunde, daß daselbst am Morgen des 22. Januar Dr. Joseph Völk nach längeren Leiden, aber unerwartet schnell gestorben ist. Im weiten deutschen Vaterlande wird die Nachricht von dem Hintritte dieses verdienstvollen Mannes, dieses kerndeutschen Patrioten, der an dem Einigungswerke zwischen Nord und Süd so wacker mitgearbeitet, mit einmüthigem Schmerzgefühle aufgenommen werden.

Der Verewigte war geboren am 9. Mai 1819 in dem schwäbisch-bairischen Oertchen Mittelstetten bei Augsburg, besuchte das Gymnasium zu Augsburg, studirte in München Jura, löste eine Preisaufgabe der Juristenfacultät und wurde Doctor der Rechte. Er begann alsbald die praktische Laufbahn bei bairischen Gerichten und Anwälten. 1845 Advocat geworden, wurde er in demselben Jahre in die bairische Abgeordnetenkammer gewählt, deren Mitglied er seitdem ständig blieb. Als Gegner jedes reactionairen, antinationalen Ministeriums und der Ultramontanen, sowie wegen seiner durch Harmonie von Verstand und Herz überzeugenden volksthümlichen Beredtsamkeit wurde Völk allgemein beliebt und war in der Kammer ein geschätztes Mitglied des Ausschusses zur Berathung der Gesetzentwürfe über Strafrecht und Civilproceß.

Zur Zeit der deutschen Reformprojecte und der Bildung des Nationalvereins (1859) gründete er in Baiern in Verbindung mit Marquard, Barth und Brater eine deutsche Partei, betheiligte sich während der folgenden Jahre lebhaft an den deutschen Abgeordnetentagen und war auf dem zu Frankfurt a/M. am 20. Juni 1866 Referent in der Frage der Neutralität der deutschen Mittel- und Kleinstaaten. Am 22. October 1867 befürwortete er in der bairischen Kammer der Abgeordneten die Genehmigung des Zollvereinsvertrages und zog im Zollparlament als Vertreter von Immenstadt-Kempten durch seine den 18. Mai 1868 den süddeutschen Particularisten zum Trotz gehaltene Rede über das Verhältniß zwischen Süd- und Norddeutschland die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. In der zweiten Session des Zollparlaments (Juni 1869) war Völk einer der Gründer der freien süddeutschen Vereinigung „Zur Mainbrücke" und vertheidigte in den folgenden Jahren bei vielen Gelegenheiten in der bairischen Kammer die Idee eines Nord und Süd umfassenden bundesstaatlichen Deutschlands.

Bei der Reichstagswahl im März 1871 wurde er im Wahlkreis Immenstadt-Lindau-Kempten gewählt, den er bis Mitte vorigen Jahres vertrat und zwar im Sinne eines gemäßigten Liberalismus (zuerst als Mitglied der „liberalen [später Deutschen] Reichspartei", sodann der „nationalliberalen Partei" und zuletzt der „Gruppe Schaaß-Völk"). Er kämpfte in Rede und Schrift gegen die Anmaßungen der Curie und betheiligte sich am Congreß der Altkatholiken in München (1871), sowie in Constanz und Freiburg i/Br. als Delegirter von Augsburg. Auch seine Wirksamkeit für Einführung der obligatorischen Civilehe, für die Verweisung der Preßvergehen an Geschworene ist bekannt und steht bei den Liberalen in frischem Angedenken. Als Mitglied der Reichsjustiz-Commission vertrat er den Grundsatz der Berufung in Strafsachen. Eine große Anzahl juristischer und politischer Schriften ergänzten seine parlamentarische Thätigkeit, die in Deutschland unvergessen sein wird. Der Mittelpunct seines Strebens war das Werden und Wachsen der Reichsidee; an ihrer Verwirklichung mit Muth, Ausdauer und Erfolg mitgearbeitet zu haben, war die Summa seines Lebens. Fürwahr, eine schöne Aufgabe! Möge dem trefflichen Manne die Erde leicht sein!

Zum Säcular-Gedächtniß eines Leipziger Patrioten und Verlegers.

„.....Nach hundert Jahren klingt
Sein Wort und seine That dem Enkel wieder."
Goethe.

K.Wh. Leipzig, 24. Januar. Heute vor hundert Jahren erblickte der Gründer einer der angesehensten hiesigen Verlagshandlungen zu Strehla das Licht der Welt, der Buch- und Musikalienhändler Friedrich Hofmeister, einer der Mitbegründer der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft und mancher anderen gemeinnützigen Vereinigung. Sei ihm nachstehende anspruchslose Erinnerung gewidmet, die freilich nur Umrisse enthält.

Hofmeister war thatsächlich Verlagsbuchhändler und in erster Linie musikalischer Verleger und Commissionair. Bei seinem Austritt aus dem Geschäft (1852) nach 45jähriger Thätigkeit in doppelter Richtung ward der buchhändlerische Verlag einem Schwiegersohne, Ambrosius Abel, übergeben, der ihn, in naturwissenschaftlicher und medicinischer Hinsicht ebenbürtig, weiter geführt, namentlich das von Friedrich Hofmeister ohne Staatshilfe seit 1834 ins Leben gerufene große wissenschaftliche Prachtwerk, die „Icones floras Germanicae" von Reichenbach, Vater und Sohn, bis jetzt 22 Bände, welche colorirt an 1300 ℳ das Exemplar kosten, fortgesetzt hat.

Die Musikalienhandlung Friedrich Hofmeister ward seit Neujahr 1852 von dessen beiden Söhnen Adolf und Wilhelm fortgeführt, nach deren Tode von deren Erben und Herrn Röthing. Für den Musikalienhandel hatte Friedrich Hofmeister, der bis zu seinem Tode (1864) Tag für Tag zu gewohnter Stunde in das Geschäft wanderte und dort sich nützlich machte, Viel gethan. War er doch lange der Senior der hiesigen Musikalienhändler, hatte er doch das dritte Geschäft in Leipzig gegründet, nachdem er in dem ältesten (Breitkopf & Härtel) gelernt und conditionirt, im zweitältesten (C. F. Peters' Bureau de Musique) mehrere Jahre den Geschäftsführerposten bekleidet hatte.

Die Feststellung und Vereinbarung der Geschäftsusancen, die Organisation der Abrechnungen, die Begründung des Vereins der deutschen Musikalienhändler (1829) sind mit sein Werk gewesen.

Auch hatte er eine der ersten Musikalienleihanstalten hier eröffnet und damit bahnbrechend gewirkt in einer Stadt, wo die musikalische Nachfrage eine alle Schichten erfassende und dabei oft lebhafter ist, als die Kaufkraft.

Wie Hofmeister durch seine Vielseitigkeit der von ihm besuchten hiesigen Rathsfreischule alle Ehre machte, so zeichnete sich auch einer seiner Söhne, Dr. Wilhelm Hofmeister, der gleichfalls nur die Bürgerschule besucht hatte, aufs Glänzendste aus, wie seine vom Comptoir weg auf den Lehrstuhl eines ordentlichen Professors der Botanik in Heidelberg erfolgte Berufung in überraschendster Weise bezeugte. Er starb der Wissenschaft viel zu früh! — Jedenfalls lassen sich zu Friedrich Hofmeister's eigenem Säculargedächtniß die am Denkmal des Bürgermeisters Dr. Müller, des Gründers der Rathsfreischule, beim goldenen Jubiläum (1842) von ihm gesprochenen Worte auf den Jubilar des heutigen Tages selber anwenden:

„Darf der brave Bürger (in unserer schnellebigen Zeit) hoffen, daß man seiner noch gedenke auch nur wenige Jahre nach seinem Tode? Wäre er auch treu in seinem Berufe, fördernd die erkannte Wahrheit, schirmkräftig gegen die Willkür und Unterdrückung nach seinen besten Kräften gewesen, hätte er Reichthümer aufgehäuft, Kunstschätze besessen, Bibliotheken angelegt: wer denkt seiner vierzig oder fünfzig Jahre nach seinem Tode in einer volkreichen Handelsstadt? Wo sind die Patrizierfamilien des vorigen Jahrhunderts, die ganz Leipzig in der Hand zu halten glaubten? Der Ehrensitz muß die alten Pergamente durchsuchen, um eine Spur nachzuweisen, an der Niemand Interesse nimmt."

„Wenn unter diesen Verhältnissen gleichwohl der Ruhm eines Mannes dauert mit einer Frische, als wandelte er noch unter uns, so muß der Mann, dessen Name bei der zweiten oder dritten Generation so fortlebt, einer der Ausgezeichnetsten gewesen sein, deren die weise Vorsehung uns Sterblichen nur wenige schenkt, wozu sie ihre weisen Gründe haben mag".

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Zwischen dem Grafen Hermann Max Anders und dem Kellner Karl Oskar Felix Krell von hier, sowie dem Schwimmmeister Friedrich Christian Albert Beier aus Kleinzschocher einerseits und dem hiesigen Handlungsgehilfen W. andererseits war es in den ersten Morgenstunden des 6. November vor. J. zu einer Differenz in der Nürnberger Straße gekommen, wobei aus irgend welchem Anlaß der letztgenannte W. von Anders und Krell mit den Fäusten, von Beier aber mit einem langen Knotenstock mißhandelt wurde. Dieserhalb unter Anklage gestellt, wurden die drei Angeklagten wegen Körperverletzung im Sinne der §§ 223, 223a des R.-Str.-Ges.-Bchs. zu Gefängniß und zwar Beier zu 2 Monaten, die anderen Beiden zu je 1 Monat verurtheilt.

II. Der sonst als ein ruhiger, arbeitsamer und unbescholtener Mann bekannte, aus dem Württembergischen stammende Lohgerbergeselle Friedrich Wilhelm Baibach in Gremma hatte sich in der Nacht vom 9. zum 10. November v. J., nachdem er, der Gewohnheit zuwider, in Begleitung eines jungen Mannes einige Glas Bier u. s. w. getrunken, veranlaßt gefunden, seiner fidelen Gemüthsstimmung durch lautes Schreien auf offener Straße Luft zu machen, so daß der Nachtwächter Pille im Interesse der übrigen Bewohner dem Angeklagten entsprechend bedeutete und zur Ruhe verwies. Dies hatte jedoch keinen anderen Erfolg gehabt, als daß Baibach kurz darauf mit seinen unartikulirten Lauten die Straßen Gremmas aufs Neue erfüllte und nunmehr Veranlassung zu seiner Arretur gab. Dieser Maßregel, in deren Ausführung der Wächter durch einen anderen Mann unterstützt worden war, hatte Baibach Widerstand entgegengesetzt, auch einen mißlungenen Fluchtversuch gemacht, schließlich aber dem Wächter und seinem Begleiter, wenn man ihn freilassen und „seine Sache machen wolle", eine Geldbeleidigung angeboten. Der Angeklagte, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen Bestechung unter Anklage gestellt, gestand sein Vergehen offen ein, nahm aber zu seiner Entschuldigung auf den damaligen trunkenen Zustand Bezug und erhielt denn auch, unter Berücksichtigung der vorliegenden mildernden Umstände, lediglich eine Geldstrafe von zusammen 45 ℳ zuerkannt, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 9 Tage Haft zu treten haben.

III. Johanne Sophie verehel. Böttcher aus Burkhartshain, eine bereits wiederholt rückfällige Person, war beschuldigt, eine in Betrachtung genommene Lade des Tischlermeisters F. erbrochen und daraus Gelder gestohlen zu haben. Unter Mitanwendung des § 244 des R.-Str.-Ges. wurde die Wittwe zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

IV. Der Marktheiler Friedrich Gustav Herrmann aus Hofleben hatte sich in seiner letzten Stellung in einer größeren Anzahl von Fällen der Veruntreuung von durch seine Hände gegangenen Geldbeträgen in der Gesammthöhe von etwa 170 ℳ schuldig gemacht, wofür ihm 9 Wochen Gefängnißstrafe zuerkannt wurden.

V. Ein Mitangeklagter des Vorigen, der Handelsbruder Ernst Moritz Herrmann aus Sörenewitz, hatte, während er bei dem Gärtner W. in Connewitz gearbeitet, zum Nachtheil des Letzteren eine Anzahl Pulmenzgewächse heimlich und widerrechtlich sich angeeignet und in dem Cigarrenmacher Robert Adolf Drechsel aus Pegau einen Abnehmer gefunden. Während Herrmann wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt wurde, erhielt Drechsel wegen Hehlerei 5 Wochen Gefängniß zuerkannt.

Der Gerichtshof setzte sich aus den Herren Landgerichtsdirector Rein (Präsidium), Landgerichtsräthen Jakobi, Sachse, Birler und Divisions-Auditeur Dr. Pockwell zusammen; die Anklage führte Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung zu II Herr Rechtsanwalt Freytag II.

Nachtrag.

* **Leipzig,** 23. Januar. Die „Dr. Nachr." melden: Vom 29. d. bis mit 2. Februar wird Se. Maj. der König in Leipzig verweilen. Im Verein mit Sr. k. H. Prinz Georg wird dabei eine zweitägige Jagd auf Ehrenberger und anstoßendem Revier abgehalten, während am 1. und 2. Februar Se. Maj. u. A. mehreren Vorlesungen an der Universität beiwohnen will. Es sind für die Tage größere Diners im k. Palais angesagt, zu denen zahlreiche Einladungen ergehen sollen.

* **Leipzig,** 23. Januar. Aus Anlaß des preußischen Krönungs- und Ordensfestes sind innerhalb des Königreichs Sachsen folgende Herren decorirt worden: Senatspräsident des Reichsgerichts Dr. Hecht mit dem rothen Adlerorden 2. Classe mit Eichenlaub. Senatspräsident des Reichsgerichts Dr. von Bayerle mit der Schleife zum rothen Adlerorden 3. Classe, die Reichsgerichtsräthe Lesser, Rappold und Thewaldt mit dem rothen Adlerorden 3. Classe mit der Schleife, die Reichsgerichtsräthe Tähnhardt, Dr. Dreyer und Rassow, sämmtlich in Leipzig, die Postdirectoren Ludwig in Bautzen und Roßbach in Frankenberg, sowie der Postbaurath Zopf in Dresden mit dem rothen Adlerorden 4. Classe, der Briefträger Henker in Dresden und der Postschaffner Müller in Chemnitz mit dem allgemeinen Ehrenzeichen.

* **Leipzig,** 23. Januar. Schon früher waren Petitionen an den Reichstag gelangt, in denen die Einschränkung der Cantinen in den Kasernen begehrt wurde. Die Petitions-Commission des Reichstages hatte sich auch dieses Mal mit derartigen Eingaben von Gewerbtreibenden zu befassen, und um den Wünschen der Petenten möglichst zu entsprechen, waren Commissare der Reichsregierung zu der Verhandlung in der Petitionscommission auf die Veranlassung des Vorsitzenden derselben, Abg. Dr. Stephani, eingeladen worden. Die Behauptung in einer der Petitionen, wonach die Cantinen, über ihre eigentliche und anfängliche Bestimmung hinausgehend, in neuerer Zeit zu großartigen Verkaufsläden und zu wirklichen Consumvereinen geworden seien, ist nun freilich von der Militairverwaltung auf das Bestimmteste in Abrede gestellt worden. Es wurde ein Schreiben des Generalcommandos desjenigen Armeecorps, aus dessen Bezirk die Petitionen eingelaufen waren, vorgelesen, welches auf die einzelnen Behauptungen eingeht und dieselben durchweg als unrichtig darstellt. Bei solcher Sachlage mußte die Petitionscommission, bei allem Wohlwollen für den Gewerbestand, zu dem Beschlusse gelangen, die Petitionen als ungeeignet zur Verhandlung im Plenum zu erklären.

* **Leipzig,** 23. Januar. Die Theilnehmer des hiesigen Fernsprechnetzes wurden in vielen Tagen von der kaiserlichen Oberpostdirection durch Circular benachrichtigt, daß heute die Fernsprechleitungen versuchsweise in Betrieb genommen werden könnten. Das ist denn auch geschehen und es wurde im Laufe des Tages ein sehr lebhafter mündlicher Correspondenzverkehr zwischen den Betheiligten unterhalten. Wie wir vernehmen, haben die Leistungen der Fernsprechleitung in hohem Grade befriedigt. Die definitive Betriebseröffnung wird wohl nunmehr in der allernächsten Zeit erfolgen.

V—8. **Leipzig,** 23. Januar. Durch Vermittelung des Herrn Stadtverordneten Trietschler wurde der hiesigen Raths- und Wendler'schen Freischule in diesen Tagen ein werthvolles Anschauungsmittel übersandt, nämlich ein höchst sorgfältig und naturgetreu gearbeitetes Modell eines Schiffes mit allem Zubehör, aufgestellt in einem hohen, schönen Glaskasten. Dem freundlichen Schenkgeber, als welcher uns Herr Privatmann J. C. Haase in Leipzig genannt wurde, gebührt dafür der wärmste Dank.

* **Leipzig,** 23. Januar. Das am gestrigen Abend vom Verein für Volkswohl veranstaltete Winterfest hatte eine sehr zahlreiche Theilnehmerschaft im großen Saale des Schützenhauses versammelt und es hat gewiß jeder Betheiligte den besten Eindruck von dessen Verlauf mit hinweg genommen. Der Vereinsvorsitzende, Herr Pres. Dr. Wach, gab in seiner knapp gehaltenen, aber von warmem Gefühl für die Sache durchdrungenen Festrede dem lebhaften Gefühl der Befriedigung über die vor Kurzem zwischen dem Volksverein und dem Volksbildungsverein ins Werk

gesetzte Vereinigung, als deren Product der festgebende Verein erscheine, Ausdruck und er schloß mit dem Wunsche kräftigen und fröhlichen Gedeihens und mit einem Hoch auf den neubegründeten Verein für Volkswohl seine mit rauschendem Beifall aufgenommene Ansprache. Die sonstigen festlichen Veranstaltungen des Abends waren ebenso reichhaltig als gediegen, und sie legten von der fleißigen Arbeit des Festcomité günstiges Zeugniß ab. Sowohl die Chorgesänge der beiden nunmehr auch verschmolzenen Sängerabtheilungen unter Leitung der Herren Zehrfeld und Salzmann, als auch die ausgezeichneten Bariton- und Tenor-Solovorträge dieser beiden genannten Herren wurden stürmisch applaudirt und in nicht geringerem Grade errangen sich die auftretenden Mitglieder des declamatorischen Clubs das Wohlgefallen der Hörer. Endlich wurde auch den Pyramiden-Vorführungen der Turner-Abtheilung, die leider gestern auf ihre tüchtigste Kraft verzichten mußte, volle Anerkennung zu Theil. Dem an den ersten Theil des Festes sich anschließenden Ball konnten wir nicht mehr beiwohnen, wir sind indessen überzeugt, daß auch dieser zweite Theil des Festes den darauf gesetzten Erwartungen entsprochen haben wird. Die Dankesworte, welche der stellvertretende Vorsitzende, Herr Dr. Gensel, nach Schluß des ersten Theiles sämmtlichen Mitwirkenden widmete, waren in jeder Richtung wohlverdient.

— Am morgenden Mittwoch Abend findet in den Sälen und den übrigen oberen Räumlichkeiten des Hotel de Pologne die diesjährige große Redoute statt, für deren gelungene Ausführung der Gastwirth des Hotels, Herr Heinrich Reack, die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat, um den Besuchern dieser Faschingsbelustigung einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Dieselbe gehörte bisher stets zu denjenigen Veranstaltungen, welche das hiesige Publicum gern und mit Vorliebe besuchte.

* Leipzig, 23. Januar. Der Buchdruckereibesitzer Karl Wilh. Vollrath und sein Sohn, Karl Moriz, Factor im Geschäft des Vaters, sind von der königl. Kreishauptmannschaft auf Grund des Socialistengesetzes ausgewiesen worden.

) Leipzig, 23. Januar. In einem hiesigen Bäckerladen erschien vor einigen Tagen ein junger unbekannter Mann, machte einen kleinen Einkauf und frug, ob man ihm ein Zehnmarkstück wechseln könne, da er augenblicklich nicht im Besitz kleinerer Münze sei. Der Verkäufer, recht gern hierzu bereit, zählte das Geld, nach Abzug des Preises für die erkaufte Waare, hin und erhielt, nachdem der Käufer das Geld schleunigst eingestrichen, ein anscheinendes Goldstück, worauf sich Jener eiligst entfernte. Zu spät sah der Verkäufer, daß er betrogen war und anstatt eines Zehnmarkstückes eine ähnliche werthlose Spielmarke empfangen hatte. Genau derselbe Betrugsfall wurde Tags darauf einem Victualienhändler gespielt und zwar der Beschreibung nach den demselben Betrüger, ohne daß es gelang, obwohl man den Betrug alsbald bemerkt hatte, des Betrügers habhaft zu werden. Dieser, jedenfalls durch das Gelingen seiner Gaunerei dreist gemacht, schritt bald darauf zu einer weitern Verwerthung und suchte am vergangenen Sonnabend eine Spielmarke in einem Bäckerladen der Ulrichsgasse in früherer Weise umzusetzen. Kaum hatte er aber in diesem Falle das empfangene Geld in sein Geldtäschchen eingesteckt und dafür das angebliche Goldstück auf die Verkaufstafel gelegt, als die Verkäuferin die Betrügerei erkannte und ihrem zufällig anwesenden Bruder veranlaßte, dem sich schleunigst entfernenden Betrüger nachzueilen. Letzterer verfolgte den Flüchtling bis nach der Nürnberger Straße und ermöglichte dort seine Festnahme durch einen Schutzmann. Der ergriffene Betrüger war ein conditionsloser Handlungscommis aus Geringswalde, welcher, zur Polizei gebracht, noch 16 Spielmarken in seinem Besitze hatte. Durch seine Verhaftung wurde ihm das Handwerk gelegt und weiteren Schädigungen vorgebeugt.

* Leipzig, 23. Januar. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurde Marie Emilie verehel. Lüdicke aus Schkeuditz von der Anklage des in §. 221 des R.-Str.-Ges. bezeichneten Verbrechens freigesprochen, dagegen bezüglich der Anklagen gegen den Kohlenarbeiter Karl August Müller aus Wurzen wegen Beamtenbeleidigung und gegen Wilhelmine Dorothee Marie Mühler hier wegen Diebstahls Vertagung der Verhandlung beschlossen. In der Sitzung der vierten Strafkammer des königl. Landgerichts wurde der Handarbeiter Hermann Julius Karl Perlitz wegen Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* Grimma, 22. Januar. In der letzten Zeit sind in hiesiger Umgegend mehrfach sogenannte Slovaken und Rastelbinder, wohl mit Legitimationspapieren versehen angetroffen worden, welche zu ihnen gehörige junge Burschen sogar bis zu einem Alter von 21 Jahren als Begleiter mit sich führten, diese aber auch zum selbstständigen Gewerbebetrieb im Umherziehen verwendeten. Ferner ist es vorgekommen, daß sogenannte slovenische Meister an einem Orte Standquartier nehmen und von dort aus unter Umgehung der einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen durch ihre mit Legitimationsschein zum selbstständigen Hausiren versehenen Gesellen ihr Gewerbe betreiben ließen. Sogar in Pferdeställen, Schuppen und ähnlichen Räumen haben sie vielfach ihre Profession betrieben. Die Ortsbehörden des Bezirks werden daher durch einen Erlaß der Amtshauptmannschaft aufgefordert, dergleichen Unordnungen entgegenzutreten. Die umherziehenden Slovaken scheinen übrigens in Sachsen recht gute Geschäfte zu machen. Von einem solchen hörten wir, daß er, um verschiedenen gesetzlichen Schwierigkeiten beim Umherziehen als Ausländer zu umgehen, sich in einem Dorfe bei Dresden ansässig gemacht habe und dort eine große Anzahl Arbeiter beschäftige. — Bei einer Mitte December vorigen Jahres erfolgten Aufnahme des Bestandes an Pferden und Rindvieh in der Amtshauptmannschaft Grimma hat sich ergeben, daß 6975 Stück Pferde und 3395 Stück Rindvieh vorhanden sind. Das zweitgrößte Dorf der Amtshauptmannschaft, Großbardau, hat den größten Pferde- und Rindviehbestand, 140 Stück Pferde und 578 Stück Rindvieh. Der kleinste Pferdebestand, 2 Stück, und Rindviehbestand, 3 Stück, findet sich in Erlln bei Tannhorst und Burgberg bei Grimma.

* Mittweida, 23. Januar. Eine gestern hier stattgehabte öffentliche Versammlung des Demokratischen Vereins, in welcher laut Tagesordnung über die Reichstagsverhandlungen referirt werden sollte, wurde, nachdem der Reichstagsabgeordnete v. Vollmer sich an der Debatte betheiligte, aus uns unbekannten Gründen durch Bürgermeister Dr. Kaeubler aufgelöst.

⊙ Chemnitz, 22. Januar. In diesen Tagen ist unser Adreßbuch, das von Seiten des Polizei-Amts redigirt wird, zur Ausgabe gelangt und zeigt eine bedeutende Zunahme. Aus Anlaß der 25. Ausgabe des Adreßbuchs ist demselben eine Abhandlung über: „Die Geschichte der Stadt Chemnitz nebst Bemerkungen über die Lage der Stadt", im Auftrage des Vorstandes des Vereins für Chemnitzer Geschichte bearbeitet, beigegeben. Unter den 11 Ehrenbürgern, welche die Stadt besitzt, befinden sich Fürst Bismarck, Staatsminister a. D. Freiherr Richard v. Friesen in Dresden, Geh. Regierungs-Rath a. D. Dr. G. L. Funke und Rentier Georg Bodemer. Beide ebenfalls daselbst. Außerdem zählt die Stadt noch 7 Stadttäfele. Das Adreßbuch zerfällt wiederum in 3 Abtheilungen, und zwar in ein Verzeichniß der städtischen, königlich sächsischen, kaiserlich deutschen Behörden u. s. w., in ein Verzeichniß der Einwohner in alphabetischer Ordnung mit Angabe der Wohnungen, Geschäftslocale, Stand und Gewerbe, Firmen ꝛc. und in ein Verzeichniß der Bewohnerschaft der Häuser in alphabetischer Reihenfolge der Straßen, mit Angabe der Haus- und Brandcataster-Nummern, sowie die Geschäfte und Gewerbetreibenden in alphabetischer Ordnung der Standesclassen mit Angabe der Geschäftsinhaber, Procuristen ꝛc. Anordnungen des Raths und des Polizei-Amts, sowie die hierselbst vorhandenen Stiftungen ꝛc. und ein Nachtrag bilden den Schluß. Ein höchst übersichtlich gehaltenes Inhaltsverzeichniß erleichtert das Aufsuchen. Bei vielen Straßen ist eine Motivirung beigegeben, seit wann und warum dieselben diesen oder jenen Namen führen. Ein sauber ausgearbeiteter Plan der Stadt krönt das Ganze. — Bei Gelegenheit des 25jährigen Amtsjubiläums des emeritirten Directors der Realschule, Schulrath Caspari, ist von Lehrern der Anstalt eine Stiftung gegründet worden, wovon die Zinsen am Schlusse jedes Schuljahres an beflißigte und würdige Schüler der Oberclassen als Stipendien ertheilt werden. Die Stiftung hat nach und nach durch Schenkungen, Vorträge und Aufführungen eine Capitalhöhe von nahezu 18,000 ℳ erreicht. — Am nächsten Donnerstag wird im Kaufmännischen Verein Herr Max Moltke aus Leipzig einen Vortrag über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Sachsen in Siebenbürgen halten. Der Vortragende lebte selbst eine Reihe von Jahren unter den Sachsen und kann also wohl aus Erfahrung über die dortigen Verhältnisse sprechen. — Ein recht betrübender Fall, der zur Vorsicht mahnt, hat sich hierselbst gestern Nachmittag ereignet. In einer hiesigen Spinnerei hatte eine jüngere Arbeiterin aus einem in dritter Etage gelegenen Arbeitssaal ein Packet Spulen in das Parterre zu tragen. Trotz der Abmahnung einer Mitarbeiterin und des ausdrücklichen Verbotes der Benutzung des Fahrstuhles, setzte Dieselbe den Fahrstuhl in Bewegung, jedoch derart, daß derselbe, statt nach unten, nach oben ging. Zwar wollte das Mädchen, Dies bemerkend, aus dem Fahrstuhl wieder herausspringen, allein in diesem Augenblicke wurde es von dem Fahrstuhle mit solcher Gewalt gegen eine Wand gedrückt, daß es nur einen kurzen Schrei aussstoßen konnte und dann der Tod jedenfalls sofort eingetreten ist. Um den fest eingeklemmten Leichnam herauszubringen, mußte ein Stück Mauerwerk herausgerissen werden.

* Adorf, 22. Januar. Der hier bestehende Erzgebirgszweigverein hielt vorgestern seine erste diesjährige Versammlung ab, welche nicht nur von vielen hiesigen, sondern auch von mehreren auswärts (in Oelsnitz, Markneukirchen und den nahen Dörfern) wohnenden Mitgliedern besucht war. Die Zahl der Mitglieder, welche zu Ende 1881 auf 120 gestiegen war, wird allem Anscheine nach in diesem Jahre noch eine Vermehrung erfahren; denn es sind schon viele Neuanmeldungen eingegangen. Den Vortrag hatte der Vorsitzende, Herr Betriebsingenieur Prasse, übernommen. Das Thema: „Ueber und durch den St. Gotthard" wurde von ihm in höchst interessanter und erschöpfender Weise behandelt, und deshalb lauschten die Zuhörer den Ausführungen mit gespanntester Aufmerksamkeit. Herr Prasse hat früher den Gotthardpaß überschritten, hat schon im Jahre 1874 den Gotthardtunnel besucht, im Herbste 1880 aber, als der Durchschlag der beiden Stollen erfolgt war, die ganze Gotthardbahn von Brunnen bis Airolo begangen, ist also auch durch den ganzen Tunnel gekommen. Die Gotthardstraße, die Schiller in seinem „Berglied" und im letzten Acte des „Wilhelm Tell" so schön beschreibt, gab zu vielen culturgeschichtlichen, geographischen, touristischen und technischen Bemerkungen Veranlassung, während die Beschreibung der Gotthardbahn in vieler Beziehung Staunen erregte. Die Maschinen, welche die comprimirte Luft fertigten, die Bohrmaschinen, Rohrleitungen, Sprengungen ꝛc., die Belehrung über die Spiral- und Kehrtunnel, durch welche die enormen Steigungen vermieden wurden, über die Arbeiterverhältnisse und dergleichen mehr, legten Zeugniß ab von der Sachkenntniß des Vortragenden. Durch ausgehängte Karten, Zeichnungen und Photographien gelangten die Auseinandersetzungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden, zu vollständiger Klarheit.

† Dresden, 23. Januar. In den beiden Ständekammern sollen in den nächsten Tagen versuchsweise einige Wesern'sche transportable Wasser-Ventilatoren „Aeolus" aufgestellt werden, nachdem sich diese hochwichtige Erfindung bereits in den Bureaus des königl. Landgerichts im Justizpalaste und in einigen feineren Restaurants, sowie in der Vereinigten Dresdner Strohhut- und Feder-Fabrik bestens bewährt hat.

Vermischtes.

— Das „Naumburger Kreisblatt" erzählt folgende tragische Geschichte. In Naumburg gastirte im dortigen Theater vor mehreren Jahren ein junger talentvoller Schauspieler von der Geraer Hofbühne, Herr Buschbeck, als Sandnom in dem bekannten Drama „Die Schauspieler des Kaisers", von Karl Wartenburg. Der Held des Dramas ist bekanntlich brustkrank und stirbt auch in Folge großer Aufregung an dieser Krankheit. Herr Buschbeck gab den Sandnom, den armen hochbegabten schwindsüchtigen Schauspieler, mit erschütternder Naturtreue. Niemand ahnte damals — er selbst vielleicht nicht — daß er mit dieser Rolle sein eigenes Geschick schilderte. Von Gera ging er nach Danzig, wurde hier für das Münchener Hoftheater engagirt und erkrankte daselbst an der Schwindsucht. Der König von Baiern hat ihm ein Jahr Urlaub unter Belassung seines vollen Gehaltes gegeben, und der beklagenswerthe Künstler weilt jetzt in Nizza, wo er von dem Klima Genesung von jener furchtbaren Krankheit hofft, die den Urbain Sandnom, den er so naturwahr gegeben, dahin raffte. Gewiß ein tragischer Fall!

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 3. Woche vom 15. Januar bis 21. Januar 1882. Lebendgeboren: männlich 52, weiblich 45, zusammen 97. Todtgeboren 5. Verstorben: männlich 33, weiblich 40, zusammen 73; dies giebt 24.3 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 23 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 5 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 5, in der äußern 63, Ortsfremde im Krankenhause 5. Todesfälle kamen vor an: Masern 3, Scharlach 1, Diphtheritis 2, Keuchhusten 1, Kindbettfieber 1, Lungenschwindsucht 8, Lungen- und Luftröhrenentzündung 6, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 7, Schlagfluß 4, Darmkatarrh 1, Brechdurchfall 1, an allen übrigen Krankheiten 37, durch Verunglückung 1.

(Eingesandt.)

Die große Wiese im Rosenthal

soll am 27. d. M. auf acht Jahre zur Gras-, Heu- und Grummetnutzung weiter verpachtet werden. Einsender dieser Zeilen möchte bei dieser Gelegenheit einem Wunsche Ausdruck geben, dessen Erfüllung sicher dem größten Theil der Einwohnerschaft unserer Stadt zur höchsten Freude gereichen dürfte. Könnte denn von Seiten des Raths den Pächtern nicht zur Pflicht gemacht werden, das Gras im Laufe des Sommers mehr als dreimal zu schneiden? Nicht etwa, daß die Rasenfläche nach englischem Muster wie in einem Park gehalten werden soll, wohl aber, daß den ganzen Sommer über der frische, herzerquickende Anblick einer grünen Wiese, die hier von dem prachtvollsten Laubwald umsäumt wird, erhalten bleibt. Bei der bisherigen Verpachtungsweise haben wir viele Wochen lang gerade in der schönsten Jahreszeit diesen Anblick entbehren müssen; es wird Jeder zugeben, daß das auf dem Halme stehende hohe, dürre Gras das ganze Bild mehr als beeinträchtigt.

Freilich dürften bei Vorschrift von beschränkenden Bestimmungen die Pachterträgnisse etwas verringert werden, es ist aber noch die Frage, ob die Einbuße eine so große sein dürfte, da Grünfutter den ganzen Sommer über gern und viel verwendet wird. Nachdem der Stadt so große Summen zu ihrer Verschönerung zugefallen sind, dürfte es sich wohl verantworten lassen, den Bewohnern Leipzigs dieses Opfer zu bringen.

Briefkasten.

Stud. jur. et cam. Die Antwort können Sie auf unserem Redactionsbureau entgegennehmen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 22. Januar. Wie die amtliche Zeitung meldet, hat der Kaiser dem Polizeipräsidenten von Wien, Baron Mayr, anläßlich der von ihm erbetenen Versetzung in den Ruhestand seine Zufriedenheit mit der vieljährigen treuen Dienstleistung desselben aussprechen lassen. Der niederösterreichische Statthaltereirath Ritter Krizsla v. Jakßen, welcher mit der einstweiligen Leitung der Geschäfte der Polizeidirection betraut ist, ist zum Hofrath ernannt worden.

Wien, 23. Januar. Bürgermeister Dr. Newald wird morgen seine Entlassung einreichen.

Wien, 22. Januar. Aus Paris geht der „N. Fr. Pr." die Meldung zu, daß die Stellung des Grafen Beust, der sich gegenwärtig auf Urlaub in Wien befindet, erschüttert sei. Man glaubt in Paris, daß Graf Beust auf den dortigen Botschafterposten nicht mehr dauernd zurückkehren werde.

Wien, 22. Januar. (K. Z.) Nach einer Meldung der Agramer Zeitung soll die serbische Regierung vor Kurzem dem inzwischen in Triest verhafteten Agitator Matanovitsch die baldige Abreise aus Serbien mit der Bemerkung empfohlen haben, sie könne nicht dulden, daß daselbst ein Herd für die Beunruhigung eines Nachbarstaats errichtet werde. Matanovitsch äußerte, im Frühjahr würden 7000 Serbier in der Herzegowina und der Crivoscie zum Aufstand bereit stehen, unter denen viele Montenegriner sein würden. Die serbische Presse in Belgrad schlägt bereits einen Oesterreich feindlichen Ton an und giebt ihrer Sympathie mit den Crivoscianern Ausdruck. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse" soll sogar in Agram insgeheim für die Aufständischen gesammelt werden. Die Regierung ordnete die strengste Untersuchung an. Die letzten Nachrichten aus der Herzegowina lauten ungünstig, namentlich in der Umgebung Bileck nimmt der Aufstand. Die Drahtverbindung zwischen Bileck, Trebinje und Mostar ist unterbrochen, die kleine Garnison von Bileck geräthselt; sie erbat dringend Verstärkung von Mostar. Von nächster Woche an sollen vom Kriegsminister täglich amtliche Nachrichten über die Vorgänge in der Herzegowina und der Grenze ausgegeben werden, um den zahlreichen und oft sehr wenig begründeten, übertriebenen und entstellten Privatmeldungen gegenüber eine gewisse Controle üben zu können. Die Nachricht, zwischen Oesterreich und Montenegro sei eine Art „Cooperationsvertrag" abgeschlossen worden, wird von der hiesigen Regierung dahin für Ablerde gestellt. Die militärischen Maßnahmen, als Einberufung der Reserven und Verstärkung der südlichen Garnisonen, werden mit Eifer fortgesetzt. Die Stimmung der Bevölkerung ist ziemlich beunruhigt, zumal auf der dortigen Börse infolge der schlechten Nachrichten aus Paris neuerdings eine heftige Panik ausbrach und der Kaufverkehr nahezu völlig stockte.

Wien, 23. Januar. Officielle Nachrichten aus der Herzegowina melden das Auftreten mehrerer Insurgentenbanden von 1000, 500 und 200 Mann, die theilweise mit Snidergewehren bewaffnet sind.

Wien, 23. Januar. Wie aus Trebinje verlautet, hat bei Bileck ein heftiges Gefecht zwischen einer Compagnie des 67. Regiments (Ritter v. Schmerling) mit Asman Bey stattgefunden. Bei der Verfolgung der Aufständischen hätten dieselben ihre Verwundeten zurückgelassen. Unter den Todten soll sich Svetozar Angyelics befinden. — Der in Metkovich seitens der Behörde sistirte Güterverkehr von Mostar nach Serajewo ist wieder freigegeben, da die Straße ganz sicher ist. — Aus Serajewo wird gemeldet, daß das dortige General-Commando mit der ungarischen Creditbank bedeutende Verträge über Lieferungen, besonders von Mehl, abgeschlossen habe.

Paris, 22. Januar. Das Journal „Le Siècle" sagt, die Resolution der Revisions-Commission habe, da sie die Revision ohne vorgesteckte Grenze zulasse, die Revision selbst unmöglich gemacht, weil der Senat dieselbe ablehnen werde.

Die türkische Botschaft dementirt in formeller Weise die Gerüchte, daß der Sultan die Absicht habe, den Bey von Tunis abzusetzen und Ali Ben Kalifa zu seinem Nachfolger zu ernennen, sowie daß die Verhandlungen im Proceß Roustan ins Arabische übersetzt und in Tausenden von Exemplaren nach Tripolis und Tunis geschickt werden sollten.

London, 22. Januar. „Daily News" zufolge sind in Damiette Unruhen zwischen mohamedanischen Soldaten und Christen ausgebrochen. Die Einwohner sind sehr bestürzt, die Consuln halten tägliche Besprechungen und berathschlagen über die Mittel zur Dämpfung des Fanatismus.

London, 22. Januar. Dem „Reuter'schen Bureau" wird unter dem gestrigen Datum aus Kairo gemeldet, daß der deutsche Consul v. Treskow bei den dortigen Behörden eine Beschwerde eingereicht habe, da die bei dem Tumulte gegen die deutschen Wachsfigurenhändler anwesende Polizei es unterlassen habe, rechtzeitig einzugreifen.

Rom, 22. Januar. Das „Amtsblatt" veröffentlicht heute Abend in einer außerordentlichen Ausgabe das Wahlreform-Gesetz. — Garibaldi hat mit seiner Familie eine Villa am Posilippo auf drei Monate bezogen. Derselbe erhält auf Wunsch keine Besuche. Sein Befinden ist ziemlich gut.

Rom, 23. Januar. Die Seligsprechung des italienischen Franziskaners Leyze fand gestern in Anwesenheit der Herzogin von Madrid statt. — Der „Agenzia Stefani" wird aus Madrid gemeldet: Obwohl das italienische Cabinet dem spanischen zu Dank verpflichtet ist dafür, daß Letzteres angelegentlich bestrebt ist, der spanischen Wallfahrt nach Rom den Charakter einer politischen Demonstration zu benehmen, so hat die italienische Regierung doch deutlich zu verstehen gegeben, daß sie die Anwendung der bestehenden Gesetze auf das Skrupulöseste überwachen müsse.

Rom, 22. Januar. Der Nuntius in Madrid erhielt von Cardinal Jacobini mittelst chiffrirten Telegramms die Weisung, darüber zu wachen, daß die beabsichtigte Pilgerfahrt nicht in carlistische Demonstrationen ausarte und erhielt den Auftrag, der spanischen Regierung beruhigende Erklärungen darüber abzugeben.

Petersburg, 22. Januar. Im „Regierungsanzeiger" wird seitens des Finanzministeriums in eingehenden Details die völlige Grundlosigkeit der Meldung des Londoner „Economist" nachgewiesen, nach welcher die Regierung die Eingänge aus den consolidirten Eisenbahnobligationen für Staatsbedürfnisse verwendet haben sollte. Das Finanzministerium beweist im Gegentheil an der Hand von Ziffern, daß die Regierung nicht nur alle Summen aus den realisirten Eisenbahn-Obligationen durchaus für Eisenbahnzwecke verausgabt, sondern noch außerdem über 150 Millionen Rubel aus verschiedenen Ressourcen des Staatsschatzes für gleiche Zwecke vorgeschossen hat.

Petersburg, 22. Januar. Dem „Golos" zufolge hat die Regierung beschlossen, in allen drei baltischen Provinzen eine Revision durch Senatoren ausführen zu lassen, wie solche in anderen Gouvernements stattgefunden hat.

Petersburg, 22. Januar. Die Ernennung des Generals Gurko zum zeitweiligen Generalgouverneur von Odessa wird amtlich publicirt. — Das Journal „Moskauer Telegraph" hat die erste Verwarnung erhalten. — Dem Vernehmen nach ist von dem General Kaufmann das Project einer Eisenbahn nach Taschkent ausgearbeitet worden.

Petersburg, 23. Januar. Die hiesige Duma beschloß, den Newskiprospect vom Anitschkowpalais ab bis zur Moskaistraße probeweise mit elektrischem Lichte beleuchten zu lassen.

Bukarest, 22. Januar. Der Minister des Innern, Rosetti, beharrt auf seinem Entlassungsgesuche. — Der Ministerpräsident und der Kammerpräsident begeben sich morgen nach Pitesti, um der Beerdigung ihres daselbst verstorbenen Bruders Theodor Bratiano beizuwohnen.

Konstantinopel, 23. Januar. Auf die Circularnote der Pforte in Betreff Egyptens hat, wie verlautet, Deutschland geantwortet, daß es zweckentsprechend erscheine, wenn die Pforte die von Frankreich und England verlangten Aufklärungen abwarte.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 23. Januar. Von den Petitionen verwies der Reichstag diejenige der Aprenrader Handelskammer wegen Freigabe der dortigen Bauholztransitlager auf Antrag Johansen's an den Reichskanzler. Zu den Petitionen wegen der Vivisection wird der Commissionsantrag angenommen, welcher die Petitionen als ungeeignet zur Berücksichtigung erklärt. Der Antrag Minnigerode's, die Petitionen zur Erwägung zu überweisen, wird abgelehnt.

Berlin, 23. Januar. Gesandter v. Schlözer trifft heute hier ein. Die erste Strafkammer des Landgerichts verurtheilte den Lehrer Bernhard Förster und Redacteur Henrici wegen Beleidigung des Magistrats zu je 300 ℳ Geldstrafe. — Der Reichstag genehmigte die Vorlage der Berufsstatistik in dritter Lesung unverändert nach den Beschlüssen in zweiter Lesung und nahm die von der Commission beantragte Resolution, betreffend die Ermittelungen über die für den landwirthschaftlichen Betrieb benutzte Bodenfläche, die Bodenverhältnisse und darüber, ob die Gewerbetreibenden für eigene Rechnung direct für Consumenten oder für Magazine und Fabriken arbeiten, an. Der Hamburger Zollanschluß wurde debattelos in dritter Lesung genehmigt.

Paris, 23. Januar. Die Börse kaufte per comptant viel Renten; gute Baisseurs auf Zeitgeschäfte sind fast Null; alle Wechselagenten nehmen nur Ordres zur Liquidirung der schwebenden Operationen an und lehnen neue Engagements ab. Die Unterhandlungen zwischen Union générale und den Credit-Instituten zwecks Vorbeugung der Liquidations-Schwierigkeiten nehmen einen guten Fortgang.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 15. Januar bis 21. Januar 1882.

Tag d. Beobachtung	Stunde	Barometer in Millimetern, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung nach Stärke		Beschaffenheit des Himmels
15.	6	772.3	— 5.8	93	SE	1	klar
	2	772.9	+ 0.6	96	SSE	1	klar
	10	774.0	— 3.8	91	SSE	1	klar*)
16.	6	774.3	— 5.7	93	SSE	1	klar
	2	776.0	+ 2.3	58	SSE	1	klar
	10	775.1	— 3.6	95	SSE	1	klar*)
17.	6	774.3	— 6.4	96	SE	1	klar
	2	773.5	+ 3.1	66	SSW	1	heiter
	10	773.0	— 2.6	96	SSW	1	klar*)
18.	6	772.4	— 5.0	90	SSE	1	klar
	2	773.9	— 3.4	100	NW	2	trübe
	10	772.5	— 1.1	92	SW	2	trübe*)
19.	6	773.0	— 1.4	96	SW	2	trübe
	2	771.7	+ 1.2	96	SW	1	trübe
	10	771.6	+ 1.2	96	SW	2	trübe*)
20.	6	770.5	+ 1.3	98	SW	2	trübe
	2	769.5	+ 2.8	93	SW	1	trübe
	10	768.0	+ 1.4	96	SSW	1	trübe*)
21.	6	766.7	+ 0.6	100	W	1	trübe
	2	767.8	+ 0.7	96	NW	1	trübe
	10	768.3	+ 0.4	92	SW	1	trübe*)

*) Früh Reif. *) Früh Reif und Nebel; Nachmittags dunstig. *) Früh Reif. *) Früh Reif; am Tage Nebel und Rauhfrost; Abends Nebel. *) Früh Nebel und Glatteis; am Tage und Abends Nebel. *) Früh Nebel; am Tage und Abends Nebel. *) Früh Nebel; am Tage und Abends Nebel.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
22. Jan. Nchm. 2 U.	767.8	+ 1.2	92	SW	1 trübe
- Abends 10 -	767.2	— 0.8	94	NNE	1 trübe
23. Jan. Morg. 8 -	765.5	— 0.7	81	SW	2 trübe*)
- Nchm. 2 -	765.5	— 0.6	81	SSW	1 trübe

Minimum der Temperatur = — 1°.8. Maximum = + 0°.2.
*) Nebelig.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 23. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0°, u. d. Meeresniveau reduc. (mm)	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius Grad. 5°C. = 4° R.
Nordseeregion.	Mullaghmore	771	SW frisch	bedeckt	+ 9
	Aberdeen	—	—	—	—
	Christiansund	762	WSW stark	heiter	+ 3
	Kopenhagen	772	SW leicht	Dunst	+ 4
	Stockholm	764	WSW leicht	Regen	+ 4
	Haparanda	752	SW leicht	wolkenlos	+ 6
	Petersburg	758	W mäßig	bedeckt	+ 2
	Moskau	763	S still	wolkig	— 5
Küste v. Irland bis Ostpreussen.	Cork, Queenstown	775	WSW schwach	bedeckt	+ 8
	Brest	775	W leicht	Dunst	+ 2
	Helder	776	SSW still	wolkig	+ 4
	Sylt	774	WSW schwach	bedeckt	+ 4
	Hamburg	776	SW leicht	bedeckt	+ 1
	Swinemünde	776	SW schwach	bedeckt	0
	Neufahrwasser	775	WSW leicht	bedeckt	+ 1
	Memel	771	SE frisch	bedeckt	+ 3
Mitteleuropa.	Paris	—	—	—	—
	Münster	776	still	Dunst	0
	Karlsruhe	776	S still	bedeckt	0
	Wiesbaden	776	E leicht	bedeckt	0
	München	774	SE leicht	bedeckt	— 3
	Leipzig	777	SW leicht	bedeckt	— 1
	Plauen	—	S leicht	bedeckt	— 2
	Zittau	—	S mäßig	bedeckt	— 1
	Annaberg	—	S mäßig	heiter	— 4
	Dresden	777	still	bedeckt	0
	Berlin	776	S still	bedeckt *)	+ 1
	Wien	778	S still	bedeckt *)	0
	Breslau	777	SSE still	bedeckt	+ 1
Südeuropa.	Ile d'Aix	—	—	—	—
	Nizza	—	—	—	—
	Triest	776	E still	wolkenlos	+ 6

*) Gestern Sprühregen. *) Nachmittags Schneeflocken.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern im Allgemeinen wenig verändert. Ueber Centraleuropa dauert das ruhige, meist trübe, vielfach nebelige oder dunstige Wetter fort. Die Temperatur ist daselbst allenthalben in langsamem Sinken begriffen, sodass das Gebiet mit leichtem Froste im deutschen Binnenlande immer mehr an Ausdehnung gewinnt.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Die Wetterlage ist seit dem Morgen nicht verändert. Allgemein herrscht trübes, ruhiges und trockenes Wetter.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag den 24. Januar.

Vorwiegend stark bewölktes Wetter ohne wesentliche Niederschläge. Meist schwacher Frost.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 24. Dienstag den 24. Januar 1882. 76. Jahrgang.

Vivisection.

Nachdem die Petitionscommission des Reichstages mit erdrückender Mehrheit die Petitionen um Verbot und Bestrafung der Vivisection als völlig unbegründet bezeichnet hat, darf die Erwartung gehegt werden, daß diese marktschreierische Agitation, an deren Spitze ein Herr Ernst von Weber steht, der es verstanden hat, eine ganze Reihe von Generälen, Hofpredigern und Hofchargen für diese Sache zu gewinnen, endlich einen Damm finden werde. Fürst Bismarck hat sich übrigens der Bewegung gegenüber nichts weniger als abwehrend verhalten. Der Kanzler hat bekanntlich einst erklärt, die Medicin habe seit 2000 Jahren keine Fortschritte gemacht, und seine Gattin sammelte bekanntlich einst Eiderdaunen, um daraus ein Mittel gegen die Epilepsie zu brauen. Bei dieser Geringschätzung der modernen Medicin ist es erklärlich, daß auch der Werth der Vivisection dem Reichskanzler zweifelhaft erschien. Berufen sich doch auch die Weber und Genossen darauf, daß die Wissenschaft trotz des Thierexperiments keine Fortschritte mache! Fürst Bismarck erbat sich daher ein Gutachten vom Reichsgesundheitsamte und vom preußischen Minister der Medicinalangelegenheiten, welch letzterer wieder die wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen um ihre Meinung ersuchte. Das Resultat dieser Untersuchung hat nun den Reichskanzler nothwendig dazu bringen müssen, den Petenten vorerst seine Unterstützung zu versagen.

Von einer Entbehrlichkeit der Vivisection kann heute gar nicht mehr die Rede sein; ihre Erfolge sind geradezu erstaunlich; die ganze Bewegung erscheint wie ein Hohn auf Vernunft und Wissenschaft. Das ergiebt nicht nur das treffliche Referat des Abg. Dr. Hüter, des bekannten Greifswalder Chirurgen, sondern auch die Rede Virchow's auf dem Londoner internationalen Aerztecongreß und die Erklärung von 18 der angesehensten medicinischen Facultäten. Diese Erklärung ist zwar in dem Bericht der Commission nicht erwähnt, indessen verdient sie sicherlich, wenigstens bei der Debatte, hervorgehoben zu werden. Sie lautet:

In Sachen der freien, der menschlichen Wohlfahrt zu Gute kommenden Forschung, zur Abwehr von Sittlichen und verdeckten Angriffen und zur Orientirung der öffentlichen Meinung sehen sich die unterzeichneten medicinischen Facultäten zu nachstehender Erklärung veranlaßt:

1) Unter Vivisection ist ein Versuch am lebenden Thier zu verstehen, der zu wissenschaftlichen Zwecken unternommen wird und bei dessen Ausführung eine je nach Umständen leichte, schwerere oder tödtliche Verwundung des Thieres nicht zu umgehen ist.

2) Die Vivisectionen sind ein unentbehrliches Mittel der physiologischen und pathologischen Forschung, und es giebt keinen Theil der Heilkunde, welcher aus ihnen nicht schon Nutzen gezogen und auch weiteren Nutzen zu erwarten hätte. Unsere Kenntnisse vom Blutkreislauf, von der Verdauung und vom Stoffwechsel, von der Wundheilung, von der Wirkung der Arzneien verdanken zum größten Theil auf Thierversuchen, und ebenso kann die Forschung nach dem Wesen der Krankheiten der Vivisectionen als Hülfsmittel nicht entbehren.

3) Die physiologischen und pathologischen Institute, gegen welche die Angriffe zunächst gerichtet sind, weil in ihnen Vivisectionen vorgenommen werden, sind staatliche Anstalten, in welchen von Staatswegen außer anderem Unterrichts- und Forschungsmaterial auch die für Vivisectionen nothwendigen technischen Vorrichtungen hergestellt sind.

4) Wie weit es zulässig sei, bei Vivisectionen auf die Anwendung des Chloroforms und ähnlicher Mittel zu verzichten, läßt sich nicht durch Vorschriften regeln, sondern muß dem Ermessen Desjenigen überlassen bleiben, der den Versuch anstellt. Die in unseren Instituten vorkommenden Vivisectionen geschehen unter der vollen Verantwortung der vom Staat autorisirten Vorstände dieser Institute und ist somit jede mögliche Bürgschaft gegen Mißbrauch der Vivisection gegeben.

Es steht zu hoffen, daß nach dieser Erklärung und dem Beschluß und Bericht der Petitionscommission des Reichstages in Deutschland und anderwärts ruhige Ueberlegung die Oberhand gewinnen und daß man immer mehr und mehr einsehen wird, daß der Humanität schlecht gedient ist, wenn man die Forschung in ihren durchaus edlen Bestrebungen behindert.

Winterlicher Brief aus Schandau.

So viel reges Leben und Schaffen im Winter wie im letzten und wie in diesem Jahre hat Schandau noch nicht erlebt! Im vorigen Jahre der Bau der schönen Villa Quisisana, dieses Jahr der Bau einer großen Bade- und Curanstalt. Auch dieses Werk geht seiner Vollendung entgegen — Dank den günstigen Witterungsverhältnissen und Dank der Leistungsfähigkeit der den Bau ausführenden Baumeister, der Herren Heim und Friele in Dresden. Die maschinellen und Bade-Anlagen hat ebenfalls ein Dresdner auszuführen — Herr Ingenieur Hartwig. Es soll und wird eine Musterbade-Anstalt werden, mit gegen 40 Porcellan- und Kupferwannen-Bädern, allen möglichen Heißluft-, Dampf- und Moorbäder-Einrichtungen und besonders einer Kaltwasser-Heilanstalt im größten Stile. Die Anstalt steht unter specieller Aufsicht dreier Aerzte. Schandau tritt durch diese Neuschöpfung in die Reihe der leistungsfähigsten Badeorte. Die nicht zu unterschätzende Mineralquelle — die Lage der Anstalt inmitten eines ozonreichen Nadel- und Laubholzwaldes — die herrliche gegen strenge Luftströmungen geschützte Lage, im Besonderen günstig für zarte Kinder, und die wachsende Beliebtheit, deren es sich als Nachcurort erfreut, Dank der Rührigkeit und dem Unternehmungsgeiste unseres Herrn Sendig, der in den letzten Jahren so Erfolgreiches geschaffen, alles Dies sind günstige Momente, welche dazu beitragen, den Besuchern Schandaus angenehmen und gesunden Aufenthalt zu bieten und den Einwohnern der Stadt für die großen Opfer, welche sie bringen mußten, einen guten Erfolg zu sichern. Das neue Curhaushotel, verbunden mit dem Badehaushotel, bietet Wohnungen für 200 Personen und wird ebenfalls unter der Oberleitung des Herrn Sendig stehen, da derselbe diese städtischen Besitzungen auf 10 Jahre gepachtet hat, nachdem der Pachtvertragsabschluß mit den Herren Gebrüder Bach in Dresden rückgängig geworden ist. Die Bade-Anstalt dagegen bleibt in Regie der Stadt.

Man sieht, Schandau bleibt nicht zurück, und wenn man ihm auch den Vorwurf macht, daß es zeitweise zu sonnig sei, so ist selbst diese einzige Schattenseite durch neue Anlagen und neu angelegte Waldpromenaden gehoben.

Also auf Wiedersehen im Wonnemonat Mai!

Ein ganz kleines potologisches Essay.

Grog, Toddy, Punsch, Bischof, Kardinal, Ale, Porter sind zwar jedem Gebildeten von gutem Geschmack wohlbekannte und vielbeliebte Freunde, die namentlich im Winter Herz und Gemüth erwärmen, dennoch möchte es nicht überflüssig erscheinen, auch etwas über die Herkunft ihrer Namen und sonstigen verwandtschaftlichen Verhältnisse in Erinnerung zu bringen.

Erinnern wir zunächst an die Herkunft des Namens Grog und seines süßeren Bruders Toddy. Auf Anordnung des Admirals Vernon wurde von englischen Matrosen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts der Rum nicht mehr rein, sondern mit warmem Wasser gemischt verabreicht. Hiermit (wir glaubens gern) unzufrieden, gaben die Tars (Theerjacken) dieser Mischung die Benennung „old grog", mit welchem Spitznamen sie bisher den Admiral selber, wegen seines Mantels aus Grogram, einer Art leichten Zeuges aus Kameelgarn zu benennen pflegten. Bereitet der Grog pur et simple also nur aus heißem Wasser und Rum — denn der Rum muß zu dem heißen Wasser, nicht umgekehrt, dieses zu jenem, gegossen werden, sonst verliert er an Aroma — so brachten englische Matrosen später die Erinnerung an den süßen lieblich schmeckenden Saft der Palmyrapalme, einer schönen Fächerpalme Indiens, heim, die in ihrem Vaterlande târi genannt wird und deren Blüthenkolbensaft an süßen Grog erinnerte. Um nun dieser Erinnerung auch einen positiven Bestand zu geben, mischten die guten Tars zum bleibenden Kubus den wirklichen Grog mit Zucker und nannten das Getränk, in Anlang an den indischen Namen târi, „Taddy" und später „Toddy". Es müssen schottisch-englische Matrosen gewesen sein, denn diese Mischung ist bei den Schotten sehr beliebt, welche dieselbe behaglichst aus großen bauchigen Henkelgläsern in kleinere mit eigenen Toddy-Löffeln füllen und nicht genugsam rühmen können, besonders zur kalten Winterszeit. Vor der Schlafenszeit genossen, nennt man den Toddy auch „nightcap", das heißt Schlafmütze. Man schläft prächtig darauf, damit aber beginnt Probatum est, wie ein altes Recept sagt, wenn das Wasser dabei nur eine ganz untergeordnete Rolle spielt.

„Punch", „Punsch" verdankt seinen Namen den fünf*) Bestandtheilen (Rum oder Arrak, Rothwein, Zucker, Citrone, Wasser) nach dem indischen Wort „pantscha", fünf, doch bereitet das indische Gemisch aus Arrak (wie Rum), Thee, Wasser, Citrone, Zucker. Ein gutes Glas Toddy zu machen, verlangt einen Kunstgriff und ist ein Talent; eine gute Bowle Punsch zu brauen ist Kunst selbst und verlangt Genie. Beide müssen entzückend erwärmen und alle Lebensgeister erregen, dürfen aber nie erhitzen und berauschen.

Der „Bischof" gilt in England auch als ein warmes Getränk und besteht aus heißem Rothwein (der wie der Punsch am besten in einem silbernen, oder doch spiegelblank geputzten kupfernen Kessel herzurichten ist), einer Quinte oder einer grünen Pomeranze mit einigen Gewürznelken besteckt und gesiedetem Zucker. Wie auch bei Bereitung des Punsches mit der Citrone, so muß man sich hier vorsehen, die Frucht nicht zu lange in der heißen Mischung zu lassen, aus Geschmacks und Gesundheitsrücksichten. Man erzählt, daß, wenn in alten Zeiten die Bischöfe Mittags durch die Stadt rieten, um Segen zu spenden, die guten Hausfrauen gewöhnlich ihren Herd reinigten und die Milch oder die von den Römern erlernte Mittagsspeise aus Milch und gequollener Gerste oder Weizen (frumenty oder frumentum, Weizen) dann auf dem Feuer verbrennen ließen. So nennt noch heutiges Tages das Volk im Norden Englands angebrannte Milch bishopol, gebischoft. Um den Ehrmännern nun den mißlichen Geschmack der angebrannten Milch oder des verbrannten frumenty zu verbergen, thaten die Schlauern besseren Häuslen irgend ein Gewürz hinzu und was man mit der Milch vornahm, versuchte man später auch mit dem Wein und nannte ihn, derartig gewürzt und in Anlehnung an jenes feine Kunstwandber, ebenfalls bishopol. So entstand Bishop, Bischof. Wir trinken ihn lieber kalt und mischen ihn aus Rothwein, grüner Pomeranzenschale und fein gesiedetem Zucker; und er wirkt gut, erwärmt, stärkt den Magen, wenn maßvoll genossen.

Hatte man nun Bischof, so wollte man den „Kardinal" auch nicht zurücksetzen und mischte die vier Kardinaltugenden zusammen. Wein in zwei Sorten, herbe und mild, beide weiß, Fruchtscheiben, Apfelsinen, Ananas, Pfirsich oder auch ganze Erdbeeren und fein gesiedeten Zucker, mit dem die Frucht bedeckt sein muß. Jedes Ingredienz stellte eine der hohen Kardinaltugenden vor; man nannte das Getränk also Kardinal, obwohl wir jetzt meistens von Bowle sprechen, welche Benennung der Engländer in diesem Sinne nur von Punsch, a bowl of punch, gebraucht und zu dem sonst zu diesem Zweck dienenden Silber- oder Glasgefäße cup sagt.

Auch „Porter" verdankt wie Grog seinen Namen den low-life, nicht dem high-life oder der upper crust, der oberen Kruste, wie die Amerikaner für high-life und ihre „oberen Zehntausend" nennen. Bis um das erste Viertel des vorigen Jahrhunderts waren die Biere, die man in England und speciell in London brante und ausschenkte, helles Ale, dunkleres Bier, und ein halbdunkles „twopenny", d. h. eine Pinte oder ein Liter dieses letzteren Bieres kostete two penny (etwa 18 ₰). Es wurde nun Sitte, zwei dieser Biere unter- und miteinander beim Trinken zu mischen; man nannte das half and half, halb und halb (in Hamburg heißt dies noch heute Hitt un' Hitt), und das war meistens Ale und Bier. Von Ale und Bier als Mischung verfiel man auf ein Dreigemisch, Ale, Bier und two-penny zusammen, was darauf einen Londoner Brauer mit Namen Harwood auf die gute Idee brachte, ein diesem kräftigen Dreigemisch entsprechendes Getränk zu brauen. Dies hatte dann ganz besonders den Beifall der Porter oder Pack- und Lastträger, und so nannte man es bald Porterbier, dann kurzweg Porter. Es wurde zuerst um 1730 in Curtain Road, London, in einem Bierhause ausgeschenkt, welches den Namen „Blue Last" führte. Seit jener Zeit hat Dublin London den Rang streitig gemacht, was ausgezeichneten Porter betrifft; und daß das Brauen dieses starken, kräftigen dunklen Bieres ein ganz einträgliches Geschäft ist, hat derzeit der reiche Dubliner Porterbrauer Mr. Guinness bewiesen, der zur Restauration des heimatlichen Dubliner Domes „aus eigenen Mitteln" die glatte Summe von 750,000 Lstrl. oder rund fünfzehn Millionen Mark gespendet hat.

*) Schiller in seinem Punschliede singt freilich nur von vier Elementen, mit denen wir uns auch begnügen.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 2. ständige Lehrerstelle in Borna bei Chemnitz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 ℳ Fixum, 100 ℳ persönliche Zulage, 36 ℳ für Fortbildungsschulunterricht und 112 ℳ 50 ₰ für Heizung der Schulstube, sowie freie Amtswohnung mit Garten. Gesuche sind bis zum 4. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Sauze in Chemnitz einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Planen bei Dresden. Einkommen: 700 ℳ vom Schuldienst, 1511 ℳ 10 ₰ vom Kirchendienst und freie Wohnung; — die zweite ständige Lehrerstelle zu Leuben. Einkommen: 1050 ℳ Gehalt, 45 ℳ Honorar für den Fortbildungsschulunterricht und freie Wohnung im freundlich gelegenen Schulhause. Aussicht auf Zulage. Gesuche um diese beiden, unter Collatur des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 4. Februar an den königl. Bezirksschulinspector für Dresden-Land, Schulrath Dr. Hahn, einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Kaufungen bei Penig. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und dem Fortbildungsschulhonorar 840 ℳ vom Schuldienste und 608 ℳ 50 ₰ vom Kirchendienste. Gesuche sind bis zum 5. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Brunner in Rochlitz einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle an der Nebenschule zu Zwota. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 840 ℳ Gehalt, 60 ℳ für Heizung des Schulzimmers und Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 31. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Preßlein in Auerbach einzureichen.

Zu besetzen: die Lehrerstelle an der Beiseiffigen Nebenschule zu Neu-Ebian. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1033 ℳ 30 ₰ vom Schuldienst, 24 ℳ vom Kirchendienst, Honorar für Ertheilung des Fortbildungsschulunterrichts und mehreren Ueberstunden an der Volksschule, sowie freie Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 1. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Geißlich in Löbau einzusenden; — die 3. ständige Lehrerstelle in Sayda bei Reitzenhain. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehalt, außer freier Wohnung im Schulhause, 810 ℳ und 30 ℳ Holzgeld. Gesuche sind bis zum 10. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Brüstigam in Marienberg einzureichen; — eine ständige Lehrerstelle in Crottdorf. Collator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gehalt: 1050 ℳ incl. Regiegeld. Gesuche sind bis zum 31. Januar bei dem königlichen Bezirksschul-Inspector Grohl zu Glauchau einzureichen; — die Nebenschulstelle in Niederlößnitz bei Oschatz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freier Wohnung mit Garten, 840 ℳ und 72 ℳ für Ertheilung des Fortbildungsschulunterrichts. Gesuche sind bis zum 5. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Dr. Winkler in Oschatz einzureichen; — eine ständige Lehrerstelle in Neustadt bei Leipzig. Collator: der Gemeinderath daselbst. Einkommen: 1200 ℳ und 200 ℳ Regiegeldäquivalent. Gesuche sind bis zum 2. Februar bei dem Gemeinderath in Neustadt einzureichen; — eine ständige Lehrerstelle in Sellerhausen. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1125 ℳ Gehalt incl. 150 ℳ Wohnungsäquivalent. Gesuche sind bis zum 2. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Dr. Kühn in Leipzig einzureichen.

Verantwortlicher Redacteur Fr. Hüttner für den politischen Theil, verantwortlich Heinrich Hübl für den volkswirthschaftlichen Theil, Prof. Dr. O. Paul für Kunst, Wissenschaft und Literatur, Th. Steinmetz, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. H. Lange in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

	14. Januar	21. Januar
Credit	586	534
Franzosen	550 7/8	504 1/8
Lombarden	250 7/8	219
Disconto	204 3/8	182
Deutsche Bank	152	145 1/4
Oberschlesische	253.80	246 1/4
1880er Russen	72.60	71.30
Russische Noten	212.50	210
Darmstädter	161	151
Mainzer	109.50	99.50
Rechte-Oder-Ufer	172.50	167
Reichsbanker	97	95.25
Galizier	132	122.25
Elbethalbahn	444	380
Oesterreichische Nordwest.	389.50	342.50
Bayern	126.50	118.75
Dortmunder	106.60	98.90
Ungarische Goldrente	76.25	72.10
Mailänder	88.20	86.30

Diese Ziffern sagen mehr als Worte, welche Katastrophe an den Börsen sich vollzieht. Ein Schwert hängt vom Himmel herab und mäht, von unsichtbarer Gewalt bewegt, unbarmherzig Alles nieder. Berg und Thal, Land und Wasser sind durch einander geworfen, eine erstickende Atmosphäre erfüllt das Chaos und die Vergänglichkeit alles Irdischen spricht wieder einmal laut zu den Menschen. Wohin sind alle die schönen Gewinnberechnungen gekommen, welche so sicher schienen? Ein lichterer Strom hat alle goldenen Zukunftsträume hinweggeschwemmt, und nichts ist davon übrig geblieben als die alte Wahrheit: wer an der Börse spekulirt, muß sich auf Alles gefaßt halten. — Der Zusammensturz in Paris hat gezeigt, daß auch in Deutschland und Oesterreich unhaltbare Haussepositionen bestanden, daß auch hier künstliche Coursgebäude aufgeführt worden waren, die keinen Anstoß aushalten konnten. Nicht nur die internationalen Spielwerthe sind deswegen mitgenommen worden, sondern auch die localen Werthe, worin sich die Speculation engagirt hatte. Klein und Groß von diesen Papieren mußten das Verhängniß über sich ergehen lassen, daß sie Procente hergeben mußten. Die Donnerstimme der Baisse ertönte aus dem feurigen Dornbusch und Schreck überkam Alle, welche an der Tafel des Glücks zu schwelgen gedacht hatten. Folgende Zusammenstellung ergiebt ein Bild der Coursverluste einiger wesentlicher Effecten.

	3. Jan.	20. Jan.		3. Jan.	20. Jan.
Credit	614	504	Dortmunder	104.40	98.90
Franzosen	553 1/8	504 1/8	Oesterr. Goldrente	80.75	78
Lombarden	250	219	Ungar. Goldrente	76.80	72.10
Disconto	212	182	Oesterr. Nordwest	392.50	342.50
Deutsche Bank	154	145 1/4	Elbethal	452	380
Darmstädter Bank	163.25	151	Duz-Bodenbach	131.75	120.50
Bayern	126	113.75			

Natürlich hat die Börse nicht unterlassen, aus der Asche Noah Louis aufzuscheuchen, um zu erfahrschaften, ob die Gewässer der Sintflut nicht wieder gefallen wären, aber sie kamen alle wieder geprellt. Die Lokben trockneten Land. Die Börsen waren am Sonnabend wieder außerordentlich schlecht. In Frankreich sieht es furchtbar aus. Die von Denteuz und Gen. herrührende Schwindelpest-Infection kommt jetzt ganz Ausbruch. Das Gerichtwie tobt und wütet um sich her heraus. Der Krach wütet in allen größeren Provinzstädten. In Lyon sind die Börsentransactionen vorläufig geschlossen. Die Mobilisirung bietet solche außerordentliche Schwierigkeiten, daß die Wechselagenten zu dem unerhörten Schritt sich gezwungen sahen, um ihren Ruin zu verhindern, die Regierung um Festsetzung eines Compensationscourses anzugehen (für Union générale auf 660!!) Die Gläubiger der Banque de Lyon et de la Loire legten Protest ein gegen Auszahlung der auf die Maritime Credit-bank eingezahlten Syndicatsbeiträge; die Auszahlung unterbleibt. Der Andrang auf die Casse der Union générale behufs Rückforderung von Depot-Geldern dauert fort. Am Tage vorher sollen bereits 10—15 Millionen zurückgezogen worden sein. Zahlreiche Zahlungseinstellungen in Marseille. In Paris gingen am Sonnabend Franckcoursnotirungen auf 112, Suez bis 2055, Union générale auf 1000, ferner. Länderbank auf 500 zurück. Große Zwangsverkäufe und ungünstige Nachrichten aus Lyon desorganisirten die ganze Börse. Schluß besser auf das Gerücht, die Hochfinanz wolle Bontoux helfen und die Banque de Paris das irrische Geschäft übernehmen. (So würde denn der sterbende Held vor seinen grimmigsten Feinden das Knie beugen müssen wenn an der ganzen Geschichte, die uns recht zweifelhaft scheint, etwas ist.) Die Union générale soll bereits 60 Millionen Francs Differenzen schulden. — Die Pariser Schlußcourse bekundeten immerhin noch eine sehr bedeutende Baisse in Renten und auch Valeurs waren schwächer. Union générale 1200.

In Wien fielen die Course ruckweise aus Mangel an Käufern. Zwangsverkäufe währen fort. Allgemeine Terrorie. Mangel an Käufern. Credit fiel von 304 auf 299; Abends auf 294. Oesterreichische Goldrente, welche am Freitag noch 92 notirt hatte, sank auf 88.50. Elbethalbahnactien, in welchen so viel geschwindelt worden war, gelangten endlich auf Pari. Oesterreichische Nordwestbahn unter Pari. Die Vernichtung der Illusion in diesen Papieren gehört zu den Verdiensten des Krachs. — Hinsichtlich Berlins giebt ein Vergleich der Course von Sonnabend mit Freitag genügend Auskunft. Für Berlin blieb nichts übrig als den anderen Börsen zu folgen. Die Speculation sowohl wie das Privatpublicum suchen sich von den Hausse-Engagements loszumachen, da sie sich dem scheinbar Unberechenbaren gegenüber befinden. Uebrigens sind die Course der Speculationspapiere noch genug und die Tendenz scheint nur so arg, weil eben die Correctur für erzwungene Course eingetreten. Was die österreichischen Renten betreffe, so sind diese naturgemäß sehr empfindlich, wenn Dinge vorgehen, die Mobilmachungen von Truppen bedingen, und zwar in einem verdächtigen Winkel, und wenn die Aussicht auf weitere Geldaufbietungen dafür drohende Gestalt annimmt. Staaten, die mit solchen Defiziten zu kämpfen haben wie Oesterreich-Ungarn, empfinden es bei solchen Gelegenheiten lebhaft, daß ihr Credit nicht erstes Ranges ist. Ueberhaupt wollen sich wieder Wolken im Orient. In Egypten grollt es; die nationale Bewegung pronocirt sich mehr und mehr.

Ganz richtig schreibt die „Nat.-Ztg.", daß die Neigung für eine optimistische Auffassung der Verhältnisse unmittelbar nach dem Ausbruche einer Katastrophe an den nicht unmittelbar betheiligten Börsen immer vorherrschend war und sich niemals bewährt hat. Eine seit etwa 1 1/2 Jahren fortgehabte, mit allen Mitteln in Scene gesetzte Bewegung regirt nicht blos Tage und Wochen, sondern längere Zeit. Wie wird sich das Publicum gegenüber den Dreßlerbanken verhalten? Werden diese alle an sie herantretende Verpflichtungen so prompt erfüllen, daß kein Mißtrauen entsteht? Was soll mit all den Gründungen werden, welche aus der ganzen Periode hervorgegangen sind, mit all den neu producirten Werth-Papieren, welche heute im Portefeuille der Gründungsbanken liegen und sich in Händen befinden, die sich nicht zu bauernden Besitze, sondern nur in der Hoffnung auf Coursgewinn aufgenommen haben? Der Cours-Rückgang ist die erste Periode der Reaction, die zweite und wichtigere ist die Beseitigung aller Remediurs und die Unterbringung anderer Papiere in festen Besitz. Diese Periode fordert viel Zeit. Diese kurzen Andeutungen genügen, um eine optimistische Auffassung der Verhältnisse zu kennzeichnen, welche den Coursbruch als allein bestimmenden Factor für die Entwickelung der Verhältnisse betrachten kann. Die Rückwirkung auf die deutschen und anderen Börsen kann nur abgeschwächt werden durch eine streng reservirte Haltung. Die im Laufe der Woche vielseitig laut gewordene optimistische Auffassung der Verhältnisse trägt die Gefahr des Verfalls einer Unabhängigkeit von den Ereignissen in Frankreich an sich, welche nicht durchführbar ist.

In unserem „Aus der Fremde" kommen wir des Weiteren auf den Pariser Krach zu sprechen.

Der „Berliner Actionair" bespricht den Versuch, welcher in der abgelaufenen Woche gemacht wurde, um noch kurz vor Thereschluß Oberschlesische Eisenbahnactien unter der Regide von Verstaatlichungsnachrichten an den Mann zu bringen. Das Blatt meint, die hohen Dividenden der Bahn resultirten von dem hohen Localtarif für den Kohlenverkehr. Erst wenn dieser reducirt und die Folgen sich declarirt, könne von einem Ankauf durch den Staat die Rede sein. Uebrigens könne ja auch ein Ankauf umgangen werden, indem man das alte Project einer Bahn von Liegnitz ins Bergwerk-Revier mit Abzweigungen ausführe, um sie als Concurrenzbahn zu benutzen. — Das wäre aber das Geld effectiv weggeworfen. Freilich eine Landrathskammer wie in den 50er Jahren unter Manteuffel und wie man sie so gern wieder haben möchte, würde zu Allem „Ja" sagen müssen; eine unabhängige Volksvertretung würde sich aber für diese Geldverschwendung bedanken. Dabei hat noch dazu die preußische Regierung, als die preußischen Staatsfinanzen, ein großes materielles Interesse an dem Prosperiren der Oberschlesischen Bahn. Da wäre es denn doch viel einfacher, der Staat verzichtet auf seinen enormen Gewinnantheil und kommt direct zum Ziele. Das Blatt nehme es uns nicht übel, aber Dies, was es da vorbringt, könnten Bösewillige fast für ein kleines Baissebläßchen halten.

In Bezug auf die von der Berliner Vereinsbank (Sternberg) behufs Dementirung von Gerüchten verbreitete Nachricht, daß Herr Mohr sich in seinem Hause in Peine befinde, wird der „Br. Ztg." berichtet, daß letzteres nicht wahr sei. „Die Schwierigkeiten bei der Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft (Sternberg-Mohr) bestehen darin, daß kein flüssiges Betriebscapital vorhanden ist, dagegen 200,000 ℳ Schulden zu decken sind. Nach dem Statut kann eine weitere Einzahlung nur mit Genehmigung der Generalversammlung ausgeschrieben werden. Die ersten Zeichner bleiben jedoch für den vollen Nominalbetrag haftbar. Herr Mohr als Hauptactionair scheint seine Zustimmung zu verweigern; wahrscheinlich hat er deshalb sich nach Bremen zurückgezogen." Glücklicherweise liegt Peine nicht im Kaukasus.

Vom Sonntag melden die Berichte aus Wien erneute Terrorie in allen Effecten.

Sitzung des Leipziger Vereins für Handelsgeographie und des deutschen Schulvereins am 20. Januar 1882.

A.W.S. Nach Eröffnung der Sitzung weist der Vorsitzende, Herr Director Hoffe, in einem kurzen Vortrage, welcher demnächst zur Kenntniß des größeren Publikums gebracht werden wird, unter Bezugnahme auf die einschlägige Reiseliteratur und die von der hiesigen Kunsthandlung von Narrschewitz im Saale ausgestellten trefflichen Photographien auf die Bedeutung Südtirols als Ziel nordbeutscher Touristen und Sommerfrischler hin. Nicht nur, daß die landschaftlichen Schönheiten jenes Gebietes an der deutschen Sprachgrenze für die weite Reise reichlich entschädigen, sondern durch eine möglichst starke Berührung des deutschen Stammes, der dort lebt, mit Deutschen aus dem Reiche dürfte auch der Verwelschungsprocess, dem der erstere ausgesetzt ist, bedeutend gehemmt werden. Herr Professor Dr. O. Delitzsch, welcher bei einem mehrmaligen Aufenthalt in Südtirol, zumal im Personalbel und am Calbonazzaer, die einfachen Lebensgewohnheiten des Volkes hat kennen lernen, und diese, sowie die schöne Natur des Landes anschaulich schildert, theilt obige Ansicht, obgleich er nicht leugnen kann, daß die Verwelschung der Südtiroler bereits einen sehr bedenklichen Grad erreicht hat. Zwar sprechen die älteren Leute noch deutsch und giebt es daselbst auch noch deutsche Schulen, aber die jüngere Generation ist schon größtentheils italienisirt.

Wie sollte es auch anders sein? Hat doch Oesterreich nichts gethan, um den Verwelschungsprocess aufzuhalten, ja es hat denselben sogar in mancher Beziehung begünstigt. So sind z. B. auf den österreichischen Karten die Namen der Flüsse, Berge und Ortschaften italienisch angegeben, obwohl für dieselben auch deutsche Namen vorhanden sind. Dazu kommt, daß die Italiener den Südtirolern deutscher Abkunft an Fleiß und Sparsamkeit überlegen sind und ihren Landbesitz durch Ankauf von Grundstücken, die bisher den Deutschen gehörten, vermehren. Auch Herr Graf Hohenthal, welcher Südtirol bereist hat, hat dort den Eindruck einer sehr schnell fortschreitenden Verwelschung des gesammten Volkes empfangen; Redner glaubt, daß es der österreichischen Regierung vor 1848 sehr wohl möglich gewesen wäre, das Deutschthum vor dieser Entartung zu retten, aber sie habe es an den nöthigen Verdrängungsmitteln fehlen lassen und der höhere katholische Klerus habe sogar in Verfolgung hierarchischer Interessen die germanische Eigenart des Volkes geflissentlich unterdrückt. Das bloße Hinzielen norddeutscher Touristen werde wenig zur Besserung der Sachlage beitragen, wenn es nicht von einer systematischen Agitation zur Erhaltung der Reste des Deutschthums begleitet wäre.

Herr Director Hoffe erwidert hierauf, daß gerade die Berathung über den Modus solcher Agitation der Zweck der Versammlung sei und berichtet zunächst über den im Mai 1880 in Wien gegründeten deutschen Schulverein, der sich die Aufgabe gestellt, durch Erhaltung und Gründung deutscher Schulen an Stellen, wo der Fortbestand deutscher Sprache und Sitte bedroht erscheine, die Deutschen an unserer Sprachgrenze vor Entnationalisirung zu schützen. Dieser Verein, dessen Mitglied man durch Zahlung eines Jahresbeitrages von 1 Gulden oder eines einmaligen Beitrages von mindestens 20 Gulden werden kann, gewann schon im ersten Jahre seines Bestehens 27,000 Mitglieder, und darunter sehr viele in Deutschland. In Berlin und Leipzig ließen es sich die Vereine für Handelsgeographie angelegen sein, Ortsgruppen zu formiren, und gewann derjenige Leipzigs 66 Mitglieder. Leider hat man aber gerechte Ursache, mit der Leitung des Wiener Schulvereins unzufrieden zu sein, indem dieser die ihm für bestimmte Schulzwecke aus Deutschland überlandten Gelder nicht dem Wunsche der Geber entsprechend zur Verausgabung gebracht und sich vor allen Dingen nur um die Deutschen in Cisleithanien, nicht aber um die in Transleithanien, welche noch weit mehr der Unterstützung von außen, ihren fremden Unterdrückern gegenüber, bedürftig wären, bekümmert hat. Nachdem die Ortsgruppen in Berlin und in Südwestdeutschland gegen ein solches Vorgehen protestirt und der Wiener Verein selbst den Wunsch zu erkennen gegeben, daß man in Deutschland eine besondere Centralleitung organisire, hat sich in Berlin eine solche unter dem Namen „deutscher Schulverein" constituirt. Die Statuten desselben, nach welchen der Jahresbeitrag auf 3 ℳ und der einmalige Beitrag auf mindestens 60 ℳ fixirt ist, werden vom Schriftführer verlesen und der Vorsitzende beantragt, daß die Mitglieder des Wiener Schulvereins in Leipzig und Umgegend ihre bisherigen Beziehungen zu der Leitung desselben lösen und sich unter Annahme der soeben erwähnten Statuten als „deutscher Schulverein in Leipzig" constituiren, welchen alle diejenigen Mitglieder, welche durch einmalige Zahlung von 40 ℳ lebenslängliche Mitglieder des Wiener Vereins geworden sind, als gleichberechtigte lebenslängliche Mitglieder des Leipziger Schulvereins betrachten wird. Außer anderen, weniger wesentlichen Vorschlägen beantragt Redner ferner die Erwählung von 5 Vorstandsmitgliedern, von denen jährlich eines durchs Loos auszuscheiden hat, und bittet schließlich, ihm als bisherigem stellvertretenden Obmann der Ortsgruppe Leipzig Decharge zu ertheilen, nachdem er über die Verwendung der bisherigen Beiträge Aufschluß gegeben. Letzteres geschieht, und auf Antrag des Herrn Dr. Anderer werden die obigen Anträge

SLUB
Wir führen Wissen.

des Vorsitzenden einstimmig angenommen. Somit ist der „Deutsche Schulverein in Leipzig", der den Zweck verfolgt, die Deutschen außerhalb des Reiches dem Deutschthum zu erhalten, und sie nach Kräften in ihren Bestrebungen, Deutsche zu bleiben oder wieder zu werden, zu unterstützen, welchen Zweck er durch Errichtung von deutschen Schulen und Bibliotheken, Unterstützung von deutschen Lehrern u. dgl. zu erreichen sucht, begründet, und in den Vorstand desselben werden die Herren Oberstlieutenant a. D. Vogt, Professor Dr. Otto Delitsch, Stadttheatercassirer Otto Schröter, Oberlehrer Dr. Schuster und Director Hasse durch Acclamation gewählt.

Nachdem der Herr Vorsitzende noch seinen Dank für die bedeutende Unterstützung, welche ein patriotischer Bürger unserer Stadt der Agitation zur Erhaltung des bedrohten Deutschthums in Oesterreich-Ungarn hat zu Theil werden lassen, Ausdruck verliehen, weist er aus einer Reihe von Privatbriefen nach, daß diese Agitation bereits sehr segensreich gewirkt und wenigstens die magyarischen Heißsporne wegen der Folgen ihrer Deutschenhetze nachdenklich gemacht habe. Leider sind Gründe vorhanden, anzunehmen, daß die Krone gegen eine Magyarisirung der Siebenbürger Sachsen nicht Front machen werde; aber um so mehr müßte es Sache der gesammten Völker deutscher Zunge sein, ihre Stammesgenossen gegen Entnationalisirung zu schützen.

Schließlich wird Herr Director Hasse, der nach dem bestehenden Turnus aus dem Vorstande des Vereins für Handelsgeographie ausscheidet, durch Acclamation wieder gewählt und auf Vorschlag desselben die Herren Fenski und Hungar zu Cassenrevisoren ernannt, nachdem die Jahresabrechnung in Vertretung des Cassirers von dem Vorsitzenden verlesen worden.

Reis-Verbrauch.

* Auf der internationalen Landwirthschafts-Ausstellung zu Bremen im Juni 1874 machte die Reis-Stärke als ein neues amerikanisches Fabrikat Aufsehen. Seitdem wird Reis auch in Europa seines hohen Stärke-Gehalts halber, gegen 80 Proc., zu diesem Zwecke fast stärker ausgebeutet als irgend ein anderer Rohstoff. In Deutschland, Belgien und Frankreich sind so zahlreiche Reis-Stärke-Fabriken errichtet worden, daß die Reismühlen kaum noch im Stande sind, den Bedarf derselben durch Bruchreis zu decken; zeitweise wenigstens mußten die Stärke-Fabriken schon Stückreis zur Aushilfe kaufen. Durch diese große Frage für Bruchreis hat letzterer allmählich den jetzigen hohen Werth erreicht. Die Möglichkeit, daß diese Nachfrage einmal nachlassen oder die Preise für Bruchreis auf den Stand früherer Jahre zurückgehen könnten, erscheint bei der gegenwärtigen Lage der Sache durchaus ausgeschlossen, vielmehr stehen höhere Preise in Aussicht.

Reismehl hat man seit einigen Jahren als ein sehr geschätztes Futtermittel kennen gelernt, und es ist dafür namentlich da wo viel Vieh jahraus jahrein in den Ställen gemästet wird, ein regelmäßiger Bedarf eingetreten. Wegen des Werthes des Reismehls als Viehfutter beziehen wir uns auf einen Vortrag des Dirigenten der Moor-Versuchsstation Dr. M. Fleischer im Bremer Landwirthschaftsverein, gehalten zu Oberneuland gegen Ende vorigen Jahres. Er bezeichnete dort „als ein zum Ersatz der Getreidekörner und Hülsenfrüchte höchst geeignetes Futtermittel, das Reisfuttermehl, die beim Schälen des Reises gewonnenen Abfälle", und empfahl vorzugsweise von den drei Sorten, welche die Firma R. C. Rickmers in den Handel bringt, Reismehl Nr. II mit einem garantirten Gehalt von 12 Procent Roh-Protein (d. h. 10 Procent verdauliches Eiweiß) und 12 Procent Roh-Fett (d. h. 11 Procent verdauliches Fett), zu 6 ℳ 50 ₰ der Centner; sowie außerdem das von der Firma H. H. Knüpling in Bremen offerirte Reismehl A. N. ½ mit einem durchschnittlichen Gehalt von 10.8 Procent Roh-Protein und 9.4 Procent Roh-Fett zu 6 ℳ für 100 Pfd., und Reismehl G. N. mit einem durchschnittlichen Gehalt von 10.7 Procent Roh-Protein und 11.6 Procent Roh-Fett zu 5½ ℳ für 100 Pfd., sowie die von der Firma Gebr. Schipper in Bremen geführten fünf verschiedenen Sorten, im Preise zu 5 ℳ 40 ₰ bis 7 ℳ 15 ₰ der Centner.

Auf diesem doppelten Wege haben die früher ziemlich werthlosen Abfälle der Reisschälmühlen einen Absatz und Preis gefunden, welche nicht unterlassen konnten sowohl auf den Bezug von Reis überhaupt als insbesondere auch auf den Preis von Tafelreis, d. h. dem zur menschlichen Nahrung bestimmten Reis, entscheidend einzuwirken. Wir wollen zunächst die Entwickelung der Reis-Bezüge durch einige Zahlen veranschaulichen. Bremen ist, wie die Import-Statistik von 1881 zeigt, nächst Liverpool Europas erster Einfuhrplatz. Es übertrifft London; auf dem Continent hat es keinen ebenbürtigen Rivalen, da die holländischen Häfen zusammen es noch lange nicht erreichen, Hamburg und Antwerpen aber jedes gar nur etwa ein Viertel bis ein Drittel der Bezüge Bremens importiren. In Bremen nun hat sich nach der amtlichen Handels-Statistik die Einfuhr von Reis folgendermaßen entwickelt:

im Jahre	Centner	im Jahre	Centner
1847	120,000	1874	1,821,713
1857	540,000	1879	1,866,088
1869	1,620,000	1880	3,120,448

und 1881 gegen 4 Millionen.

Das Jahr 1874 war ein Höhepunct, der mit dem wirthschaftlichen Ueberschwang der Jahre nach dem Kriege zusammenhing. Die heutige Phase begann erst später, als die Verwerthung der Abfallstoffe sich hob; 1877 war die Einfuhr auf 1,284,872 Ctr. hinabgegangen, um von diesem tiefsten Puncte 1878 wieder auf 1½ Mill. Centner zu steigen und dann seit 1880 den neuesten gewaltigen Schwung anzunehmen.

Parallel der hiernach im Ganzen doch ziemlich steigenden Zunahme der Einfuhr ist das Sinken der Preise. Wir verdanken einem Bremer Hause eine vierzehn Jahre zurückliegende unmittelbar aus den Büchern geschöpfte Liste der Verkaufspreise, wobei I. ganz grob gesiebten, II. Mittelsiebungen Rangun-Reis bedeutet, 100 Pfd. netto:

	1868	1869	1870	1871
I.	ℳ 15—15½	13½—13⅞	14½—15	14¼
II.	ℳ 13—13½	11½—12	13½—⅞	13—13¼
	1872	1873	1874	1875
I.	ℳ 13½—14	14	13½—14	12—12½
II.	ℳ 12	12½—13	12—12½	10½—¾
	1876	1877	1878	1879
I.	ℳ 12½—13	13½—¾	13½—14	13—13¾
II.	ℳ 11½—12	12½	12—12½	11½—12
	1880	1881		
I.	ℳ 12½—13	10½—11¼		
II.	ℳ 11½—⅝	9½—⅞		

Steiiger hat sich wohl kaum je eine Welthandelswaare im Preise entwickelt. Darin tritt zu Tage, daß die Beziehungen sich genau der Nachfrage anschließen, und Ostasien bereit ist, soviel Reis zu liefern, wie Deutschland, bezw. Europa verbrauchen will. Seit 1868 ist der Preis gerade auf zwei Drittel seines damaligen Standes gesunken. Diesen Stand verspricht er dauernd zu behaupten, wenn er nicht vielmehr noch tiefer hinabgeht. (Bremer Handelsblatt.)

Weizen- und Roggenernte Frankreichs im Jahre 1881.

St. C. Nach einer im Amtsblatt der französischen Republik veröffentlichten Zusammenstellung der Präfectenberichte ergiebt sich für die Ernte an Weizen, Menggetreide und Roggen im Jahre 1881 Folgendes:

für ganz Frankreich		Weizen	Menggetreide	Roggen
bestellte Fläche	ha	7,054,036	497,657	1,834,848
Erntemenge überhaupt	hl	95,637,510	6,327,148	23,575,857
" auf dem Hectar	"	13.56	15.66	12.85
" (nach Gewicht)	t	7,323,586	465,155	1,701,953
Durchschnittsgewicht pro hl	kg	76.57	73.51	72.19

Unter Berücksichtigung der Departementsgrenzen wird Frankreich in zehn landwirthschaftliche Regionen eingetheilt:

I. die nordwestliche Küstenlandschaft mit der nördlichen Bretagne, der westlichen Normandie und der Maine, in der Hauptsache zwischen 47½ und 49½ Grad nördlicher Breite und 7—1½° westlicher Länge ab Paris, grenzend an II. IV. V;

II. das Gebiet der unteren Seine, der Somme und Schelde, Isle de France und die nördlich und nordwestlich davon belegenen Provinzen umfassend, zwischen 48 und 51⅛° Br. und 2° w.—2° ö. L., grenzend an I. III. V;

III. das Gebiet der Mosel und Maas und ein Theil des oberen Seinegebiets, Champagne und Lothringen zwischen 47½—50° Br. und 5° ö. L., einschließlich des Arrondissements Belfort, grenzend an II. IV. VI;

IV. das Gebiet der unteren Loire, der Sèvre und Charente, die alte Provinz Poitou nebst nördlichen und südlichen Anschlüssen, zwischen 45—47½° Br. und 5—0⅛° w. L., grenzend an I. V. VII;

V. das Gebiet der oberen Loire und Yonne, Berry und benachbarte Provinzen umfassend, zwischen 45½—48½° Br. und 1⅛° w. bis 2° ö. L., grenzend an I—IV. VIII. IX;

VI. das obere Rhônegebiet mit der Franche-Comté und benachbarten Provinzen, zwischen 45—48° Br. und 1½—4½° w. L., grenzend an III. V. IX;

VII. das Garonne- und Adourgebiet mit Gascogne und deren Nachbarlandschaften, zwischen 42½—45½° Br. und 4—0½° w. L., grenzend an IV. VIII;

VIII. von den Viennequellen südwärts bis zum Mittelmeer, das Hauptstück von Languedoc, zwischen 42½—45½° Br. und 1° w. L.—1½° ö. L., grenzend an V. VII. IX;

IX. das untere Rhônegebiet und das des Var mit der Provence und den anschließenden Provinzen, zwischen 43—45½° Br. und 1 bis 5° ö. L., grenzend an V. VI. VIII;

X. die Insel Corsica zwischen 41½—43° Br. und 6½—7½° ö. L.

Innerhalb dieser Regionen werden Anbau und Ernte von Weizen durch folgende Zahlen dargestellt:

Regionen:	Zahl der Departem.	Gesammt-Fläche Hect.	Weizenland 1881 Hectar	Ernte im Jahre 1881 Hectol.	Tonnen
1. Nordwesten	9	5,606,463	733,698	11,339,896	866,011
2. Norden	11	6,134,095	1,186,430	26,810,260	2,004,886
3. Nordosten	7+1	4,355,740	561,562	7,653,290	569,315
4. Westen	9	5,806,759	1,117,338	12,185,922	922,629
5. Mitte	9	6,218,853	696,745	9,925,542	750,836
6. Osten	11	6,458,692	825,554	10,026,766	773,125
7. Südwesten	9	6,321,432	850,998	8,438,056	668,565
8. Süden	10	5,682,802	498,010	4,828,409	381,079
9. Südosten	10	5,398,653	537,952	4,561,701	349,040
10. Corsica	1	874,710	35,842	387,660	29,413

In welchem Maße die wichtigste Getreidegattung Frankreichs vorherrscht, geht hieraus deutlich hervor. Sie bedeckt in den Ebenen des Nordens 19.32 und des Westens 19.24 Procent nicht etwa der Acker-, sondern der Gesammtfläche und nimmt im Departement Maine et Loire sogar 31 Procent alles Landes ein; unter 2 Proc. bleibt sie nur in Creuse, Cantal, Lozère und Ostpyrenäen. Am einträglichsten war der Anbau wiederum in der nördlichen Region, dort trug ein Hectar durchschnittlich 28.1 Hectoliter Frucht.

Weit hinter dem Weizen zurück treten Menggetreide (méteil, halb Weizen und halb Roggen) und Roggen; über diese werden angemeldet:

Regionen	Menggetreide Hectar	Menggetreide Hectol.	Menggetreide Tonnen	Roggen Hectar	Roggen Hectol.	Roggen Tonnen
Nordwesten	78,108	1,134,943	86,756	200,613	3,101,535	221,318
Norden	101,843	2,236,218	165,034	168,099	2,288,150	235,071
Nordosten	20,761	309,586	22,644	139,210	1,878,469	130,624
Westen	50,747	588,506	42,973	145,257	1,830,617	128,573
Mitte	44,353	628,748	48,052	335,616	4,446,139	322,067
Osten	50,862	606,714	43,363	187,235	2,692,037	193,181
Südwesten	19,394	347,520	25,242	176,066	1,586,505	120,761
Süden	20,802	248,825	18,646	291,407	3,316,488	242,297
Südosten	18,787	166,088	12,444	185,585	1,282,917	96,463
Corsica	—	—	—	5,760	43,000	2,680

Menggetreide wird in 11 Departements gar nicht erwähnt, Roggen nicht im Norddepartement. Das Departement der Somme hat jenem über 6½ Proc. seines Bodens gewidmet; aber am reichlichsten gediehen ist es im Norddepartement bei 39.4 Hectol. auf dem Hectar. Roggen bedeckt in Morbihan, Haute Vienne, Creuse, Puy de Dôme, Loire, Landes, Corrèze, Cantal, Haute Loire und Ardèche über zehn Procent alles Bodens und ist daselbst mit Ausnahme des Loiredepartements stärker als Weizen (in Creuse 10 mal so stark) angebaut; auch in den Ostpyrenäen kommt er häufiger vor.

Vermischtes.

Leipzig, 23. Januar.

‡ Aus der Fremde. In einem großen Pariser Blatte gesteht der Berichterstatter, selbst Finanzmann, ein, daß die Börse am Sonnabend vollständig todt war, daß Coulisse und Parquet in tiefster Besorgniß schwebten, als in der letzten Viertelstunde die Baisse eintrat. In der „N. Fr. Presse" schildert ein Correspondent diesen Vorgang folgendermaßen: „Was sich aber kurz vor Schluß ereignete, spottet aller Beschreibung. Auf einmal erhob sich im Schwanken ein betäubendes Geschrei; die Hände flogen auf und das dicht gefüllte Haus wurde förmlich von einer Art Fieber ergriffen. Union générale, welche schon 1000 gefunden waren, wurden plötzlich mit 2000 begehrt; Rente, welche schon um einen ganzen Franc gefallen war, hob sich plötzlich; das Publicum klatschte Beifall. Mit der Aufregung erreichten Mengen drängen die Galerien durch die Reihen. Niemand begriff etwas, es schien, als wäre die ganze Börse vom Taumel erfaßt. Man hörte schreien: „Bontoux will die Actien auf 3000 stellen, Gambetta demissionirt und Say und Freycinet sind im neuen Ministerium." Immer toller wurde das Geschrei. Nicht lange währte jedoch die gehobene Stimmung, man sah bald, daß wirklich keine Käufe gemacht wurden, und Union générale fielen auf 1200 zurück. Man bezeichnete dies als ein Manöver der letzten Minute. Es wurde das falsche Gerücht verbreitet, eine Gruppe von Bankiers, darunter die Banque de Paris et des Pays-Bas, hätten die Positionen der Union générale unter der Bedingung genommen, daß die letztere alle in Serbien geschlossenen Geschäfte cedire. Die Union générale mußte, den Bedürfnissen des Platzes entsprechend, die Einzahlung auf Grund ihrer kürzlich ausgegebenen neuen Actien verschieben.

In einer Versammlung der Actionaire der Lyoner Bank erklärte der Präsident Savary, die Passiva betrügen 13 Millionen, die Activa 21 Millionen. Zum Fortbestand seien 10 Millionen nothwendig, wovon das Pariser Syndicat 8 Millionen beschaffe. Die Versammlung ernannte eine Commission zur Beschaffung der fehlenden 3 Millionen (das Nähere ist wohl abzuwarten!), die Lyoner Agents de change sollen 50 Millionen Frcs. schulden. Die Actien der Banque de Lyon sind auf 375 gefallen, was, da eine Einzahlung von 375 Frcs. noch aussteht, unter Null bedeutet. — Die Spielwuth hatte alle Stände ergriffen, und wie sie sich eine Zeit lang im Glück sonnten, so müssen sie jetzt die Folgen des Ruins tragen. Männer und Frauen des hohen clericalen Adels, welche in Bontoux ihren Abgott verehrten, sie müssen jetzt für ihren Wahn büßen. An der Börse sah man Leute weinen. Es ist schon ganz recht, was im „Journal des Débats" gesagt wird, daß das Börsenspiel sich denn doch von dem letzten Trente et un u. dergl. unterscheidet. Da gilt nicht blos auf eine Karte, auf eine Nummer zu setzen, sondern es bedarf dazu auch gewisser Kenntnisse, welche vollständig jenen Leuten aus der eleganten Welt abgingen, welche, blos angelockt von dem steten Steigen der Course, ihr Glück mit Suez, Union générale und anderen Spielpapieren versuchten, also auf den bloßen Zufall speculirten, ohne der Unvernunft der Course irgend eine Beachtung zu schenken.

Die Vermehrung der Goldreserve in der Bank von Frankreich rührt zum Theil aus Rückflüssen und der Circulation her. Die Bank hatte Geld ausgegeben für Neujahrsbedürfnisse und an die Gesellschaften zur Bezahlung ihrer Coupons und dies kommt zurück.

Der Hauptpunct bleibt die Ultimoliquidation. Auf das förmliche Halten der Course ist nichts zu geben. Die Meinung Einsichtsvoller geht dahin, daß das Schlimmste noch aussteht. Der Nimbus Bontoux' ist nach seiner Enthüllung vollständig dahin.

Der englische „Economist" schildert den Geldbedarf im Januar als lebhafter denn im vorigen Jahre. Dazu trugen die vielen neuen Emissionen bei, welche auf 100 Millionen Lstrl. zu veranschlagen sind. Auch der Umschlag des Capitals auf andere Weise hat sich sehr vermehrt. Die Clearinghouse-Nachweise zeigen folgende Summen:

1881	6,357,404,000 Lstrl.
1880	5,794,238,000 "
1879	4,885,937,000 "

Daß diese Zunahme der Capitalverwendung mehr in der Speculation als in dem legitimen Geschäft beruht, zeigen folgende Ziffern über die Börsenliquidation:

1881	1,383,430,000 Lstrl.
1880	1,151,867,000 "
1879	842,937,000 "

Ein dagegen gehaltener Vergleich der Umsätze vom 4., welche im gewissen Grade das Handelsgeschäft darstellen, liefert folgendes Resultat:

1881	253,138,000 Lstrl.
1880	236,809,000 "
1879	213,348,000 "

Was will das Anwachsen dieser Ziffern im Vergleich zu der Vermehrung der Börsenumsätze besagen?

Folgende Tabelle zeigt den Einfluß und den Ausfluß von Geld in die Bank von England:

	Einfluß	Abfluß
1881	Lstrl. 4,175,000	Lstrl. 6,515,000
1880	" 3,734,000	" 7,028,000
1879	" 5,311,000	" 9,641,000
	Lstrl. 13,220,000	Lstrl. 23,184,000

Das Blatt ist der Ansicht, daß im laufenden Jahre Gold ebenso gesucht sein wird wie im vorigen, wahrscheinlich noch mehr, und daß daher die Discontrate verhältnißmäßig sich vertheuern wird. Der „Economist" fürchtet übrigens, wenn die Panik in Paris sich fortsetzen sollte, Massenverkäufe französischer Effecten in London und daher Abströmen von Gold nach Paris.

Neulich fand eine Goldminen-Gründungsaffaire ihr Ende vor dem Londoner Appellhofe, die wir hier kurz erzählen. Ein gewisser Eicke beredete im Jahre 1868 einen Eingeborenen in Neu-Seeland, welcher weder lesen noch schreiben konnte, ihm gegen eine Bezahlung von jährlich 20 Lstrl. das Recht, auf einem gewissen Terrain nach Gold zu graben, zu bewilligen. Doch wurde weder diese Lizenz registrirt, noch nahm Eicke irgend eine Arbeit vor. Dagegen fand er im Jahre 1871 einen gewissen Brigham bereit, ihm für 300 Lstrl. seine vermeintlichen Rechte abzukaufen, und die bezüglichen Documente gelangten zur Registrirung. Im Jahre 1880 ging das Eigenthum an einen Namens Harere für einen nominellen Preis von 16,000 Lstrl. über und dieser verkaufte dasselbe an die Hauraki-Goldminen-Gesellschaft für 30,000 Lstrl. Trotzdem ein Professor Simond und ein Herr Rae ein sehr günstiges Gutachten über die Goldschätze des Terrains abgaben (es zeigte sich später, daß sie dasselbe gar nicht besucht hatten), erwies sich dasselbe als gänzlich werthlos. Daneben zeigte sich, daß das Land im Besitz eines gewissen Russel sich befand, dessen Rechte sich noch von denen von Herrn Eicke herschrieben. Unter diesen Umständen hatte sich eine Minorität der geprellten Actionaire an den Vicekanzler Bacon gewendet wegen Auflösung der Gesellschaft. Derselbe fällte aber das merkwürdige Urtheil, es hätte kein Betrug stattgefunden, und die Minorität müßte sich der Majorität fügen. Erst der Appellhof erfüllte das Begehren der Kläger.

*— Von der Börse. „Ein jeder Tag, der neue Leiden schafft" kennzeichnet die Börse heute in erhöhtem Grade bei Beginn der Woche ausgesetzt. Denn sie wurde abermals von Schlägen heimgesucht, welche auch der schwärzeste Pessimist und der eingefleischteste Fixer nicht für möglich gehalten hätte. Ein förmlicher Courssturz hat sich namentlich in den Actien der Eisenbahnunternehmungen und Bankinstituten ohne Ansehen und ohne Unterschied vollzogen; die bestfundirten Werthe mußten sich dem Baissesturm, der über sie hinwegbrauste, beugen und fallen sah man Zweig auf Zweig. Aber auch die Prioritätsobligationen einer Reihe von Eisenbahnactien, nicht minder die österreichisch-ungarischen Rentengattungen, waren abermals und zum Theil ganz erheblichen Coursverlusten ausgesetzt. Wir glauben wiederholt darauf aufmerksam machen zu sollen, daß es sich jetzt empfiehlt, mit Verkäufen zurückzuhalten, da solche bei jetzigem Zustande nur eine weitere Minderbewerthung zur Folge haben. So liegen die Verhältnisse durchaus nicht, daß es gerathen erscheint, die Prioritätsobligationen à tout prix loszuschlagen. Im Nachstehenden lassen wir das Tableau sprechen, welches schlagender als jede andere Auslassung Kunde giebt von der Werthvernichtung, der unser Effectenmarkt während der letzten acht Tage ausgesetzt gewesen ist. Es verloren: 1) Eisenbahnactien: Bergisch-Märkische 0.75, Berlin-Anhalter 2.50, Böhmische Nordbahn 2, Böhmische Westbahn 16.25, Breslau-Schweidnitz-Freiburger 3.50, Buschtiehrader A. 13, do. Lit. B. 14.25, Chemnitz-Würschnitzer 1.75, Dux-Bodenbacher 20, Elisabeth-Westbahn 9, Franz Josef 3, Galizier 15, Graz-Köflacher 8, Halle-Sorau-Guben 2.50, Mainz-Ludwigshafen 4, Mecklenburger 9.50, Oberschlesische 13.50, Prag-Turnau 21, Rechte-Oder-Ufer 11.75 und Rheinische 2 Procent; ferner Nordwest 70, Elbthal 45, Oesterreich. Staatsbahn 71 und Lombarden 51 Mark. 2) Bankactien: Allgem. Deutsche Credit-Anstalt 8.50, Berliner Disconto-Gesellschaft 25.50, Darmstädter 15.50, Deutsche Bank 7.50, Dresdner Bank 8.60, Leipziger Bank 4, Leipziger Disconto-Gesellschaft 5.75, Meininger 7, Deutsche Reichsbank 5 Proc. und Oesterreichischer Credit 74 ℳ — 3) Industrieactien: Zimmermann 2, Deutsche Werkzeug 2.50, Kette 4.50, Hartmann 5, Gleagiß 19 Proc. — 4) Prioritäts-Obligationen: Buschtiehrader I. 1.50, II. 1.75, III. 1.35, Donau-Drau 1.75, Dux-Bodenbach II. 1, Erzherzog Albrecht 1, Galizier 1.75, Gömörer 1.50, 5proc. Graz-Köflach 3.50, Kaschau-Oderberg 1.25, Kronprinz 1.50, Lemberger II. 1.25, III. 2.25, IV. 3.25, Mährische Grenzbahn 1, Mährisch-Schlesische 3.75, Nordwest 1.50, Lit. B 1.50, Pilsen-Priesen 5, Prag-Dux 6, Prag-Turnau III 1.25 Proc. — 5) Ausländische Staatsfonds. Oesterreichische Goldrente 3.30, Silberrente 5.50, Papierrente 4, 6proc. ungarische Goldrente 3.80, 4proc. ungarische Goldrente 5.75, Russische Orientanleihe 1, Russische Prämienanleihe 5, Russische Anleihe von 1880 2.15, 1860er Loose 3, Rumänische Staatsrente 3 Proc.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Prioritäts-Obligationen, sowie die ausgeloosten Titres eingelöst werden, ist von 86.50 auf 84.75 Procent herabgesetzt worden. Es werden somit für 100 Gulden bezahlt 169.50 ℳ

‡‡ Plauen, 22. Januar. In unserer Stadt haben die Bauhandwerker während der letzten Jahre genügende Beschäftigung gehabt, was schon dadurch zu beweisen ist, daß die Bevölkerungszahl im Zeitraume von 5 Jahren von 27,500 auf über 35,000, also um mehr als 25 Proc. gestiegen ist. Dennoch sind eine Anzahl derselben (16) in vergangener Woche nach Amerika ausgewandert, weil sie drüben besseren Verdienst zu finden hoffen. Sie gehen allerdings nicht aufs Ungewisse über den Ocean, sondern haben die Berichte gehabt, sich in Cincinnati durch einen schon früher ausgewanderten Landsmann Arbeit verschaffen zu lassen. Die Auswanderungslust der Böhmen hatte zwar während des Winters ein wenig nachgelassen; doch scheint sie nunmehr, wo die Frühlingsboten da und dort schon erwachen, auch wieder lebendig zu werden. Im Laufe der letzten Woche sind einige Familien böhmischer Auswanderer hier durchgereist.

T. Gera, 22. Januar. Meuselwitz-Geraer Eisenbahn. Nach der „Geraer Ztg." nimmt die Actienzeichnung gegenwärtig einen sehr günstigen Verlauf. Eine hiesige Firma hat Ende voriger Woche allein 50,000 ℳ gezeichnet. Das Eingreifen der Geraer Handelskammer, welche jedem einzelnen ihrer Mitglieder die Zeichnungsliste vorlegen ließ, scheint einen günstigen Erfolg zu haben.

—r. Meiningen, 22. Januar. Der Staatsrath Dr. Heim von hier ist nach München abgereist, woselbst im Ministerium des Aeußern die Verhandlungen zum Abschlusse eines Staatsvertrages über Herstellung der Verbindung von Stockheim nach Eichicht stattfinden. Als Bevollmächtigte fungiren bei diesen Verhandlungen für Baiern Generaldirector v. Hocheder und Ministerialrath Oswald, für Preußen Geh. Regierungsrath Dr. Fröhlich, Geh. Finanzrath Schmidt und Regierungs-Assessor Hoppenstedt, für Meiningen der oben genannte Staatsrath und für Schwarzburg-Rudolstadt Regierungsrath Salbach. Einer hierher gelangten Mittheilung zufolge dürften die Verhandlungen gestern einen befriedigenden Abschluß gefunden haben.

† Berlin, 22. Januar. Der Protest der Handelskammer zu Hannover gegen das Rescript des Handelsministers Bismarck, wonach die Jahresberichte vor ihrer Veröffentlichung zur Censur bei der Regierung einzureichen sind, wird hier ungemein ernst und als ein Ereigniß von möglicherweise weitreichenden Folgen genommen. Es ist dies die erste offene und formulirte Auflehnung gegen das Bestreben des Fürsten Bismarck, die freihändlerischen Handelskammern zu beugen und es fällt dabei doppelt ins Gewicht, daß der Protest von einem Orte ausgeht, der mit Recht als die Hochburg des gemäßigten Liberalismus gilt. Während die Handelskammer in Köln das bezügliche Rescript einem Ausschuß zur Vorprüfung überwiesen hatte, während die kaufmännischen Corporationen in den vorzugsweise freihändlerischen Seestädten des Ostens den Erlaß mit Schweigen aufnahmen und eine zuwartende Stellung erkennen ließen, zeigten die wirthschaftlich und politisch gleicherweise gemäßigten Mitglieder der Handelskammer in Hannover den Muth, einstimmig sich zu verwahren gegen das Ansinnen irgend welcher Censur; sie halten es für nothwendig, „die den Handelskammern gesetzlich zustehenden und in anderthalb Jahrzehnten von keiner Seite und in keiner Weise angefochtene Freiheit der Berathung, Beschlußfassung und Meinungsäußerung zu wahren, weil sonst dem Handelskammerinstitute voraussichtlich das volle Vertrauen der Berufsgenossen, die besten Kräfte des Handelsstandes und damit die Garantien für eine gedeihliche Thätigkeit verloren gehen müssen." Man fragt sich dieser Erklärung gegenüber, von welcher es kein Zurück giebt, was Fürst Bismarck thun werde, um seinem Erlaß Geltung zu verschaffen. Zwangsmittel im Rahmen des Gesetzes stehen ihm nicht zu Gebote, und er kann die Handelskammer nicht einmal auflösen, wie er es ohne Angabe der Gründe mit einer mißliebigen Stadtverordnetenversammlung ganz wohl vermöchte. Um so näher liegt die Gefahr, daß die Regierung jetzt ihren Plan, das Institut der Handelskammern durch Aenderung des Wahlmodus zu einem ergebenen Werkzeug der jeweiligen Regierung zu machen, zur Ausführung bringe. Man erinnert sich, daß vor nicht langer Zeit eine solche „Reform" officiös angekündigt wurde; es wurde für eine Ungerechtigkeit erklärt, den „Bankjuden und Tütchendrehern" dieselbe Stimme und denselben Einfluß auf die Zusammensetzung der Kammer zu gewähren wie dem Großindustriellen, der Tausende von Arbeitern beschäftige; hier sollte es fortan heißen: „Man muß die Stimmen wägen und nicht zählen." Wenn nicht Alles täuscht, so stehen wir einer derartigen gesetzlichen Rückschraubung der Handelskammern zu Vertretern der Großindustrie näher, als man allgemein denkt, und vielleicht schon die gegenwärtige Landtagssession dürfte Gelegenheit haben, sich an der Hand einer Vorlage des Fürsten Bismarck mit dieser Frage zu befassen. Ohne Zweifel wird das Beispiel Hannovers alsbald Nachahmung finden und auch aus anderen Städten Proteste gegen den Erlaß des Fürsten Bismarck zeitigen.

*— Berlin-Anhalter Eisenbahn-Gesellschaft. Aus Berlin wird uns telegraphisch gemeldet, daß die wegen der Verstaatlichung der Berlin-Anhalter Eisenbahn einberufene außerordentliche Generalversammlung nicht beschlußfähig war, da nur 1884 Stimmen angemeldet waren. Die probeweis vorgenommene Abstimmung ergab 1777 für, 107 Stimmen gegen die Annahme der Regierungsofferte. Die endgiltige Generalversammlung, in welcher einfach die Mehrheit der Stimmen entscheidet, findet innerhalb 6 Wochen statt.

*— Gründung einer Zuckerfabrik. In Weißenfels geht man mit der Absicht um, eine zweite Zuckerfabrik auf Actien zu gründen. Es ist bereits ein Consortium zusammengetreten, welches sich eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

*— Aus dem Westfälischen Kohlen-Revier. Ein Beweis für das gebesserte Vertrauen zur Kohlen-Industrie ist wohl der, daß in letzterer Zeit auswärtige Gesellschaften im Westfälischen Kohlenrevier Gruben- und Kohlenfelder acquiriren. Eine Belgische Gesellschaft hat u. A. die Majorität der Zeche Scharnhorst per Kux zu 1060 Francs erworben und beabsichtigt die sofortige Inbetriebsetzung.

W. Bromberg, 22. Januar. Eisenbahn-Conferenz. Auf der vorgestern hierselbst unter Vorsitz des Präsidenten der königlichen Eisenbahn-Direction Pape abgehaltenen Eisenbahn-Conferenz waren 22 kaufmännische und landwirthschaftliche Corporationen und von benachbarten Bahnen die Ostpreußische Südbahn vertreten. Aus den Verhandlungen ist Folgendes zu berichten. Der Antrag auf Vermehrung der Retourbillets, sowie die Befürwortung der von der Handelskammer zu Bromberg beantragten Ermäßigung der Gepäcküberfracht wurde von der Direction abgelehnt. Ebenso ablehnend verhält sich die Direction gegenüber dem Antrage der Bromberger Handelskammer auf Einführung dreitägiger Retourbillets zwischen Bromberg und Danzig. Der von Ostpreußen aus gestellte Antrag auf Ausgabe von Saison- und Rundreisebillets für die Ostbahn wurde dahin modificirt, daß die Ostbahn Anschlußbillets, resp. Coupons ausgeben solle, welche in Berlin bei Weiterlösung auch directer Billets auf größere Entfernungen von den Anschlußbahnen in Zahlung zu nehmen sind, so daß man also nicht genöthigt ist, ein Rundreisebillet zu lösen. Die Direction versprach dieserhalb in Verhandlung zu treten. Wegen der Einstellung bis Berlin durchgehender Waggons 3. Classe in den am Morgen von Danzig nach Berlin über Hinterpommern abgehenden Schnellzug sind bezügliche Verhandlungen mit der Berliner Eisenbahn-Direction, welcher die Strecke Berlin-Stettin unterstellt ist, in der Schwebe. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Stettin beantragte, in den Wintermonaten an einzelnen Tagen resp. in einzelnen Güterzügen mäßig geheizte Güterwagen mitlaufen zu lassen, um auch im Winter, bei Frostwetter, Wein, Südfrüchte rc. verladen zu können. Der Vorsitzende setzte die Schwierigkeiten auseinander, denen diese Einrichtung begegnen, versprach aber für den Fall des Bedürfnisses Versuche mit der Einrichtung machen zu lassen. Der Versuch soll in der Weise gemacht werden, daß zunächst einmal wöchentlich ein geheizter Wagen 4. Classe für diesen Zweck in den Personenzug eingestellt werden wird, welcher die betreffenden Güter gegen Zahlung von Eilfracht befördern soll.

*— Das österreichische Handelsministerium hat mit Erlaß vom 9. d. M. angeordnet, daß die Tarif-Bureaux der bisherigen Verwaltungen der Kaiserin-Elisabeth-Bahn, Kronprinz-Rudolf-Bahn und der Niederösterreichischen Staatseisenbahnen bei der Direction für Staatseisenbahnbetrieb in Wien vereinigt werden. Damit ist der erste Schritt zur Verschmelzung der genannten drei Bahncomplexe gethan. Mit Beginn des Monats Februar soll auch der Wagendienst dieser drei Bahnen zusammengelegt werden und in nicht ferner Zeit dürfte auch die Vereinigung der Fahrplan-Bureaux erfolgen.

*— Aus Wien wird unterm 22. d. gemeldet: Im Gebäude der Creditanstalt hielt heute Rothschild, Wodianer und die Directoren der National-Bank eine Conferenz ab. Es wurde beschlossen, am nächsten Reporttage (Dienstag) der Börse gegenüber, soweit die eigene Sicherheit dies möglich macht, coulant vorzugehen und bei Zuschußforderungen jede mögliche Rücksichtnahme vorwalten zu lassen. Gleichzeitig wurde aber auch beschlossen, das Wort „Hilfsaction" möglichst zu vermeiden und Alles zu unterlassen, was einer solchen ähnlich sei. Rothschild zumal machte darauf aufmerksam, daß ein solcher Schritt im Auslande übel gedeutet werden könnte und daß es doch möglich sein dürfte, ohne großen Apparat ein wenig Vertrauen zu gewinnen. Andere Banken sind gewillt, bei Zuschußforderungen nicht unter den jeweiligen Tagescours zu gehen, sind aber gleichfalls bestrebt, die Consequenzen der Krise möglichst zu mildern.

*— Die österreichische Localeisenbahn-Gesellschaft hat in der Zeit vom 1. Januar bis 27. December 1881 insgesammt 158,162 fl. 94 kr. vereinnahmt. Zur Beförderung gelangten in diesem Zeitraume 243,964 Tonnen Güter und 29,410 Personen. Am Jahresschluß waren 74 Kilometer Bahnen im Betriebe, deren Eröffnungszeit aber zum großen Theile in das letzte Vierteljahr 1881 fällt. Bis zum 8. October v. J. waren nur 17 Kilom., und zwar Czaslau-Zleb-Zbirow-Wrba-Burg (11 Kilom.), Elbogen-Neusattel (5 Kilom.) und die Brezler Industriebahn (1 Kilom.) im Betriebe. Am 8. October wurden eröffnet: die Strecken Perl-Zatonik (? Kilom.) und Chodau-Neudek (16 Kilom.), am 1. November Smilov-Hochwesely (8 Kilom.) und am 7. December die Abzweigung der Czaslauer Bahn nach Zawratz (? Kilom.). Die Gesellschaft besitzt ferner noch Concession für die Localbahnen Olmütz-Hanisch-Czelechowitz (42 Kilom.), Ungarisch-Hradisch-Ungarisch-Brod (21 Kilom.), Schaplar-Königshain (7.7 Kilom.), Brandeis-Czelakowitz-Mochow (12.6 Kilom.), Czaslau-Mocowitz (5 Kilom.), und für eine 4 Kilom. lange Drahtseilbahn von Jamnitz zu den Prechowitzer Kalksteinbrüchen. Alle diese Strecken sollen im laufenden Jahre fertiggestellt werden.

* Paris, 22. Januar. Die „Agence Havas" meldet: Die Besprechungen zwischen der Union générale und anderen Credit-Instituten dauern fort. Wie es heißt, legte die Union ihre Lage unter Vorlegung ihrer Bücher dar, und es gehe daraus hervor, daß sie dem Parquet und den Wechselagenten eine große Summe schuldig sei. Die Credit-Institute würden ihr aber leihen gegen die Garantie von Titres. Die Regulirung der neuen Actien würde auf zwei Monate hinausgeschoben und hoffe man noch immer auf ein Arrangement. Die Union werde demnach, wie es heißt, morgen ihre Bureaus offen haben und Zahlung leisten. — Der „Temps" sagt, unter den großen Bank-Instituten von Paris herrsche bezüglich der in Betreff der Krise zu ergreifenden Maßregeln Uebereinstimmung; es handle sich, wohl verstanden, nicht darum, auf vollendete Thatsachen zurückzukommen, und die wenn auch unverdiente Entwerthung gewisser Papiere ungeschehen zu machen; es handle sich nicht um ein Werk der Speculation, sondern um gemeinsame Schutzmaßregeln. Die großen Bank-Institute wollten das Publicum wieder beruhigen und der weiteren Ausdehnung der Krise Grenzen stecken.

* Paris, 22. Januar. Nach dem „Pariser Börsenblatt" wurde in einer heute Abend abgehaltenen Versammlung der Chambre syndicale der Agents de change mitgetheilt, daß von Pariser Bankhäusern behufs Erleichterung der Liquidation eine garantirte Anleihe von 120 Millionen offerirt worden sei. Es wird hierüber morgen beschlossen werden.

* Paris, 22. Januar. Aus Panama wird die bei der Station Emperador unter Theilnahme der Behörden erfolgte Eröffnung der ersten Werkstätte für den Canalbau gemeldet; die erste Locomotive ist auf der Werkstätte angekommen.

Briefkasten.

N. N. Die Mailänder 10-Lire-Loose wurden im Jahre 1880 zum letzten Male am 16. December gezogen, und im Jahre 1881 am 16. März, 16. Juni und 16. September. In den nächsten 10 Jahren — von 1882 bis mit 1891 — finden jährlich nur zwei Ziehungen statt und zwar am 16. März und 16. September.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Neue Postanstalten. In Baruth im Königreich Sachsen und in Hohenerxleben in Anhalt sind Postagenturen errichtet.

*— Neue Eisenbahn-Telegraphen-Station für den Privattelegraphen-Verkehr. Die Eisenbahntelegraphenstation Klinge zwischen Cottbus und Forst ist vom 1. Februar ab für den allgemeinen Telegraphen-Verkehr mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

*— Neue Telegraphen-Stationen in Baiern. In Baiern sind Telegraphenstationen eröffnet in Altenmarkt, Hohenwart und Nymphenburg mit beschränktem Tagesdienst. Die Station Grafing hat fortan auch beschränkten Tagesdienst.

*— Neue internationale Telegraphenlinien. Die montenegrinische Telegraphenverwaltung hat behufs Erleichterung des telegraphischen Verkehrs via Dulcigno zwei neue Linien zwischen Rogaja und Skodra zum Anschluß an die türkischen Telegraphenlinien eröffnet.

*— Neue Telegraphen-Anstalten in China. Folgende Telegraphen-Anstalten, denen die Telegrammtaxen (für 1 Tagwort) beigefügt sind, wurden ferner in China dem internationalen Verkehr eröffnet: Chingpoo 70 ₰, Chining 75 ₰, Singching 80 ₰ und Taku 85 ₰.

*— Neue Taxweise für Telegramme nach Südamerika. Vom 1. März ab fällt die bisherige verschiedenartige Zählweise der Namen der Bestimmungs-Telegraphen-Anstalten, welche in der Aufschrift der nach Südamerika gerichteten Telegramme angegeben sind, fort. Dafür tritt auf der ganzen Beförderungsstrecke die außereuropäische Zählweise von 10 Buchstaben für 1 Tagwort in Kraft. — In Maldonado in Uruguay ist eine Telegraphen-Anstalt mit der Taxe von Montevideo eröffnet.

*— Cap-Colonie Süd-Afrikas. In der dem internationalen Telegraphen-Verkehr beigetretenen Colonie ist in dieser Beziehung auch die zugehörige Provinz West-Griqualand, nicht aber der Oranje-Freistaat und Transvaal zu rechnen.

*— Störung und Schließung internationaler Telegraphen-Linien. Gestört ist das Kabel Norderney-Lowestoft und das Kabel Jamaica-Colon. Telegramme nach Colon und Panama werden bestmöglich weiterbefördert. Die Taxen ermäßigen sich um 3.15 ℳ für das Tagwort. — Die bulgarisch-türkischen Linien sind vorläufig für den internationalen Telegraphen-Verkehr geschlossen worden.

Leipziger Börsen-Course am 23. Januar 1882.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	168.50 G.
	l. S. p. 3 M.	167.80 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.80 P.
	l. S. p. 3 M.	79.70 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.42 G.
	l. S. p. 3 M.	20.30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.05 G.
	l. S. p. 3 M.	80 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	169.70 G.
	l. S. p. 3 M.	168.50 G.

Sorten.			
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.67 G.	
20 Francs-Stücke	do.	16.18 G.	
do. do.	per 500 Gramm	—	
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.59 G.	gel. 9.570
Gold pr. Zollpfund fein		—	
Silber pr. Zollpfund fein		—	
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—	
do. ¼ Gulden	do. do.	—	
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	169.70 G.	
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		169.30 G.	
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	169.40 G.	
Russische do.	pr. 100 Ro.	209 G.	

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	101 bz. u. P.	
4	do.	do. do.	200 M.	101 bz. u. P.	
4		do. do.	500—200 M.	101.80 bz	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.65 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	100.50 G.	à 800 u. kl. (102bz
4½	Apr. Oct.	do. do.	1000—300 M.	100.75 G.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	79.75 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	500—200 M.	79.75 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	79.90 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	79.90 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80.65 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	100 M.	80.65 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	1000 u. 500 T.	98.50 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	98.50 G.	
4	do.	do. do. v. 1847	100 T.	99 G.	
4	do.	do. do. v. 1852	500 T.	100 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	500 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do. v. 1866	500 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do. v. 1862—68	100 T.	101.75 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.75 bz	
4	do.	do. do. v. 1871	50 u. 25 T.	—	
4	do.	do. do.	100 u. 50 T.	—	
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 T.	101.75 G.	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	98.75 G.	
4	do.	do. do. B.	25 T.	101 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Sch.-E.	100 T.	108 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	100.70 P.	
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	100.70 P.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	95 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Reutsch. S. I.	500 T.	100.60 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	100.50 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	130.25 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1866	100 T.	100.10 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1875	500, 200 T.	100.75 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200 T.	101.75 P.	
4½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.	
4	do.	do. do.	200—25 T.	91.50 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	94.25 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	94.25 G.	fehl.
4	do.	do. do.	2000—500 M.	101.50 [illegible]	
4	do.	do. do.	100—25 T. u. 100 M.	101 [illegible]	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. v. 1866	500 u. 100 T.	100.25 G.	
4	do.	do. do. do. 1867	100—25 T.	100.25 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	100—25 T.	100.50 G.	
4½	Jan. Juli	Credbr. do. verloosbare	100—25 T.	103 bz	
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	83.50 G.	
4	do.	do. do.	50—10 T.	89.50 G.	
4	do.	do. verloosbar	1000—100 T.	101.50 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100.75 G.	
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	100.30 G.	
5	do.	do. do.	100 T.	103.50 G.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank i. d. Kgr. Sachsen	500 M.	101 P.	
4½	do.	do. do.	2000—500 M.	103 G.	4500 fehl.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	2000—100 M.	—	
4½	do.	do. do.	2000—100 M.	—	
5	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
4½	do.	do. do.	100—50 T.	—	
5	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
5	Apr. Oct.	Hyp.-A.-Sch. d. N.-S.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	—	
5		do. II à 110 do.	1000—50 T.	—	
5	Div.	do. III.-V à 100 do.	5000—100 M.	—	
4	Jan. Juli	do. VI à 110 do.	2000—200 M.	—	
4½	do.	do. VII à 110 do.	2000—200 M.	—	
4	do.	do. VIII à 100 do.	5000—200 M.	—	
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Süd. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—	
4	Div.		1000—100 T.	—	
4½	Jan. Juli	Schuldv. d. Mansf. Gwrch.	200 T.	103 P.	
4½	30/6 31/12	do. do. v. 1879	5000—500 M.	102.50 G.	
4	do.	do. do. v. 1879	1000—200 T.	101.50 G.	
4	do.	do. do. Em. 1875	5000—500 M.	104.10 G.	
3½	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	89 G.	fehl.
4	do.	do. do. verloosb.	500—25 T.	100 G.	
3½	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	500—50 T.	90.75 G.	
4	do.	do. do.	500 u. 50 T.	99.25 bz	
4	do.	do. do. v. 1868	500—50 T.	101 P.	
4½	do.	do. do. v. 1870	500—100 T.	103.75 P.	
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101.25 G.	
4	Apr. Oct.	do. do.	200—100 M.	104 G.	
4½	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1871	1000—100 M.	104.50 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1878	5000—500 M.	104.25 P.	
4½	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1878	5000—200 M.	—	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—200 M.	—	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	5000—100 M.	—	
4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	135 P.	
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	137 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—500 M.	101.40 P.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—	
4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	—	
4	do.	do. do. II.	100 T.	—	
4	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	107 G.	
5	do.	do. à 110 III. B.	1000—100 T.	107 G.	
4	do.	do. à 110 IV.	1000—100 T.	104 G.	
4½	do.	do. à 100 V.	5000—200 M.	98.50 P.	
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.		—	
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	98.30 P.	
4½	do.	do. do. do.	2000—100 T.	100.25 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	2000—500 M.	100.25 G.	
—		Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	101.25 bz	

* Notiz v. 21. 16,267.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours	
7½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	158 P.	
14	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	250 P.	L. D.
8	—	fco	do.	do. Gen.-Sch.		250 G.	fehl.
5½	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	131 P.	
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	146.50 P.	
0	—	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	16.50 P.	*
0	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	23 G.	
4½	—	4	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117 P.	
0	—	5	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl.	79 P.	
7	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westb.	200 fl.	118 bz. u. G.	
4½	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Frb.	100 T.	95 P.	
6.30	—	5	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl.	118 bz. u. G.	
1.80	—	5	do.	do. Lit. B.	100 fl.	60 bz. u. G.	
6½	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	156 G.	
1⅔	—	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	71.75 G.	
5	—	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	118 P.	
5	—	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb.	200 fl.	94 P.	
6	—	4	do.	Fr.-Joseph.	200 fl.	82 P.	
7.738	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl.	133 bz. u. G.	
—	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl.	98 P.	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	20 bz. u. G.	
—	—	4		Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	71 G.	
4	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250 fl.	98 bz. u. G.	
3⅔	—	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Fr.	100 M.	160 P.	
9⅔	—	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	240 G.	
9⅔	—	3½	do.	do. Lit. B.	100 T.	—	
4½	—	5	do.	Oest. Nwb. L. A.	200 fl.	310 P.	
5	—	4	1. Jan.	do. Elbthal L. B.	200 fl.	310 P.	
5	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	610 G.	
7	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl.	125 bz. u. G.	
7½	—	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	160 G.	
6⅔	—	4	Jan. Juli	Rheinische	100 T.	159.75 G.	
5	—	4	1. Jan.	do. junge 7½% E.	200 T.	—	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	100 T.	100.25 G.	
8⅓	—	4	1. Jan.	Ruman. excl. Prämie	100 T.	—	
—	—	4	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	100 P.	
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	107 G.	
9⅓	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	207 bz. u. G.	
4	—	4	do.	do. L. B.	100 T.	100.25 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. Gera-Eichicht	100 T.	111 G.	
4½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	100 T.	80.50 P.	
2½	—	2½	do.	do. (2½% conv.)	100 T.	30.50 G.	
0	—	fco	do.	do.	100 T.	18.75 G.	
3	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	81 P.	

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours	
4⅔	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	140 G.	
0	—	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	42.75 P.	
2⅔	—	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	97 G.	
0	—	fco	do.	Chemn.-Aue-Adorf			
				[illegible]	100 T.	21 G.	
5	—	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	120.50 P.	
5	—	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	—	L. D.
0	—	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	—	"
0	—	fco	do.	Gera-Plauen			
				[illegible]	100 T.	31.50 G.	
5	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	84.50 P.	
4	—	4	do.	Lpz.-Gaschw.-Meusw.	100 T.	102 G.	
2½	—	5	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	68 G.	
0	—			Oberlausitzer			
7½	—	5	do.	[illegible]	100 T.	54 P.	
				Rechte-Oder-Ufer	100 T.	160 P.	
—				Rumänische	100 T.	—	
—	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	71 P.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	30.75 bz. u. G.	
0	—	fco	do.	Zwick.-Lugd.-Falkst.			
				[illegible]	100 T.	4 G.	

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours	
9	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100 T.	158 bz. u. G.	
				do. do. per ultimo		149 bz. u. G.	
10	—	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	175 G.	fehl.
9½	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	111 P.	
6	—	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	92.50 P.	
5	—	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	87 P.	
6⅔	—	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	145 bz. u. G.	
10	—	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	142 P.	
				do. junge		—	
13	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb.	100 T.	136 P.	
6	—	4	do.	do. Vereins-Bank	100 T.	—	
6	—	4	do.	Dresdner Bank	100 T.	139.50 P.	
2	—	4	1. Jan.	Geraer Bank	100 T.	91 P.	
5	—	4	do.	do. Han.-Cr.-Bk.	100 T.	96 P.	
4½	—	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	[illegible]	
7½	—	4	do.	Leipz. Bank	100 T.	133 bz. u. G.	
5	—	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	103.50 P.	
6	—	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	108 bz. u. G.	
—	—	fr.	do.	do. Wechsel-Bk.			
				[illegible]	100 T.	18 G.	
4	—	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	96.50 bz	
6½	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	97.50 P.	
11⅔	—	4	do.	Oesterr. Credit.	100 fl.	—	
				do. do. ult. do.		600 G.	L. D.
6	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	148 P.	
8⅔	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	121.75 bz	
0	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank			
				[illegible]	100 T.	85.50 G.	
5	—	4	do.	Weimar. Bank	100 M.	—	
6	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	75 P.	

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.	pr. Stück	Cours	
7	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	114.50 G.	
6⅔	—	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	83⅓ T.	225 P.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	48 P.	
12	—	4	do.	Crölw. Papf. z. Halle	600 M.	188 P.	
6	—	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103.50 G.	
0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sund. & St.	100 T.	33 P.	
6	—	4	1. Oct.	Dobliner Act.-Bierbr.	100 T.	100.50 P.	
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 300 M.	103 G.	
5	—	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	184 G.	
9	—	4	do.	Ketten-Elbschiff.-Gesellschaft	600 M.	180 P.	
3	—	4	do.	Leipziger Baubank	100 T.	50.50 G.	
50	—	fco	1. Juli	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	10400 G.	
8⅔	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	150.75 P.	
12⅔	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	181 P.	
11	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	163 P.	
6⅔	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	50% Einz.	—	
—	—	fr.	1. Oct.	do. Verein. Ziegelfabr.	200 T.	m. St. M. 3 P.	L. Z.
25	—	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	308 G.	
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	104.75 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. II.	300 M.	103.75 P.	
4	—	4	1. Jan.	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	63.50 P.	
11	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern	100 T.	183 P.	
9⅔	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei verm. F. Jürgens	300 M.	138 P.	
7	—	4	do.	Nürnb. Bierbr.	200 T.	109 bz. u. G.	
4	—	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau	100 T.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges.	100 T.	34.50 P.	
6½	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz	200 T.	117 bz. u. G.	
4	—	4	1. Oct.	Säc.-Br. Dresd. Waldschl.	300 M.	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
18	—	fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	2400 G.	
10	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	1000, 500 M.	—	
5⅔	—	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	115.50 G.	
7⅔	—	5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	120.50 G.	
4	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	70 G.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	79.70 P.	kl. fehl.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	61 bz. u. G.	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		61 bz. u. G.	
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	61 G.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.		61 G.	
	Märzspt.	do. do.	1000—100 fl.	—	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	99.50 P.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	79.75 P.	kl. fehl.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	79.75 P.	
8	do.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	99 P.	
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	118 P.	
5		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. Ö.	334 P.	
fco	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl.	128 P.	
5		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	330 P.	
4	1/4 1/10	Raab-Graz 100 Thlr.-Loose	300 M.	93 G.	
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 50 R.	58.20 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	1000, 500 R.	58.20 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	1000, 500 R.	58.20 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	145 P.	
5	Märzspt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub.	142 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Letr. 1000, 100, 20	80 P.	
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	70.25 bz	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	300 M.	104 G.	
4	do.	do. do.	300 T.	104 P.	
4½	Jan. Juli	do. do.	2000, 500 M.	100.50 bz	
4½	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104.50 P.	
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	600 M.	101 P.	
	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.25 P.	
4½	1/3 1/6 1/9 1/12	Amerik. 4½% Fund.	50 bis 25 Dollar G.	—	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours	
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	101.75 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103 G.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	102.75 bz	
4½	do.	do. C.	600—300 M.	102.75 bz	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 500 T.	103 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103.75 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	1000, 500, 200 T.	103 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 200 T.	103.50 P.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	100 P.	
4½	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102.60 G.	
4½	do.	do. do. Lit. B.	500, 100 M.	102.75 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	103.80 G.	
	do.	do. do. B.		103 G.	
4½	Jan. Juli	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103 P.	
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meusw.	300 M.	103 bz. u. P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr. Obl. L. A.	1000, 500 T.	105.40 P.	
4	do.	do. do. do. L. B.	100, 100 T.	100.40 bz	
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	104 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103.75 G.	kl. fehl.
4	do.	do. III.	1000—100 T.	103 G.	
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	25 T.	105.50 P.	
4	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	103 G.	
4½	Märzsep.	do. do. von 1875	300, 500 M.	103.30 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	do. G.	1000—100 T.	103.75 G.	
4½	do.	do. H.	1000—100 T.	103.75 G.	
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	105.60 G.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	500—200 T.	103.25 P.	
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	300, 100 T.	103.75 P.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	500, 100 M.	100.50 P.	
4½	do.	Schleswigsche alg. v. A.-K.	1000—200 T.	103.20 G.	
4½	do.	Thüringische I. Em.	100—100 T.	101 G.	
4	do.	do. II.	500—100 T.	103.50 P.	
4	do.	do. III.	500—100 T.	101 G.	
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	do. V.	500—100 T.	103.25 P.	
4½	do.	do. VI.	2000—200 M.	103.25 P.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	101 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102.50 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours	
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	2000, 500 M.	102.80 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	84 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	84 P.	
5	do.	do.	Buschtiehr. (II. Nwb.)	100 T.	85.50 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	84.25 G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	84.25 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	77 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	100—100 T.	87 P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	84.25 P.	
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	100—500 T.	103.15 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81 P.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prior. I.—III.	200 T.	—	
4½	do.	do.	do. do.	100 fl.	84.25 P.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	98.50 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	77 G.	
5	do.	do.	do.	100 T.	80 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	80 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 fl.	82 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	87.15 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	200 fl.	87.25 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	82 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	84 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	84 P.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	84 P.	
5	Mai Nov.	S. 10% C. St.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	82 P.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	85.50 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	82 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	80 P.	
5	Märzspt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	79.50 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. fco. Z.	200 T.	47.50 P.	m. Cp. 1/75
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	104.50 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer L.)	100 T.	102.50 G.	
5	do.	do.	do. do. (do. II.)	100 T.	102.50 G.	
5	Märzspt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87 P.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	82 P.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	600 M.	103.75 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fr.	100 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	79.50 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	200 T.	62 bz G.	m. C. p. 1/78
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	100 T.	78 G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	78 G.	p. 1/1 77
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	90.25 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86 P.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	84.75 P.	
5	do.	Gold	do. v. 1874	300 M.	—	
	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000—300 T.	100 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	84 P.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	79 P.	

Divid. pro 1880	1881	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlen-Actien.	à St. Mk.	Rm. per Stück.	
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	16 P.	Pr.-A. [illegible]
0	—	—	9	Marienglück b. Meuselwitz	300	112 bz G.	
0	—	—	20	Treblitzer Braunk.-Act.-G.	300	82 G.	
—	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	78 P.	
15	—	—	5	do. do. Pr.-A.	300	244 G.	
0	—	—	3	Zum Fortschritt do.	300	66 G.	
12	—	—	3	do. do. Pr.-A.	300	200 P.	
6⅔	—	4	Zins 1. Jan	3 Thür. Braunk.-Verw.-Ct.	300	108.50 P.	a. D.
7⅓	—	5	—	do. do. do. Pr.-A.		112 P.	"
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ						
0	—	—	1	Concordia i. Niederplanitz	300	165 G.	
—	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	350 G.	
0	—	—	1	Deutschland	300	45 P.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I	300	77 P.	
156	—	—	75	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2550 P.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	300	1245 P.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	113 G.	Pr.-A. 1400
18	—	—	22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	400 G.	do. II. 285 P.
25	—	—	18	do. do. Pr.-A.	300	615 P.	
—	—	—	1	Kaisergrube	300	150 G.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I	300	240 P.	
20	—	—	9	Lugau-Niederwürschnitz	300	435 P.	
—	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	160 G.	
5	—	—	2 resp. 1	do. do. Pr.-A.	300	375 P.	
0	—	—	21	Oberhohndorf-Forst	300	584 G.	
22	—	—	21	do. Schader	300	365 G.	
—	—	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	45 P.	
—	—	—	—	do. do. Pr.-St.-Act. B.	150	48 P.	
—	—	—	—	do. do. do. C.	300	160 P.	D. 188 P.
—	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	7 P.	
200	—	—	60	Zwick. Bürgergewerksch.	54	2205 G.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	150	79 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	90	50 G.	III. 800
0	—	—	1	do. do. S. IV. I.-Sch.	300	165 P.	
0	—	—	1	do. Ver.-A.	300	360 P.	
84	—	—	16	do. do. Zehntsch.			
				150 [illegible]		1600 P.	
12	—	—	20	Zwickau-Oberhohndorf	300	2280 P.	
50	—	—	28	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	1480 G.	

Bank-Discounte.	
Leipzig Wechsel	5 %
do. Lombards	6 "
Reichsbank	5 "
do. Lombards	6 "
Amsterdam	4½ "
Brüssel	5 "
London	5 "
Paris	5 "
Petersburg	6 "
Wien	4 "

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden oesterr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die Strafbarkeit eines seine Zahlungen einstellenden Schuldners wegen einfachen Bankerutts aus §. 210 Nr. 2 der Reichs-Concursordnung infolge unordentlicher Buchführung ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 21. November vorigen Jahres, ausgeschlossen, wenn in irgend einem der Zahlungseinstellung vorhergegangenen Zeitpunct, infolge unordentlicher Buchführung, eine Uebersicht des Vermögensstandes des Schuldners gefehlt hat, durch spätere ordentliche Buchführung aber dieser Mangel wieder beseitigt worden ist. Zur Anwendung des Strafgesetzes ist also erforderlich, daß der Mangel einer Uebersicht des Vermögensstandes zufolge unordentlicher Buchführung mit der Zahlungseinstellung zeitlich zusammentrifft, wenn auch ein Causalzusammenhang zwischen beiden Factoren (Zahlungseinstellung und unordentliche Buchführung) nicht erforderlich ist.

Landwirthschaftliches.

ℰ **Aus Schlesien**, 21. Januar. Die „Schlesische Presse“ bringt über die gegenwärtige Lage der Viehzucht in Schlesien und dem südöstlichen Posen einen längeren Artikel, der auch für das benachbarte Sachsen nicht ohne Interesse ist. Er weist darauf hin, daß Milchproduction und Fleischerzeugung in Schlesien weit unter dem wachsenden Bedarf zurückbleibt. Seit Anfang des vorigen Jahrzehnts vermehrte sich Schlesiens Einwohnerschaft annähernd um 9 Proc., der gesammte Viehstand, auf Großvieh reducirt, noch nicht voll um 4 Proc.; speciell eine Vermehrung des Rindviehbestandes fand um 9 Proc. statt, wogegen die Schafbestände um 14 Proc. verringert wurden. Die Fleischproduction verringerte sich dieser Weise gleichzeitig gegenüber dem Bedarf von 52 auf 47 Pfd. pro Kopf der Bevölkerung und die Milchproduction von 306 Liter auf 281 Liter. Bei dem geringen Futtererträgen des Vorjahres von nur 0.85 einer Vollernte und wenn 30 Proc. einer Vollernte des Futters als Productionsfutter anzusehen sind, also bei einem Deficit im Futterertrage, daß die Production von Vieherzeugnissen auf die Hälfte herabgehen müßte, wenn nicht in jeder möglichen Weise ausgeholfen würde, kann eine ungewöhnliche Vertheuerung der Viehproducte selbstredend nicht ausbleiben. Die futterreicheren Gegenden des Gebirges und der Niederungen werden zwar bei nicht allzu dichter Bevölkerung oder deren Abhändung mit allerlei Surrogaten und kräftiger Beschränkung des Bedarfs immer noch an Schlachtvieh und Milcherzeugnissen mehr oder weniger beträchtliche Ueberschüsse erzielen, jedoch die allgemeinen Ausfälle bei weitem nicht decken können; in wie fern aber eine bezügliche Aushilfe durch den Import der fehlenden Artikel oder von Ersatzmitteln aushelfend eintreten wird, läßt sich bei den allgemeinen Ausfällen der Futtererträge auch im Auslande schwer ermessen. Die Provinz Posen dürfte trotz der eigenen Mißernten an Getreide und Futter, bei verhältnißmäßig geringerem Bedarf, immer noch erhebliche Futterbeträge in den Abfällen ihrer Mühlindustrie nach Schlesien importiren, resp. Mahlgetreide für die schlesische Müllerei an der polnischen Grenze; auch mit Schlachtvieh und sogar mit Milcherzeugnissen wird dies Nachbarland helfend eintreten, wie in Schlesien, so in der Provinz Brandenburg und im Königreich Sachsen, aber ungewöhnliche Preissteigerungen bei den Viehproducten wird dies nicht abwenden können. Zunächst dürften durch die Reduction der Viehbestände die Fleischpreise allerdings noch erniedrigt werden, jedoch werden die Rückwirkungen davon nicht lange, kaum über Winter auf sich warten lassen. Der Import aus Polen an Vieh oder Viehproduction unterliegt durch die nothwendige und nicht streng genug zu überwachende Grenzsperre einer totalen oder doch so gut wie andauernden Unterbrechung, während auch auf der Westseite der Provinz selbst der Verkehr in den betreffenden Artikeln durch den Ausbruch der Rinderpest wesentlich gestört ist. Nach Ansicht des Berichterstatters werden unter diesen Verhältnissen die Productionsstaaten in Schlesien wie in Posen wesentlich in Betracht kommen.

*— Flachsbau. Die Gewährung von 150,000 ℳ zur Hebung des Flachsbaues in Oberschlesien läßt einen kurzen Rückblick auf die Entwickelung des deutschen Flachsbaues gerechtfertigt erscheinen und giebt dieser zugleich ein Verständniß für Wichtigkeit, aber ebenso auch für die Schwierigkeit der Lösung dieser Frage. Friedrich der Große ließ aus dem Vlämlande Flachsbauer kommen und siedelte sie in der Mark an, woher wohl der jetzt noch gebräuchliche Ausdruck Fläming für einen Landstrich rechts an der Elbe stammt. Zwar war dort schon die Flachszucht seit alten Zeiten her gebräuchlich, indessen hob die fremde Methode der Zubereitung den Bau wesentlich, so daß heute alljährlich 30,000 Centner im Werthe von 1½ Mill. ℳ gewonnen werden. Später nahm sich die preußische Regierung besonders des Flachsbaues in Schlesien an und unterstützte Rußn, welcher daselbst eine Flachsbauschule einrichtete, mit Mitteln, doch ist der Erfolg jener nach belgischen Principien arbeitenden Schule längst vernichtet. Es kam dann beinahe zu derselben Zeit die englische Manier über den Canal, welche durch künstliche Röste mit mechanischer Zubereitung den Landwirth der ihm so lästigen Arbeiten entheben sollte. Durch die Behandlung wurden drei große Etablissements nach dieser Methode eingerichtet, auch der König von Sachsen, Johann, errichtete aus seiner Privatcasse eine derartige Anstalt im Erzgebirge, desgleichen im Königreich Hannover, indessen die Wirkung war nicht die erwünschte und der schädliche Einfluß dieses Systems führte zur Aufhebung der mit so großen Hoffnungen ins Werk gesetzten Unternehmungen. Noch verschiedene Anstrengungen wurden im Laufe der Jahre gemacht, aber keine brachte es zu dem Erfolg, wie er in Belgien erzielt wird. Nach Gründung des norddeutschen Bundes entstand zwischen dem preußischen Landes-Oekonomie-Collegium und der deutschen Gesellschaft zur Hebung des Flachsbaues eine erbitterte Fehde, insofern ersteres die Gründung möglichst vieler kleiner Flachsbereitungsanstalten anstrebte, denn sich die genannte Gesellschaft als unpraktisch widersetzte. Die Gesellschaft nahm die Anlage von Flachsmusterfeldern auf, um dadurch neben allgemeiner Anregung den besseren Anbaumethoden mit belgischer Erntegewinnung Eingang zu verschaffen. Sonst wurden noch an verschiedenen Stellen Versuche gemacht, den Flachsbau auf eine den Erfordernissen entsprechende Stufe zu bringen, aber ohne großen Erfolg, zum Theil erlitten manche Unternehmungen ein Fiasco. Da kam der oberschlesische Nothstand und der Verlust an der damaligen Ernte, der auf rund 600,000 Centner Flachs zu veranschlagen ist, was einem Spinnereidienstobject von ca. 1,400,000 ℳ entspricht, lenkte von Neuem die Blicke der Regierung auf die Flachszucht. Ueber die Maßregeln, die jetzt nun die Regierung ergreifen soll, sind die Meinungen sehr getheilt. Die Einen schlagen Vorführung der besseren Anbau- und Bereitungsmethoden vor, die Anderen wünschen die Einrichtung einer regelrecht geordneten Flachsmusterwirthschaft mit belehrendem Charakter. Zu wünschen bleibt jedenfalls, daß die Bemühungen in einer dauernden Hebung der deutschen Flachszucht ihren Lohn finden und der Gewinn aus diesem Zweige der Landwirthschaft ein reichlicher sei.

Submissionen im Februar.

1. Berlin, Reichs-Postamt, Morsepapierrollen;
1. Berlin, kgl. Haupt-Stempel-Magazin, Conceptpapier;
1. Berlin, kgl. Haupt-Stempel-Magazin, Verbindungsschnur etc.;
1. Eisleben, Mansfeld'sche Mat.-Inventar, Schienen u. Kleineisenzeug;
1. Halberstadt, kgl. Eisenbahn-Betriebsamt, Sandsteinplatten und Gasrohre;
1. Halle, kgl. Berginspection, eiserne Halle;
1. Kiel, kaiserl. Werft, Tauwerk;
2. Straßburg i. E., Feld-Artill.-Regt. Nr. 15, Leder;
2. Mannheim, 2. B. Grenad.-Regt. Nr. 110, Ausrüstungsstücke;
3. Dresden, Sächsische Staatsbahnen, Heizmaterial;
3. Halle, Provinz-Irrenanstalt, Wirthschaftsbedürfnisse;
3. Kiel, kaiserl. Werft, eiserne Schwingebettgestelle;
4. Kiel, kaiserl. Werft, Metalle u. mess. Röhren etc.;
4. Bromberg, 4. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, Helme etc.;
6. Alt-Scherbitz i. S., Provinzial-Irrenanst., Wirthschaftsbedürfnisse;
7. Berlin, kgl. Eisenbahn-Direction, Metalle;
8. Gera, Kirchenvorstand, Kirchenbau;
14. Hannover, kgl. Eisenbahn-Direction, altes Material;
15. Berlin, Reichs-Postamt, Rohzink;
15. Stettin, Betriebsamt Berlin-Stettin, altes Material;
15. Berlin, kgl. Haupt-Stempel-Magazin, Papier;
20. Cüstrin, Magistrat, Pferdebahnanlage;
28. München, Magistrat, Pferdebahnanlage.

Verloosungen.

Stadt Brüssel 100-Fr.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 20. Januar 1882. Hauptpreise: Nr. 734157 à 25000 Fr. Nr. 196948 à 3000 Fr. Nr. 549004 730411 à 1000 Fr. Nr. 50081 72086 282589 300544 334681 355036 425165 482920 à 500 Fr. Nr. 57742 102302 121004 209191 305884 482202 562781 648104 707871 716491 716004 740498 à 250 Fr.

Anhalt-Dessauische 100-Thlr.-Loose vom Jahre 1857. Ziehung am 16. Januar 1882. Hauptpreise: Nr. 13107 à 30,000 ℳ Nr. 12174 à 9000 ℳ Nr. 12136 à 4500 ℳ Nr. 1321 à 30 0 ℳ Nr. 1336 1341 1880 2601 2649 6872 13125 13129 13132 19510 à 450 ℳ Nr. 1311 1325 1333 1866 2603 2632 3306 3316 3344 6870 13127 19534 19538 à 375 ℳ Nr. 1303 1308 1891 2609 2613 2624 2650 3309 12154 12156 12161 19505 19540 à 360 ℳ

Zahlungs-Einstellungen.

*— Lederhändler August Tschirge in Berlin. — Damen- und Kindermäntelfabrikant Julius Heilbronn in Berlin. — Schnittwaarenhändlerin Wilhelmine Truich in Meerane. — Leimfabrikant Bernhard Gottlob Lindner in Pölbitz.

Eisenbahn-Einnahmen.

G. **Teplitz**, 22. Januar. Die Einnahmen der Dux-Bodenbacher Eisenbahn vom 15. bis 21. d. betrugen 36,000 fl. aus der Beförderung von 5550 Personen, 22,896 Tonnen Kohle und 2775 Tonnen anderer Güter. Die Einnahmen vom 1. bis 21. d. betragen 98,620 fl. um 8230 fl. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Erzeugung eigener Kohlen ist in dieser Periode um 2907 Tonnen zurückgegangen.

Leipziger Börse am 23. Januar.

Die schlimmen Pariser Berichte haben gestern in Wien gewaltiger eingewirkt, als man es hätte voraussehen können. Der Markt war vollständig derouttirt. Diese Vorgänge wirkten wiederum auf die Frankfurter Effectensocietät in einer Weise, wie sie verheerender nicht mehr zu Tage treten kann und wie wir sie nur in den traurigsten Tagen der 1873er Katastrophe zu registriren hatten. Man geberdete sich geradezu kopflos und die stattgefundenen Coursstürze können mit dem Maße des Verständigen nicht mehr gemessen werden. Die Tapferkeit, welche in der vorausgegangenen Woche fast bis zum letzten Tage noch immer behauptet wurde, ist total in die Brüche gegangen und es gleicht die Börse und die mit ihr in Zusammenhang stehenden Kreise einem Schlachtfelde, auf welchem Niemand steht, der nicht eine starke Blessur davon getragen hat und wäre es der allergrößte Sicherheitscommissarius. Tage schwerer Prüfungen sind es, welche die Börsen gegenwärtig zu bestehen haben. Kaum ist ein Fieberanfall überstanden, wird die Börse von Neuem vom Schüttelfrost gepackt. Es sind vulkanische Eruptionen, denen die Börse gegenwärtig ausgesetzt ist. Hoffentlich gelingt es recht bald wieder einen normalen Zustand herbeizuführen. Im Verfolg der gewaltig geworfenen Course, welche der Telegraph von sämmtlichen übrigen Plätzen überbracht hatte, hatte die Börse einen Tag zu verleben, den sie im Kalender schwarz anstreichen kann; denn wir können uns nicht erinnern, daß je an einem Tage des 1873er Krachs unseligen Angedenkens die Course solche Verluste zu erleiden hatten. Herabsetzungen um 5—6 Procent vollzogen sich, als ob dies gar nichts wäre und sich von selbst verstände. Wir haben dabei aber zu beobachten Gelegenheit gehabt, daß die Börse nicht gerade erregt war, sondern daß sich die Coursherabsetzungen ruhig vollzogen. Das Geschäft war ein sehr unregelmäßiges; jedoch haben wir wahrgenommen, daß für einige Papiere zu den herabgesetzten Preisen sich Kauflust zeigte und daß also die Stimmung keineswegs eine so deprimirte war, wie dies die gedrückten Course scheinen ließen. Späterhin nahm sogar der Verkehr größere Dimensionen an und haben in einer größeren Anzahl von Papieren nennenswerthe Umsätze statt.

In den Staatsfonds kamen nur wenig Abschlüsse vor. Sächsische Rente und 4proc. Sachsen gedrückt, zu den neueren Coursen aber nicht erhältlich.

Die Eisenbahnactien waren vielfach wieder Coursherabsetzungen ausgesetzt, namentlich wurden die österreichischen Werthe stark mitgenommen; zu den gewichenen Coursen machte sich aber Nachfrage bemerklich, die auch theilweis zu einem ziemlich belebten Geschäfte führte. Als verhältnißmäßig fest haben wir zu bezeichnen: Thüringer (+ 0.25), Cottbus-Großenhain (+ 0.25), Mainzer (— 2) und Anhalter, letztere belebt. Es verloren böhmische Westbahn 10, Buschtehrader A 8, La. A. 9.50, Dux-Bodenbach 26, Elisabeth 6, Franz-Josef 2, Galizier 10, Graz-Köflach 8, Halle-Sorau 1.50, Mecklenburger 1, Oberschlesische 6, Turnauer 3.75 und Rechte-Oder-Ufer 7 Proc., ferner büßten ein: Nordwest 41.50, Elbethal 45, Franzosen 37, Lombarden 26 ℳ.

Stammprioritäten fast geschäftslos. Gaschwitz-Meuselwitz brachten sich um 4 Proc., ferner erließen Weimar-Gera 0.50.

Die Bankactien waren jedoch erheblichen Coursverlusten ausgesetzt; das Geschäft gestaltete sich in einigen Papieren umfangreich; namentlich gilt dies von Leipziger Credit (— 4.50), die auch per Ultimo und zwar zu 149 gehandelt wurden. Leipziger Bank erließen 2.75 und fanden ebenso wie Darmstädter (— 7) leicht Nehmer. Berliner Disconto wichen um 8, Deutsche Bank um 2, Dresdner Bank um 3, Geraer Bank um 1, Leipziger Disconto

um 3, Meininger um 1.65 und Reichsbank um 2; ziemlich fest waren Sächsische Bank, die 0.25 unter Sonnabendnotiz umgingen.

In den Industrieactien waren die Umsätze sehr beschränkt. Hartmann gingen zu 117 und Henninger zu 108 um; ferner waren Thüringer Gasbeleuchtungsactien zu letzter Notiz verlangt. Einzig unterlagen einem Druck um 10 Proc. Immobilien, Deutsche Werkzeug und Zimmermann matt.

Von den Kohlenactien kamen Mariengrube zu letztem Briefcours mehrfach in den Verkehr. Concordia fest, Erzgebirgische gaben 5 M nach, während Lugauer Steinkohlenverein 2 M gewannen.

Der Prioritätenmarkt war in unbedeutender Weise gleichfalls Coursverluste aufweisen. Das Geschäft war von mäßigem Umfang; wesentlich zu leiden hatte Prag-Dux (— 3), Pilsen-Priesen (— 2.50), Mährisch-Schlesische (— 2), Dux-Bodenbach (— 1.75), Gömörer (— 1.25), Kaschau (— 1), Nordwest (— 1), Turnau III. (— 0.75) und Donau-Drau (— 1.50).

Die ausländischen Staatsfonds gingen weiter im Course zurück; Gefragt erzielten österreichische Silberrente, die gleichwie die übrigen Rentenwerthe scharfe Rückgänge erfahren.

Von Wechseln blieb kurzes London zu erhöhter Notiz übrig; lange Sicht lebhaft gefragt, beides Wien zu niedrigen Coursen gesucht. Paris in einigem Umsatz.

Sorten niedriger; Rubel weichen um 2.25 und österreichische Noten um 1 M.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 22. Januar, Nachm. Effecten-Societät. Darmstädter Bank 145, österr.-ungar. Bank 685, Creditactien 248 à 247½, à 241¼. Silberrente 62¾ à 60½. Papierrente 60 à 59, Goldrente 75, ungar. Goldrente 70¾ à 68, Disconto-Commandit 172, Nordwestbahn 162¾ à 158, Galizier 239 à 233 à 230 à 232.50, Franzosen 249 à 243¼ à 240, Lombarden 101 à 97½, 1860er Russen 69¾ à 68½, II. Orientanleihe 57. Stark weichend. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 240⅛, Franzosen 230⅛, Galizier 230⅝, Lombarden 97½.

Hamburg, 22. Januar. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. In dem heutigen ausnahmsweise abgehaltenen Privatverkehr wurden gehandelt: Oesterr. Creditactien 230, Franzosen 600, Lombarden 237, Laurahütte 110½.

*— Wiener Sonntagsbörse. Ueber die am letzten Sonntag in Wien stattgefundene Börse wird uns gemeldet: Die Situation ist unverändert kritisch, ungeachtet der calmirenden Berichte aus Paris; aller Verkehr stockt. Verkaufsordres werden von den Firmen wegen Unausführbarkeit zurückgewiesen und dort, wo es sich um nothgedrungene Verkäufe handelt, wird die Waare zu jedem Preise losgeschlagen, aber auch jedes Geldgebot wird acceptirt, nachdem die Angst die letzten Spuren von Kauflust verscheucht hat. Die fortdauernden Executionsverkäufe haben eine beispiellose Verwirrung geäußert.

Wien, 22. Januar, Nachmittags 12 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Ungar. Creditactien 262.00, österr. Creditactien 274.50, Franzosen 270.00, Lombarden 115.00, Galizier 273.00, Nordwestbahn 175.00, Elbthal 171.00, österr. Papierrente 70.50, ungar. Papierrente 79.30, Marknoten 58.55, Napoleons 9.55, Bankverein 80.50 Deroutirt. — 4 U. 20 Min. Börsen-Privatverkehr. Besser auf das Gerücht von einer Conferenz hervorragender Bankiers und Bankvertreter bei Rothschild, um der Deroute Einhalt zu thun. Creditactien 280.00.

Mailand, 19. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 23 Ballen Gregen, 51 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 6350 Kilogramm. Nichts Bemerkenswerthes. Tiefe Stille. Preise unverändert. — Goldcours am Abend 20.81 Lire.

Lyon, 19. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 42 Ballen Organsinen, 33 Ballen Tramen, 22 Ballen Gregen und haben 32 Ball. gewogen, im Gesammtgewichte von 9791 Kilogramm. Geschäfte sehr beschränkt. Preise schwach.

Bradford, 19. Januar. Die über das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Frankreich herrschende Ungewißheit, sowie die andauernde Geschäftslosigkeit aller Branchen wirken deprimirend auf unseren Markt, dessen Tendenz kläglich weiter günstig bleibt. In Wolle zeigt sich nur spärlicher Bedarf und sind Preise schwach und unregelmäßig. In Garnen bleibt die Nachfrage beschränkt und wo Contracte zu Ende gehen, nehmen Spinner ¼—½ d per Pfund weniger wie vor 8 Tagen. Stückwaaren unverändert sehr ruhig.

Antwerpen, 21. Januar. Kaffee flau. — Umsatz von Wolle 121 Ballen. — Häute geschäftslos. — Hopfen, Alost 78—80, Poperinghe 90—92 Francs.

Havre, 21. Januar. Baumwolle fest; Verkäufe 1700 Ballen. — Kaffee matt; Umsätze 1500 Ballen Santos ungewaschen auf Lieferung zu 54 Francs.

* **London**, 21. Januar. (Kaffee-Original-Bericht von Friedrich Huth & Co.) Auctionen der Woche: Ceylon 1180 Fässer, 670 Barrels u. Säcke; small 58s à 64s, low mid. dull to mid 68s à 74s, good mid. to fine colory 78s à 98s 6d, bold 97s à 108s 6d, superior bis 109s à 115s. Neu-Granada 180 Säcke, theils verkauft; greenish to colory 63s à 68s, fine ord. pale 46s. Honduras 75 Säcke; mittlere grey 66s. Nicaragua 90 Säcke; dull grey 45s 6d. Rio 980 Säcke, theils verkauft; bräunlich 39s à 41s. Costa Rica 530 Säcke; good ord. dull 50s 6d, fine fine ord. colory 61s à 63s 6d, bold to good bluish 69s à 75s, damaged 50s 6d à 55s 6d; eingekauft 480 Säcke Java, 140 Säcke Manilla, 1920 Colli Jamaica, 200 Colli Mocha, 380 Säcke Santos, 760 Säcke Singapore, 210 Säcke Guatemala. — Soweit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche ca. 830 Fässer Plantation Ceylon, 1000 S. Central American u. 2000 Säcke Diverse. Unser Markt ist anhaltend sehr unregelmäßig; während feine Plantation Ceylon stark gefragt und fest im Preise behauptet bleiben, zeigen die Mittelqualitäten eher niedrigere Preise. Von centralamerikanischen Sorten kamen nur Kleinigkeiten zum Verkauf; fine ordinary colory Costa Rica 61s à 66s 6d, good ordinary lepy green Guatemala 48s à 50s. Brasil. Die good channel Rio-Ladung per „Helena", 3500 Säcke, wurde zu 40s 6d floating conditional, Basis Triest, verkauft. Am Markt bleiben „Kong Severn", 3500 Säcke fair to good channel Rio, sowie „Johanna Mathilde", 3000 Säcke fair to good channel Rio, für welche niedrige Gebote refüsirt wurden. Von Santos ist nichts hier angeboten. Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

	1882.	1881.	1880.	1879.
Vorrath von Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 6. Januar	213,153 S.			
Schwimmend und ladend von Rio und Santos am 5. December	60,922 .			
Gekauft in Rio u. Santos bis zum 5. Januar	154,000 .			
Total	428,076	456,001	469,299	496,421 S.
Vorrath in zweiter Hand	120,000	181,741	296,092	143,279 .
Total	548,076	636,742	765,391	639,700 S.
Preise für good cargoes am 6. Januar	11 Cts.	18¾ Cts.	16¼ Cts.	15 Cts.

Unsere letzte Depesche von New-York meldet: „Good Rio cargoes 10⅞ Cents." — Wochen-Verkäufe von Brasil-Kaffee in den Vereinigten Staaten 3200 Tons. Vorrath in erster Hand 15,500 Tons. — Laut Telegramm der Herren Freudenberg & Co. vom 20. Januar waren die Verschiffungen von Colombo wie folgt:

Seit dem 6. d.
Plantation per Dampfer nach London . . 726 Tons.
Native . . . . —
Plantation nach dem Continent . . —
Native . . . . —

Seit dem 30. September 1881—1882 | 1881.
Plantation . . . 6439 Tons
Native . . . . 261 .
Total . . 6700 Tons gegen 7353 Tons.

* **Hamburg**, 21. Januar. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Am Waarenmarkte blieb in verflossener Woche der Verkehr ruhig. Geldstand unverändert; Discont 5 Proc. — Baumwolle. Die Stimmung während der verflossenen Woche war fest; bei dem beschränkten Angebot der kamen aber nur zum Abschluß: ca. 500 Ballen Südler, auf Lieferung. — Cacao. Die Stimmung ist recht fest und fanden ziemlich bedeutende Umsätze statt. — Kaffee. Die Tendenz blieb recht ruhig, doch bestand regelmäßige Frage für den Bedarf; Inhaber zeigten sich etwas entgegenkommender, indeß war kein vermehrtes Angebot im Markte. Verkauft sind seit letztem Bericht: 7000 Säcke Rio und Santos von 33—60 ₰, 1000 Säcke Guara von 39—45 ₰, 1100 Säcke Bahia von 34—46 ₰, 800 Säcke Domingo von 40—48 ₰, 1000 Säcke verschiedene westindische Sorten. — Droguen. Bei im Allgemeinen ruhigem Geschäft sind wesentliche Preis-Veränderungen nicht zu berichten. — Farbehölzer und Farbewaaren. Farbehölzer ohne Veränderung. Die von Laguna eingetroffenen Ladungen Laguna Campeche Blauholz sind noch unverkauft; in Domingo Blauholz fanden einige Abschlüsse schwimmender Ladungen statt. Farbeholzextracte gut gefragt. Cochenille ruhig und in mäßigem Begehr. Indigo fest; von Guatemala trafen einige Zufuhren ein. Terra Catechu bei nur schleppendem Abzug. In Japonica war der Umsatz nur geringfügig. — Felle. In Kalbfellen haben auch in dieser Woche keine nennenswerthen Verkäufe stattgefunden; Mecklenburger, Holsteinische, Dänische, Schwedische und gesalzte Schwedische kamen reichlich heran, doch blieb der Absatz schleppend. Ziegenfelle unverändert fest. Schaffelle erhalten sich in regelmäßiger Nachfrage, sowohl für kahle Schäfte wie wollige hiesiger Stadt- und Provinz-Schlachtung. Von den lagernden Buenos Ayres Schmaschen und Lammfellen fanden 80 Ballen Nehmer, wodurch der Vorrath bis auf 40 Ballen, die über Marktwerth gehalten werden, geräumt ist. 40 Ballen Buenos-Ayres und 16 Ballen Montevideo waren schwimmend bereits verkauft, ein Theil rangirte und war für die zweite Hand bestimmt; gleichfalls angekommene 14 Ballen Rehfelle sind noch zu haben, doch fanden ca. 40 Ballen dieser Sorte kürzlich Nehmer. Die von Ciudad Bolivar gekommenen 36 Packen Angostura Rehfelle waren schwimmend verkauft. — Früchte. Mandeln unverändert und ohne Begehr. Rosinen. Für Eleme haben sich die Preise behauptet. Sultana wieder mehr beachtet. Malaga unverändert. Corinthen mehr angeboten und mußten etwas im Preise nachgeben. — Gewürze. Cassia lignea ruhig. -Flores still. -Vera matt. Canehl abwartend. Cardamom bei gutem Abzug. Ingwer. In allen Gattungen zeigt sich wenig Leben. Macis und -Nüsse behauptet. Nelken etwas abflauend. Pfeffer preishaltend. Für Piment zeigt sich mehr Interesse und fanden mehrere Partien Nehmer zu besseren Preisen. — Haare. Pferdehaare bleiben in günstiger Stimmung, ohne daß nennenswerthe Umsätze zu berichten sind. — Häute. In gesalzenen Kuh- und Ochsenhäuten fanden zu ermäßigten Preisen einige größere Verkäufe von hiesiger wie Provinz-Schlachtung statt, dagegen blieb es mit trockener Waare ohne Umsatz. Im Rohhäute-Geschäft ist keine Aenderung zu berichten. Ueberseeische Wildhäute unverändert flau. In Loco wurden begeben: 220 Stück trockene Sabanilla, 232 Stück trockene Maracaibo und 460 Stück trockene Vera Cruz. Angekommene: 300 Stück trockene Guatemala, 3160 Stück trockene Laguayra und Puerto Cabello hatten schon früher schwimmend Nehmer gefunden. Die von Rio Grande eingetroffenen 12 Ballen Häuteabschnitte sind verkauft. — Harz unverändert. — Heringe preishaltend, doch sind Umsätze von Belang nicht zu melden. — In Honig war wenig Geschäft. — Leder. Von Galveston Sohlleder fanden einige unverkauft gebliebene Partien geringer Qualität noch Käufer. Es trafen 154 Rollen ein, die schwimmend Nehmer fanden. 57 Ballen Hemlock Leder traf von New-York ein. — Metalle. Blei etwas schwächer. Kupfer matter. Zink ohne Handel. Zinn angenehmer. — Nutzhölzer. Der Verkehr war beschränkt. Am 1., 2. und 3. Februar findet Auction statt über: ca. 400 Blöcke Tabasco schlicht und gestreift Mahagoni-, 1500 Stück diverses Pyramiden Mahagoni-, 150 Stück Bahia Jacaranda-, 2000 Blöcke amerikanisches Nußbaum-, 500 Ballen italienisches Nußbaum-, 50 Stück amerikanisches Whitewood, 30,000 Stück feine Nußbaum-, Mahagoni-, Ahorn- und andere schöne Fourniere. — Oel. Rüböl in flauer Tendenz und ohne Umsätze; in loco und per Januar 59 M nominell, per Mai 60 M Brief. Leinöl still und wieder etwas matter. Palmöl fest; prima Lagos 66 M. Cocosnußöl ruhig. Für Olivenöl bleibt der Abzug schleppend. Terpentinöl höher und steigend. — Petroleum. Zu etwas besseren Preisen fanden in loco und auf Termine größere Umsätze statt. Wir notiren: in loco 7.50 M Brief, 7.40 M Geld, per Januar 7.50 M Brief, 7.40 Geld, per Februar-März 7.70 M Brief, 7.60 Geld, per August-December 8.50 M Brief, 8.40 M Geld. Verladen wurden vom 13. bis 19. d. M. 5141 Barrels (davon 4045 Barrels direct von Bord) gegen 4395 Barrels in der Vorwoche und 5120 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 19. d. M. 58,073 Barrels (davon 10,402 Barrels noch an Bord) gegen 57,484 Barrels am 12. d. M. und 79,440 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. — Reis. Zu bestehenden Preisen war regelmäßiger Abzug. Die Qualität der in voriger Woche angekommenen Ladung Japan Reis per Dampfer „Prinz Wilhelm" soll befriedigend sein und da vorläufig weitere Zufuhren nicht in Aussicht stehen, so dürfte diese Waare Beachtung finden. — Sämereien. Zu bestehenden Preisen gingen aus dem Markt: 1000 Centner rothe Kleesaat von 45—47.50 M, 800 Ctr. weiße Kleesaat von 52—57 M. — Sago. Perl- fest. — Salpeter. Chili in abwartender Haltung; die per „Alardus" angekommene Ladung war bereits schwimmend disponirt. — Spiritus. Bei recht stillem Geschäft gingen Preise ferner eine Kleinigkeit zurück und ist besonders in loco wie lange Lieferung schwer zu placiren, da unsere Fabriken vollständig mit Rohproduct versorgt sind; ohne Faß 33.75 M Brief, 33.25 Geld, Januar-Februar mit Faß 40 M Brief, 39.50 M Geld, Februar-März 40.50 M Brief, 39.75 M Geld, April-Mai 40.75 M Brief, 40.25 M Geld. Auch für rectificirten Sprit ist wenig Frage und sind die Notirungen 44—48 M. — Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 185 Seronen Havana, 850 Seronen Yara Cuba, 180 Packen Portorico von Portorico, 84 Colli Columbia von Sabanilla, 1296 Körbe Varinas von Bolivar, 294 Ballen Tabak von Havre, 119 Ballen Tabak von London, 29 Packen Java von Amsterdam. Verkäufe aus erster Hand: 100 Packen Portorico, 186 Packen Brasil, 141 Packen Esmeralda, auf Lieferung, 1150 Colli Domingo auf Lieferung. — Talg fest. — Thee. Der Markt ist ruhig, doch bleiben Importeure sehr fest. Die Verkäufe aus erster Hand betragen: 79½ Kisten Kaisow Congo, 304½, 171½ Kisten Souchong, 40½ Kisten Pecco. — Thran ohne Aenderung. Wachs. Aus zweiter Hand fanden ca. 5000 Kilogr. Westindisches Nehmer zum Versande. — Wolle ohne besonderes Leben, jedoch gingen bei mäßiger Bedarfsfrage aus dem Markte: 114 Ballen Mitiche und Schweiß von 78—84 ₰, 70 Ballen snow white Cap von 1.83—2.00 M, ca. 100 Ballen fabrikgewaschene Buenos Ayres von 2.05—2.10 M. — Zucker. Rohzucker still und etwas matter. Raffinirter Zucker. Auch diese Woche war das Geschäft ruhig, doch zeigte sich etwas mehr Frage zu den jetzigen Preisen. Farin knapp. Candis und Syrup unverändert.

* **London**, 21. Januar. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle. Bei ziemlich lebhaftem Begehr haben in Liverpool recht befriedigende Abschlüsse in disponiblen Partien stattgefunden und beziffern Gesammtverkäufe sich auf 68,810 Ballen, wovon 62,320 durch Spinner, 2210 durch Exporteure und 2080 durch Speculanten genommen wurden. „Futures" waren während des größten Theiles der Woche fest, aber gegen Ende griff eine mattere Tendenz Platz und Preise wichen unter deren Einfluß circa 1/16 d, mit Ausnahme von Januar. Middling New-Orleans schloß unverändert zu 6⅞ d und fair Dhollerah zu 4½ d. Direct an Spinner wurden 14,680 Ballen und während der Woche in London und Liverpool zusammen 88,053 Ballen abgeliefert. Gestern gingen in Liverpool 10,000 Ballen und heute 8000 Ballen um und schließt der Markt in fester Haltung. Manchester sehr still, bei weichender Preistendenz. — Zucker. Auch in dieser Woche war ein sehr ruhiger Ton vorherrschend und bei schwacher Frage für alle Sorten besser als gering mittel, sowie für zum Ladenverkauf passenden, konnten Abschlüsse in denselben nur zu einer weiteren Preisreduction von 3d zu Stande gebracht werden. Das sichtbare Totalquantum für Europa und die Vereinigten Staaten, einschließlich der Vorräthe in Havana und Matanzas, ist gegenwärtig circa 574,000 Tons gegen 547,000 Tons gleichzeitig voriges Jahr. Raffinirte Zucker waren Anfangs der Woche in schwacher Frage, doch kamen in den letzten Tagen zu einer Preiserniedrigung von 3 d à 6 d per Ctw. ziemlich bedeutende Transactionen in „Pieces" zu Stande. Brode und Würfel finden aber bloß zu einem Nachlaß von 6 d per Ctw. nur schwachen Absatz. — Reis. Nachdem Anfangs der Woche 2 Ladungen Burmah der neuen Ernte, Februar-April-Verschiffung zu 7s 9¾ d, beide Rangoon, offene Charter, erlassen worden waren, hat der Markt einen etwas besseren Ton angenommen und bezahlte man seitdem für 2 gleiche Ablaadungen wie oben 7s 10½ d. Heutige Forderung ist 8 s. Außerdem kam eine Ladung von 1800 Tons Rostfein, Juni-August-Verschiffung, zu 8 s 1½ d, ex Quay Liverpool, sowie eine Küstenladung Bassein, 1049 Tons, zu 7 s 6½ d gleiche Conditionen zum Abschluß. — Salpeter. Der Markt bleibt in ruhiger Haltung und das Geschäft der Woche war auf den Verkauf von 800 Säcken Bengal in Loco zu 22s 6d à 22s 9d für 11 à 8¾ Proc. refractionirende Waare beschränkt. Notirungen sind sonst nominell unverändert wie unsere vorwöchentlichen. Chili-Salpeter. Am 18. d. notirte unser Valparaiso-Haus unverändert 11s 9d Kosten und Fracht Continent per abgeladene 112 Pfd. Englisch, incl. 2½ Proc. Valparaiso-Commission für 95 Proc. Waare bei 36d Cours für Februar-März-Ablaadung und unter Datum des 17. hatten wir einen weiteren Bericht, daß der Markt allerdings ruhig sei, aber Inhaber durchaus nicht zum Verkauf drängen. An den hiesigen Märkten hat sich die Position kaum verändert. Wir notiren loco 14s 4½ d à 14s 6d Küstenladungen 14s 3d U.K., November 14s 3d U.K., December 14s U.K., Januar-Februar nominell 13s 3d à 13s 6d U.K., mit 3d extra für continentale Häfen. — Schwarzer Pfeffer. Loco ruhig, aber fest. Verkauft wurden circa 1000 Säcke zu 5d für Aleppo und 5½ d für Westküsten und Penang, während Singapore 5¼ d bedang. Auf Verkauft wurde billiger abgegeben, indem man 75 Tons Singapore, Januar-März Segler, zu 4⅞ d erließ. Weißer Pfeffer fest und ⅛ d höher, auf die Mittheilung hin, daß der Vorrath sich um circa 200 Tons geringer als angenommen erwiesen hat. Umgesetzt wurden ca. 3000 Säcke Singapore zu 7⅛ d à 7¼ d, 100 Tons Penang zu 7½ d und auf Ankunft 30 Tons Singapore, Januar-Februar-Ablaadung zu 7¼ d. — Piment fand mehr Beachtung zu ⅛ d höher und gingen im Ganzen circa 2900 Säcke zu 5¼ d à 4d für fair to good um. — Nelken. Zanzibar sind 9¼ d à 9⅜ d für fair to good fair werth und gingen dazu in Auction und 200 Ballen 520 in anderen Händen über. — Cocosnußöl hat sich auch in dieser Woche ferner etwas befestigt. Es sind jetzt Abschlüsse von Ceylon in Pipen loco zu 35s 3d, Cochin 38s 6d in Pipen loco und zu 30s in Oxhoften loco. Mauritius 36s 9d, Copra 35s 6d loco und auf Lieferung bis Mai. — Palmöl unverändert; prima Lagos 33s, Benin 30s. — Talg etwas niedriger. — Petroleum ist etwas besser gegangen. Gestern fanden Umsätze statt zu folgenden Preisen: loco 6¾ d, Juni 6⅞ d, September-December 7⅛ d. Vorrath [illegible] 180,540 Fässer gegen 88,717 Fässer im Vorjahre. — Metalle. Kupfer. Unser Valparaiso-Telegramm vom 18. d. meldet die Chili-Charters für die erste Hälfte Januar mit 2100 Tons, Alles in Barb, wovon circa 1700 Tons nach dem Vereinigten Königreich. Die effectiven Ablieferungen in derselben Periode waren 2800 Tons und als Preis wird auf 68 Pfd. 10s per Ton Rohkupfergewicht, Kosten und Fracht per Steamer nach Liverpool, incl. 2½ Proc. Valparaiso-Commission, genannt, bei unverändertem Course von 36 d. Am 17. d. meldeten unsere Freunde einen festen Markt und als Preis 68 Pfd. 15s. Bei größerem Angebot entwickelte sich hier von Neuem eine ziemlich pronocirte Baissebewegung und wir schließen gestern für Chili Bars loco à o. V. zu ca. 67 Pfd. und mit längerem Prompt zu 68 Pfd. à 68 Pfd. 10s. Chili Regulus ohne Umsätze, Wallaroo 74 Pfd., Burra 73 Pfd., englisch Tough 74 à 75 Pfd., Best Selected 75 à 76 Pfd., englische Platten nominell 85 Pfd., russische ebenso 85 Pfd. Zinn sehr fest und abermals höher. Straits und australisches loco 114 Pfd., mit längerem Prompt 115 à 116 Pfd. Englisches Stangenzinn in Blöcken 118 Pfd. — Blei. Gewöhnliche gute schlesische Marken 17 Pfd. 15s à 18 Pfd. — Quecksilber flau. Die erste Hand fordert noch 6 Pfd. 5s, doch kann man in zweiter Hand billiger ankommen.

* **Rotterdam**, 23. Januar. Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn unverändert.

Glasgow, 21. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 630,800 Tons gegen 510,800 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 105 gegen 122 im vorigen Jahre.

Glasgow, 23. Januar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 51 sh 3d.

Viehmarkt. L. **Jever**, 23. Januar. (Original-Bericht.) Die günstige Witterung gestattete es, einen großen Theil des Viehbestandes, namentlich des Jungviehs bis Mitte December auf den Weiden zu lassen, welcher Umstand den in diesem Jahre so empfindlichen Futtermangel wesentlich minder fühlbar macht und den Viehzüchtern neben der Werthverbesserung durch höhere Preise, welche zur Zeit für das Vieh bezahlt werden, zugleich eine nicht unbedeutende Ersparniß in ihren sonst nothwendig gewordenen Ausgaben für Futtermittel brachte.

W. **Rastel** (Provinz Posen), 22. Januar. Vieh- und Pferdemarkt. Der gestern hier abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war, da wir das schönste Frühjahrswetter hatten, ziemlich stark besucht und entwickelte sich auf demselben, für die jetzige noch frühe Jahreszeit ein lebhaftes Geschäft. Recht gesucht waren gute Milchkühe, welche hohe Preise erzielten und wovon eine erhebliche Zahl von auswärtigen Händlern aus dem Markte genommen wurden, um sie dem Königreich Sachsen, sowie den Provinzen Brandenburg, Schlesien und Sachsen zuzuführen. Auch junges Vieh wurde ganz in den Handel gezogen und der Markt davon geräumt, erzielte aber nur geringe Preise, da jedes Kalbvieh in diesem Winter sehr häufig ist. Von Pferden wurden gute Ackerpferde bevorzugt und eine erhebliche Zahl durch auswärtige Händler aufgekauft. Arbeitspferde wurden nur sehr schwach gehandelt. In Schweinen, sowohl fette als magere, fand ein lebhafter Handel statt und wurde von ersteren der Centner lebend Gewicht mit 38—42 M, von letzteren mit 27 bis 30 M bezahlt. Hauptabnehmer dafür waren sächsische und schlesische Händler.

—r. **Leipzig**. Marktpreise am 21. Januar. Weizen 85 Kilogr. 19.00—20.00 M. — Korn per 80 Kilogr. 14.75 bis 16.00 M. — Hafer per 50 Kilogr. 7.50—7.70 M. — Butter per 1 Kilogr. 2.00—2.50 M. — Ferkel à Stück 9.00—16.50 M.

Magdeburg, 23. Januar. Kartoffelspiritus. Locowaare gut behauptet, einzelne Landfuhren 50 ₰ über höchste amtliche Notiz gehandelt. Termine still. Loco ohne Faß 49¼—½ M bez., per Januar, Januar-Februar und Februar-März 49.8 M, per März-April 50.5 M, per April-Mai 51—51.3 M, per Mai-Juni 51.5 M, per Juni-Juli 52.4 M, per Juli-August 53.1 M, per August-September 54 M per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 M per 100 Liter. — Rübenspiritus andauernd knapp. Loco und Januar 49 M bez.

L. **Jever**, 23. Januar. (Original-Productenbericht.) Getreide unverändert. Wolle geschäftslos. Mehl behauptet. Bezahlt wurde: Weizen hiesiger 460—470 M per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 440—455 M per 2150 Kilo, do. fremder 500—510 M per 2150 Kilo, Gerste 200—208 M per 1850 Kilo, Hafer 180—190 M per 1300 Kilo, Bohnen 330—345 M per 2400 Kilo, Erbsen 20—24 M per 100 Kilo, Mehl I mit Sack 36—37 M per 100 Kilo, do. II mit Sack 32—34 M per 100 Kilo, Stallbutter, ohne Faß 95—100 M per 50 Kilo, Wolle, gewaschene, 110—120 M per 50 Kilo, Kartoffeln 40—50 M per 1000 Kilo, Heu 60—80 M per 1000 Kilo, Stroh 50—60 M per 1000 Kilo.

* **Altenburg**, 21. Januar. (Telegramm des Börsen-Vereins zu Altenburg.) Weizen 200—230 M, Roggen 184—190 M, Gerste 160—176 M, Hafer 155—165 M, Wicken 160—170 M, Mais cum. und amer. 182 M, Erbsen, Futter- und Koch-Erbsen 188—214 M. Alles per 1000 Kilogramm. — Weizenmehl Nr. 00 17.10 M, do. Nr. 0 16.10 M, Roggenmehl Nr. 0 und 1 18—18.50 M, Weizenkleie 5—5.50 M, Roggenkleie 6.75—7 M, Kartoffeln 2—2.50 M, Stroh 2.25—3 M, Heu 3.50—4.50 M, Kleesaat, roth 45—54 M, do. weiß 50 bis 64 M. Alles per 50 Kilogr.

Leipziger Productenbörse vom 23. Januar.
Witterung: Trübe und rauh.
Spiritus loco 47.80 Geld, niedriger.
Rechtsanwalt Cerutti, G.

Kohlen-Versandt
bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 15. Januar bis mit 21. Januar 1882.
In Ladungen à 5000 Kilogramm:
via Lugau — via St. Egidien
910 Ladungen — 477 Ladungen
2 Ladungen nach Bahnhof Oelsnitz i. E.
in Summa 1389 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 23. Januar. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 491.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 478.—. Lombarden 186.—. Bergisch-Märkische —.—. Oberschlesische 240.—. Galizier —.—. 6% Rumänische Rente 100.—. Wiener Bankverein —.—. Disconto-Commandit 173.—. Deutsche Bank 150.—. Oesterr. Goldrente —.—. Silberrente —.—. Papierrente —.—. 4% ungar. Goldrente —.—. Russische Anleihe von 1880 69.80. Russische Banknoten 206.80. II. Orient-Anleihe 57.60. Dortmunder Union St.-Prioritäten 90.—. Königs- und Laurahütte 108.—. Tendenz: Bewegt.

Berlin, 23. Januar, 12 Uhr 45 Minuten Nachmittags.
Oesterr. Credit-Actien 494.—. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 480.—. Lombarden 197.—. Rechte Oder-Ufer 161.—. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 96.50. Breslau-Schweidnitz 98.50. Galizier 114.—. Oberschlesische 237.—. Nordwest 306.—. Elbethalbahn 388.—. Buschtiehrader B —.—. Dux-Bodenbach St.-Pr. 108.—. Discont 174.—. Darmstädter 148.—. Deutsche Bank 188.25. Dortm. Union 86.50. Laurahütte 107.—. Russen von 1877 87.50. 1860er Loose 119.—. Silberrente 61.40. 6% Rumän. Rente 100.—. — Tendenz: Beruhigter.

Berlin, 23. Januar, 2 Uhr 5 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 495.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 478.—. Lombarden 200.—. Bergische 120.—. Oberschlesische 237.—. Galizier 114.25. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 114.—. Oesterr. Nordwest 300.—. Elbethal 388.—. Disconto 177.—. Deutsche Bank 150.25. Darmstädter 144.—. Laurahütte 107.50. Dortmunder Union St.-Prior. 85.50. Oesterr. Papierrente 60.25. Oesterr. Silberrente 61.60. Goldrente 78.75. Ungarische Goldrente 96.50. 6% Rumänische Rente 100.—. Tendenz: Schwankend.

Berlin, 23. Januar. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 100.90. 4% preuß. Consol. 100.60. Oesterr. Loose von 1860 115.—. Oesterr. Papierrente 61.10. Oesterr. Silberrente 60.60. Oesterr. Goldrente 76.75. Russ. 5% Anleihe von 1877 88.90. Bergisch-Märk. E.-St.-A. 121.30. Berlin-Anhalter E.-St.-A. 144.50. Galizische Karl-Ludwigsbahn 121.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 98.75. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 99.—. Oberschlesische E.-St.-A. 238.—. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 160.75. Thüringer E.-St.-A. 205.90. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 148.10. Berliner Handelsgesellschaft 118.—. Chemnitzer Bankverein 92.50. Darmstädter Bank 144.50. Deutsche Bank 149.80. Reichsbank 148.10. Disconto-Comm.-Antheile 178.—. Geraer Bank 88.50. Sächs. Bank 121.25. Dortm. Union St.-Pr. 86.75. Laurahütte 108.10. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 113.—. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 111.25. Oesterr. Credit-Act. 491.—. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 478.—. do. Südbahn (Lombarden) 195.—. Oesterr. Banknoten 169.90. Russische Noten 208.40. 3proc. Sächs. Rente 80.30. Ungar. 4proc. Goldrente 70.20. Rumänische Rente 97.30. Russ. 4% Anleihe von 1880 70.10. II. Orient-Anleihe 57.60. III. Orient-Anleihe 57.10. Berlin-Dresdner St.-Pr. 40.10. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. 33.30. Buschtiehrader B 80.50. Werrab. Pr.-Bay.-Bahn 156.—. Altona-Kieler St.-Act. 69.—. Prag-Dux Goldoblig. I. 70.—. Dresdner Bank 125.—. Weimarische Bank 94.—. Oberlaus. und Chemnitz 80.—. Russische Prämien-Anleihe [illegible]. Ungar. 6proc. Papierrente 70.90. Turnau-Prager E.-St.-A. 114.—. Weimar-Gera E.-St.-A. 4½% 49.60. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 245.—. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 119.75. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 117.50. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 20.90. Oberlausitzer St.-Pr. 81.—. Saalbahn St.-Pr. 84.—. Weimar-Gera St.-Pr. 5% 38.25. Werrabahn E.-St.-A. 79.50. Coburger Credit 83.—. Geraer Credit 92.—. Gothaer Bank 115.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 107.—. Meininger Credit 81.—. Oberlausitzer Bank 97.—. Schönheimer Bankverein —. Bonifacius 56.—. Gelsenkirchen 130.25. Glauziger Zuckerfabrik 72.50. Oelheim 30.—. Elbethal 385.—. Sächsische Bank [illegible]. Dortmund-Gronau —.—. Wien I. S. 169.80. Wien 2 M. 168.90. Petersburg I. S. 208.00. Petersburg 3 M. 205.—. Warschau I. S. 208.—. Zimmermann 47.—. Mährisch-Schlesische Centralbahn 47.25.

Tendenz: Schwankend. Berichte und andere ausländische Gerüchte drückten Bahnpapiere und Banken vorübergehend. Bergwerke und ausländische Fonds rückgängig.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 487.—. Franzosen 476.—. Galizier 124.50. Bergische —.—. Oberschlesische 236.—. Mainzer 97.25. Rechte-Oder-Ufer 158.—. Darmstädter 143.50. Deutsche Bank 150.50. Disc.-Comm. 173.—. Laurahütte 104.60. Dortm. St.-Pr. 84.50. Goldrente 76.70. Russische Noten 205.50. Lombarden 197.

Dresden, 23. Januar.
Sächsische Staatspapiere.

	%	
3% Rente à 5000 M		79.80
do. à 3000 .		79.80
do. à 1000 .		79.80
do. à 500 .		80.50
do. à 300 .		—
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.
von 1866 à 100 Thlr.	3	88.50
von 1847 à 500 .	4	100.80
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.
von 1869 à 100 .	4	101.
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.
von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.
von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.
Albertsb.-Prioritäten	4½	—
Leipz.-Dr. Pr. à 1866	4	100.60
do. do. do.	4½	100.75
Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.	4	108.
Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	98.
Actien à 25 Thlr.	4	101.
S. G. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	90.10
Landeskultur-Rentenscheine	4	101.

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. —.
Chemnitzer Bankverein —.
Dresdner Bank —.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank —.
Sächsische Bankgesellschaft 104.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 85.
do. do. II. . 80.25
do. do. III. . —.
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 —.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. . —.
do. do. III. . —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. —.
do. 1869 II. . —.
do. III. . —.
Lemberger I. Em. —.
do. II. . —.
do. III. . —.
do. IV. . —.
Mähr.-Schles. Centralbahn 46.50
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen —.
Prag-Dux I. Em. 73.
do. II. . 73.

Industrie-Actien.
Bairischer Brauhaus 17.50
do. [illegible] 55.
Brauerei [illegible] 137.
Erste Culmbacher Exportbr. 185.
Felsenkeller-Brauerei 300.
Feldschlößchen-Brauerei 43.
Gambrinus-Brauerei 46.
Geraer Bierbrauerei 94.
Hofbrauhaus 17.
do. St.-Pr.-Act. 59.
Meißner Felsenkellerbrauerei 31.50
Plauen'scher Lagerkeller 90.75
Reisewitzer Brauerei 135.
Sächs.-Thüring. Actien-Lagerbier-Brauerei 294.
Societäts-Brauerei 101.50

Continental-Pferdebahn 92.
Ketten-Schleppschifffahrt 129.
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 236.

Chemnitzer Papierfabrik 124.
Dresdner do. 130.
Niederschlem. Holzst. 184.
Penziger Pat.-Papierfabrik 88.25
Schedewitzer Papierfabrik 118.
Thode'sche Papierfabr. 168.

Ver. Bautzner Papierfabr. 148.50
Weißenborner Papierfabr. 105.

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 47.
do. do. [illegible] 18.50
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Mühe) 43.50
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 25.25
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 80.
Grubens. Webst. u. M.-F. 88.
Lauchhammer —.
convertirte 58.
Lausitzer M.-F. (Petzold) 27.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 150.
Meißn. Eisengieß. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 43.50
Mühlenb.-Fabr. vorm. Seiffert & Rehmann —.
Saxonia, Eisengießerei u. Eisenb.-B.-G. Radeberg —.
abgestemp. à 400 M —.
do. do. St.-Pr. —.
Sächs. Dampfsch.- u. M.-A. (Schiffsw.) conv. 185.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 116.50
do. Stickmasch. (Kappel) 87.25
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 110.
Werkz.-Masch. Union (Diehl) 80.25
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stichler) 78.
Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Mörbitz) 43.50
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 96.75
Dresdn. Lederfabr. (Fiedling) 97.
do. Preßh.- u. Korsett-Fabrik (Bramsch) 171.
Hotel Bellevue 81.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 83.
Leipz. M.-F.-G. (R. Hülsmann) 61.80
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 108.50
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 124.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 64.
do. Kammg.-Sp. [illegible]
do. Lederfabrik [illegible] 22.
do. Nähfaden-Fabrik [illegible] 64.
do. Ol.- u. Ch.-F. (E. Teichert) 107.
Schles. Cement (Groschowitz) —.
Vereins-Radeberg Glashütten 33.
do. Dresdner Strohh.-F. [illegible] 76.
Westphalen Actien-Spinnerei 100.

Bergbau-Actien.
[illegible], Steinkohlenbau-V. —.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 23. Januar. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.42. Wiener Wechsel 169.—. 5% Sächs. Rente 79⅞. Oesterr. Goldrente 77.—. Oesterr. Papierrente 60.—. Oesterr. Silberrente 60.—. Ungar. Goldrente 67⅛. II. Orient-Anleihe 56⅞. Böhm. Westbahn 244.—. Galizier 230.—. Hessische Ludwigsbahn 97½. Lombarden 99⅝. Staatsbahn 240.—. Darmstädter Bank 143⅞. Meininger 81.—. Oesterr. Credit 241⅞. Thüringer 206⅛. Elisabeth 185.—. Bergisch-Märkische 119⅞. Nordwest 167⅞. Buschtiehrader B 128.—. Berliner Discont 174.—. Tendenz: Beruhigter.

Wien, 23. Januar. (Schlußcourse.)
Papierrente 71.—. Silberrente 73.80. Goldrente 89.—. Ungarische Goldrente 81.75. 1860er Loose —.—. Lombarden 119.—. Credit-Actien 276.—. Staatsbahn 280.—. Galizier 276.—. Anglo-Austr.-Bank —.—. Wechsel auf London 120.40. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.55. Ducaten 5.64. Deutsche Reichsbanknoten 58.95. Oesterr. Nordwest 198.—. Elbethalbahn —.—. Elisabethbahn —.—. Tendenz: Beruhigter.

London, 23. Januar. Consols 100⅛. Russen von 1873 84½.

Paris, 23. Januar. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 113.50. Staatsbahn —.—. Lombarden 275.—.

Berliner Productenbörse, 23. Januar. Weizen loco 210—240 M, per Frühjahr 226.50, per Mai-Juni 226.50 M, per Juni-Juli 226.75 M. — Roggen loco 170.— M, per Januar 177.50 M, per Frühjahr 170.— M, per Mai-Juni 168.— M. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 47.50 M, per Januar 48.10 M, per Frühjahr 49.50 M, per Juni-Juli 50.70 M. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 56.40 M, per Januar 56.— M, per Frühjahr 56.10 M. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Hafer per Frühjahr 146.50 M, per Mai-Juni 148.25 M.

Liverpool, 23. Januar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 9000 Ballen, davon 5000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 23. Januar. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 10,000 B. Upland good ordinary 6⅛, do. low middl. 6⅝, do. middl. 6⅞. Orleans good ordin. 6¼, do. low middl. 6⅝, do. middl. 6⅞. Pernam fair 6⅞. Egyptian brown fair 6⅞, do. white fair 7, do. do. good fair 7⅜. Dhollerah 4½, do. good fair 5⅛, do. good 5⅜. Oomra fair 4⅝, do. good fair 4⅞, do. good 5⅜. Madras Tinnevelly good fair 6⅛. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. — Stimmung: Ruhig. Middl. Amerikanische April-Mai-Lieferung 6⅞, Mai-Juni-Lieferung 6 61/64 d.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.